

Nordbayerischer KURIER

Unabhängige und überparteiliche Tageszeitung

58. Jahrgang / Nummer 155 | Mittwoch, 9. Juli 2025 | www.kurier.de | Preis 2,30 Euro

Worträtsel im Juli

Mehr Infos im Innentitel! Super-Mittwoch!

Heute 1.000 € gewinnen!



Frau Antje sattelt um

Käse aus Holland? Ein alter Hut. Tomaten, Gurken, Paprika, Tulpen ... klar doch. Aber nun haben sich die Niederlande etwas Neues einfallen lassen, mit dem sie zukünftig auch Deutschland beliefern möchten: Kaffee! Richtig gelesen. Das Nachbarland möchte in seinen Industrie-Gewächshäusern den Markt mit der braunen Bohne gehörig aufmischen. TL Seite 28

Die Proben für Performance laufen

BAYREUTH. Der Erfolg ist jetzt schon greifbar: Die Vorstellungen der Festspiel-Performance „ATMEN/LAUSCHEN“ sind ausverkauft, es gibt einen Zusatztermin. Und die Proben sind gerade gestartet. wah Seite 9

Ramsenthal im Fokus der Flag-Footballer

RAMSENTHAL. Die Sportplatz-Kerwa des SV Ramsenthal von 11. bis 13. Juli hat einen besonderen Höhepunkt: Zum ersten Mal gibt es einen Spieltag der Flag-Football-Regionalliga während des Fests. wah Seite 15

Standpunkt

Neue Ärzte braucht das Land

Oberfranken wird immer älter und hat zugleich einen Mangel an Medizinerinnen.

Laut der jüngsten Vorausberechnung des Landesamts für Statistik soll das Durchschnittsalter der Menschen in Oberfranken bis 2043 um etwa 1,2 auf 47,0 Jahre ansteigen. Die Bewohner im Landkreis Kronach sollen dann im Schnitt 49,3 Jahre alt sein und damit die ältesten im Bezirk – im Übrigen fast vier Jahre älter als der Bayern-Schnitt (45,4 Jahre). Sie sind im besonderen Maße auf eine funktionierende Gesundheitsversorgung angewiesen. Vor diesem Hintergrund ist es äußerst alarmierend, dass das Kronacher Land schon heute mit (drohenden) Unterversorgungen bei Haus- und Fachärzten umgehen muss. Um dem entgegenzuwirken, ist es gut und richtig, dass Neuniederlassungen mit zehntausenden Euro gefördert werden. Ergänzend dazu muss es langfristig darauf ankommen, noch mehr Medizin-Studenten zur erfolgreichen Approbation zu bringen. Positiv stimmt dabei der Rekordwert von zuletzt rund 20000 Immatrikulierten an den bayerischen Universitäten. Bis zum Wintersemester 2032/33 will der Freistaat weitere 2700 Plätze schaffen. Die Herausforderung bleibt indes, die Ärzte in spe zur Gründung/Übernahme eigener Praxen zu bewegen. Neben finanziellen Vorteilen könnte hier eine Kampagne helfen, die den essenziellen Wert von Haus- sowie Fachärzten auf dem Land hervorhebt. konstantin.kraft@hcs-content.de



Von Konstantin Kraft

Was den Ärztemangel heilen soll

In mehreren Regionen in Oberfranken droht derzeit eine Unterversorgung mit Ärzten, in einer Region ist diese bereits eingetroffen. Die KVB fördert aus diesem Grund Neuansiedlungen mit zehntausenden Euro. Bisher fällt die Resonanz auf die Leerstellen im Bezirk aber dürrig aus.

Von Konstantin Kraft

HOF/COBURG/BAYREUTH. Oberfranken leidet unter einem Ärztemangel. Mehrere Regionen sind derzeit als unterversorgt eingestuft oder es droht eine solche Einstufung. Im Landkreis Kronach etwa fehlt dringend ein Kinder- und Jugendarzt. Um dieser Unterversorgung entgegenzuwirken, hat die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB) nun die Fördersumme für die Investition in eine Niederlassung auf 90000 Euro erhöht. Zusätzlich sei hier – sowie bei den anderen unterversorgten Gebieten – eine Praxisaufbauförderung, eine Art Umsatzgarantie für die ersten acht Quartale möglich, heißt es in einer Mitteilung der KVB.

Hier drohen Unterversorgungen

In den als drohend unterversorgt eingestuften Planungsbereichen liegt die Fördersumme für eine Niederlassung/Praxisnachbesetzung bei 60000 Euro. Nach Angaben der KVB gibt es überdies in allen betroffenen Regionen Zuschüsse für die Errichtung einer Filiale (15000 bis 22500 Euro), für die Anstellung von Ärzten (bis zu 4000 Euro im Quartal) oder für die Fortführung der Praxis über das 63. Lebensjahr hinaus (bis zu 4500 Euro im

Quartal). Ein Blick auf den Versorgungsatlas beziehungsweise die aktuellen Arzt-Gesuche der KVB zeigt – es gibt in Oberfranken derzeit folgende Leerstellen: Im hausärztlichen Bereich droht eine Unterversorgung im Norden und Süden des Landkreises Kronach (zwei Gebiete) sowie in Neustadt b. Coburg. Für Kronach werden zudem neue Augen- sowie HNO-Ärzte gesucht, andernfalls ergibt sich – wie bei der Kinder- und Jugendmedizin – eine akute Unterversorgung. Ein HNO-Arzt wird ferner für den Kreis Lichtenfels benötigt. Für Wunsiedel droht eine Unterversorgung in den Fachbereichen der Augen- und Hautärzte. In der Planungsregion Oberfranken-Ost mit Hof, Bayreuth, Kulmbach und Wunsiedel gibt es außerdem einen Mangel im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Insgesamt sind im Bezirk damit gegenwärtig neun Planungsbereiche drohend unterversorgt und einer akut unterversorgt.

Was auffällt: Kronach und Wunsiedel tauchen mehrfach auf. Was die konkreten Grün-

de dafür sind, kann die KVB auf Nachfrage nicht aufzeigen. Es sei immer eine sehr individuelle Entscheidung von Ärzten, wie sie Beruf und auch Privatleben gestalten möchten und wann sie beispielsweise in den wohlverdienten Ruhestand

„Für das Arbeitsvolumen, das früher ein Arzt geleistet hat, braucht es künftig gegebenenfalls zwei Ärzte in Teilzeit.“

Axel Heise, KVB-Pressesprecher

Bayern stagnieren, in der Regel sogar leicht ansteigen – auch in Oberfranken. „Es gibt aber zwei Trends, die sich inzwischen seit Jahren in der ambulanten Versorgung immer deutlicher auswirken: Der Trend zur Anstellung und zur Teilzeit“, so Heise.

Ärzte, die 50 bis 60 Stunden pro Woche arbeiten, würden zunehmend weniger oder aber sie gehen in Rente. Stattdessen werde nun ein größerer Wert auf eine ausgewogene Mischung zwischen Arbeit und Freizeit ge-

legt. „Für das Arbeitsvolumen, das früher ein Arzt geleistet hat, braucht es künftig gegebenenfalls zwei Ärzte in Teilzeit. Hier unterscheidet sich die Ärzteschaft aber nicht vom Rest der Gesellschaft, wonach die Zahl der Arbeitnehmer seit Jahren steigt, aber die Wochenarbeitszeit pro Kopf hingegen sinkt.“ Ein zweiter Trend sei der zur Anstellung. Auch aus Respekt vor den Herausforderungen einer Niederlassung wählten junge Ärzte zunächst diesen Schritt.

Bisher kein Antrag eingegangen

Hinsichtlich der Ausschreibung/Förderaufstockung für den fehlenden Kinder- und Jugendarzt im Kreis Kronach liege bisher kein konkreter Antrag eines interessierten Arztes vor. Das gilt offenbar ebenso für die anderen offenen Stellen. Zwar hätten einige Praxen signalisiert, dass sie neue Ärzte anstellen wollen. „Konkrete Anträge liegen aber hier ebenfalls noch nicht vor“. In der Vergangenheit haben die Arzt-Gesuche im Bezirk aber durchaus Erfolge erzielt. So konnten seit 2013 in zwölf Bereichen, die eine (drohende) Unterversorgung aufwiesen, durch Neuniederlassungen/Anstellungen diese Feststellungen wieder aufgehoben werden, so die KVB. Standpunkt und Seite 2

„Fast Lane“ für ausländisches Fachpersonal

Bayern hat bereits beschleunigte Anerkennungsverfahren für Pflegepersonal aus dem Ausland. Jetzt wird das System auf andere Berufe erweitert.

Von Michael Donhauser, Marco Hadem und Leonie Asendorp

MÜNCHEN. Bayern will mit einer generellen Fast Lane für viele Berufe die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse deutlich beschleunigen. Eine zwei Jahre dauernde Testphase nur für Pflegeberufe sei vielversprechend verlaufen – die Verfahren seien um 50 Prozent beschleunigt worden, obwohl die Zahl der Anträge um 33 Prozent nach oben

gegangen sei, sagte Gesundheitsministerin Judith Gerlach (CSU) nach einer Sitzung des Kabinetts in München.

Nach den Pflegeberufen sollen nun auch andere Gesundheitsberufe, darunter etwa Physiotherapeuten, Ärzte und Zahnärzte, aber auch Fahrlehrer nach den beschleunigten Verfahren abgewickelt werden. Das Prinzip laute: „Ein Beruf, eine Anerkennungsstelle.“ Bayern brauche dringend Fachkräfte. Ein Zuwachs komme derzeit nur aus Drittstaaten. „Wir wissen sehr genau, dass es ohne Fachkräfte aus dem Ausland nicht mehr geht“, sagte Sozialministerin Ulrike Scharf (CSU).

Bei der Fast Lane für Pflegeberufe seien seit 2023 rund 10000 Anträge von Bewerbern vom Landesamt für Pflege bearbeitet worden. In 1000 Fällen sei eine Anerkennung

erteilt worden. Die große Zahl der bisher nicht anerkannten Bewerbungen erkläre sich durch unvollständig abgegebene Unterlagen, die noch nachgereicht werden müssten. Das Landesamt arbeite eng mit der Zentralen Stelle für Einwanderung von Fachkräften (ZSEF) zusammen, die für die Einreiseformalitäten zuständig ist. Diese ist bei der Regierung von Mittelfranken angesiedelt. Kammern mit eigenen Systemen

Die bayerische Fast Lane betrifft vor allem jene Berufe mit einer staatlichen Anerkennung auf Landesebene, vor allem im Gesundheitsbereich. Die Industrie- und Handelskammern (IHK) haben ihre Anerkennungsverfahren für Ausländer bereits bundesweit zentralisiert. Die Handwerkskammern haben dies über ein Leitkammer-System bewerkstelligt.

ANZEIGE

FÜR ALLE, DIE LIEBER WISCHEN STATT BLÄTTERN

Jetzt Tablet zum Vorteilspreis sichern

Exklusiv für Abonnenten und nur solange der Vorrat reicht! Sichern Sie sich das Samsung Galaxy Tab A9+ zum Vorteilspreis!

Dieses moderne Tablet eignet sich hervorragend für das Lesen des digitalen Nordbayerischen Kuriers (E-Paper), kann aber natürlich auch zum Gebrauch von anderen Diensten genutzt werden.

Sie haben noch keinen digitalen Zugang? Kein Problem. Wir schalten Ihnen diesen ohne weitere Kosten zu Ihrem bestehenden Abonnement im Rahmen der Bestellung frei.

Nur **5,90 €** im Monat +VPP 249€

- Samsung Galaxy Tab A9+
- Großes Display für komfortables Lesen
- Hohe Speicherkapazität für Fotos und Apps
- Hochwertiges Metallgehäuse
- Einfache Handhabung

Vorteile der digitalen Zeitung:

- Vorabendausgabe ab 20 Uhr
- Digitale Rätselfolge
- Voller Zugriff auf alle Premiumartikel auf kurier.de

Jetzt sichern auf: www.kurier.de/premium

Immer näher dran

*Das Angebot gilt für Abonnenten, welche die gedruckte Zeitung (Mo, Sa) zum aktuell regulären Bezugspreis beziehen. Ein Zugang zum kostenfreien E-Paper ist erforderlich. Sofern noch nicht vorhanden, wird dieser im Rahmen der Bestellung freigeschaltet. Nur solange der Vorrat reicht. Mindestlaufzeit 24 Monate.

KURIER



Leserservice (Abo und Zustellung)
0921 294294
www.kurier.de/service



kundenservice@kurier.de
anzeigen@kurier.de
nk-vertrieb@kurier.de



Wetter:
Seite 14

War Wels-Tötung ein Verstoß gegen den Tierschutz?

Während der Zwei-Meter-Fisch bereits verspeist wurde, ist das Thema noch lange nicht vom Tisch.

Von Irena Güttel

ANSBACH. Die Tötung eines bissigen Wels in einem See in Mittelfranken beschäftigt nun auch die Staatsanwaltschaft. Es werde geprüft, ob ein Verstoß gegen das Tierschutzgesetz vorliege, sagte der Sprecher der zuständigen Staatsanwaltschaft in Ansbach, Jonas Heinzlmeier. Die Ermittlungen führe das bayerische Landeskriminalamt, weil unter den Beschuldigten ein Polizeibeamter sei. Die Tierrechtsorganisation Peta und eine Privatperson hatten ihm zufolge Strafanzeige erstattet.

Der zwei Meter lange Wels hatte nach Angaben der Polizei am 20. Juni am Brombachsee im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen mindestens fünf Badende angegriffen und verletzt. Die Polizei entschied zusammen mit dem örtlichen Anglerverein und der Wasserwacht, das Tier zu töten, weil es demnach ein Sicherheitsrisiko für die Badegäste und Besucher eines Musikfestivals an dem See darstellte.

Drei Schüsse auf den Fisch

Ein Beamter schoss laut Polizei dreimal auf den Fisch, traf diesen aber nicht tödlich. Angler hätten daraufhin erneut versucht, den Wels zu fangen. Nach etwa 40 Minuten habe dieser angebissen. Den Anglern sei es nach einiger Zeit schließlich gelungen, den schweren Fisch an Land zu ziehen. Dort sei dieser erlegt worden.

Der Sachverhalt müsse nun umfassend aufgeklärt werden, sagte Heinzlmeier. Die zentrale Frage sei, ob es einen vernünftigen Grund für die Tötung des Fisches gegeben habe. Andernfalls sei diese nach dem Tierschutzgesetz rechtswidrig gewesen. Die Ermittlungen würden voraussichtlich ein paar Wochen dauern.

65,6 Millionen Euro für Rehauer Klinik

MÜNCHEN/REHAU. Die Bezirksklinik Rehau kann ab 2030 mit einer staatlichen Förderung in Höhe von 65,6 Millionen Euro für ihre Modernisierungspläne rechnen. Das geht aus der Fortschreibung des Krankenhausbauprogramms hervor, das der Ministerrat am Dienstag beschloss. Die Förderung betrifft den Neubau der Bereiche Pflege, Diagnostik und Therapie sowie die Sanierung von Notaufnahme, Tagesklinik und Verwaltung. Bereits ab 2028 unterstützt der Freistaat die Erweiterung der Klinik Fränkische Schweiz in Ebermannstadt mit 12,1 Millionen Euro. Insgesamt beträgt der Förderetat des Freistaats für ganz Bayern – inklusive kommunaler Mittel – jährlich 800 Millionen Euro.

Das hohe finanzielle Engagement zeige, wie wichtig dem Freistaat der Erhalt einer qualitativ hochwertigen stationären Versorgung in allen bayerischen Regionen sei, erklärte Finanzminister Albert Füllbrunn. Nach Angaben von Gesundheitsministerin Judith Gerlach (beide CSU) profitieren von der Förderung vor allem Kliniken in den ländlichen Regionen Bayerns. Die Auswahl der Bauvorhaben sei auch in diesem Jahr unter den besonderen Vorzeichen der Krankenhausreform des Bundes und der zu erwartenden erheblichen Veränderungen in der bayerischen Krankenhauslandschaft gestanden. Es seien deshalb nur Standorte berücksichtigt worden, deren medizinisches Angebot und Bedarfsnotwendigkeit für die akutstationäre Krankenhausversorgung absehbar nicht in Frage stehe, betonte Gerlach. *jum*

Winter und Frühjahr waren viel zu trocken

MÜNCHEN. Mit einem Niederschlagsdefizit von 34 Prozent ist das laufende Abflussjahr (1. November bis 31. Oktober) in Bayern bisher deutlich zu trocken ausgefallen. Dies geht aus dem aktuellen Niedrigwasser-Lagebericht des Landesamtes für Umwelt hervor. Der Süden des Freistaats erlebte demnach den trockensten Achtmonatszeitraum in der 75-jährigen Beobachtungsreihe mit einer Niederschlagssumme von 432 Millimetern (66 Prozent vom langjährigen Mittel). Im Norden wurde in der Zeit eine Summe von 342 Millimeter gemessen (66 Prozent vom Mittel). Das ist der dritt niedrigste Wert. *red*

„Wir müssen wieder näher ran an die Leute“

Interview Endet der Sinkflug der SPD erst mit der Landung in der Bedeutungslosigkeit? Oder findet die Partei den Kurs zurück zu den Wählern? Antworten hat die Landesvorsitzende Ronja Endres.

MÜNCHEN. Eine Partei im Dauertief: In der bayerischen Landespolitik spielt die SPD aktuell kaum noch eine tragende Rolle. Aber die Parteichefin im Freistaat versprüht naturgemäß Optimismus. Sie spricht gar von Regierungsverantwortung – und rückt nahe an den Ministerpräsidenten heran.

Frau Endres, wie ist es denn so als alleinige Vorsitzende der Bayern-SPD?

Das war jetzt schon ein intensives Jahr. Aber es hat Spaß gemacht. Ich habe aus der Partei auch viel Unterstützung bekommen. Wir haben es gemeinsam geschafft, wieder Ruhe in den Laden zu bekommen.

Im Herbst wollen Sie wieder antreten als Parteivorsitzende. Würden Sie gerne solo weitermachen oder suchen Sie schon nach einem neuen Ko-Vorsitzenden?

Wir führen dazu gerade interne Gespräche in der Partei. Mir ist wichtig, dass wir zusammen ein gutes Team für unsere Bayern-SPD aufstellen.

Sie waren vergangene Woche auf dem SPD-Bundesparteitag und haben den heftigen Dämpfer für Lars Klingbeil miterlebt. Haben Sie Bammel vor der eigenen Wiederwahl?

Ich bedauere das Ergebnis für Lars Klingbeil. Ich hätte ihm etwas Anderes gewünscht. Zu meiner Situation in Bayern sehe ich aber keinen Zusammenhang.

In der SPD gab es kürzlich eine Debatte zum Umgang mit Russland. Plädieren Sie auch für mehr Diplomatie oder steht für Sie die Unterstützung der Ukraine im Mittelpunkt?

Beides darf sich nicht ausschließen. Ich finde es richtig, dass das Manifest zum Umgang mit Russland und in Sachen Verteidigungsfähigkeit geschrieben wurde, weil es ein wichtiger Debattenbeitrag ist. Ich stehe aber nicht zu dessen Inhalt. Es gibt nun mal einen Krieg in Europa, und den hat Russland angefangen, in dem er die Ukraine völkerrechtswidrig angegriffen hat. Putin will auch nicht reden, der will das alte Zarenreich wiederherstellen. Solange Putin ernsthaftes Gespräch über einen Frieden verweigert, muss man hart bleiben.

Können Sie mit der härteren Migrationspolitik der neuen Bundesregierung leben?

Es ist ja so, dass schon die Ampel strengere Regeln eingeführt hat. Aber selbst das hat die AfD nicht kleiner gemacht. Es scheint also nichts zu bringen, sich in der Migrationspolitik von der AfD treiben zu lassen. Wir

Ärztlemangel: Nachwuchs im Fokus

Zusätzlich zur Förderung von Neuniederlassungen sieht die KVB auch die Notwendigkeit für weitere Studienplätze. Bis die Jungmediziner eine der freien Praxen im Freistaat übernehmen, bleibt allerdings Geduld gefragt.

Von Konstantin Kraft

HOF/BAYREUTH/COBURG. In mehreren Regionen in Oberfranken fehlen Haus- und Fachärzte. Die Kassenärztliche Vereinigung Bayern (KVB) hat deshalb Förderprogramme aufgelegt und aufgestockt, um Anreize für neue Niederlassungen zu schaffen. Mit bis zu 90000 Euro wird demnach der Aufbau einer neuen Niederlassung oder die Nachbesetzung offener Praxenstandorte in unterversorgten Planungsgebieten gefördert.

Doch das alleine reicht nicht. Auch die Nachwuchsförderung in der Medizin muss weiter vorangetrieben werden. Eine Erhöhung der Studienplätze für Humanmedizin in Bayern, wie an der Uni Augsburg durch eine neue Fakultät oder über die Medizin-campusse in Niederbayern und in Oberfranken, „ist unbedingt notwendig, wenn man auch weiterhin eine hochwertige medizinische Versorgung im Freistaat gewährleisten möchte“, erklärt Axel Heise, stellvertretender Pressesprecher der KVB, gegenüber



Sucht den roten Faden: die SPD-Landesvorsitzende Ronja Endres.

Foto: picture alliance/dpa

müssen uns an dem orientieren, was für das Land wichtig ist. Ich will wissen, wer bei uns im Land ist. Ich will Ordnung in den Verfahren haben, ich will schnelle Verfahren haben und ich will, dass die Leute mit Bleibeberechtigung sich schnell in die Gesellschaft integrieren können. Dazu müssen sie Deutsch lernen und arbeiten können, denn wir brauchen sie ja auch auf dem Arbeitsmarkt. Und ich will, dass Schutzbedürftige wirklich Schutz erhalten. Mit dem Schließen von Grenzen

auf nationaler Ebene löst man keine Probleme.

Blicken wir nach Bayern. Bei der Landtagswahl 2023 hat die SPD ihr historisch schlechtestes Ergebnis eingefahren. Wächst die Angst vor dem Scheitern an der Fünf-Prozent-Hürde?

Ich denke, man hat die Brisanz dieses Wahlergebnisses in der gesamten bayerischen SPD verstanden. Wir haben bei der Aufarbei-

tung festgestellt, dass wir als Partei nicht nah genug an der Lebensrealität der Menschen waren. Wir haben darauf vergangenes Jahr beim kleinen Parteitag mit einem Leit-antrag reagiert, der mal nicht ausformuliert war wie eine Doktorarbeit. Da steht zum Beispiel nicht drin, dass wir zum motorisierten Individualverkehr stehen, sondern schlicht zum Auto.

Welche Wählerklientel wollen Sie erreichen?

Wir müssen wieder näher ran an die Leute, die jeden Tag aufstehen und zur Arbeit gehen, die Kinder groß ziehen, die das Land am Laufen halten. Wir sind als SPD eine Programmpartei, wie haben gute Positionen, aber es fehlt ein roter Faden und oft der Realitätsbezug zur Lebenswelt der Menschen. Ich finde es deshalb gut, dass wir nun mit Holger Griefshammer einen sehr lebens- und realitätsnahen Fraktionsvorsitzenden haben. Das merkt man schon in unserer praktischen Politik.

Holger Griefshammer positioniert die bayerische SPD recht offensiv als möglichen Koalitionspartner für die CSU. Findet das Ihre Zustimmung?

Na klar. In unserem Wahlprogramm vor der letzten Landtagswahl stand klar drin: Wir wollen regieren! Natürlich würden wir mit allen Parteien reden, die es mit unserer Demokratie gut meinen. Und da gehört die CSU dazu. Wir wollen schließlich wichtige Punkte unseres Wahlprogramms in Regierungsarbeit umsetzen.

Welche wären das konkret?

Wir sind eine Partei, der unter anderem Bildungsgerechtigkeit wichtig ist, die für gute Arbeitsbedingungen steht.

Mal Hand aufs Herz: Könnten Sie sich vorstellen, als – sagen wir – Arbeits- und Sozialministerin unter einem Regierungschef Markus Söder zu arbeiten?

(lacht) Ja klar. Aber ich bin kein Fan davon, Posten zu verteilen, bevor man Teil einer Regierung ist. Mein Lebensziel ist es zunächst einmal, die Bayern-SPD wieder aufzurichten. Aber ich hätte schon Lust, Verantwortung für Bayern zu übernehmen.

Auch unter einem Ministerpräsidenten Markus Söder?

Wenn es sein muss, ja.

Das Gespräch führte Jürgen Umlauf

Zur Person

Die ehrenamtliche Parteichefin Ronja Endres (39) ist seit 2021 SPD-Landesvorsitzende, nach dem Rückzug ihres Ko-Vorsitzenden Florian von Brunn vor einem Jahr führt sie Partei alleine. Endres ist berufstätig. Sie arbeitet 32 Stunden pro Woche beim gewerkschaftsnahen PECO-Institut und organisiert an bayerischen Berufsschulen Workshops für Auszubildende zum nachhaltigen Bauen und zur energetischen Gebäudesanierung.

Mord-Urteil: Ehepaar legt Revision ein

ASCHAFFENBURG. Ein zu lebenslanger Haft verurteiltes Ehepaar ficht die Entscheidung des Landgerichts Aschaffenburg an. Die Mordverdächtigen hätten Revision gegen das Urteil vom 27. Juni eingelegt, teilte eine Gerichtssprecherin mit. Nun muss sich der Bundesgerichtshof mit dem Fall befassen.

Das Landgericht hatte bei dem 39-jährigen auch die besondere Schwere der Schuld festgestellt. Würde die Entscheidung rechtskräftig, wäre es unwahrscheinlich, dass die Strafe nach 15 Jahren zur Bewährung ausgesetzt wird. Für die 32 Jahre alte Ehefrau hatte die Verteidigung höchstens siebeneinhalb Jahre Haft wegen Beihilfe zum Totschlag beantragt.

Die Afghanen sollen am 10. August 2024 einen Landsmann nahe Faulbach (Landkreis Miltenberg) mit einem Beil getötet haben. Der 18-jährige wohnte bis zu seinem Tod im niedersächsischen Bad Münder (Landkreis Hameln-Pyrmont) und kam offensichtlich eigens für ein Treffen mit der Familie nach Unterfranken.

Das Ehepaar lebte zur Tatzeit in einer Flüchtlingsunterkunft in Altenbuch (Landkreis Miltenberg) und hat fünf Kinder. Der 18-jährige soll den 12-jährigen Sohn der Eheleute im Internet bei einem Onlinespiel kennengelernt haben. Womöglich tötete das Paar den jungen Mann, weil es eine Handynachricht an den Sohn als Bedrohung empfand – das Motiv konnte im Prozess nicht abschließend geklärt werden. *dpa*



In mehreren Regionen in Oberfranken fehlen Haus- und Fachärzte.

Foto: Sebastian Kahmert/dpa

Ein Prosit dem Whisky

Oberbayern gilt als Land des Bieres. Aber wie lange noch? Wird der Landstrich zum deutschen Whisky-Zentrum? Nürnberg hat dabei längst einen Fuß in der Tür.

Von Britta Schultejeans u. Thoralf Lange

SCHLIERSEE/NÜRNBERG. Die Parallelen liegen eigentlich auf der Hand: Berge, klare Seen – und eigensinnige Einheimische mit eigenwilligem Dialekt in kniefreier Tracht. Schottland und Oberbayern haben so einiges gemeinsam und das gilt inzwischen auch für ein spezielles Getränk: den Whisky.

Denn die als deutsche Pioniere geltenden Whiskymacher der Destillerie Slyrs am Schliersee rüsten auf. Am Wochenende eröffneten sie ihre neue Brennerei, die – wenn sie irgendwann voll ausgelastet ist – das Vier- bis Fünffache dessen ausspucken kann, was dort derzeit an Whisky produziert wird. „Wir müssen jetzt für die steigende Nachfrage vorsorgen“, sagt Hans Kemenater, Geschäftsführer und Produktionsleiter bei Slyrs.

Denn das mit dem Whisky dauert. Erst wenn er drei Jahre im Fass gelagert ist, darf er sich überhaupt Whisky nennen. 18 Jahre alt ist der älteste Whisky, den Slyrs im Programm hat.

Weit mehr als nur ein Nebenprodukt

Derzeit werden dort nach Angaben Kemenaters insgesamt rund 70 000 Liter Alkohol pro Jahr produziert, künftig sollen es 150 000 bis 200 000 sein. Möglich wären mit der neuen Anlage sogar 400 000. „Hier in Bayern sind ja alle Rohstoffe da: Gerste, reinstes Quellwasser, das sind ja schon mal die Grundzutaten“, sagt er. Aber: Es soll nicht höher, schneller, weiter gehen – sondern „besser, bewusster, nachhaltiger“, betont er bei der Brennereieröffnung.

Slyrs ist eines der wenigen Unternehmen in Deutschland, die sich ausschließlich auf Whisky konzentrieren. „Zum Glück ist Whisky nicht so ein Trendthema wie Gin – allein schon, weil es so lange dauert“, sagt die Vorsitzende des 2012 gegründeten Verbandes deutscher Whiskybrenner, Michaela Habbel.

Rund 300 Betriebe gebe es in Deutschland, die Whisky produzieren, die meisten seien aber Brauereien oder Brennereien, die ihn als ein Nebenprodukt im Programm haben. Neben Slyrs – 1999 als erste Whisky-Brennerei in Deutschland gegründet – fällt ihr nur noch die Destillerie St. Kilian in Rün-



Auch am Schliersee muss der Whisky lange in Fässern lagern, bis er sich so nennen darf.

Foto: picture alliance/dpa

denau in Unterfranken ein, die sich komplett auf Whisky aus Deutschland spezialisiert hat. Die Whiskymacher von Slyrs sind für Habbel Pioniere. „Die haben sich auch in der Vergangenheit was getraut. Damals ist das ganze Thema noch belächelt worden.“

Wolfgang Rothe, katholischer Pfarrer und Whisky-Experte, der sich unter anderem mit seinen Whisky-Gottesdiensten einen Namen gemacht hat, schmeckt im Slyrs-Whisky die „Lieblichkeit der oberbayerischen Voralpenlandschaft“ und die „Großartigkeit des Mangfallgebirges“.

Hohe Qualität und Individualität

Insgesamt ist deutscher Whisky nach Einschätzung von Verbandspräsidentin Habbel nach wie vor Handarbeit – und darum im weltweiten Vergleich noch relativ teuer. Das Interesse in anderen Ländern, vor allem aus dem asiatischen Raum, sei aber durchaus vorhanden und Export in den kommenden Jahren durchaus ein Thema.

„Derzeit gibt es in der Nachfrage eine kleine Delle, die aber weit von einer Krise oder gar einem Niedergang entfernt ist“, sagt Whisky-Experte Rothe über den Konsum in Deutschland. „Diese Delle geht nicht nur, aber auch darauf zurück, dass manche Unternehmen den Whiskymarkt mit konturloser Massenware überschwemmt haben. Dieser Trend ist mittlerweile aber schon wieder gebrochen: Es wird wieder mehr Wert auf Qualität und Individualität gelegt.“

Für ihn ist klar: „Oberbayern ist ein deutsches Whisky-Zentrum.“ Dazu passt auch, dass der „Whisky Guide Deutschland“ erst kürzlich eine oberbayerische Bar zur besten Whisky-Bar der Republik erklärt hat: die „Xaver Lounge & Whisky Bar“ in Peiting.

Ganz so weit würde Verbandschefin Habbel nicht gehen. Sie sieht beispielsweise auch die Schwäbische Alb ziemlich weit vorne, zumindest bis zum Mai kommenden Jahres. Dann soll am Schliersee das Whisky-Fes-

tival ihres Verbandes stattfinden. Und spätestens dann, am 8. und 9. Mai 2026, sei Oberbayern „das Mekka des deutschen Whiskys“.

Die Franken mischen mit

Auch Europas größte Messe für Whisky und Whiskey findet in Bayern statt – genauer gesagt: in Franken. Bereits seit 2013 lockt „The Village“ alljährlich im Februar Abertausende Freundinnen und Freunde der mythenumrankten Spirituose nach Nürnberg.

In der diesjährigen Auflage kamen laut den Veranstaltern 210 Aussteller aus 17 Ländern in die Franken-Metropole um mehr als 3000 verschiedene Whisk(e)ys zu präsentieren, zudem artverwandte Produkte wie Rum. Die Messe bietet außerdem Seminare, kulinarische Spezialitäten und zahlreiche Livebands – rund 13 000 Fans wollten Anfang des Jahres dabei sein. Die nächste Messe findet vom 6. bis 8. Februar 2026 in der Messe in Nürnberg statt.

Drogengeschäfte für fast 200 000 Euro

Ein Mann aus Franken ist den Ermittlern der bayerischen Cybercrime-Einheit ins Netz gegangen. Die Vorwürfe sind immens.

Von Thomas Scharnagl

BAMBERG. Es geht um hohe Umsätze, um einen zwickelichten Vertriebskanal und um unterschiedliche Betäubungsmittel. Die in Oberfranken angesiedelte Zentralstelle Cybercrime Bayern erhebt Anklage gegen einen 45-Jährigen aus dem Landkreis Fürth wegen Handels mit Betäubungsmitteln. Dem Mann wird vorgeworfen, seit Ende 2016 über Marktplätze im Darknet im großen Stil mit Betäubungsmitteln gehandelt zu haben.

Nach den intensiven Ermittlungen der Bamberger Ermittler von der Zentralstelle Cybercrime Bayern und des Bayerischen Landeskriminalamts soll der zuvor nicht in Erscheinung getretene Angeschuldigte unter anderem unter dem Namen „darkweeder“ von Dezember 2016 bis April 2024 auf insgesamt drei Marktplätzen im TOR-Netz unterschiedliche Betäubungsmittel angeboten und anschließend an seine Kunden versandt haben. Das teilte die Zentralstelle Cybercrime mit.

Die Betäubungsmittel, darunter knapp 4,5 Kilogramm Amphetamin, soll der Angeschuldigte zuvor unter anderem auf dem Darknet-Marktplatz „Wall Street Market“ erworben haben.

Insgesamt soll der Angeschuldigte 1484 Verkäufe getätigt und dabei über 78 000 Euro in Kryptowährungen Erlös haben. Weitere rund 100 000 Euro soll der Angeschuldigte zudem mit Betäubungsmittelverkäufen, die nicht Gegenstand der Anklageschrift sind, erzielt haben.

Laut Pressemitteilung wurde Mitte Januar schließlich die Wohnung des Programmierers im Landkreis Fürth durchsucht. Bei der Durchsuchung konnten eine Reihe von Betäubungsmitteln und auch erhebliche Mengen Cannabis sichergestellt werden. Der Mann befindet sich seit der Durchsuchung in Untersuchungshaft und muss sich nun unter anderem wegen bewaffnetem Handeltreibens mit Betäubungsmitteln verantworten. Das Gesetz sieht hierfür eine Freiheitsstrafe von mindestens fünf Jahren vor.

Bayern strebt striktes Alkoholverbot an

MÜNCHEN. Die Staatsregierung will über den Bundesrat das „begleitete Trinken“ für Minderjährige abschaffen. Dazu muss das Jugendschutzgesetz des Bundes geändert werden. Dieses sieht derzeit noch vor, dass 14- und 15-Jährige in Begleitung sorgeberechtigter Erwachsener in Gaststätten und in der Öffentlichkeit bestimmte alkoholische Getränke konsumieren dürfen.

„Diese Regelung ist nicht mehr zeitgemäß, deshalb muss sie abgeschafft werden“, erklärte Gesundheitsministerin Judith Gerlach (CSU) nach der Verabschiedung einer entsprechenden Vorlage für die Bundesratssitzung am Freitag. Der Konsum von Alkohol berge für Kinder und Jugendliche ein „besonders hohes Gesundheitsrisiko“, sagte Gerlach. Dies stehe im klaren Widerspruch zum bayerischen Ziel eines konsequenten präventiven Gesundheits- und Jugendschutzes. Sie gehe davon aus, dass die bayerische Initiative eine breite Unterstützung finde. *jum*



Judith Gerlach
Foto: dpa

AfD will „Bürokratieabbau mit Kettensäge“

Im argentinischen Präsidenten erkennt ein Sprecher der Landtagsfraktion ein Vorbild. Bei der Bürokratie brauche auch Bayern einen radikalen Schnitt.

Von Jürgen Umlauf

MÜNCHEN. Wenn es um den Bürokratieabbau geht, dann hat Bayerns AfD nach eigenem Bekunden zwei große Vorbilder. Den gerne etwas wirt frisierten argentinischen Präsidenten Javier Milei, der gerade mit Kettensägen fuchtelnd seinen Staat zerlegt, und Elon Musk, der in den USA bis vor Kurzem den Verwaltungskahlschlägern und Behördenzertrümmerern der Regierungseinheit DOGE vorstand. „Echter Bürokratieabbau geht nur mit der Kettensäge, nicht mit der Nagelschere“, heißt es in einem aktuellen Positionspapier der AfD im Landtag. Oder wie es ihr Abgeordneter Franz Bergmüller ausdrückt: „Wir brauchen einen fundamentalen Schlag gegen die Bürokratie.“

Wie der aussehen soll, hat die AfD in einem 20-seitigen Papier zusammenge-



Franz Bergmüller (AfD)
Foto: picture alliance/dpa

stellt. Erster Schritt: Ämter und Behörden zusammenlegen oder streichen, den Verwaltungsapparat um 25 Prozent reduzieren. Einen Plan, wo und wie das konkret geschehen soll, hat die AfD nicht. Die Devise heißt, erst mal ein Viertel der Stellen streichen und dann schauen, was passiert.

Der Blick nach Argentinien oder in die USA lässt die Auswirkungen erahnen. Zwar sinken dort die Staatsausgaben, doch schnell auch die Armutsquote in die Höhe, die Funktionalität der staatlichen Verwaltung steht in Frage.

Für Bergmüller ist Argentinien Vorbild, die Politik Milei ein „großartiger Erfolg“. Auch Bayern brauche deshalb den „radikalen Schnitt“, auch wenn dies „unter gewissen Opfern“ erfolgen werde. „Auf dem Weg wird es Verletzte geben, aber ohne den radikalen Schnitt werden wir scheitern“, meint er. Deshalb werde die AfD auch „Verwerfungen“ in Kauf nehmen. Die von der Staatsregierung eingebrachten Entbürokratisierungsgesetze und die Vorschläge der Landtagskommission zum Bürokratieabbau hält Bergmüller jedenfalls in keinsten Weise für ausreichend.

Im Positionspapier der AfD klingt nicht jede Idee ganz so radikal. So mancher Vorschlag findet sich so oder ähnlich auch in Regierungspapieren. Allerdings setzt die AfD stark auf Zentralisierung, sie will die Kompetenzen regionaler Behörden einschränken sowie die Digitalisierung und den Einsatz Künstlicher Intelligenz in der Verwaltung massiv ausbauen. Wegfallen sollen dafür viele Umweltauflagen und Vorschriften für Handwerker und Landwirte. Es brauche keine Reform, sondern den „radikalen Rückbau“ des Verwaltungsstaates. „Wir stellen die Systemfrage“, fasst es Bergmüller zusammen.

Kurz berichtet

Biosphärenreservat Spessart wohl nicht umsetzbar

ASCHAFFENBURG. Der Landkreis Aschaffenburg sieht derzeit offensichtlich keine Möglichkeit, das Projekt Biosphärenreservat Spessart weiter zu verfolgen. Die „notwendigen Voraussetzungen für eine Weiterführung des Prozesses“ lägen gegenwärtig nicht vor, teilte das Landratsamt mit. Für die nötige unberührte Kernzone gebe es nicht genügend Flächen, sagte Landrat Alexander Legler (CSU) dem „Main-Echo“.

Überfall auf Friedhof – über 90-Jährige wird beraubt

MÜNCHEN. Eine über 90 Jahre alte Frau ist von einem Unbekannten auf einem Münchner Friedhof überfallen und beraubt worden. Während der Grabpflege sei der Täter zu ihr gekommen und habe ihr die Ketten vom Hals gerissen, teilte die Polizei mit. Die Seniorin stürzte zu Boden und konnte nicht mehr ohne Hilfe aufstehen. Der Täter war zu dem Zeitpunkt schon geflüchtet.

Zwei Haftbefehle nach Polizeigroßeinsatz

DEGGENDORF. Ein 36 Jahre alter Mann ist im bayerischen Deggendorf durch eine Schusswaffe verletzt worden. Die Polizei nahm nach einem stundenlangen Großeinsatz in der Nacht zum Dienstag zwei Tatverdächtige fest. Gegen sie ist Haftbefehl wegen des Verdachts der gefährlichen Körperverletzung erlassen worden, teilte die Polizei mit.

10 000 wohnungslose Minderjährige in Bayern

NÜRNBERG. Im Freistaat leben mehr als 10 000 wohnungslose Kinder und Jugendliche. Darauf hat die Diakonie Bayern hingewiesen. Insgesamt waren demnach im vergangenen Jahr knapp 45 000 Menschen in Unterkünften untergebracht.

Gold-Diebstahl von Manching: Hohe Haftstrafen gefordert

INGOLSTADT. Im Prozess um den Diebstahl des keltischen Goldschatzes aus dem Keltens- und Römermuseum in Manching hat die Staatsanwaltschaft für die vier Angeklagten langjährige Haftstrafen verlangt: für den mutmaßlichen Haupttäter zwölf Jahre und für die drei Mitbeschuldigten zwischen sechseinhalb und zehn Jahren. *dpa*

Stars spielen 2026 in Coburg und Banz

COBURG/BAD STAFFELSTEIN. Der diesjährige Huk-Open-Air-Sommer am Schlossplatz ist noch nicht einmal zu Ende, da geben die Veranstalter bereits die erste Künstlerin für die Veranstaltungsreihe im kommenden Jahr bekannt: Sängerin Sarah Connor wird am 27. August 2026 um 20 Uhr auf dem Schlossplatz in Coburg auftreten. „2026 geht sie mit ihrem neuen Nummer-1-Album ‚Freigeistin‘ auf große Sommer-Tour“, teilt der Veranstaltungsservice Bamberg mit. Der Veranstalter verspricht eine energiegeladene Show, emotionale Musikmomente und eine Sarah Connor, „wie man sie liebt“ – ehrlich, kraftvoll und ganz nah beim Publikum.

Das Album, mit dem sie auftritt, ist im Mai 2025 erschienen und direkt auf Platz 1 der deutschen Charts gelandet. Sarah Connor hat im Laufe ihrer Karriere über zehn Millionen Tonträger verkauft, wobei ihre Alben mehrfach ausgezeichnet wurden. „Mit einer starken Bühnenpräsenz zählt Sarah Connor längst zu den bedeutendsten Künstlerinnen im deutschsprachigen Raum“, meint er. Der Vorverkauf startet am 11. Juli 2025. Die Karten gibt es dann an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

Beim diesjährigen Huk-Coburg-Open Air erwarten die Besucher im August Konzerte von den Künstlern Vincent Weiss, Andreas Gabalier, Die Fantastischen Vier und Cro.

Unterdessen gab der Veranstaltungsservice Bamberg auch einen Ausblick auf „Lieder auf Banz“ für das Jahr 2026: Angekündigt sind Hannes Ringlstetter, Maybabe, Konstantin Wecker, Sarah Lesch, Bodo Wartke, Dota und Johnny Bertl. Bei „Lachen auf Banz“ im nächsten Jahr mit dabei sind: Michl Müller, Heißmann & Rassau, Mirja Regensburg, Wolfgang Krebs, Luise Kinseher und Oti Schmelzer. Hier startet der Vorverkauf an allen Kartenstellen am 14. Juli 2025. *red*



Sarah Connor
Foto: p. alliance/dpa

Leitartikel

Alles auf Pump

Der Staat wird so viel Geld ausgeben können wie noch nie zuvor. Ob die Prioritäten richtig gesetzt werden, muss sich erst zeigen.

Die Bagger können also bald rollen, sagt Lars Klingbeil. Weil, so der Bundesfinanzminister, nun endlich das nötige Geld zur Verfügung stehe, um Deutschlands marode Infrastruktur zu sanieren. 500 Milliarden Euro, verteilt auf 12 Jahre, auf Pump finanziert. Plus nahezu unbegrenzte Mittel für die Bundeswehr. Klingbeil suggeriert, dass es nur am bisher angeblich fehlenden Geld gelegen habe, dass überall im Lande der Beton bröckelt, die Verwaltung noch immer nicht richtig digitalisiert sei und der Wirtschaftsaufschwung auf sich warten lasse. Dass selbst in der langen Phase der Stagnation der Staat immer noch mehr Steuern eingenommen hat – zuletzt fast eine Billion Euro pro Jahr (!) – lässt Klingbeil gnädig unter den Tisch fallen.

Klar, die Politik, ob nun sozialdemokratisch oder unions-dominiert, findet immer Mittel und Wege, das von uns allen verdiente Steuergeld auszugeben. Besonders teuer kommt es, wenn die einen gerne diejenigen bedenken, die staatliche Transferleistungen beziehen oder unter irgendeinen „Bedarf“ fallen, den Sozialpolitiker definiert haben; die anderen hingegen haben es versäumt, in den vielen guten Haushaltsjahren die dringend nötigen Strukturreformen im Sozialversicherungssystem anzugehen. Bequemer war es, die tiefen Löcher in der Rente, bei Gesundheit und Pflege mit Steuermilliarden zuzuschütten. Und nun wurde ausgerechnet unter der Ägide eines CDU-Kanzlers die Schuldenbremse faktisch außer Kraft gesetzt, Grundgesetz hin, bisher bemühte Sparsamkeitsmonstranz her.

Schon in den lähmenden Jahren der Ampel geriet völlig aus dem Fokus, was es braucht, um die Wirtschaft wieder zum Wachsen zu bringen, sodass (noch!) mehr Steuergeld in die öffentlichen Kassen



Von Stephan Sohr

kommt. Statt die Steuersätze auf ein Niveau zu bringen, das dem Wettbewerb unter den großen Volkswirtschaften entspricht und nicht nur lästige, sondern einfach überflüssige Berichts- und Dokumentationspflichten zu streichen, wurde mit viel Verve über neue Sozialprogramme (Stichwort: Kindergrundsicherung) samt Behördenausbau räsoniert.

Seit dem Regierungswechsel genießt die Wirtschaft richtigerweise wieder die Aufmerksamkeit, die sie verdient. Es ist wichtig, dass nicht nur Kanzler Friedrich Merz sondern mit Lars Klingbeil der Finanzminister und SPD-Chef die Prioritäten neu gesetzt hat und möglichst alles tun will, um die Unternehmen wieder zum Investieren zu bringen. Der sogenannte Investitionsbooster mit attraktiveren Abschreibungsmodalitäten war ein erster richtiger Schritt.

Ob nun dank des noch reichlicher zur Verfügung stehenden Steuergeldes die Bagger wirklich bald rollen, wird sich erst zeigen müssen. Wenn behördliche Genehmigungen und Planfeststellungsverfahren weiterhin Jahre dauern, dann eher nicht.

Klingbeil hat den Preis für die Regierungsbeteiligung der SPD sehr hochgeschraubt und aus sozialdemokratischer Sicht viel erreicht – was ihm bei seiner Wiederwahl als Parteichef, die eher einem Misstrauensvotum glich, nicht gedankt wurde. Er würde sich allerdings auch um das Land verdient machen, wenn er als Finanzminister die staatlichen Ausgaben so priorisieren würde, dass sie wirklich dem ersehnten Wachstum dienen – und gleichzeitig den Schuldendienst klug und straff organisiert. Denn auch Sondervermögen sind nichts anderes als Schulden, die Zinsen kosten und zurückgezahlt werden müssen. Bevor die Überschuldung droht.

stephan.sohr@verlagsgruppe-hcsb.de

Kommentar

Die Grenzen der Gleichstellung

Noch immer nehmen Mütter mehr Elternzeit als Väter – was sich auf die Karrieren vieler Frauen ihr Leben lang auswirkt. Das muss sich ändern.

Wo die Familie beginnt, hört die Gleichberechtigung auf: So geht es nicht allen, aber vielen Paaren, wenn sie Eltern werden. Den Großteil der Sorgearbeit – das Erziehen, Kümmern, Kochen, Waschen, Putzen, Einkaufen, Bringen, Abholen – übernehmen oft Frauen.

Das ändert sich. Aber viel zu langsam, wie die neuen Zahlen zum Elterngeld zeigen, die das Statistische Bundesamt nun vorgelegt hat. Zwar steigt der Anteil der Väter, die nach der Geburt des Kindes eine Zeit lang zu Hause bleiben. Doch dabei gibt es trotzdem krasse Unterschiede: 2024 bezogen Väter das Elterngeld im Schnitt für 3,8 Monate. Bei Müttern waren es 14,8 Monate.

Wenn Mütter schon zu Beginn der Elternschaft viel Sorgearbeit übernehmen, dann bleiben sie dafür oft auch später verantwort-



Von Rebekka Wiese

lich. Sie arbeiten deshalb oft in Teilzeit – was sich später wiederum auf ihre Renten auswirkt. Frauen sind überdurchschnittlich oft von Altersarmut betroffen.

Im Elterngeld gibt es zwar Anreize, damit die Sorgearbeit gerechter aufgeteilt wird. Mit dem Ehegattensplitting bewirkt er aber wiederum das genaue Gegenteil. Es müsste deshalb dringend reformiert werden. Und natürlich bräuhete es in Deutschland viel mehr Kinderbetreuung.

Die Frage, wie man sich Kinder und Haushalt untereinander aufteilt, mag privat sein. Aber damit sie frei entschieden werden kann, muss sie unter fairen Bedingungen gestellt werden. Die neuen Zahlen zum Elterngeld sind ein Indikator, dass es bis dahin noch ein weiter Weg ist.

kommentare@verlagsgruppe-hcsb.de

Käpt'n Boris heuert an



Wolfgang Kubicki (FDP) ist für klare Worte und deutliche Kritik bekannt.

Foto: picture alliance/dpa/Christian Charisius

Wolfgang Kubickis Tipps für ein Comeback der FDP

Mit 4,3 Prozent flogen die Freien Demokraten aus dem Bundestag. Parteivize Kubicki schreibt in einem Buch, wie das Comeback gelingen könnte. Bei seiner Analyse des Zustandes des Landes teilt er kräftig aus.

Von Ulrich Steinkohl

BERLIN. Für eine Rückkehr in den Bundestag muss die FDP nach Auffassung ihres stellvertretenden Vorsitzenden Wolfgang Kubicki ihre Kernpositionen wieder pointiert und zugespielt vertreten. „Hier hat sie in der Ampel-Zeit zum Teil schmerzlich versagt“, schreibt der Liberale in seinem neuen Buch „Aufwind im Freien Fall. Eine liberale Kampfansage“.

Die FDP war bei der Bundestagswahl im Februar mit 4,3 Prozent aus dem Parlament geflogen – zum zweiten Mal nach 2013. Sie sieht sich nun als außerparlamentarische Opposition (APO). Während Parteichef Christian Lindner seinen Posten an den bisherigen Fraktionschef Christian Dürr abgab, blieb Partei-Vize Kubicki auf seinem.

„Die FDP muss sich in der APO-Zeit sammeln und als freiheitliche Kampfeinheit positionieren“, schreibt Kubicki weiter. Vor allem müsse die Partei wieder als solche wahrgenommen werden. „Es darf keine Scheu vor Zuspitzung geben, keine Sorge, dass man des Populismus geziehen wird. Wenn die Botschaft deshalb klar und wahrnehmbar zu jedem durchdringt, dann ist ein grober Klotz in Ordnung.“

Kubicki findet den „Sargnagel“

Die Freien Demokraten dürften sich aus Kubickis Sicht auch „nicht zu fein sein, in Wählersegmente vorzudringen, die wir vorher liegengelassen haben“.

Kubicki wirft seiner Partei vor, dass sie nach ihrem Wahlerfolg 2021 nicht dessen Grund – die Corona-Politik in Abgrenzung zu Kanzlerin Angela Merkel (CDU) – genau

analysiert habe. Und sie habe dann in der Ampel nicht genügend daran angeknüpft, „sondern sich stattdessen auf das Dreschen agenturgeschliffener Phrasen vom ‚smarten Staat‘ beschränkt“. Mit wenig Erfolg.

Weitere Ursachen der Wahlpleite 2025: Die FDP habe keine klare Zielsetzung gehabt, was sie in der Ampel erreichen wollte. Sie habe zu viel mitgetragen, was den Kern ihrer politischen Überzeugungen berührte. Und sie habe mehrfach Gesetze aufgesetzt, die eine breite Mehrheit der Menschen im Land ablehnte.

Den Ausschlag für die Wahlniederlage gab aus Kubickis Sicht aber die Abstimmung über das Zustrombegrenzungsrecht der CDU/CSU am 31. Januar: 23 der 90 FDP-Bundestagsabgeordneten stimmten damals mit Nein oder Enthaltung oder nahmen nicht an der Abstimmung teil – obwohl die Fraktionsführung öffentlich eine Zustimmung angekündigt hatte. „Am Ende war der Rauswurf verdient und das Zustrombegrenzungsrecht der Sargnagel“, schreibt Kubicki in seiner Analyse.

Der frühere Bundestagsvizepräsident sieht nicht nur die FDP am Scheideweg, sondern ganz Deutschland. „Das Land ist reformüberfällig, infrastrukturell kaputt, zu feist und international nicht mehr satisfaktionsfähig.“ Und: „Deutschland liegt unter einer Dunstglocke der Verzögerung, der Unfreiheit begraben.“

Unfreiheit sieht Kubicki zum Beispiel bei angeblichen Einschränkungen der Meinungsfreiheit. Diese wirft er unter anderem den Grünen vor, an denen er sich regelrecht abarbeitet. Die von der damaligen Außenministerin Annalena Baerbock ausgerichtete „feministische Außenpolitik“ zerreiße er ebenso wie die Wirtschaftspolitik von Robert Habeck, den er den „unfähigsten Wirtschaftsminister aller Zeiten“ nennt.

Kaum einer kommt ungeschoren davon

Auch Altkanzlerin Angela Merkel (CDU), die damalige SPD-Vorsitzende Saskia Esken (SPD) und den Ampel-Landwirtschaftsminister Cem Özdemir (Grüne) knöpft sich der FDP-Vize vor. Selbst vor dem Pianisten Igor Levit macht er nicht halt – getreu seiner Überzeugung: „Liberale müssen immer die Stahlbürste in der Hand führen, mit der sie gegen den Strich gehen.“

Wolfgang Kubicki Vize-Parteichef der FDP

Viele Vorwürfe gehen zurück auf die staatlichen Maßnahmen in der Corona-Pandemie, die Kubicki schon damals als Freiheitsverletzung angeprangert hatte. „Mit der Corona-Krise ging ein Elitenversagen einher, das in der bundesdeutschen Geschichte in dieser Breite sicherlich einmalig ist“, schreibt Kubicki. Kirchen, Ärzteschaft, Deutscher Ethikrat, Bundesverfassungsgericht, Medien, Bundespräsident – auch hier lässt der FDP-Mann in seinem bislang geschriebenen Buch kaum eine Institution aus.

Masken-Affäre: Opposition sieht noch viele Fragen offen

Ex-Minister Spahn steht wegen seiner Beschaffungsmethoden in der Kritik. Jetzt sprach die Sonderermittlerin im Haushaltsausschuss.

Von Sascha Meyer

BERLIN. Die oppositionellen Grünen und Linken sehen nach einer Befragung der Sonderermittlerin Margaretha Sudhof zu Masken-Beschaffungen in der Corona-Krise weiteren Aufklärungsbedarf. „Es gibt mehr offene als beantwortete Fragen“, sagte die Grünen-Fachpolitikerin Paula Piechotta nach einem zweistündigen Gespräch im Haushaltsausschuss des Bundestags mit Sudhof. Zudem stehe nach Äußerungen des früheren Gesundheitsministers Jens Spahn (CDU) „Aussage gegen Aussage – und einer Lüge.“

Die Linke-Vorsitzende Ines Schwerdtner sagte, die schweren Vorwürfe gegen Spahn, aber auch gegen das Ministerium seien „eher noch erhärtet, denn erleichtert“ worden. Sie bekräftigte die Aufforderung an die Koalitionsfraktionen von Union und SPD zur Einsetzung eines Untersuchungsausschusses.

Der Unions-Haushaltspolitiker Christian Haase sagte, „Verschwörungstheorien von Linken und Grünen“ hätten keine neue Nahrung bekommen. In dem Gespräch mit Sudhof sei es um ihren Auftrag gegangen, die Prozesstaktik des Bundesgesundheitsministeriums in schwelenden Verfahren mit Masken-Lieferanten zu verbessern. Es gehe nicht um „irgendwelche Vorwürfe gegen ehemalige Minister“.

Sudhof war 2024 vom vorherigen Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) eingesetzt worden. Sie sollte das Vorgehen des Ministeriums 2020 unter dem damaligen Ressortchef Spahn beim Beschaffen von Masken zu hohen Preisen aufklären. Aus Rechtsstreitigkeiten drohen dem Bund noch Milliardenrisiken.

Der Haushaltsausschuss will sich Ende Juli erneut mit den Maskenkäufen befassen, wie es nach der Sitzung hieß.

Richter-Wahl hängt an AfD und Linke

BERLIN. Der Bundestag stimmt über die Besetzung dreier Richterstellen am Bundesverfassungsgericht ab. Am Montag hatte sich der Wahlausschuss des Bundestags darauf geeinigt, zwei Kandidaten der SPD und einen der Union für die Posten zu empfehlen. Die endgültigen Entscheidungen über den Unionskandidaten Günter Spinner, bislang Richter am Bundesarbeitsgericht, und die von der SPD nominierten Jura-Professorinnen Brosius-Gersdorf und Ann-Katrin Kaufhold sollen am Freitag im Plenum fallen.

Union und SPD verfügen dort aber auch mit den Grünen nicht über die Zweidrittelmehrheit, die für die Wahl von Verfassungsrichtern nötig ist. Stimmen von AfD oder Linken könnten also den Ausschlag geben.

Die AfD-Fraktionsführung empfiehlt ihren Mitgliedern, für den Unionskandidaten zu stimmen. Die beiden Kandidatinnen, die die SPD vorschlägt, werde man dagegen nicht unterstützen, kündigte Fraktionschefin Alice Weidel an.

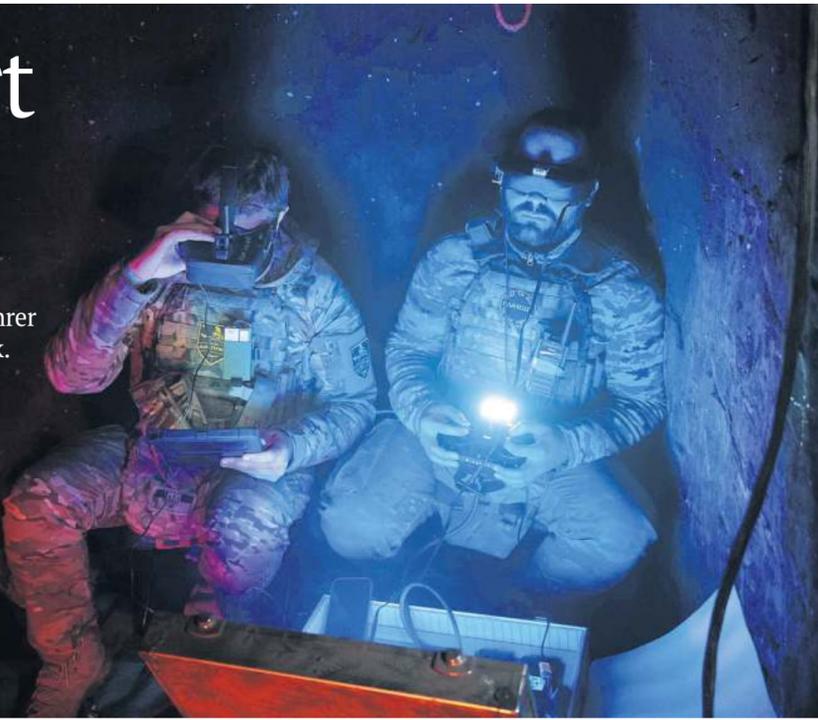
Die Linke beharrte vor der Wahl auf Gesprächen mit der Union. „Ohne Gespräch keine Wahl, das ist ganz einfach“, sagte der Linken-Vorsitzende Jan van Aken. dpa

Russland erobert New York

Russische Truppen haben die ukrainische Kleinstadt mit dem Namen der US-Metropole erobert. Eine Wegmarke ihrer Sommeroffensive auf die operativ wichtige Stadt Pokrowsk.

Soldaten der ukrainischen Armee sitzen in einem unterirdischen Versteck und steuern Drohnen über dem Schlachtfeld bei Bachmut.

Foto: Till Mayer



Von Franz Feyder

STUTTGART. Russland hat New York erobert. In der vergangenen Woche. Da nahmen russische Elitesoldaten der 3. Speznaz-Brigade erst den Stadtrand ein und stießen dann schnell ins Zentrum vor. Ihnen folgten beiderseits der Eisenbahntrasse die 20. und 111. Mechanisierte Brigade und warfen die Verteidiger schnell nieder – dann war die ukrainische Kleinstadt unweit von Donezk wieder unter Kontrolle der russischen Soldateska.

9735 Seelen zählte der Bürgermeister der im 19. Jahrhundert von deutschen Mennoniten gegründeten Siedlung 2022. Ein reiches Städtchen: eine Mehlmühle, eine Mechanikfabrik, eine Eisengießerei und ein Werk, das den für die Kunststoffherstellung wichtigen Ausgangsstoff Phenol herstellt, sorgten für Arbeitsplätze und Wohlstand.

Ein Unternehmer – so die Legende – habe 1859 seine kleine Fabrik und die 13 Haushalte drumherum New York genannt – aus Liebe zu seiner aus der US-Metropole stammenden Frau. Die ukrainische Schwesterstadt ist heute für Russlands Sommeroffensive im Süden des Landes nur eine wenig bedeutende Etappe auf dem Weg in die operativ wichtige Stadt Pokrowsk, dem Eisenbahnknotenpunkt an der Südfront.

So ist die Lage aktuell an der mehr als 1200 Kilometer langen Frontlinie:

Was geschieht um die Stadt Pokrowsk? Seit dem 17. Juli 2024 belagern russische Truppen das Verkehrs- und Industriezentrum des Donbass. Dafür hat der russische Diktator die 2., die 29. und die 51. Armee – insgesamt etwa 110000 Mann – im Süden und Südwesten zusammengezogen. Bislang verhinderten 45000 ukrainische Verteidiger, dass die Stadt erobert wurde, in der einmal 53000 Menschen lebten und über der das ganze Jahr der Geruch frisch geförderter Kohle liegt. Fällt die im Süden stark zerstörte Stadt, bietet sie den Russen vor allem zwei operative Optionen: Zum einen destabilisiert sie die Front im Westen der lange und erbittert umkämpften Stadt Bachmut. Zum

anderen würde eine Eroberung einen strategischen russischen Vorstoß auf die Millionenstadt Dnipro eröffnen, der viertgrößten Stadt der Ukraine – einem ihrer Rüstungszentren.

Gelingt es den ukrainischen Streitkräften, Gelände gegen die Russen zurückzugewinnen?

Vor allem die mit dem deutschen Kampfpanzer Leopard 2A4 ausgerüstete 155. Brigade verteidigt mit Gegenstößen und kleinen Gegenangriffen sehr erfolgreich einen der Schwerpunkte im Südwesten Pokrowsks. Dabei erobert sie auch Gelände zurück. Der nach Anna von Kyiv, der zwischen 1051 und 1060 regierenden, aus der ukrainischen Hauptstadt stammenden französischen Königin benannte Großverband wurde in Frankreich und Polen ausgebildet. Er zeigt, dass die Verteidigung erfolgreich beweglich geführt werden kann, obwohl die Ukraine sich seit jetzt drei Jahren vor allem mit Blick auf Kampf- und Kamikazedrohnen in starren Feldbefestigungen und hinter Minenfeldern verschanzte. Die Brigade erfüllt inzwischen alle an Verbände der Nato gestellten Anforderungen. Ähnliche Erfolge verzeichnen bei

Prokowsk auch die mit den deutschen Leopard 1A5 ausgerüstete 5. Brigade und die 44. Brigade.

Was passiert an den anderen Abschnitten der Südfront?

Die Anfang Juni begonnene russische Sommeroffensive an der Südfront gilt inzwischen als gescheitert. Westliche Nachrichtendienste und oppositionelle russische Quellen schätzen die täglichen russischen Verluste auf 1000 bis 1200 tote und 3000 verletzte Soldaten. Insgesamt sollen seit Beginn der Sommeroffensive am 1. Juni zwischen 40000 und 48000 Russen ihr Leben verloren haben. Seit Mai sollen die insgesamt sieben im Süden der Ukraine angreifenden Armeen etwa 556 Quadratkilometer Gelände auf der mehr als 1200 Kilometer langen Frontlinie erobert haben.

Welche taktische Neuerung führte Russland ein?

Russische Kommandeure versuchen der Bedrohung durch ukrainische Kleindrohnen durch Geschwindigkeit zu entgehen. Das wollen sie vor allem mit geländegängigen Motorrädern schaffen: Bis zu 16 Soldaten

bilden mit sechs bis acht Motorrädern eine Gruppe. Sie soll in die Flanke und den Rücken ukrainischer Stellungssysteme vorstoßen, deren Besatzungen überraschend angreifen und so den infanteristischen Teileinheiten ermöglichen, schnell und ohne Beschuss nachzustoßen. Mindestens ein Motorrad der Gruppe ist mit einem Drohnerkennungssystem ausgestattet, das den Bereich nach Drohnen absucht. Zudem führen die Gruppen zwei bis drei Störsender mit, die entweder direkt auf den Motorrädern montiert sind oder in Rucksäcken von den Fahrern getragen werden, um während ihres Angriffs angreifende ukrainische Drohnen zu stören. Bislang eine fragwürdige russische Neuerung: Die Verluste sind hoch, die Motorradangriffe zeigen kaum nennenswerte Erfolge: Vor allem deshalb, weil die Angriffe wenig koordiniert sind. Die russischen Einheiten nutzen Enduro-Motorräder vom Typ Sharmax Sport 280, die von einem Unternehmen mit Sitz in Dubai und Produktionsstätten in China hergestellt werden.

Jetzt greifen die Russen auf Motorrädern an – unter hohen Verlusten.

Trump schickt weiter Waffen

Ankündigung Die USA werden nach den Worten von Präsident Donald Trump zusätzliche Waffen an die Ukraine liefern. „Wir werden mehr Waffen liefern müssen, vor allem Verteidigungswaffen“, erklärte Trump vor Journalisten. „Sie werden sehr, sehr hart getroffen“, fügte der US-Präsident mit Blick auf die Ukraine hinzu und betonte erneut, dass er „nicht zufrieden“ mit Russlands Präsident Wladimir Putin sei.

Kehtwende Vergangene Woche hatte das Weiße Haus überraschend verkündet, wichtige Waffenlieferungen an die Ukraine einzustellen, welche dem Land unter der Regierung von Ex-Präsident Joe Biden zugesagt worden waren. Die Ankündigung löste in Kiew große Besorgnis aus. *AFP*

In der Kampfzone



Grafik: Lange

Wie viel Pflicht steckt im neuen Wehrdienst?

Es gibt Details zu den Wehrpflicht-Plänen von Verteidigungsminister Boris Pistorius. Ein Überblick, was junge Menschen erwartet.

Von Tobias Heimbach

BERLIN. Der neue Wehrdienst ist das wichtigste Projekt der Legislaturperiode für Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD). Nun sind erste Details zu Pistorius' Plänen bekannt geworden. Dabei soll es zunächst um einen freiwilligen Dienst gehen, doch die Möglichkeit zur Verpflichtung ist auch vorgesehen.

Welches Ziel soll mit dem neuen Wehrdienst erreicht werden?

Ziel des neuen Wehrdienstes ist der Aufbau einer leistungsfähigen Reserve. Damit soll garantiert werden, dass die Zahl der Soldaten im Kriegsfall schnell wachsen kann. Und zwar mit Menschen, die bereits über militärische Grundlagen verfügen. Sie würden etwa kritische Infrastruktur wie Kraftwerke und Flugplätze bewachen oder bei militärischen Transporten helfen. Sie wären aber auch dafür da, die Verletzten und Toten zu



Boris Pistorius

Foto: AFP/Tobias Schwarz

ersetzen. Bis zu 200000 Männer und Frauen aus der Reserve sollen bis zum Ende des Jahrzehnts die aktive Truppe ergänzen. Das bedeutet auch: Laut der aktuellen Nato-Anforderungen muss die Bundeswehr um rund 60000 aktive Soldaten wachsen. Dieses Problem löst die Wehrpflicht also nicht. Allerdings hofft man im Verteidigungsministerium, dass Menschen, die den Wehrdienst leisten, sich dann für eine längere Karriere bei der Bundeswehr verpflichten.

Wie will Pistorius den Dienst attraktiver machen?

Das erklärte Ziel ist es, den Bedarf der Bundeswehr durch Freiwillige zu decken. Der

Dienst soll etwa attraktiver werden, indem die Wehrdienstleistenden einen höheren Sold bekommen. Aktuell kann laut einer Beispielrechnung der Bundeswehr ein Soldat im niedrigsten Dienstgrad (etwa Schütze oder Matrose) mit rund 1700 Euro netto pro Monat rechnen. In dem neuen Modell sollen die Wehrdienstleistenden wie Zeitsoldaten bezahlt werden. Dadurch würde ihr Sold auf mindestens 2000 Euro netto monatlich steigen.

Für wen soll der neue Dienst gelten?

Nach aktuellen Planungen geht es um junge Männer und Frauen ab den Geburtsjahrgängen 2008. Sie sind es, die im kommenden Jahr 18 Jahre alt werden. Angeschrieben werden aber Menschen bis zu 25 Jahre. Wer Post von der Bundeswehr bekommt, soll einen Fragebogen im Internet ausfüllen. Für Männer ist das verpflichtend, für Frauen freiwillig. Darin werden persönliche Daten wie Größe, Gewicht, Gesundheitszustand und Bildungsabschlüsse erfasst. Auch das „Interesse an einem Wehrdienst“ soll abgefragt werden, zitiert der „Spiegel“ aus dem Gesetzentwurf. Ab 2027 soll es für Männer auch eine verpflichtende Musterung geben.

Wie viel Pflicht ist im neuen Wehrdienst?

Die Wehrpflicht in Deutschland war im Jahr 2011 ausgesetzt worden.

Pistorius betont die Freiwilligkeit des Dienstes. Allerdings soll der Gesetzentwurf die Möglichkeit vorsehen, „mit Zustimmung des Deutschen Bundestages die verpflichtende Heranziehung von Wehrpflichtigen zu veranlassen, wenn die verteidigungspolitische Lage dies erfordert“, zitiert der „Spiegel“ aus dem Papier. Die Einberufung soll zudem möglich sein, wenn die verteidigungspolitische Lage „einen kurzfristigen Aufwuchs der Streitkräfte zwingend erfordert, der auf freiwilliger Grundlage nicht erreichbar ist“. Vorher müssen demnach aber andere Maßnahmen ausgeschöpft worden sein, die den Wehrdienst attraktiver machen sollen.

Wie geht es weiter?

Noch im Sommer soll sich das Bundeskabinett mit dem Gesetzesvorschlag befassen, dann muss der Bundestag zustimmen. Das dürfte nicht einfach werden, denn in der SPD gibt es mehrere Abgeordnete, die die Möglichkeit eines verpflichtenden Wehrdienstes kritisch sehen. Viele Abweichler kann sich die Koalition bei einer Abstimmung im Bundestag nicht leisten, Union und SPD haben nur eine Mehrheit von insgesamt 12 Abgeordneten.

Klingbeil: Es soll spürbar besser werden

Im Bundestag beginnt die Haushaltswoche. Es geht um viel Geld – und um viele neue Schulden.

BERLIN. Schlaglöcher weg, Züge pünktlicher, Schulklos repariert: Die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland sollen die Folgen des staatlichen Investitionsschubs in Deutschland bald spüren. Das hat Bundesfinanzminister Lars Klingbeil versprochen. Der SPD-Chef brachte den Haushaltsentwurf 2025 sowie die Finanzplanung bis 2029 in den Bundestag ein. Geplant sind deutlich mehr Investitionen, die vor allem durch wesentlich höhere Schulden finanziert werden sollen.

„Wir gehen jetzt das an, was jahrelang in unserem Land vernachlässigt wurde“, sagte Klingbeil. „Wir wollen, dass die Bürgerinnen und Bürger das in ihrem Alltag spüren, dass sich etwas verändert.“ Er nannte Beispiele: Das Schlagloch, das seit Jahren nerven, solle beseitigt werden. Die Schultoilette, die schon seit Jahren nicht mehr benutzt werden könne, solle repariert werden, das Schwimmbad neue Duschen bekommen, Brücken saniert und Glasfaserkabel verlegt werden. Der Minister nannte zudem geplante milliardenschwere Investitionen in die Bundeswehr, Bildung und Forschung, den Klimaschutz, Digitalisierung sowie den sozialen Wohnungsbau – und in die Bahn, damit Züge pünktlicher werden.

Die Regierung plant in diesem Jahr Ausgaben in Höhe von 503 Milliarden Euro – 6,1 Prozent mehr als im Vorjahr. 81,8 Milliarden Euro sollen im Kernhaushalt aus Krediten finanziert werden – mehr als doppelt so viel wie im vorigen Jahr. Dazu kommen mehr als 60 Milliarden Euro aus schuldenfinanzierten Sondertöpfen. Bis 2029 will die Regierung zusammen fast 850 Milliarden Euro Schulden machen. *dpa*



Foto: AFP/ODD ANDERSEN

„Wir gehen jetzt das an, was jahrelang in unserem Land vernachlässigt wurde.“

Lars Klingbeil, Finanzminister

Elterngeld sehr unterschiedlich hoch

WIESBADEN. Väter in Deutschland haben 2024 im Schnitt 1337 Euro Elterngeld pro Monat erhalten, Mütter mit durchschnittlich 830 Euro pro Monat deutlich weniger. Das teilte das Statistische Bundesamt am Dienstag in Wiesbaden mit. Hierfür gab es zwei Gründe: Zum einen waren Väter vor der Geburt häufiger erwerbstätig (96 Prozent) als Mütter (76 Prozent). Zum anderen lag das Einkommen, das zur Berechnung des Elterngeldes diente, bei erwerbstätigen Vätern im Schnitt mit 2344 Euro deutlich über dem der erwerbstätigen Mütter (1789 Euro). Bei der Gesamthöhe ergibt sich ein umgekehrtes Bild: Väter, die 2024 Elterngeld bezogen, beanspruchten insgesamt durchschnittlich 4185 Euro Elterngeld. Damit lagen sie weit unter dem Durchschnitt der Mütter von 11462 Euro. Der Unterschied erklärt sich dadurch, dass Väter in der Regel deutlich kürzer Elterngeld beziehen als Mütter. *KNA*

China attackiert deutsches Flugzeug

BERLIN. Während der EU-Mission Eunavfor Aspides gegen die Huthi-Miliz im Roten Meer ist ein deutsches Flugzeug laut der Bundesregierung von einem chinesischen Kriegsschiff per Laser ins Visier genommen worden. Wie das Auswärtige Amt auf X mitteilte, wurde wegen des Vorfalls, der sich am 2. Juli ereignet haben soll, am Dienstag der chinesische Botschafter einbestellt.

Ein Sprecher des Bundesverteidigungsministeriums sagte, mit dem Lasereinsatz sei „eine Gefährdung von Mensch und Material in Kauf genommen“ worden. Der Flug sei nach dem Vorfall abgebrochen worden. Die Maschine sei sicher auf der Basis des Kontingents in Dschibuti gelandet.

Auch in der EU sorgt der Lasereinsatz für Empörung. Das Vorgehen des chinesischen Militärs im Roten Meer sei gefährlich und inakzeptabel, sagte ein EU-Beamter in Brüssel.

Am Montag ist im Roten Meer erneut ein Handelsschiff attackiert worden. Der Frachter „Eternity“ habe „schwere Schäden erlitten und seine komplette Antriebskraft verloren“, teilte eine britische Sicherheitsbehörde mit. *AFP/dpa*

Leute

Gefrustet

Actionfilme mit einer Frau in der Hauptrolle haben es nach Worten von Oscar-Preisträgerin **Charlize Theron** (49) in Hollywood weiterhin nicht leicht. „Actionfilme mit weiblichen Hauptdarstellern bekommen seltener grünes Licht“, sagte sie im Interview mit der „New York Times“ anlässlich der Veröffentlichung des Netflix-Actionfilms „The Old Guard 2“. *dpa*

Gestärkt

Der schottische Sänger **Lewis Capaldi** (28) hat nach seinem Comeback beim Glastonbury Festival über seinen Weg dorthin gesprochen. „Therapie war ein wichtiger Teil meiner letzten zwei Jahre, ein wesentlicher Grund dafür, dass ich wieder Musiker sein kann“, sagte er in einem Video der Plattform „BetterHelp“. Er hatte 2023 seine Tour abgebrochen, weil er mit Auswirkungen seiner Tourette-Erkrankung zu kämpfen hatte. *dpa*

Getrennt

„Tatort“-Schauspielerin **Jasna Fritzi Bauer** (36) hat die Trennung von ihrer Partnerin **Katharina Zorn** (33) bekannt gegeben. „Ich möchte euch mitteilen, dass Katharina und ich in Zukunft getrennte Wege gehen“, teilte Bauer auf Instagram mit. „Wir bitten euch darum, unsere Privatsphäre zu respektieren.“ Vor einem Jahr hatten die beiden in der „Vogue“ erstmals öffentlich über ihre Beziehung und ihr Familienleben mit einer Tochter gesprochen. Bauer ist für ihre Rolle als Kommissarin aus dem Bremer „Tatort“-Krimi bekannt, Zorn ist Künstlerin. Die beiden veröffentlichen kürzlich auch einen gemeinsamen Roman. *dpa*



Getrennte Wege: Jasna Fritzi Bauer (li.), Katharina Zorn. Foto: dpa/Monika Skolimowska

Kurz berichtet

Rheinland-Pfalz: Wein aus 30 000-Liter-Fass fließt in Bach

EDESHEIM. Im rheinland-pfälzischen Edesheim ist Rotwein in einen Bach geleitet worden. Der Wein wurde mit einem Schlauch aus einem 30 000-Liter-Fass von einem Weingut eingeleitet. Als die Polizei eintraf, nachdem Anwohner einen merkwürdigen Geruch gemeldet hatten, waren bereits Fische verendet. Ob es sich dabei um Sabotage oder einen Unfall handelte, sei Gegenstand der Ermittlungen. *dpa*

Verletzte durch heftigen Sturm an der Adria

SPLIT. Bei einem heftigen, kurzen Sturm mit Regen und Hagel an der Adria im Raum Split sind 24 Menschen verletzt worden. Sie kamen mit Knochenbrüchen und Prellungen ins Krankenhaus, so eine Internet-Zeitung. Meteorologen sprachen von einem Sommersturm nach extremer Hitze. *dpa*

Restaurantdach stürzt ein: eine Tote, zehn Verletzte

ROM. Ein Sommerabend in einem Badeort am Mittelmeer, südlich von Rom: In der Gemeinde Terracina sitzen Leute in einem Restaurant, als plötzlich das Dach herunterkommt. Eine 31 Jahre alte Frau wird von der einstürzenden Decke getötet. Mindestens zehn weitere Menschen werden verletzt. Vermutet wird, dass eine heftige Windböe das Unglück ausgelöst hat. *dpa*

Aufgelesen

Hitzefrei auf der Akropolis

ATHEN. In Griechenland treibt die dritte Hitzewelle des Jahres die Temperaturen auf Werte von bis zu 42 Grad. Erstmals in diesem Jahr wurde die Akropolis über die Mittagsstunden geschlossen, um Touristen und Mitarbeiter vor der Sonne zu bewahren. Wie das Kulturministerium mitteilte, gilt die Schließung von 13 bis 17 Uhr. Das Arbeitsministerium ist ebenfalls in Aktion getreten und hat für stark von der Hitze betroffene Regionen ein Verbot körperlicher Arbeit im Freien zwischen 12 und 17 Uhr verfügt. *dpa*

XXL-Prozess wegen Kindesentführung

Zwei Kinder der Hamburger Unternehmerin Christina Block lebten bei ihrem Ex-Mann in Dänemark. Anfang 2024 wurden sie gewaltsam zur Mutter gebracht. Von diesem Freitag an wird der Fall vor dem Hamburger Landgericht verhandelt.



Die Gastronomie-Unternehmerin Christina Block kämpft seit Jahren um ihre 2010 geborene Tochter und den 2013 geborenen Sohn.

Foto: dpa/Christian Charisius

HAMBURG. In einer Nacht-und-Nebel-Aktion wurden in der Silvesternacht 2023/24 zwei Kinder der Gastronomie-Unternehmerin Christina Block (52) von Dänemark nach Deutschland gebracht. Entführt, sagt die Staatsanwaltschaft. Zwei Tage später waren der Junge und das Mädchen bei ihrer Mutter, die sich seit Jahren um das Sorgerecht mit ihrem Ex-Mann streitet.

Wegen mutmaßlicher Entführung beginnt an diesem Freitag, 11. Juli, ein Prozess am Landgericht Hamburg, unter anderem gegen Block und ihren Lebensgefährten, der Fernsehmoderator Gerhard Dellling (66).

Die Tochter des Gründers der Restaurantkette Block House, Eugen Block, kämpft seit Jahren um ihre 2010 geborene Tochter und den 2013 geborenen Sohn. Beide Kinder leben seit 2021 bei ihrem Vater Stephan Hensel (51) in Dänemark. Nach Ansicht der Hamburger Staatsanwaltschaft behielt er sie nach einem Wochenendbesuch gemäß seinem Umgangsrecht widerrechtlich bei sich. Die geschiedenen Eheleute haben zwei weitere ältere Kinder, von denen eine Tochter beim Vater und eine bei der Mutter lebt.

Was ist über die Tat bekannt?

Laut Staatsanwaltschaft lauerten in der Silvesternacht 2023/24 mindestens fünf Männer dem Vater und den Kindern in Süddänemark auf. Die Täter sollen Hensel zusammenschlagen und die Kinder in ein Auto gezwängt haben. Nach Angaben der Hamburger Staatsanwaltschaft sollen die Entführer die Fahrzeuge in der Nähe der Grenze gewechselt haben. Dabei verschlossen sie den Kindern mit Klebeband den Mund. Die damals 13-jährige Tochter sei an den Händen

gefesselt worden. Mit einem Wohnmobil fuhr die Gruppe weiter nach Baden-Württemberg. Dort sollen die Kinder bis zum Eintreffen der Mutter am 2. Januar 2024 festgehalten worden sein.

Warum sind die Kinder wieder beim Vater?

Am 5. Januar 2024 entschied das Hanseatische Oberlandesgericht (OLG) aufgrund eines Eilantrags des Vaters, dass ihm die Kinder zurückgegeben werden müssen. Das geschah am selben Tag. Er erhielt mit der einstweiligen Anordnung das alleinige Aufenthaltsbestimmungs- und Erziehungsrecht.

Was wird Christina Block vorgeworfen?

Die Mutter soll zusammen mit einem 63-jährigen Deutschen den Auftrag erteilt haben, ihre beiden Kinder gewaltsam der Obhut des ebenfalls sorgeberechtigten Vaters zu entziehen. Die Anklage gegen Block und den 63-jährigen lautet auf gemeinschaftliche schwere Entziehung von Minderjährigen in Tateinheit mit gefährlicher Körperverletzung und Freiheitsberaubung.

Was sagt ihr Verteidiger?

Otmar Kury wirft der Staatsanwaltschaft Rechtsfehler, Voreingenommenheit und Verdächtigungen vor. Der Vater habe die Kinder 2021 nach Dänemark entführt. Das OLG habe danach angeordnet, dass er die Kinder sofort zurückzubringen habe, und es habe der Mutter damals das alleinige Aufenthaltsbestimmungsrecht zugeordnet. Nach Angaben eines Gerichtssprechers handelte es sich bei der Entscheidung um eine einstweilige Anordnung. Auftraggeberin der Entführungsaktion war nach Darstellung

des Verteidigers die Großmutter, die gut fünf Monate vor der Tat starb.

Was wird Gerhard Dellling vorgeworfen?

Der Sportjournalist und TV-Moderator soll die Anreise von Christina Block nach Baden-Württemberg organisiert und ihre Rückkehr mit den Kindern nach Hamburg koordiniert haben. Dellling wird zudem verdächtigt, falsche Angaben gemacht zu haben. Er ist wegen Beihilfe angeklagt. Das Gericht hat darauf hingewiesen, dass auch eine Verurteilung als Mittäter in Betracht komme. Dellings Verteidiger David Riels erklärte: „Die gegen meinen Mandanten in den Raum gestellten Verdachtsbehauptungen sind sachlich und rechtlich unzutreffend.“

Wer sind die übrigen Beschuldigten?

Ein 35-jähriger Israeli soll zusammen mit weiteren Männern an der Entführung beteiligt gewesen sein, seit Anfang November sitzt er in Untersuchungshaft. Ein 58-jähriger Deutscher soll als Leiter eines Hamburger Sicherheitsunternehmens für eine Bewachung des Anwesens von Christina Block gesorgt haben, um eine Flucht der Kinder zu verhindern. Er ist angeklagt wegen Beihilfe zur Entziehung Minderjähriger in Tateinheit mit gefährlicher Körperverletzung und Freiheitsberaubung. Demselben Vorwurf mischen sich eine Frau (49) und ein Mann (56) aus dem Umfeld von Christina Block stellen.

Sind die Kinder und der Vater am Prozess beteiligt?

Ja, sie werden als Nebenkläger in dem Prozess von Anwälten vertreten. Hensel hat angekündigt, den Prozess verfolgen zu wollen.

Zudem will die 14-jährige Tochter öffentlich vor Gericht gegen ihre Mutter aussagen.

Was ist die Vorgeschichte?

Der Sorgerechtsstreit zwischen Block und ihrem Ex-Mann beschäftigte zuletzt das Bundesverfassungsgericht. Die Karlsruher Richter wiesen eine Beschwerde von Block ab. In der Begründung hieß es, alle vier gemeinsamen Kinder hätten nach der Trennung des Paares 2014 und der Scheidung 2018 zunächst bei der Mutter gelebt. Für Besuche bei dem Vater gab es seit 2015 eine Umgangsregelung. Im Juli 2021 zog die älteste Tochter im Einvernehmen mit der Mutter zu ihrem Vater. Seit August 2021 leben die beiden jüngsten Kinder beim Vater. Nach einem Wochenendbesuch hatte er mitgeteilt, dass er sie wegen „kinderwohlgefährdenden“ Verhaltens der Mutter nicht zurückbringen werde. Im Herbst 2021 sprach das OLG der Mutter vorläufig das alleinige Aufenthaltsbestimmungsrecht zu.

Warum entschieden dänische Gerichte anders?

Als einziges EU-Land erkennt Dänemark Entscheidungen von Gerichten anderer Mitgliedsländer in Sorgerechtsstreitigkeiten nicht automatisch an. Ende 2021 erklärte ein dänisches Amtsgericht die Vollstreckung der deutschen Entscheidung für unzulässig. Block stellte 2022 in Dänemark einen Antrag auf Rückführung ihrer Kinder. Daraufhin habe im Februar 2023 ein Gericht festgestellt, dass der Junge und das Mädchen zwar widerrechtlich nach Dänemark gebracht worden seien, sie aber nicht zurückgeführt werden könnten. *dpa*

Rettungshelfer wollen nicht aufgeben

Aus unbeschwerten Ferien wurde ein Albtraum: Nach der Sturzflut im US-Staat Texas werden immer mehr Kinder aus einem Sommercamp tot geborgen.



Helferin am Guadalupe River Foto: dpa/Eli Hartman

KERRVILLE. Auch Tage nach der Katastrophe ist der Anblick des Guadalupe River und seiner Ufer für die Einsatzkräfte schwer zu ertragen. „Wie nach einem Bombeneinschlag“, beschreibt der Rettungshelfer Jake Stovall im Sender CNN die Situation nach den Sturzfluten im US-Bundesstaat Texas. Bilder aus dem besonders betroffenen Gebiet Kerr County zeigen Kanus, die sich um umgestürzte Baumstämme gewickelt haben, Schutt, Schlamm, Wohnwagen, die von den Fluten umgerissen wurden. Dazwischen bunte, mit Stickers beklebte Koffer und Kuscheltiere im Schlamm.

Fast ein Drittel der bislang mindestens 100 geborgenen Toten sind Kinder. Viele von ihnen hatten ein christliches Sommercamp für Mädchen besucht, das „Camp Mystic“ im Hügelland am Guadalupe River. Dann setzte am Freitagmorgen starker Regen ein, der den Fluss innerhalb kürzester Zeit zum Überlaufen brachte und viele Hütten auf der Anlage verwüstete. Am Montag bestätigte das Camp

Search and Rescue der „New York Times“. „Man will das Wort ‚Bergung‘ nicht zu früh verwenden, aber man will auch keine falschen Hoffnungen wecken.“ In der Regel würden Überlebende einer Überschwemmung schnell gefunden, selbst wenn sie von den Wassermassen kilometerweit fortgespült worden seien. Bis alle Leichen geborgen seien, könne es dagegen viele Monate dauern. Manche würden vielleicht nie gefunden, fügte Boyer hinzu.

Das Ausmaß der Überschwemmungen in der Region um Kerr County ist weiter unklar. Das Gebiet in Texas ist bekannt für seine Sommercamps. Wegen des US-Unabhängigkeitstags am vergangenen Freitag hatten zudem viele Urlauber am Flussufer gecamped.

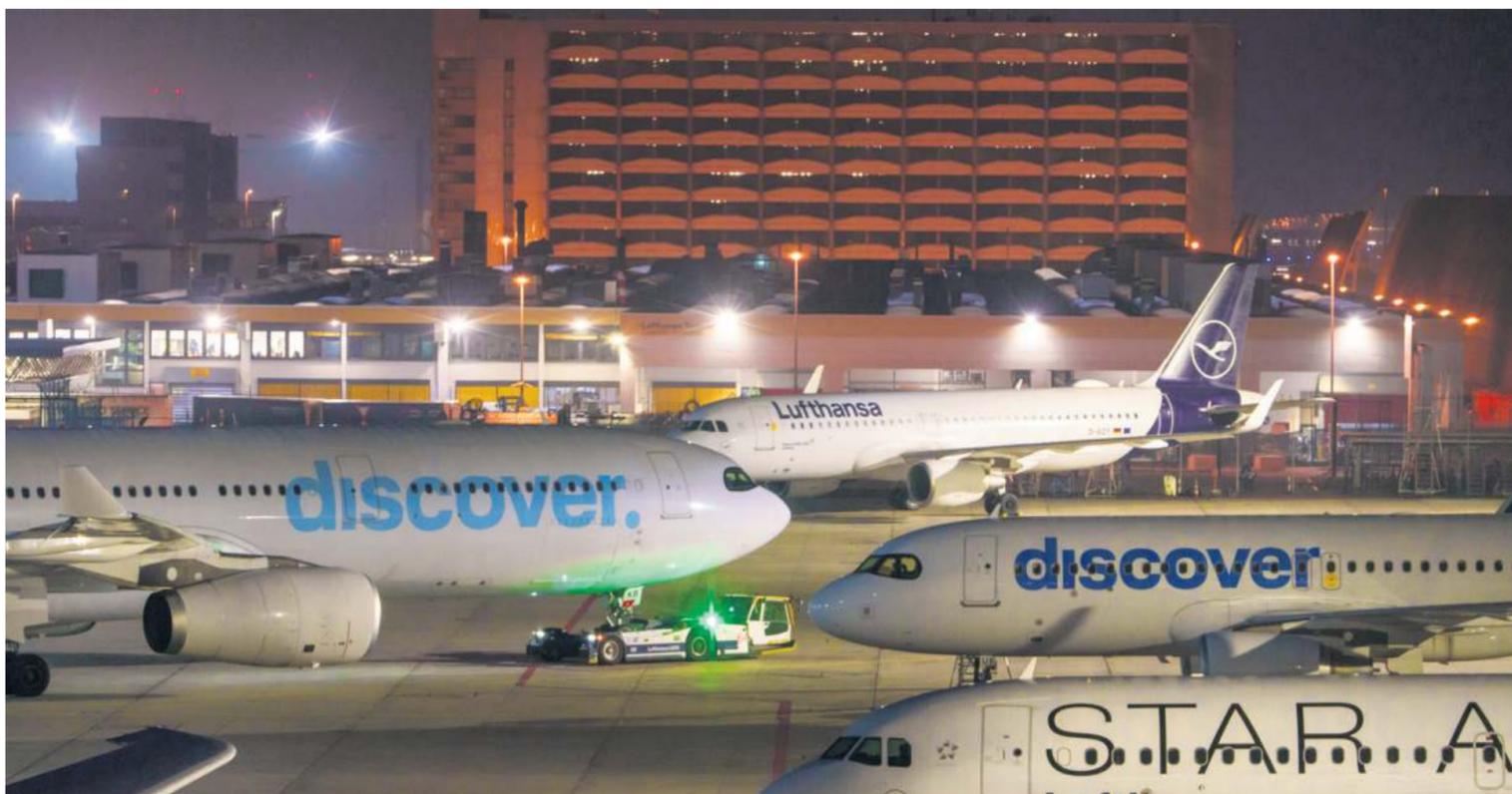
Das Weiße Haus kündigte unterdessen einen Besuch von US-Präsident Donald Trump an. Wahrscheinlich werde er am Freitag nach Texas reisen, sagte seine Sprecherin Karoline Leavitt. Sie trat Kritik entgegen, dass der Wetterdienst (NWS) infolge von Sparmaßnahmen seit Trumps Amtsantritt nicht ausreichend besetzt gewesen sei. Vorwürfe, die Flutwarnungen seien zu spät gekommen, waren etwa aus den Reihen der Demokraten, aber auch in Medien und sozialen Netzwerken aufgekommen. Die Flut werde weiter überwacht und die Behörde verfüge über genügend Personal, sagte Leavitt. *dpa*

Angelboom wegen Wolfsbarschflut

ZYGI. Ungewöhnliches Schauspiel an einem zehn Kilometer langen Küstenabschnitt im Süden Zyperns: Im Meer tummeln sich zahllose Wolfsbarsche, am Strand und auf Booten haben sich Hunderte Angler in Stellung gebracht und ziehen einen Fisch nach dem anderen aus dem Wasser. Einem Bericht der zyprischen Zeitung „Politis“ zufolge stammen die Tiere aus einer Fischfarm nahe der Ortschaft Zygi, deren Käfiganlagen vor gut einer Woche von einem Handelsschiff schwer beschädigt wurden.

Der Vorfall hat einen wahren Run auf Angelgeschäfte verursacht, wie die Zeitung berichtet. Vielerorts seien Angeln und auch Köder fast ausverkauft. Fachleuten zufolge könnten die Hobby- und Profiangler bereits mehr als zehn Tonnen der Delikatese an Land gezogen haben. Videoaufnahmen von Privatleuten zeigen das Ausmaß der Beute, kistenweise frischen Wolfsbarsch.

Bei vielen landet der „Loup de Mer“ offenbar auf dem heimischen Tisch, ob nun gegrillt, gedünstet, gebraten oder sogar als Sushi. Manche der Hobbyfischer handelten jedoch illegal damit und verkauften die Fische teils zu Dumping-Preisen, berichtet „Politis“. Das wiederum sorgte für Ärger bei den Berufsfischern. Freizeitangler dürfen Fisch nur für den Eigenbedarf fangen. *dpa*



Teurer als am Flughafen in Frankfurt (unser Bild/58,60 Euro pro Passagier) ist es in Europa nur noch in Amsterdam, was Steuern und Gebühren angeht.

Foto: picture alliance/dpa

Deutsche Exporte in die USA brechen ein

Trotz Fristverlängerung: Die Folgen der Zollpolitik von US-Präsident Trump werden immer deutlicher.

Von Alexander Sturm

WIESBADEN. Der Zollstreit mit den USA wird zur schweren Bürde für Deutschlands Exporteure. Im Mai fielen die Ausfuhren in die Vereinigten Staaten, dem wichtigsten Handelspartner für deutsche Unternehmen, auf den niedrigsten Stand seit mehr als drei Jahren, wie aus Daten des Statistischen Bundesamtes hervorgeht. Die Exporte sanken um 7,7 Prozent zum Vormonat auf 12,1 Milliarden Euro.

„Die Situation im Außenhandel ist dramatisch und droht sich weiter zu verschärfen“, sagt Dirk Jandura, Präsident des Exportverbands BGA. „Die Folgen der Trump'schen Zollpolitik werden damit immer deutlicher.“

Und das Bangen um US-Zölle hat noch kein Ende: Am Montagabend verschob Präsident Trump die Frist für neue Zölle von diesem Mittwoch (9. Juli) auf 1. August und kündigte besonders für asiatische Länder hohe Aufschläge an, darunter für Japan, Südkorea und Malaysia. Damit zieht sich der Zollstreit in die Länge, und selbst der 1. August ist nach Trumps Aussage nicht verbindlich.

Die deutschen Exporteure, die noch im ersten Quartal von vorgezogenen Lieferungen in die USA profitiert hatten, sind nun endgültig in schwierigen Zeiten angekommen. Die gesamten Ausfuhren weltweit sanken im Mai um 1,4 Prozent gegenüber April auf 129,4 Milliarden Euro. Bereits im April hatte es ein deutliches Minus gegeben. „Jetzt drehen sich die Vorzieheffekte des ersten Quartals in ihr Gegenteil um“, sagt Thomas Gitzel, Chefvolkswirt der Liechtensteiner VP Bank.

Nach Zwischenhoch droht Rezession

Anfang April hatte Trump sein gewaltiges globales Zollpaket angekündigt – nur um große Teile davon nach heftigen Börsenturbulenzen für 90 Tage auszusetzen. Seither gilt ein Basiszoll von 10 Prozent auf EU-Importe, während Trump zwischenzeitlich mit Zöllen von 50 Prozent drohte, sollte in den Verhandlungen mit Brüssel keine Einigung gelingen. Auf den Import von Autos und Autoteilen hat Trump bereits hohe Extrazölle von 25 Prozent eingeführt, auf Stahl- und Aluminium sogar in Höhe von 50 Prozent.

Doch die deutschen Exporteure kämpfen nicht nur mit Trumps Zollpolitik, auch im Geschäft mit China geht es bergab: Die Ausfuhren in die Volksrepublik sanken im Mai um 2,9 Prozent auf 6,8 Milliarden Euro. China ist von einer billigen Werkbank für deutsche Unternehmen zu einer harten Konkurrenz auf den Weltmärkten geworden – etwa bei Elektroautos.

Angesichts des schwachen Außenhandels droht der deutschen Wirtschaft nach dem überraschend starken Wachstum von 0,4 Prozent im ersten Quartal erneut die Rezession.

Teuerste Tickets an deutschen Flughäfen

Billig fliegen, das war einmal: Seit der Corona-Krise steigen in Deutschland die Preise. Auch die selbst ernannten Billigflieger kassieren auf vielen Strecken nun kräftig ab. Auslöser ist auch eine bei Airlines unbeliebte deutsche Steuer.

Von Christian Ebner

KÖLN/FRANKFURT. Wer in diesem Sommer von einem deutschen Flughafen abheben will, muss in der Regel tiefer in die Tasche greifen. Selbst bei den sogenannten Billigfliegern sind die Tickets teils deutlich teurer geworden, wie aus einer Studie des deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) hervorgeht. Gründe für die hohen Preise sind ein weiterhin knappes Flugangebot sowie hohe Gebühren und Steuern.

Von Einstiegspreisen wie 9,90 Euro oder 19,90 Euro sind die vier wichtigsten Direktfluggesellschaften weit entfernt, berichtet DLR-Forscher Peter Berster. Für ein One-Way-Ticket ohne Gepäck nehmen sie im Schnitt zwischen knapp 67 Euro (Wizz Air) und 130 Euro (Eurowings).

Vor einem Jahr reichte die Spanne von 66 bis 110 Euro. Billigster Anbieter war damals Ryanair. Bei den Iren stieg der durchschnittliche Ticketpreis nun innerhalb eines Jahres von 66 auf rund 80 Euro. Die Lufthansa-Tochter Eurowings verlangt im Schnitt 130 statt 110 Euro für den einfachen Flug und bleibt damit der teuerste, aber gleichzeitig auch größte Anbieter. Easyjet landet mit einer geringen Steigerung von 84 auf 86 Euro erneut im Mittelfeld. Die vor allem auf Osteuropa spezialisierte Wizz Air senkte als einzige Airline ihren Durchschnittspreis von 94 auf 67 Euro.

Deutsche Flughäfen gehören bei den staatlichen Steuern und Gebühren zu den teuersten in Europa, hat unlängst der ADAC bei der Analyse von 120 Kurzstrecken festgestellt. Teurer als in Frankfurt (58,60 Euro pro Passagier) und München (49,06 Euro) war es demnach nur in Amsterdam. Selbst Hannover war mit 42,13 Euro noch ein teureres Pflaster als die internationale Drehscheibe London-Heathrow (41,22 Euro). Vergleichsweise günstig fielen die Abgaben hingegen in Berlin-Brandenburg mit 22,23 Euro aus.

Gute fünf Jahre nach dem Ausbruch der Covid-Pandemie hat sich der deutsche Luftverkehr immer noch nicht vollständig von dem Schock erholt. Der Flugplan bis einschließlich November zeigt im Vergleich zum gleichen Zeitraum im Jahr 2019 ein Sitzplatzangebot von 93 Prozent, wie der Branchenverband BDL berichtet. In den übrigen europäischen Ländern übertrifft das Angebot die damaligen Werte längst um 10 Prozent.

Der deutsche Markt hinkt also deutlich hinterher, weil vor allem die Billigflieger einen weiten Bogen um die teuren Flughäfen machen. Das Angebot der Low Coster liegt

laut BDL in Deutschland bei 85 Prozent des Vorkrisenniveaus, im übrigen Europa sind es 133 Prozent. Der Verband fordert die Rücknahme der Luftverkehrssteuer und eine Beteiligung des Bundes an den Luftsicherheitskosten.

Der Branchenriesen Ryanair ist nach Corona stark gewachsen, hat im vergangenen Jahr mit mehr als 200 Millionen Passagieren so viele Menschen durch Europa geflogen wie keine andere Gesellschaft. An deutschen Flughäfen wurde hingegen das Angebot gekürzt. „Ich kann nicht mehr Flugzeuge in Deutschland stationieren, wenn sie im Rest Europas bessere Renditen einfliegen“, sagt Airline-Chef Eddie Wilson der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“.

Die Iren wie auch die Konkurrenz Easyjet oder Wizz Air setzen ihre Flugzeuge in Märkten mit geringeren Eingangskosten ein, weil sie dort schneller ihre Gewinnschwelle erreichen. Die Lücken im deutschen Markt schließt meist die Fluggesellschaft Eurowings, die mit höheren Preisen auch im laufenden Jahr profitabel unterwegs ist.

Dem deutschen Staat bietet Wilson schon seit einiger Zeit einen Deal an: Ryanair kön-

ne seine in Deutschland stationierte Flotte schnell auf 60 Flugzeuge verdoppeln, wenn auf der anderen Seite die Kosten sinken. Die Luftverkehrssteuer müsse abgeschafft und diverse Gebühren gesenkt werden, verlangt der Airline-Chef.

Für die DLR-Studie wurden am Stichtag 11. März 2025 eine Vielzahl von europäischen Verbindungen mit vier unterschiedlichen Vorausbuchungsfristen zwischen einem Tag und drei Monaten ausgewertet. Kurzfristig gebuchte Tickets sind in der Regel am teuersten. Sie kosteten einen Tag vor dem Abflug durchschnittlich zwischen 119 (Wizz Air) und 169 Euro (Eurowings). Mit einer Buchungsfrist von drei Monaten betragen die durchschnittlichen Preise 46 Euro (Ryanair) bis 90 Euro (Eurowings).

Den höchsten Ticket-Einzelpreis von 499,99 Euro entdeckten die DLR-Forscher bei Eurowings für einen Flug von Düsseldorf nach Stockholm mit einer Vorbuchungsfrist von einer Woche. Der gleiche Flug am nächsten Tag sollte nur 199,99 Euro kosten.

Das belegt die ADAC-Aussage, dass es den idealen Buchungszeitpunkt nicht gibt. Tendenziell seien zwar frühere Buchungen kostengünstiger. Wegen der dynamischen Preisgestaltung der Airlines kann der Preis im Vorfeld eines Fluges aber auch noch sinken, um die Nachfrage anzukurbeln. Bestimmte Wochentage mit Bestpreis-Garantie gibt es nicht.

„Deutsche Flughäfen gehören bei den staatlichen Steuern und Gebühren zu den teuersten in Europa.“

ADAC

MDAX 31057,91 +1,01%	TecDAX 3941,65 +1,14%	SDAX 17824,55 +1,21%	Euro Stoxx 50 5371,95 +0,57%	CAC 40 7766,71 +0,56%	S&P UK 1790,80 +0,59%	Dow Jones 44238,91 -0,38%	Nikkei 225 39688,81 +0,26%	Umlaufrendite 2,54 +3,25%
--------------------------------	---------------------------------	--------------------------------	--	---------------------------------	-------------------------------------	-------------------------------------	--------------------------------------	-------------------------------------

MDAX und TecDAX (TecDAX-Titel gefettet)		
	08.07.	% z.VT
1&1	18,60	0,11
Aixtron SE	16,15	1,10
Aroundtown	3,00	0,81
Atoss Software SE	142,20	0,00
Aurubis	89,40	2,76
Auto1 Group SE	27,06	-3,29
Bechtle	39,08	4,05
Bilfinger SE	92,55	1,20
Cancom SE	27,80	2,58
Carl Zeiss Meditec	52,20	-0,38
CTS Eventim	105,40	-0,57
Delivery Hero SE	23,76	2,55
Deutsche Lufthansa	7,40	1,79
Deutsche Wohnen SE	23,30	-1,06
Drägerwerk Vz	66,00	0,15
Dt. Telekom	31,03	0,10
DWS Group	48,28	0,63
Eckert & Ziegler SE	64,65	-2,78
Elmos Semicond. SE	94,40	2,72
Evonik Industries	17,73	3,02
EvoTec SE	7,27	0,97
flatexDegiro	24,74	2,66
Formycon	28,05	-2,77
Fraport	63,80	-1,31
freenet	27,58	-0,86
Fuchs SE Vz.	48,26	0,33
GEA Group	57,90	-0,69
Gerresheimer	49,00	0,82
Hella	88,00	0,46
HelloFresh SE	8,67	-0,48
Hensoldt	103,80	2,57
Hochtiel	173,00	3,22
Hugo Boss	41,62	-0,22
Infinion Techn.	37,82	1,93
Ionos Group SE	39,55	-0,13

SDAX auf Allzeithoch

Die Stimmung am deutschen Aktienmarkt ist am Dienstag unverändert positiv ausgefallen. Der DAX gewann 0,6 Prozent auf 24207 Punkte, damit schloss er nur noch gut 1 Prozent unter seinem Rekordstand vom 4. Juni. Bei den Einzeltiteln standen allerdings nur relativ wenige Aktien im Vordergrund, Händler sprachen von einem „Spezialitätenmarkt“. Betroffen war vor allem die dritte Reihe, hier stieg der SDAX auf ein neues Allzeithoch - getrieben unter anderem von Salzgitter, die um 20 Prozent nach oben schossen. Auf Branchenebene zogen vor allem die exportabhängigen Auto- und Chemietitel kräftig an -

DAX (+ auch im Euro Stoxx 50)



Titel	Dividende	Kurs 08.07.	± in % zum Vortag	Perf. 1 Jahr
Adidas	2,00	209,00	-0,14	-4,48
Airbus SE	3,00	179,18	1,07	32,06
Allianz SE	15,40	350,70	0,31	33,75
Talanx	2,25	42,41	2,59	-5,64
Bayer	0,11	27,18	3,94	4,32
Beiersdorf	1,00	108,80	0,55	-21,10
Dt. Bank	4,30	79,82	2,25	-8,38
Brenntag SE	2,10	56,44	2,32	-11,40
Commerzbank	0,65	29,97	4,75	102,98
Continental	2,50	76,46	1,95	26,67
Daimler Tr.	1,90	41,25	1,25	14,17
Dt. Post	0,68	24,99	0,62	61,49
Dt. Börse	4,00	270,10	-1,78	44,63
Dt. Post	1,85	39,55	1,28	-1,84
Dt. Telekom	0,90	31,03	0,10	29,83
E.ON SE	0,55	15,73	-0,32	29,20

Fres. M.C.	1,44	47,18	-1,59	31,46
Fresenius SE	1,00	41,99	-1,04	44,54
Hann. Rück SE	9,00	268,00	-0,22	11,85
Heidelb. Mat.	3,30	200,60	0,45	101,24
Henkel Vz.	2,04	67,82	0,53	-17,29
Infinion Tech.	0,35	37,82	1,93	5,92
Mercedes Benz	4,30	50,89	1,98	-22,17
Merck	2,20	111,60	2,06	-26,14
MTU Aero	2,20	380,70	1,25	50,06
Münch. Rück	20,00	569,20	0,35	23,98
Porsche	2,31	43,87	3,49	-39,31
Porsche Ho. SE	1,91	34,02	1,01	-20,55
Qiagen	0,25	40,92	0,74	6,42
Rheinmetall	8,10	1830,00	1,50	268,21
RWE	1,10	35,36	-1,34	6,96
SAP SE	2,35	264,15	1,15	40,63
Sartorius Vz.	0,74	222,20	2,49	-4,47
Siem. Energy	-	91,52	-3,60	240,60
Siem. Health.	0,95	46,91	0,67	-12,19
Siemens	5,20	217,05	-0,60	22,52
Symrise	1,20	90,94	0,15	-19,88
Vonovia SE	1,22	28,50	-0,63	5,20
VW Vz.	6,36	91,26	1,26	-14,55
Zalando SE	-	28,29	0,57	19,92

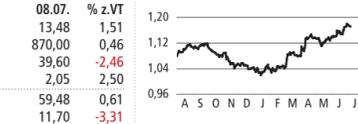
Regionale Aktien

Adtran Networks SE	08.07.	% z.VT
Adtran Networks SE	20,40	-0,97
BayWa vNA	8,35	1,33
Brit. Am. Tobacco	41,05	-0,61
Cherry SE	0,88	-1,34
Comring	44,55	-0,55
Funkwerk	31,30	2,96
GBS Software konv.	2,94	0,00
Gerather Medical	3,24	3,51
Hoffex Group	5,30	1,92
Hyrican	5,10	0,00
Intershop Communic.	1,67	-3,47

Fonds

Aberd. A.M. DEGI Internat.	08.07.	% z.VT.
Aberd. A.M. DEGI Internat.	1,52	0,00
AGI Adifonds A	166,49	0,65
AGI Adiverba A	248,27	-0,42
AGI Allia.E.C.SRI P PAT	112,95	-0,32
AGI Concentra A	159,47	0,68
AGI Eur Renten AE	50,07	-0,56
AGI Euro Bond A	10,54	-0,48
AGI Europazins A	49,41	-0,32
AGI Fondak A	228,55	0,82
AGI Fondis	147,73	-0,49
AGI Fondra	122,95	0,30
AGI Fonds Japan A	75,69	-0,53
AGI Industria A	147,14	0,04
AGI Interglobal A	453,40	-0,62
AGI InternRent A	40,11	-0,55
AGI Kapital Plus A	65,27	-0,26
AGI Lux E Credit SRI+ PE	919,09	-0,31
AGI Thesaurus AT	1327,71	0,65
AGI Verm. Deutschl. A	259,11	0,52
AGI Wachstum Euro A	141,75	0,72
AGI Wachstum Europa A	159,81	0,30
Deka AriDeka CF	94,41	0,03
Deka Digit Kommunik TF	119,78	-0,37

↓ 1 € in US-\$ 1,1718 (-0,09%)



EZB-Referenzkurse

1 € entspricht	08.07.
Dänische Kronen	7,4609
Britisches Pfund	0,8632
Japanische Yen	171,7000
Norwegische Kronen	11,8295
Polnischer Zloty	4,2438
Schwedische Kronen	11,1695
Schweizer Franken	0,9351
Tschechische Kronen	24,6480
Türkische Lira	46,8994
Ungarische Forint	399,4500
US-Dollar	1,1718

Metalle/Rohöl

€/100kg	von	08.07.	% z.VT
ACI Kupfermottierung (cunova)	990,06		
Aluminium (99,7%)	246,00		
Leit aluminium	246,00		
Messing MS 581	760,00		
Nickel	1273,67		
Zinn (99,9%)	2914,00		
€/kg	Ankauf	Verkauf	
Goldbarren	88690,00	92523,00	
Silberbarren	934,50	1299,36	
Rohöl (Brent, \$ Barrel)	70,34	70,35	

Preis Chancen für deutsches Kino

Deutsche Filme können beim Filmfest in Locarno mit viel Aufmerksamkeit rechnen – und auch mit einem Preis?

LOCARNO. Schon im Mai beim diesjährigen Festival in Cannes begeisterte das deutsche Kino: Eine der wichtigsten Auszeichnungen ging an den Film „In die Sonne schauen“ von Mascha Schilinski. Der große Erfolg könnte sich im August beim 78. Filmfestival von Locarno mit weiteren Preisen fortsetzen. In diesem Jahr konkurrieren gleich fünf deutsche oder mit deutschem Engagement entstandene Beiträge um den Goldenen Leopard, den Hauptpreis des Festivals.

Es ist allein schon bemerkenswert, dass fast ein Drittel der 17 im internationalen Wettbewerb gezeigten Filme aus Deutschland kommt oder von deutschen Produzenten mitrealisiert wurde. Hoffen kann beispielsweise Regisseur Julian Radlmaier („Blutsauger“) mit seinem Spielfilm „Sehnsucht in Sangerhausen“. Neben seinem allein von deutschen Produzenten realisierten Drama um eine ungewöhnliche Frauenfreundschaft laufen im Wettbewerb vier internationale Ko-Produktionen mit deutscher Beteiligung.

Das 78. Internationale Filmfestival findet vom 6. bis 16. August in Locarno, dem bekannten Schweizer Urlaubsort am Lago Maggiore, statt. Das Festival zeigt in verschiedenen Sektionen und Wettbewerben 221 Kurz-, Spiel-, Dokumentar- und Experimentalfilme. 22 davon wurden von deutschen Produzenten allein oder in Zusammenarbeit mit internationalen Partnern finanziert. Der Clou sind abendliche Freiluft-Aufführungen von Filmen außerhalb des Wettbewerbs auf dem alten Marktplatz des Ortes.

Hier zeigt in diesem Jahr zum Beispiel der deutsche Regisseur André Hörwald („Nachtwald“) seinen neuen Spielfilm „Cowboy“. Zur Vorstellung des diesjährigen Programms am Dienstag in Zürich charakterisierte Festivalpräsidentin Maja Hoffmann das Festival von Locarno als „Leuchtturm für unabhängiges Denken und filmisches Experimentieren“. Der Goldene Leopard und die anderen Preise werden beim Finale am 16. August während einer Gala unterm Sternenzelt vergeben. *dpa*

Naidoo gibt zweites Konzert in Köln

KÖLN. An dem angekündigten Comeback von Xavier Naidoo besteht offenbar großes Interesse. Nachdem sein für den 16. Dezember angekündigtes Konzert mit 15 000 Tickets schnell ausverkauft war, kündigten die Veranstalter eine zusätzliche Show für den 17. Dezember an. Beide Auftritte unter dem Titel „Bei meiner Seele“ finden in der Kölner Lanxess-Arena statt. Nach Angaben der Konzertagentur Live Nation sind es die ersten Konzerte seit sechs Jahren.

Um den Sänger war es nach Antisemitismus- und Rassismus-Vorwürfen still geworden. Naidoo war mit sogenannten Reichsbürgern aufgetreten, hatte Theorien der QAnon-Bewegung verbreitet und mit Äußerungen zur Corona-Pandemie polarisiert. Später veröffentlichte er ein Video, in dem er angab, sich jahrelang in Verschwörungserzählungen verrannt zu haben: „Ich habe Dinge gesagt und getan, die ich heute bereue.“

Am Landgericht Mannheim sind jedoch weiterhin zwei Verfahren wegen Volksverhetzung gegen ihn anhängig. *dpa*

Sarah Connor kündigt Tournee an

BERLIN. Sarah Connor geht im Sommer 2026 auf Open-Air-Tournee. 15 Konzerte gibt die Sängerin zwischen Mai und August 2026, so der Veranstalter. Start ist am 7. Mai in Esch an der Alzette in Luxemburg, Abschluss am 27. August in Coburg. Unter dem Motto „Wilde Nächte – Open Air 2026“ geht es unter anderem nach Fulda, Rostock und Braunschweig. Ein Höhepunkt sei der Auftritt in der Waldbühne Berlin am 15. August, hieß es. *dpa*

„Das ist Neuland! Wetter! Wasser! Vögel!“

Interview Am 16. Juli startet bei den Bregenzer Festspielen die erste Saison unter Leitung der finnischen Mezzosopranistin Lilli Paasikivi. Sie selbst singt nicht mehr – im Gespräch erzählt sie, dass sie schon immer am großen Ganzen interessiert war und was die neue Rolle ausmacht.

BREGENZ. Lilli Paasikivi ist die neue Intendantin der Bregenzer Festspiele. Wo schlägt sich ihre Heimat Finnland im Programm nieder? Und wie geht die Intendantin mit den gerade bekannt gewordenen Subventionskürzungen von 30 Prozent um?

Frau Paasikivi, am 16. Juli beginnen mit der Premiere von Georges Enescus Oper „Oedipe“ die 79. Bregenzer Festspiele. Wie geht es Ihnen so kurz davor? Sind Sie nervös?

Nein, ich bin voller Erwartung und Enthusiasmus. Seit Dezember 2022, als ich nominiert wurde, plane ich das Programm. Aus Excel-Tabellen wird jetzt Kunst. Überall wird geprobt, überall blüht die Musik.

Welche eigenen Schwerpunkte möchten Sie in Ihrer ersten Spielzeit setzen?

Mit der nordischen Perspektive kann ich etwas Neues mitbringen. Meine Heimat Finnland ist im Programm deutlich erkennbar. Es gibt finnische Dirigenten wie Hannu Lintu, der „Oedipe“ dirigieren wird, und Jukka-Pekka Saraste, der mit der „Kullervo-Symphonie“ von Jean Sibelius ein Werk vorstellt, das auf dem finnischen Nationalepos „Kalevala“ basiert. Wir werden auch am 11. August einen finnischen Tangoabend am See veranstalten. Ich möchte die Bregenzer Festspiele gerne zu einem Festival der Gesangskunst machen. Auch Chöre werden eine Rolle spielen wie der YL Male Voice Choir, der in der „Kullervo-Symphonie“ mitwirkt und in einem eigenen Konzert ein A-Cappella-Programm mit finnischer Chormusik präsentiert. Schließlich möchte ich Tanz als einen Teil von „Multi-Art-Form“-Projekten in Bregenz etablieren. Von meinem Landsmann Tero Saarinen präsentieren wir mit „Borrowed Light“ und „Study for Life“, das sich mit dem Werk Kaija Saariahos beschäftigt, zwei Choreografien.



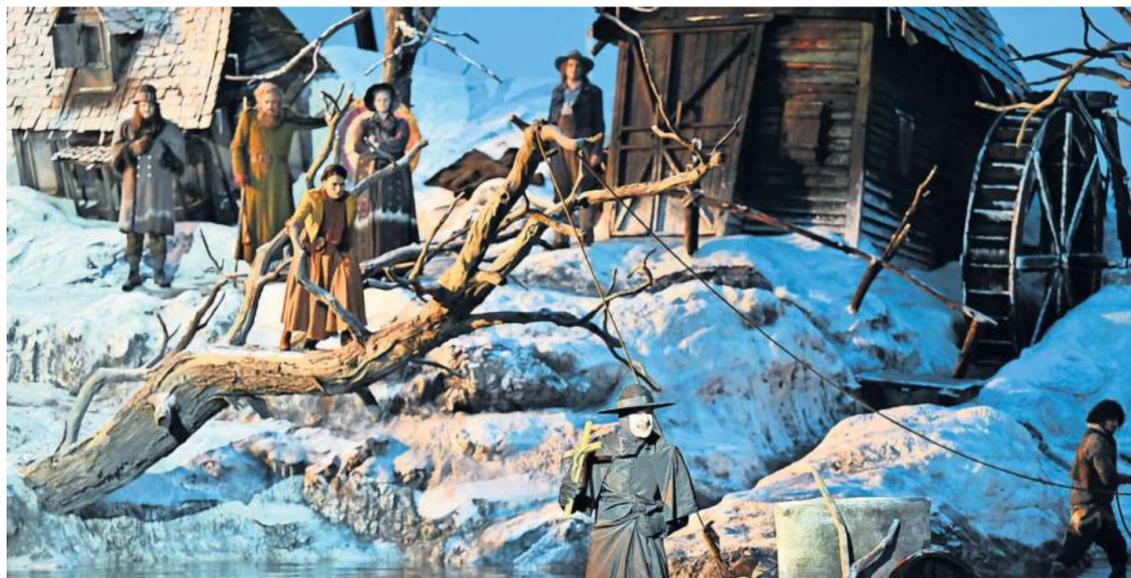
Foto: dpa

„Meine Heimat Finnland ist im Programm deutlich erkennbar.“

Lilli Paasikivi über ihre Arbeit

Das antike Drama „Ödipus“ wurde schon auf unterschiedlichste Weise künstlerisch bearbeitet. Was ist für Sie das Besondere an Enescus „Oedipe“?

Wir haben mit den Wiener Symphonikern ein großartiges Orchester vor Ort. Enescus Partitur ist im Orchesterpart so farbenreich und vielfältig, dass ich mich jetzt schon darauf freue, wie gewaltig diese Musik mit ihren rumänischen Untertönen und dem symphonischen Zuschnitt klingen wird. Unser Regisseur Andreas Kriegenburg hat für die vier Akte ganz unterschiedliche Bildmotive gefunden. Diese visuelle Präsenz tut der Oper sehr gut. Ich hatte seinen „Ring des Nibelungen“ in München gesehen und war begeistert, wie eng er die Musik mit der Szene verknüpft. Das sieht man jetzt auch in seinem „Oedipe“.



Eine weitere Szene aus dem „Freischütz“ auf der Bregenzer Seebühne, inszeniert von Philipp Stölzl

Foto: dpa

Sängern zu arbeiten wie bei „La Cenerentola“. Da kann ich meine große Erfahrung weitergeben, auch in Sachen Musikbusiness, Vermarktung, Verträge et cetera.

Was hat Sie daran gereizt, Kulturmanagerin zu werden?

Ich war schon als Sängerin breit interessiert am großen Ganzen, an Organisationen und Leitungsmodellen. Dann habe ich in Finnland ein Sommerfestival gestartet. Dort habe ich gesungen, Programme geplant, produziert, Blumen für Künstler gekauft, Hemden gebügelt. Mein Mann kochte das Essen für alle. Das war eine gute Schule. Als ich gefragt wurde, ob ich die Leitung der Finnischen Nationaloper übernehmen möchte, habe ich die Chance ergriffen. Nach allen wunderschönen Rollen – Rosina, Octavian, Carmen, Amneris, Kundry, Fricka und so weiter – gefällt mir in der jetzigen Lebensphase die Rolle der Intendantin am besten.

Inwiefern profitieren Sie als Intendantin von Ihrem früheren Beruf?

Natürlich kenne ich die Bühnensituation – und kenne mich auch mit Künstlerseelen aus. Aber vieles, mit dem ich mich hier rund um die Oper auf der Seebühne beschäftigen muss, ist absolutes Neuland: Wasserqualität, Wettervorhersagen, Fische im Bodensee, Vögel. Ich habe jeden Abend Taucher im Wasser. Man muss als Intendantin wirklich Nerven wie Drahtseile haben – und Geduld. Nichts muss sofort gelöst werden.

Mitten in diese Aufbruchsstimmung kommt ein Dämpfer. Die Subventionen des Festivals werden ab diesem Jahr um 30 Prozent gekürzt. Sie haben 2025 und 2026 jeweils 2,1 Millionen Euro weniger zur Verfügung. Wie gehen Sie damit um?

Das war für uns natürlich eine große Enttäuschung. Wir haben Rücklagen erwirtschaftet, die wir jetzt zum Teil aufbrauchen werden. Leider mussten wir auch die frisch vereinbarte, fünfjährige Zusammenarbeit mit dem Wiener Burgtheater für die nächsten zwei Jahre absagen. Die Entscheidung hat also direkte Folgen auf unser Programm. Dieses Jahr kann die geplante Uraufführung von „bumm tschak oder der letzte henker“ aber noch stattfinden.

Wo mussten Sie noch einsparen?

Wir wollten das Soundsystem auf der Seebühne weiter verbessern, aber das haben wir jetzt verschoben. Ab nächstes Jahr müssen wir jede einzelne Produktion anschauen, weil wir lange im Voraus planen. Die Meldung kam so spät, dass unsere Reaktionsmöglichkeiten für 2025 begrenzt sind.

Das Gespräch führte Georg Rudiger.



2024 stand die Oper „Der Freischütz“ von Carl Maria von Weber auf dem Programm – und sie ist auch jetzt wieder zu sehen.

Foto: dpa

Die neue Chefin und die Bregenzer Festspiele

Leitung Lilli Katriina Paasikivi-Ilves wurde 1965 in finnischen Imatra geboren. Sie war viele Jahre als Opernsängerin weltweit engagiert, bevor sie 2013 die Leitung der Finnischen Nationaloper übernahm. Am 1. Oktober 2024 wechselte sie zu den Bregenzer Festspielen.

Programm Ihre Vorgängerin Elisabeth Sobotka hat die

Intendantin der Berliner Staatsoper Unter den Linden übernommen. Aus ihrer letzten Bregenzer Saison stammt noch die Seebühnen-Produktion „Der Freischütz“ (Regie: Philipp Stölzl), die nun ein weiteres Mal zu erleben ist. Im Sommer 2026 feiert dann die erste Großproduktion unter Paasikivis Leitung Premiere: Giuseppe Verdis „La Traviata“.

Und auch die Pläne für 2028 sind inzwischen bekannt: Lydia Steier inszeniert dann Richard Wagners „Fliegenden Holländer“.

Premiere Schon in diesem Sommer neu ist aber zur Festspielöffnung Andreas Kriegenburgs Inszenierung der Oper „Oedipe“ von George Enescu im Festspielhaus. Premiere: 16. Juli. *red*

Sie sagen im Vorwort der Festivalbrochüre, dass Sie mit dem Programm Geschichten erzählen möchten. Ist Verständlichkeit Ihre wichtigste Maxime als Intendantin?

Die Stoffe, die wir präsentieren, sollen das Publikum berühren und die Fantasie anregen. Storytelling ist ganz wichtig für mich – auch im Kleinen wie bei „Emily – no prisoner be“ mit Joyce DiDonato, Peter Maxwell Davies' „Songs for a mad king“ oder die im gleichen Konzert programmierte Uraufführung von „Farmer George“ über denselben König George III.

Es darf also nicht zu abstrakt werden?

Das ist nicht die Frage. Tero Saarinen ist in seiner Bühnensprache ganz minimalistisch und einfach, aber immer sehr wahr. Es geht

bei ihm um die Urkraft des Tanzes, um Intensität und echte Emotionen. Wir müssen dem Publikum etwas vermitteln.

Sie haben eine große Karriere als Mezzosopranistin gemacht. Singen Sie noch?

Nein. Ich hatte meine letzte große Opernpartie im Juni 2024 bei einer Uraufführung in Finnland. Ganz von der Bühne habe ich mich dann mit Gustav Mahlers 8. Symphonie unter Jukka-Pekka Saraste verabschiedet. Dann dachte ich: Halleluja, das ist das Ende. Nun kann ich mich zu hundert Prozent auf meinen neuen Job als Intendantin konzentrieren. Alles hat seine Zeit. Als Person bin ich aber immer noch eine Sängerin – egal, ob ich singe oder nicht. Deshalb finde ich es so schön, hier mit den jungen Sängerinnen und

„Es war eine unglaubliche Zeit.“

Matt Cameron, Schlagzeuger, verlässt nach fast 30 Jahren Pearl Jam.

Cameron bedankte sich via Instagram bei seinen Bandkollegen für die „Chance seines Lebens“, die sie ihm mit seiner Aufnahme 1998 gegeben hätten.

Nähere Informationen zu seiner Entscheidung oder zu seinen weiteren Plänen teilte Cameron, der unter anderem auch für die Band Soundgarden gespielt hatte und vielfach ausgezeichnet wurde, zunächst nicht mit, sondern er schrieb lediglich: „Bald mehr.“ Foto: dpa/Amy Harris



Wagner trifft Vicky Leandros am Nicht-Ort

Viele freuen sich schon auf „Atmen/Lauschen“ – eine Performance der Bayreuther Festspiele unter der Hochbrücke am 26. Juli.

Von Eric Waha

BAYREUTH. Das Grundrauschen des Verkehrs klingt ein bisschen nach Meer. Die Füße der Tänzerinnen wirbeln im groben Gelauf immer wieder feinen Staub auf. Grazilie Figuren aus dem klassischen Tanzbereich treffen auf zeitgenössischen Tanz an einem Ort, der vollkommen untypisch ist für den Themenkreis Richard Wagner und Bayreuther Festspiele – und die Mischung aus gesprochenem Wort, „Tristan“-Klänge und außergewöhnlichen anderen musikalischen Akzenten zieht jetzt schon wie verrückt. Die eigentlich angesetzten Termine der Performance „Atmen/Lauschen“ sind schon längst ausverkauft. Große Neugier bei einem Publikum, das noch gar nicht so recht wissen kann, was kommt.

Es ist etwas ganz anderes, was diesmal – neben den Festspiel-Open-Airs im Festspielpark – zusätzlich als Umsonst- und draußen-Angebot gemacht wird. Eine Performance aus Musik, Tanz und Monolog, die eine lange Vorgeschichte hat, wie Regisseur Hendrik Arns und Tamara Stotz, die für Konzept und Ausstattung zuständig ist, im Gespräch mit unserer Redaktion sagen. „Wir planen das Projekt seit fast drei Jahren“, sagt Hendrik Arns, der in der Zeit, als er Regieassistent beim „Ring“ war, die Hochbrücke beim Vorbeifahren als „einen Ort, den ich gleich wahnsinnig spannend fand“ für sich und die Performance entdeckt hat. Und womit er nicht nur bei Festspielleiterin Katharina Wagner, „die uns sehr stark unterstützt“, sondern auch bei der Bayreuther Dienststelle der Autobahn GmbH und dem Bauunternehmen Max Bögl sowie weiteren Unterstützern sofort offene Türen eingerannt hat.

„Ich habe damals sofort Tamara angerufen, dass sie sich das mal anschauen muss“, sagt Arns. Um dann festzustellen, dass die Hochbrücke als solche ein Abriss-Kandidat ist. Jetzt, zu einem Zeitpunkt, an dem die ersten beiden Rampen neu gebaut sind und im kommenden Winter die Hochbrücke selbst und die beiden verbliebenen Rampen verschwinden werden, wird die Premiere der Performance, die Arns und Stotz „Atmen/Lauschen“ nennen, etwas Einzigartiges an diesem Ort, den Arns „eigentlich einen Nicht-Ort“ nennt. Dort treffen am 26. Juli, am 1. August und am 2. August als dem ersten Zusatztermin – jeweils um 22 Uhr – die Tänzerinnen Dagmar Hunzinger, Mia Helena Jacob und Elli Treptow auf einen weiten Bogen der Musik aus der Feder Richard Wagners, auf Vicky Leandros und Gigi d'Agostino und den Monolog von Hendrik Arns, den er einzig und allein für diesen einen Ort am Bayreuther Stadtrand schreibt. Dazu kommt der Gesang von Brit-Tone Müllertz. Die drei Tänzerinnen haben alle klassischen Tanz in Berlin studiert – Berlin ist auch der Ort, an



Tanz auf einem sehr holprigen Parkett: Die drei Tänzerinnen Dagmar Hunzinger, Mia Helena Jacob und Elli Treptow sind wichtiger Teil der Performance „Atmen/Lauschen“, die schon vor der Premiere Furore macht.



Weitere Fotos zum Thema finden Sie unter: www.kurier.de

Fotos: Eric Waha

dem die ersten gemeinsamen Proben für „Atmen/Lauschen“ stattgefunden haben, wo sich das Team trifft.

Spannend, das sieht man bereits bei einer der ersten Proben „an dem Ort, der sonst ja nicht genutzt wird“, wie Arns sagt, ist bei der Performance, dass alle immer in Bewegung sind. Die Tänzerinnen nutzen die große Fläche zwischen der

Bahnlinie nach Weidenberg und dem Verteil-Ast Richtung Bindlach und Richtung A 9 großzügig

aus: „Es gibt nicht die eine Bühne, alle werden selbst Teil der Bühne und des Raums“, sagt Tamara Stotz. Das gelte für die Künstler und das Publikum gleichermaßen. „Jeder kann für sich entscheiden: Wo laufe ich hin, wo will ich dabei sein. Das Publikum kann nicht nur, es muss mitgehen.“ Deshalb gibt es bei der etwa einstündigen Performance auch keine Bestuhlung, zur Grundausstattung sollte festes Schuhwerk gehören statt Frack, Fliege und Lackschuh – wobei das auch nicht uninteressant in der Umgebung wäre.

Auf Basis von „Tristan und Isolde“

Auf Basis von Wagners „Tristan und Isolde“-Libretto, das sich auf den „Tristan“ des mittelalterlichen Dichters Gottfried von Strassburg stützt, trifft bei „Atmen/Lauschen“ eine Figur, „die wir das Kasperle nennen, an diesem Nicht-Ort auf jemand anderen“, lässt sich Arns, der Regie für Musiktheater studiert hat, ein bisschen in die Karten spitzen. Die fünf Künstlerinnen und Künstler spinnen ein musikalisches Netz aus Geschichten, das vom Wunsch nach Verbundenheit, Sehnsucht, Intimität erzählt. „Der Text wird ausgesendet, aber es kommt nichts zurück“, sagt Stotz. Genau, wie an diesem bald verschwindenden Ort selbst nicht viel gehalten werden kann in dem Grundrauschen, das auch nachts herrscht, „bleibt vie-



Hendrik Arns ist für Regie und Konzept verantwortlich, hat aber auch den Text geschrieben für diese einmalige Veranstaltung – und hält den Monolog bei den Aufführungen.

les offen“ bei der Performance, sagt Arns. Raum zur Interpretation, sozusagen.

Es bleibt nicht mehr viel Zeit zum Proben, deshalb geben sich die Bau-Spezialisten und die Künstler sozusagen den Bauzaun immer abends in die Hand, um das Ziel „der Idee der unendlichen Melodie“ im Tanz umzusetzen, wie Arns es beschreibt. Daran arbeiten Dagmar Hunzinger, Mia Helena Jacob und Elli Treptow gerade mit großer Akribie. Sie tun das schon seit knapp einem Jahr – seitdem wird an der Performance konzeptionell gearbeitet, wie Stotz sagt, die Bühnen- und Kostümbild studiert hat. Grundsätzlich aber „ist die Performance unser gemeinsames Ding im Probenprozess, wir erarbeiten alles in der Gruppe“, sagt Stotz. Der Zusammenhalt geht aber darüber hinaus: Für dieses Projekt wohnen die Künstler sogar zusammen, haben in der Nähe von Bayreuth ein kleines Haus gemietet. „Vergangenes Jahr,

als wir in Erfurt ein ähnliches Projekt gemacht haben, haben wir gemeinsam dort gecamp“, sagt Arns. „Diesmal – mit dem Haus – haben wir sozusagen ein kleines Upgrade.“

Was das ganze Team überrascht: Die Resonanz, die – nahezu ohne Werbung – auf „Atmen/Lauschen“ trifft. Die ersten beiden Vorstellungen waren innerhalb kurzer Zeit ausverkauft – also die rund 150 zur Verfügung stehenden Karten weg. „Obwohl es ja kein bekanntes Stück ist, das wir da bringen“, wie Stotz sagt. „Damit hat echt keiner gerechnet.“ Deshalb gibt es den Zusatztermin am 2. August, auch um 22 Uhr, wenn die Nacht ihren Mantel ausgebreitet hat – und alles noch mystischer, gewaltiger wirkt. Die Besucher und die Künstler haben ohne Zweifel Lust – auf eine „einmalige Chance“, wie Tamara Stotz sagt. In einem Stück Vergänglichkeit, „dessen Kulisse sich auch für uns jeden Tag ein bisschen verändert“.

Von Tag zu Tag

Das Kreuz mit der Kobra

Von Eric Waha

Gefühlt macht es jeder inzwischen. Zumindest kann man das vermuten, wenn man etwas – naja, achtsam – durch Bareid schlendert. Es ist ja auch etwas, das richtig gut tun soll. Zumindest bekommen viele, mit denen man plaudert, einen seltsamen Glanz in den Augen und berichten mit eleganten Handbewegungen, wie sie nicht nur Verspannungen losgeworden sind, sondern wie der ganze Stress des Alltags von ihnen abperlt, wenn sie auf die Matte gleiten – und mit Gleichgesinnten a Stündla Yoga machen. Wobei das mit einem Stündla nicht getan ist, sondern – und da ist schon wieder das Problem mit dem inneren Schweinehund – eine gewisse Regelmäßigkeit ebenso Sinn macht wie der notwendige Ernst. Sonst wird, wie ein verhinderter Yogi – ohne Löw – ver-rät, aus dem guten Vorsatz schnell im Wort-sinn ein Schuss, der nach hinten losgeht: „Weddanei, hobb iech mir bei dera Kobra neilich des Greiz verrenkt, wall iech gmaant hob, des griech iech doch allawall hie, wenn des mei Fraa aa kann.“ Die Stammtisch-Kumpels kommen aus dem Unter-dem-Tisch-ans-Schienbein-Kicken gar nicht mehr raus, bevor der eine nicht mehr kann: „Deshalb host für dich eddsaddla aa a eigene Figur entwiggld, gell? Den stork untersetztn, schlofndn Hund. Den konnst fei subba!“

Führung durch den Tierpark Röhrensee

BAYREUTH. Das Stadtgartenamt lädt am Freitag, 11. Juli, um 17.30 Uhr zu einer Führung unter dem Motto „Lebensräume für wild lebende Tiere und Pflanzen im Tierpark Röhrensee“ ein. Treffpunkt ist das Lama-Gehege am Südende des Tierparks. Die Führung dauert etwa eine Stunde und ist kostenlos. Neben der wichtigen Naherholungsfunktion können Parks auch eine Vielzahl an Lebensräumen für Tiere und Pflanzen aufweisen. Auf dem Rundgang durch den Tierpark erfahren die Teilnehmer, welche Strukturen besonders wichtig zur Förderung der Biodiversität in Grünanlagen sind und welche Besonderheiten am Röhrensee zu entdecken sind.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung „Ordentlich schlampig“ statt, die noch bis 12. Oktober im Ökologisch-Botanischen Garten der Universität Bayreuth zu sehen ist. *red*

Kurz berichtet

Thema Bismarckstraße

Am kommenden Samstag, 12. Juli, wird von 10 bis 16 Uhr ein Infostand in der Maximilianstraße zum Bürgerbegehren gegen den Umbau der Bismarckstraße und Erlanger Straße angeboten. Es besteht letztmalig die Möglichkeit zur Unterschrift. *red*

Er will für Die Linke ins Rathaus

Jannick Metz ist jung, motiviert, besetzt politische Posten und ist Kandidat der Partei Die Linke für das Amt des Oberbürgermeisters der Stadt Bayreuth.

Von Adeline Lehmann

BAYREUTH. Es geht voran bei den Vorbereitungen für die Kommunalwahlen im kommenden März: Die Partei Die Linke hat mit Jannick Metz ihren Kandidaten für den Wettkampf um das Amt des Oberbürgermeisters aufgestellt. Er studiert Chemie im Master an der Universität Bayreuth, ist Vorsitzender des Kreisverbandes Bayreuth und 23 Jahre alt. Dass sein Alter ein politischer Stolperstein sein könnte, weist er von sich: „Jung, das heißt, ich bin lernfähig und kann mich schnell in Sachen reinfuchsen.“

Denn es wäre nicht das erste Mal. Seit einem Jahr hat er seinen Posten innerhalb der Partei inne, wurde erst am vergangenen Wochenende im Amt bestätigt. Und bringt damit – da ist er absolut sicher – beste Voraussetzungen für die Aufgabe als Rathauschef mit. „Verwaltungsaufgaben habe ich schon auf rechtlicher und juristischer Ebene machen müssen, weil ich Vorsitzender bin.“ Etwas, das als Oberbürgermeister, als politi-

scher Entscheidungsträger, Chef der Stadtverwaltung und Repräsentant der Bürger der Stadt deutlich intensiver gefordert sei.

Besonders für die Bayreuther will er wirken. Und setzt deswegen bereits früh im Wahlkampf klare inhaltliche Schwerpunkte. Das ist unter anderem das Thema Wohnen. Eines, bei dem er betont, dass es keine einfache Lösung gibt. Vielmehr müsse eine mehrgleisige Strategie gefahren werden. Bebauungsrichtlinien ändern, Leerstand aufkaufen und sanieren und natürlich neu bauen: „Da muss mehr von Seiten der Stadt investiert werden, weil Grundstücke verlieren ja nun mal nicht an Wert.“

Auch sollte die Stadt mehr Teilhabe bieten. Für junge Leute – indem sie etwa endlich die Schokofabrik saniert. Indem das Friedrichsforum – „Das muss fertig gebaut werden, man muss bloß eine Lehre draus ziehen“ – ein Konzept für alle bekommt. Mit einem Konzept für Veranstaltungen nicht nur für Reiche. Sondern eine Mischung. Denn ein öffentliches Gebäude, gebaut mit

Mitteln aus der Stadtkasse, solle in erster Linie den Bürgern dienen.

Dazu komme die Vernetzung – wie kommen die Menschen leicht von A nach B? Mit einem attraktiven ÖPNV – Busverkehr, Anbindung und Haltestellen – sowie einer gelungenden Rad-Infrastruktur. Bereits existierende Pläne sollten proaktiv umgesetzt werden, sagt Metz.

Attraktiv als Lebensmittelpunkt mache eine Stadt auch Klimaschutz. „Mehr Schatten, mehr Grün führen zu einem angenehmeren Klima in der Stadt selbst.“ Ein Konzept, das andere Städte bereits erfolgreich umgesetzt hätten, Barcelona in Spanien etwa. „Autos aus Innenstädten raus, alles begrünt, was dann an Straßen frei geworden ist.“ Ideen, die nach ordentlicher Begutachtung auch in Bayreuth anwendbar wären.

Als Vertreter einer stark wachsenden Arbeiterpartei, als einer mit sozialem Gewissen, ist ihm besonders wichtig, eben für die Arbeiter einzutreten. Mit Gewerkschaften zusammenarbeiten, bessere Lohn- und Arbeitsverhältnisse schaffen, städtische Bauaufträge nur an Unternehmen geben, die soziale Standards wie die Tarifbindung einhalten, und immer und immer wieder mit Betroffenen reden, wäre sein Kurs.

Um Bayreuth als Arbeitsmarkt attraktiv zu gestalten, befürwortet er auch klar das kontrovers diskutierte Regionale Gründer- und Innovationszentrum (Riz). Ein solches Zentrum könnte ein Problem lösen, das Bayreuth aus seiner Sicht hat: „Wir sind eine Stadt, die gleichzeitig unglaublich jung und unglaublich alt ist.“ Denn junge Leute, die für eine Ausbildung oder ein Studium in die Stadt kommen, würden oft sofort danach wieder gehen: „Du hältst sie nicht da.“ Das Riz sieht er als Chance, besser bezahlte Arbeitsplätze in Bayreuth zu schaffen, junge Leute zu halten. Eine teure Investition, die sich aber auf lange Sicht auszahlt.

Für die Zukunft seiner Wahlheimat ist der gebürtige Niederbayer bereit, persönlich zurückzustecken. Denn, wie geht ein Vollzeitjob als Stadtoberhaupt neben einem Vollzeitstudium? „Gar nicht“, sagt er. Weswegen er sein Studium pausieren würde. Und noch einen Schritt weiter würde er gehen: „Mein Gehalt begrenzen.“ Denn die rund 10 000 Euro, die ein Oberbürgermeister in einer Stadt wie Bayreuth verdienen, seien viel zu viel. Mit denen könne man sinnvollere Sachen machen. „Wenn wir über Haushaltslücken reden, muss man auch mal bei sich selbst anfangen.“



Jannick Metz kandidiert für den Posten des Oberbürgermeisters. *Foto: Adeline Lehmann*

So war's früher

Kastanien haben Motten

VOR 25 JAHREN

Alle Kastanienbäume in der Stadt haben braune Flecken auf den Blättern und verlieren langsam ihr Laub. Sie sind, wie alle Kastanienbäume in Bayern, von einem Schädling befallen, der im Jahr 1984 zum ersten Mal in Südosteuropa entdeckt wurde und sich seitdem rasant über Österreich bis nach Bayern ausgebreitet hat, wie der „Nordbayerische Kurier“ in der Ausgabe vom 8. und 9. Juli 2000 berichtete. Das Insekt befällt fast ausschließlich die weißblütige Rosskastanie. Laut Robert Pfeifer, dem stellvertretenden Leiter des Stadtgartenamts, war der Befall der Bäume in Bayreuth 1998 erstmals aufgefallen. Die Raupe der Rosskastanienminiermotte – so lautet die genaue Bezeichnung des Schädlings – frisst sich in Gängen, Minen genannt, in das Blattinnere und vernichtet so das Chlorophyll. Die Blätter werden braun und fallen bei sehr starkem Befall, vor allem bei Trockenheit, vorzeitig ab. Konrad Fiedler, Professor für Populationsökologie für Tiere an der Universität Bayreuth, sprach von einer biologischen Invasion, die noch nicht beendet sei: „Die Art vergrößert schlagartig ihr Verbreitungsgebiet, sie wird weiter nach Norden vordringen.“ Experten waren sich noch nicht einig, wie die Bäume den Mottenbefall verkraften würden: „Da die Motte in Bayern erst seit wenigen Jahren bekannt ist, weiß man noch nicht, wie lange ein Baum befallen sein muss, bis er abstirbt. Es besteht die Möglichkeit, dass das Problem in einigen Jahren durch natürliche Gegenspieler unter Kontrolle gebracht wird“, sagte Fiedler. 90 Parasiten, die als solche Gegenspieler infrage kommen, wurden inzwischen von einem Forschungsprojekt der Universität München ausfindig gemacht. Auf die Frage, wie man gegen den Schädling vorgehen könne, antwortete Pfeifer: „Das Spritzen von Insektiziden ist im Moment indiskutabel, da es bei so vielen Bäumen eine zu große Umweltbelastung darstellen würde. Kurzzeit kann nicht mehr getan werden, als das heruntergefallene Laub wegzuräumen, da die Puppe der Motte dort überwintert. So kann der Vermehrung des Schädlings etwas vorgebeugt werden.“ Fiedler bestätigte, dass Kastanien, unter denen das abgefallene Laub regelmäßig weggefegt würde, wesentlich geringer von der Plage betroffen seien. „Das liegt daran, dass die Motte mehrere Generationen im Jahr hervorbringt. Die Kastanien, unter denen der Winter über das Laub liegen geblieben ist, wurden sofort nach Blattaustrieb im Frühjahr befallen. Wurden die Blätter weggeräumt, blieben die Bäume bis zum Sommer weitgehend verschont. Erst die zweite Generation in diesem Jahr macht allen Bäumen schwer zu schaffen“, sagte Fiedler. Die Bäume seien durch die Krankheit geschwächt und anfälliger gegenüber anderen Stressfaktoren wie zum Beispiel Streusalz.

Franz Müntefering in Bayreuth berichtete der Kurier in derselben Ausgabe. Die bayerische Landeskonferenz der Arbeiterwohlfahrt (Awo) tagte in Bayreuth. Ehrengast der Verbandstagung war SPD-Generalsekretär Franz Müntefering, der am Vortag am Empfang im Rathaus teilnahm.

VOR 50 JAHREN

Forstamt organisierte erstmals Waldjugendspiele berichtete der Kurier in der Ausgabe vom 9. Juli 1975. Hoch her ging es an der Hohen Warte: Knapp 100 Schüler der sechsten Klassen aus beinahe allen Bayreuther Schulen setzten Muskeln und Gehirn im Kampf um den Sieg bei den ersten Waldspielen ein. Die Mannschaften aus je sechs Schülern, meist Mädchen und Jungen gemischt, mussten heimatkundliche, auch naturkundliche Fragen beantworten und Trimm-Übungen absolvieren. Zu wissen war das Jahr der ersten urkundlichen Erwähnung Bayreuths oder fünf einheimische Vogelarten zu benennen. Sportlich traten die Mannschaften unter anderem im Pfeilwurf oder Stelzenlauf gegeneinander an. Es siegte die Mannschaft des Christian-Ernestinums. *skg*

Heutige Notdienste

APOTHEKEN
Stadt: Hof-Apotheke, Richard-Wagner-Straße 2, Telefon 0921/65210.
Region: Bären-Apotheke Bindlach, Franken-Apotheke Pegnitz.

TIERÄRZTLICHER NOTDIENST

Dr. Florian Gaull, Creußen, Telefon 0172/8040482. Notdienst ab 19 Uhr (nur nach telefonischer Anmeldung).



Alle Angaben ohne Gewähr.



Der Vorstand macht sich vertraut mit den neuen Räumen: Vorsitzender Hans-Hubertus Esser, Christine Dörnhöfer (stellvertretende Schriftführerin), Klaus Wagner (Medienbeauftragter), Ulrike Horn (stellvertretende zweite Vorsitzende) und Meike Schmidt-Goldfuß (Beisitzerin). Foto: Ute Eschenbacher

Premiere in der Schlossgalerie

Der Kunstverein Bayreuth kann zum 75. Jubiläum erstmals nicht in der Eremitage ausstellen. Die Bayreuther Kunstausstellung wechselt daher an den La-Spezia-Platz. Auch die Eröffnung ist anders als sonst.

Von Ute Eschenbacher

BAYREUTH. Die große Kunstausstellung im Sommer in der Eremitage hat Tradition. In diesem Jahr hätte sie zum 30. Mal dort stattgefunden. Wenn nicht die Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen dem Bayreuther Kunstverein einen Strich durch die Rechnung gemacht hätte. Ausgerechnet im 75. Jahr der Bayreuther Kunstausstellung kann der umtriebige Kunstverein, der das ganze Jahr über mehrere Ausstellungen im Kunstkabinett im Kunstmuseum und im Neuen Rathaus organisiert, nicht an seinem angestammten Platz ausstellen.

Und nun kommt noch ein weiterer misslicher Umstand hinzu: Der Orchesterverein Bayreuth, der ebenfalls traditionell zu einer Matinee ins Neue Schloss in der Eremitage einlädt, geht dieses Jahr eigene Wege. Das Konzert fand stets vor der Vernissage der Bayreuther Kunstausstellung statt, in deren Rahmen auch der Kunstpreis der Sparkasse Bayreuth verliehen wird.

Denn der Orchesterverein kann im Gegensatz zum Kunstverein nicht so ohne Weiteres in die Innenstadt umziehen. Die Stadt Bayreuth hatte den Vereinen die

Schlossgalerie am La-Spezia-Platz als Alternativ-Standort angeboten. „Die Schlosserrassen sind aber für uns nicht geeignet“, sagt Dorothee Stoll, Vorsitzende des Orchestervereins. In der Schlosskirche findet zur gleichen Zeit der Gottesdienst statt. Und in der Innenstadt wird das Afrika-Karibik-Festival gefeiert. Der Orchesterverein wollte auf alle Fälle im Freien spielen. „Wir haben ein schwungvolles Programm für draußen“, sagt die Vorsitzende. Dieses werde schon seit langem geprobt und könne nicht einfach so schnell ausgetauscht werden. Auch ein Konzert in der Schlossgalerie sei nicht vorstellbar. „Das ist, wie wenn Sie Wein aus einem Bierglas ausschenken.“

Der Orchesterverein sei nicht rechtzeitig informiert gewesen. Dieser dürfe nun auf Einladung des Cafés wie gewohnt um 10 Uhr in der Eremitage spielen. Sie hoffe, dass der Kunstverein nicht gleichzeitig mit seiner Vernissage anfangen. An der Uhrzeit könne nichts mehr verändert werden. Die etwa 30 Musiker und Musikerinnen hätten sich bereits darauf eingestellt. „Wir ziehen das jetzt durch“, sagt sie, auch wenn sie ein bisschen ein schlechtes Gewissen habe. Sich gegenseitig Publikum wegzunehmen, sei schließlich nicht der Sinn der Sache.

Der Kunstverein Bayreuth hat vor, mit seiner Vernissage um 11 Uhr zu beginnen. Das bestätigen Vorsitzender Hans-Hubertus Esser und sein Stellvertreter Jens Wagner. Beide sind mit der Entscheidung des Schlosserverwaltung höchst unglücklich. „Aber letztlich muss man sich irgendwann entscheiden“, sagt Esser, der vor einigen Tagen zusammen mit weiteren Vorstandsmitgliedern die Räume in der Schlossgalerie inspizierte. „Wer will, kann nach der Matinee des Orchestervereins noch bei uns vorbeikommen und sich in Ruhe anschauen.“ Die Bayreuther Kunstausstellung laufe schließlich sechs Wochen lang.

Für die 75. Bayreuther Kunstausstellung haben sich 180 Künstlerinnen und Künstler mit 589 Arbeiten beworben. Aus den Bewerbungen wählte eine Jury 131 Exponate von 107 Kunschtchaffenden aus. Zur Ausstellung wird wieder ein Katalog erscheinen. Zur Geschichte merkt Esser an: „Der Kunstverein Bayreuth besteht erst seit 45 Jahren.“ Die Künstler der Freien Gruppe, Ferdinand Röntgen und Fritz Böhme, hätten die Ausstellung zur Dauereinrichtung gemacht. 1982, zwei Jahre nach seiner Gründung, habe der Kunstverein die Organisation und Präsentation übernommen. Seit 1970 habe für die Bayreuther Kunstausstellung der Westflügel der Eremitage genutzt werden können. 2025 hätte dort die 54. sein sollen.

Wegen Bauarbeiten und Eigenbedarf habe der Kunstverein allerdings schon zweimal ausweichen müssen. Auch diesmal habe die

Schlösserverwaltung die Orangerie im Hofgarten angeboten. Doch Oberbürgermeister Thomas Ebersberger brachte die Schlossgalerie ins Spiel. Die Stadt zeigt parallel zur Bayreuther Kunstausstellung im Neuen Rathaus die Werke, die sie seit 1954 angekauft hat. Im Laufe der Jahre immerhin 470 Arbeiten, die in den Büros der Stadtverwaltung hängen oder im Kunstmuseum und im Historischen Museum lagerten.

Die Schlossgalerie bietet jedenfalls deutlich mehr Platz als die Eremitage. Dem Kunstverein Bayreuth stehen nach Angaben der Stadt Bayreuth für seine diesjährige Sommerausstellung in der Schlossgalerie rund 1100 Quadratmeter Fläche zur Verfügung. Die Bemühungen der Stadt, die Immobilie im Rahmen einer Ausschreibung zu verkaufen, hätten zu keinem für die Stadt wirtschaftlich vertretbaren Ergebnis geführt. Aktuell gingen die Überlegungen daher in Richtung einer Vermietung des Gebäudes. „Hierzu befindet sich die Stadt in Gesprächen mit mehreren Interessenten.“

Für den Kunstverein Bayreuth könnte auch das Friedrichsforum eine Lösung für künftige Ausstellungen sein. Eine endgültige Entscheidung darüber ist noch nicht gefallen. „In Zukunft werden wir sehen, wo wir sind“, sagt Esser. Große Hoffnung auf eine Rückkehr in die Eremitage hat er indes nicht. Die Schlösserverwaltung möchte den angestammten Platz zum Beispiel für Hochzeitsfeiern vermieten. Dort noch Kunst zu gucken, wird wohl nun der Vergangenheit angehören.

Mehr Tempo bei der Sanierung von Straßen und Schienen

Verkehrsausschüsse der IHKs in Bayreuth, Coburg und Suhl fordern schnellere Umsetzung von Infrastrukturprojekten.

BAYREUTH. Die Verkehrsunternehmerinnen und -unternehmer der IHK Südthüringen, der IHK zu Coburg und der IHK für Oberfranken Bayreuth haben bei ihrer gemeinsamen Sitzung am Lucas-Cranach-Campus in Kronach die Dringlichkeit der Sanierung maroder Straßen und Schienen verdeutlicht. Die Forderung, die Umsetzung von Infrastrukturprojekten deutlich zu beschleunigen, stand im Mittelpunkt des Austauschs mit dem Bundestagsabgeordneten Jonas Geissler (CSU), Mitglied im Verkehrsausschuss des Bundestages.

„Es wird nicht an der Bauwirtschaft scheitern, die anstehenden Aufträge abzuarbeiten. Unsere Branche ist bereit, aber die langen Realisierungszeiträume sind das eigentliche Problem“, betonte Wolfgang Schubert-Raab, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes. „80 Prozent der Zeit gehen aktuell für Planungsprozesse drauf – eine Straße zu realisieren, dauert im

Schnitt 15 Jahre. Das ist viel zu lange.“ Die geplanten 500 Milliarden Euro aus dem kreditfinanzierten Sondervermögen Infrastruktur der Bundesregierung wecken hohe Erwartungen, aber auch Sorgen. „Die Finanzlöcher sind vielerorts groß. Es besteht die Gefahr, dass die Mittel für Projekte verwendet werden, die nicht zur dringend notwendigen Sanierung der Verkehrsinfrastruktur beitragen“, mahnte Sebastian Wlasek, stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses Verkehr und Logistik der IHK zu Coburg. „Wichtig ist dabei, dass wir die Standards bei den Baumaßnahmen mit Augenmaß festlegen, um die Kosten nicht unnötig in die Höhe zu treiben“, fügte Thoralf Eschrich, Mitglied im Südthüringer Verkehrsausschuss, hinzu.

Ein weiteres Thema war die zunehmende Bürokratie. „Noch zeigt sich wenig konkretes Handeln zur Entbürokratisierung. Allein der politische Wille, die Lasten abzubauen,

reicht nicht aus“, so Michael Möschel, Ausschussvorsitzender bei der IHK für Oberfranken Bayreuth. Die IHKs identifizieren bürokratische Hürden und setzen sich gezielt für deren Beseitigung ein.

Ab dem 18. Juli 2025 droht auch das Energieeffizienzgesetz Unternehmen mit zusätzlicher Bürokratie und Kosten zu belasten, da sie ab einem jährlichen Gesamtendenergieverbrauch von 2,5 GWh zu regelmäßigen Energieaudits und ab 7,5 GWh zur Einführung eines Energie- oder Umweltmanagementsystems verpflichtet werden. „Das Energieeffizienzgesetz entfaltet für das Verkehrsgewerbe keine sinnvolle Lenkungswirkung, da der effizienteste Umgang mit Dieselmotoren bei Verbrennern aus ökonomischen Gründen ohnehin schon immer im Interesse der Verkehrsunternehmen liegt und Nutzfahrzeuge mit alternativem Antrieb und die zugehörige Infrastruktur noch nicht in ausreichendem Maße verfügbar sind. Die Forderung zum Hinzuziehen von branchenfremden, teuren Energieberatern, die den erfahrenen Transportunternehmer theoretisch belehren sollen, wie man noch weniger Die-

selkraftstoff verbraucht, ist sogar in gewisser Weise anmaßend. Daher muss das Gesetz im Sinne der Verkehrsbranche dringend angepasst werden“, forderte Klaus Grötenherdt, stellvertretender Ausschussvorsitzender aus Südthüringen.

Ein weiteres drängendes Problem bleibt der Mangel an Fahrerinnen und Fahrern in allen Verkehrsbereichen. Die Unternehmen hoffen auf eine zügige Überarbeitung des Berufskraftfahrerqualifikationsgesetzes, insbesondere auf die Zulassung fremdsprachiger Prüfungen. „Als IHKs brauchen wir für mehrsprachige Prüfungen eine gesetzliche Grundlage“, betonten die IHK-Verkehrreferenten der drei Kammern, Stephan Jarmer, Rico Seyd und Thomas Leser unisono.

Bundestagsabgeordneter Jonas Geissler unterstrich: „Die Modernisierung unserer Infrastruktur und die Anpassung des Berufskraftfahrerqualifikationsrechts sind zentrale Anliegen, die wir mit Nachdruck vorantreiben. Das Verkehrsministerium ist jetzt am Zug, einen Entwurf vorzulegen.“ Die Sitzung zeigte auch, wie wichtig der länderübergreifende Austausch ist. *red*

NORMA®

DER grüne CLOU

ab Mittwoch 9. Juli



Lavendelbusch XXL
„Lavandula angustifolia“, winterhart
• Höhe ca. 30–40 cm inkl. 23-cm-Kulturtopf
je Pflanze

4,99*



Pentas Trio/Celosia Mono/Haarschöpfchen Pentas Trio in den Farben rot, weiß und rosa • Höhe ca. 14–18 cm; **Celosia Mono** in den Farben z. B.: gelb, orange, kirschrot oder pink • Höhe ca. 30–40 cm; **Haarschöpfchen** „Ptilotus exaltatus“ in der Farbe lila • Höhe ca. 20–25 cm • Jeweils inkl. 13-cm-Kulturtopf je Pflanze

2,49*



Verbena Trio • In den Farben z. B.: weiß-rot-rosa/zweifärbig oder rot-blau-weiß • Höhe ca. 18–22 cm inkl. 12-cm-Kulturtopf je Pflanze

1,99*



Winterharte Palme • In den Sorten z. B.: Trachycarpus fortunei Eagle Palms® oder Trachycarpus fortunei • In einer Faltschachtel, im 0,9-l-Kulturtopf je Pflanze

4,99*



Stauden winterhart • In verschiedenen Sorten • Höhe sortenbedingt ca. 15–40 cm inkl. 13-cm-Kulturtopf je Pflanze

1,65*



Salvia „farinacea“ • Sorte: Deep Ocean Blue • Höhe ca. 28–35 cm inkl. 13-cm-Kulturtopf je Pflanze

1,99*



Nachsaatrasen
• Für lückige Rasenflächen/kahle Stellen im Rasen oder nach dem Vertikutieren
• Ausreichend für bis zu 25 m²
0,5-kg-Packung (1 kg = 5,98)

2,99*

AUSGEZEICHNETE TESTERGEBNISSE für NORMA®



Bio Apfelsaft
1-l-Packung, ohne Pfand (1 l = 1,65)

ÖKO-TEST
Bio Sonne Bio-Saft Apfel naturtrüb
sehr gut
Ausgabe 10/2024

1,65 Ständig im Sortiment



Apfelsaft naturtrüb
1-l-Packung, ohne Pfand (1 l = 1,39)

ÖKO-TEST
Trimm Apfelsaft naturtrüb
gut
Ausgabe 10/2024

1,39 Ständig im Sortiment



Mineralwasser Classic
1,5-l-Flasche, zzgl. –,25 Pfand (1 l = –,19)

ÖKO-TEST
Surf Classic 1,5 Liter Natürliches Mineralwasser
gut
Ausgabe 06/2024

–,29 Ständig im Sortiment



Mineralwasser Medium
1,5-l-Flasche, zzgl. –,25 Pfand (1 l = –,19)

Stiftung Warentest
test
+

SEHR GUT (1,5)
Im Test: 29 Mineralwässer (classico) davon 11x sehr gut, 14x gut und 4x befriedigend. Rezepturgleich mit Gut & Günstig Quintus-Quelle, Bruchsal. Ermittelt am Produkt mit dem MHD 05.06.2024. Ausgabe 08/2024 www.test.de 24YV62

–,29 Ständig im Sortiment



Mineralwasser Medium
1,5-l-Flasche, zzgl. –,25 Pfand (1 l = –,19)

Stiftung Warentest
test
+

SEHR GUT (1,4)
Im Test: 29 Mineralwässer (Medium) davon 8x sehr gut, 18x gut, 1x befriedigend, 2x ausreichend. Rezepturgleich mit Penny Medium Quintus-Quelle. Ermittelt am Produkt mit dem MHD 05.10.2023. Ausgabe 07/2023 www.test.de 23FA85

–,29 Ständig im Sortiment

AB MITTWOCH
SOLANGE VORRAT REICHT

Mittwochs-CLOU



Röstkaffee
Gourmet oder Kraftvoll gemahlen, 500-g-Packung (1 kg = 12,98) je Packung

6,49* **36% billiger** **500g**



Blüten Honig
flüssig oder cremig 1-kg-Bügelglas (1 kg = 5,99) je Glas

40% billiger
5,99* **1kg** **im Bügelglas**



Olivenöl
Originale, Cucina sehr sanft, Gentile sanft oder Robusto kräftig 500-ml-Flasche (1 l = 9,98) je Flasche

37% billiger
4,99*



Schokoriegel Mars 450-g-Packung (1 kg = 8,87), Snickers oder Twix 500-g-Packung (1 kg = 7,98) je 10er-Pack

39% billiger
zum Vergleich: UVP 5er-Pack = 3,29
3,99* **10er-Pack**



Croissants
192-g-Packung (1 kg = 12,97) je Packung

16% billiger
2,49*



LILLET Aperitif
Blanc 17 % vol, 0,75-l-Flasche (1 l = 14,65) je Flasche

33% billiger
10,99*



Schokolade Haselnuss, Daim oder Milkschokolade 220-g-Tafel (1 kg = 13,59) je Tafel

40% billiger
2,99*



Schoko-Bons
Crispy 67,2-g-Packung (1 kg = 44,49)

57% billiger
2,99*



Soft-Touch Mikrofaser-Satin-Bettwäsche
1x Kissen ca. 80 x 80 cm, 1x Bezug ca. 135 x 200 cm • 100% Polyester

9,99*



Bamboo in 3 Größen • Atmungsaktiv, angenehme Qualität 50% Baumwolle und 50% Viskose (Bambus) • Feuchtigkeits- und temperaturregulierend • Steghöhe ca. 30 cm

7,99*
9,99*
12,99*



4-Jahreszeiten-Steppbett
ca. 135 x 200 cm • Weiches Mikrofaser-gewebe • Füllung: 100% Polyester • Füllgewicht: Sommerbett ca. 500 g, Übergangsbett ca. 700 g, einfach zusammenknüpfbar

18,99*



Schmutzfangläufer „Laia“ in 3 Größen • Für den Innen- und geschützten Außenbereich • Mit Gummirand • Rutschfest und saugfähig • 100% Polypropylen

14,99*
17,99*



Kuschel-Kopfkissen ca. 40 x 80 cm oder ca. 80 x 80 cm oder **Kuschel-Steppbett** ca. 135 x 200 cm • 100% Polyester • Angenehm weich für optimalen Schlafkomfort • Allergikerfreundlich • Pflegeleicht und waschbar bei 60°C

6,99*
9,99*
14,99*



Viskoelastisches Nackenstützkissen ca. 30 x 48 x 11 cm

9,99*



Luxus 3-Kammer-Kopfkissen ca. 80 x 80 cm • Gesamtfüllgewicht ca. 1100 g • Kuselig weicher Liegekomfort und unterstützend zugleich

24,99*



Wendeoptik-Chillkissen „Cashmere Dots“ ca. 70 x 120 cm • Bezug und Füllung 100% Polyester

15,99*

*Keine Mitnahmegarantie! Sofern der Artikel in unserer Filiale nicht vorhanden ist, können Sie diesen direkt in der Filiale innerhalb von 2 Tagen ab o.g. Werbebeginn bestellen und zwar ohne Kauf-zwang oder Sie wenden sich bezüglich kurzfristiger Lieferbarkeit an www.norma-online.de/aktionsartikel. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Sie einzelne Artikel zu Beginn der Werbeaktion unerwartet und ausnahmsweise in einer Filiale nicht vorfinden. Wir helfen Ihnen gerne weiter. Schuhe und Textilien teilweise nicht in allen Größen erhältlich. Alle Preise in Euro. Bei Druckfehlern keine Haftung.

24 Artikel mit „Auch online“ sind ab sofort in dieser oder anderer Ausführung unter www.norma24.de bestellbar (Preis inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten)



ÖKO-TEST
Daunasoft Beauty Wattestäbchen 300 Stück
gut
Ausgabe 07/2025

DAUNASOFT
Wattestäbchen 300-Stück-Packung

–,70 Ständig im Sortiment

ÖKO-TEST
Daunasoft Beauty Wattestäbchen 300 Stück
gut
ÖKO-TEST-Magazin 07/2025

NORMA®
www.norma-online.de

Frankenbund besucht Tanzlinden

BAYREUTH. Der Frankenbund lädt ein zu einer Tagesfahrt mit dem Thema „Tanzlinden und Sandsteinhäuser“ am Samstag, 19. Juli. Als erste Station wird das Sandsteindorf Limmersdorf mit der berühmten Tanzlinde besucht. Anschließend geht es nach Thurnau. Nach der Besichtigung des Ortes wird das Mittagessen im Schlossbräu am See eingenommen. Danach steht ein Besuch im Töpfermuseum an. Auf der Weiterfahrt führt die Tour zur bekannten Tanzlinde in Peesten. Der Tag findet seinen Abschluss mit einer Brotzeit in Langenstadt, wo auch Gelegenheit zur Besichtigung der Tanzlinde vorgesehen ist. Abfahrt ist um 9 Uhr am Parkplatz Volksfestplatz. Info und Anmeldung unter Telefon 09 21/2 15 92 (P. Melcher). *red*

Thema: Freiwilliger Einsatz von Bürgern

BAYREUTH. Zu einer Sprechstunde lädt das Freiwilligen-Zentrum Bayreuth am Mittwoch, 16. Juli, von 14 bis 16 Uhr in die RW21 Stadtbibliothek ein. Willkommen sind alle, die sich über die Möglichkeit für freiwilliges, bürgerschaftliches Engagement informieren wollen. *red*

IHK Bayreuth ehrt ehrenamtliche Prüfer

Über Jahrzehnte haben sich die Geehrten für die berufliche Bildung in Oberfranken engagiert. Die berufliche Bildung sei einer der größten Hebel gegen Fachkräftemangel.

BAYREUTH. 101 Personen hat die Industrie- und Handelskammer (IHK) für Oberfranken Bayreuth für ihre jahrzehntelange ehrenamtliche Prüfertätigkeit ausgezeichnet. Das teilt die IHK mit.

„Alle Geehrten haben über 20, 30 und teilweise sogar 40 Jahre hinweg die berufliche Bildung in Oberfranken bereichert, unzählige Stunden ihrer Zeit ehrenamtlich investiert und mit ihrem jahrelangen Engagement die Aus- und Weiterbildung in der Region gestärkt“, wird IHK-Präsident Michael Waasner in der Mitteilung zitiert.

Zu den geehrten Persönlichkeiten aus Stadt und Landkreis Bayreuth gehören für 20 Jahre Harald Oppel, Jutta Pförtsch, Klaus Raab sowie Günther Schreiber, für 30 Jahre Ulrich Feneberg, Friedemann Volland, Wolfgang Jersch, Stephan Seibel, Peter Meyer sowie Anita Wölfel. Ebenfalls geehrt wurden Wolfgang Haberberger, Christian Roth, Peter



Zahlreiche langjährige Prüfer aus dem IHK-Gremium Bayreuth wurden von IHK-Präsident Michael Waasner (rechts) ausgezeichnet. Mit im Bild ist auch IHK-Hauptgeschäftsführer Wolfram Brehm (links). *Foto: Dominik Ochs*

Pfaff und Waldemar Schneider, die ihren Wohnsitz außerhalb Oberfrankens haben.

„Sie haben Großes geleistet für die Zukunft unserer Wirtschaftsregion“, so der IHK-Präsident. Qualifizierte Nachwuchsfachkräfte seien Voraussetzung für wettbewerbsfähige Unternehmen. „Es ist das Verdienst aller Prüferinnen und Prüfer, dass die berufliche Aus- und Weiterbildung hierzu-

lande einen so guten Ruf genießt.“ Ehrenamtliches Engagement sei immer eine Leistung. Über so viele Jahre hinweg ausgeübt, sei es ein besonders herausragendes Verdienst, so IHK-Hauptgeschäftsführer Wolfram Brehm. Er bedankte sich bei den Geehrten für deren Einsatzbereitschaft. Präsident Waasner nutzte die Gelegenheit auch, um für die Gleichwertigkeit beruflicher und akade-

mischer Bildung zu werben. „Nicht allein ein Studium führt zum Erfolg“, sagte der IHK-Präsident und warb für die erfolgreiche Kampagne #könnenlernen der IHKs in den sozialen Medien, in der Jugendliche über ihre Berufsausbildung berichten. Nicht zuletzt sei die berufliche Bildung einer der größten Hebel gegen den Fachkräftemangel und punkte durch ihren hohen Praxisbezug. *red*

Spende in sechstelliger Dollar-Höhe für das Klinikum

Es ist die größte Einzelspende in der Geschichte der Klinikum Bayreuth GmbH: Die Timken Foundation unterstützt die Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV) Bayreuth/Kulmbach und die Klinik für Palliativmedizin mit der stolzen Summe von 150 000 Dollar.

BAYREUTH. Das Team der SAPV wird seinen Teil der Spende für einen Raum verwenden, in dem Gespräche mit Patienten, Angehörigen und Mitarbeitern geführt werden. Häufig kommen in solch intensiven Gesprächen Ängste und Probleme zur Sprache, dafür soll eine passende Atmosphäre geschaffen werden. Patienten der Klinik für Palliativmedizin haben häufig ein großes Bedürfnis nach Nähe mit Angehörigen oder Freunden, dem soll Rechnung getragen werden.

Dietmar Pawlik, Geschäftsführer der Klinikum Bayreuth GmbH, dankte der Timken Foundation für diese außergewöhnliche Unterstützung. „Sie kommen in beispielhafter Weise Ihrem Verständnis von gesellschaftlichem Zusammenhalt nach. Wir können mit dieser Spende unsere Arbeit für Menschen in der letzten Lebensphase weiter ausbauen.“

Es gebe „Momente, in denen Worte nicht reichen“, sagte der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Klinikum Bayreuth GmbH, Landrat Florian Wiedemann. Die Spende sei weit mehr als eine großzügige finanzielle



Gemeinsame Freude über die Unterstützung für die Klinik für Palliativmedizin und die SAPV: Klinikum-Geschäftsführer Dietmar Pawlik, Aufsichtsratsvorsitzender Landrat Florian Wiedemann, Klinikdirektorin Dr. Sabine Gernhardt, Ärztliche Leiterin SAPV Susanne Dietze, Zweckverbandsvorsitzender Oberbürgermeister Thomas Ebersberger und Managing Director Thomas Simon (von links). *Foto: red*

Unterstützung. „Sie ist ein Zeichen von Mitgefühl und Menschlichkeit.“ Den Mitarbeitern der SAPV und der Klinik für Palliativme-

dizin sprachen Wiedemann und der Vorsitzende des Krankenhauszweckverbandes, Bayreuths Oberbürgermeister Thomas

Ebersberger, Dank und Respekt für deren wertvolle Arbeit aus. Die Direktorin der Klinik für Palliativmedizin,

Dr. Sabine Gernhardt, und Susanne Dietze, Ärztliche Leiterin der SAPV, betonten, dass sich mit Hilfe dieser Spende die Lebensqualität der Patienten deutlich steigern lässt.

„Mir wurde von allen Seiten widerspiegelt, welch wertvolle Arbeit die SAPV und die Klinik für Palliativmedizin leisten“, sagte Thomas Simon, Managing Director bei Goeneveld-BEKA in Pegnitz, das Unternehmen gehört zum Timken-Konzern.

„Jeder Moment, jedes Gespräch, jeder Blick zählt.“ Die Timken Foundation, die auf die Initiative der Unternehmerfamilie zurückgeht und die unabhängig von dem Konzern agiert, unterstützt Projekte in der Region bereits seit langem. „Wir haben Kindergärten gebaut und Schulhöfe verschönert. Wir arbeiten mit dem BRK, der Caritas und anderen Organisationen zusammen“, erklärte Simon.

Im Laufe dieses Jahres wird die Gesamtsumme, mit der die Timken Foundation die Region unterstützt hat, die Marke von einer Million Dollar erreichen. *red*

Kurz berichtet

Wandern im Rotmaintal

Der Fichtelgebirgsverein, Ortsgruppe Bayreuth, bietet am Freitag, 11. Juli, eine Halbtageswanderung von Emtmannsberg ins idyllische Rotmaintal an. Der Rundwanderweg führt von Emtmannsberg durch das Rotmaintal Richtung Creußen und zurück, ist rund zwölf Kilometer lang und weist 131 Höhenmeter auf. Die Schlusseinkehr ist in Emtmannsberg geplant. Treffpunkt ist um 13 Uhr am Parkplatz Grünewaldstraße oder um 13.20 Uhr am Parkplatz Schloss Emtmannsberg. Wanderführer ist Michael Thein, Telefon 01 71/7 89 22 77. *red*

Wandern in der Bärenschlucht

Der Fränkische Schweiz Verein, Ortsgruppe Bayreuth, bietet am Sonntag, 13. Juli, eine Rundwanderung in der Bärenschlucht bei Pottenstein an. Treffpunkt ist um 9 Uhr der Rathausparkplatz in Bayreuth. Ausgangspunkt ist um 9.45 Uhr – entgegen der Ankündigung im Wanderprogramm – der Parkplatz Fronfeste in Pottenstein. Dauer der Wanderung rund zweieinhalb Stunden mit Mittagseinkehr im Gasthaus Bärenschlucht. Die Wanderführer sind Christa und Bernd Baumann. *red*

Orgelmatinee in Schlosskirche

Orgelmatineen zur Festspielzeit: Am Samstag, 12. Juli, um 12 Uhr präsentiert Regionalkantor Andreas König aus Fürth in der Schlosskirche ein Programm mit dem Titel „Zwischen Ordnung und Fantasie – Von barocker Klarheit zum romantischen Glanz“. Der Eintritt ist frei. *red*

155 Bayreuther Schüler für Engagement geehrt

In diesem Schuljahr haben sie über 9100 Stunden ehrenamtliche soziale Arbeit geleistet. Für ihren Einsatz sind die Schüler aus Stadt und Landkreis im Rathaus empfangen worden.

BAYREUTH. Im Schuljahr 2024/2025 haben sich 155 Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 14 und 18 Jahren erfolgreich im Projekt „Freiwilliges Soziales Schuljahr – Bayreuther Modell“ sozial engagiert, wie die Stadt Bayreuth meldet. Für ihren Einsatz sind sie am Montag im Großen Sitzungssaal des Neuen Rathauses von Oberbürgermeister Thomas Ebersberger und Landrat Florian Wiedemann geehrt worden.

Ebersberger würdigte das außergewöhnliche Engagement der Schüler aus 16 Schulen in der Stadt und im Landkreis Bayreuth, die diesmal beim „Freiwilligen Sozialen Schuljahr“ als Kooperationspartner zur Seite standen. Anschließend gab es für die jungen Gäste aus den Händen des Oberbürgermeisters die entsprechenden Zertifikate.

Über 9100 Stunden ehrenamtlichen Freiwilligendienst haben die Jugendlichen insgesamt in ganz unterschiedlichen Bereichen geleistet – für Kinder, für Senioren, bei der Betreuung von Menschen mit Handicap, bei der Feuerwehr, der Tafel, in Vereinen, Kirchen und Schulen.

Das „Freiwillige Soziale Schuljahr“ läuft im Freiwilligen-Zentrum Bayreuth bereits seit vielen Jahren mit Erfolg. Alljährlich finden sich zahlreiche junge Menschen, die sich in dem Projekt engagieren. Das Freiwilligen-



Diese 155 Schülerinnen und Schüler aus Stadt und Landkreis Bayreuth sind am Montag im Rathaus für ihr Engagement im freiwilligen sozialen Schuljahr geehrt worden. *Foto: red*

Zentrum übernimmt dabei als Beratungs- und Informationsstelle zum Thema Ehrenamt die Koordination und Begleitung der Jugendlichen, der Schulen und der Einsatzstellen. Die Schüler bringen sich im Rahmen des Projektes neben der Schule für mindestens 50 Stunden im Schuljahr im sozialen, ökolo-

gischen oder kulturellen Bereich ein. Am „Freiwilligen Sozialen Schuljahr“ können Schüler der Haupt-, Real- oder Wirtschaftsschulen, sowie der Gymnasien ab der achten Klasse teilnehmen. Die meisten Teilnehmer waren diesmal 16 Jahren alt. Von den insgesamt 155 Schülerinnen und Schülern haben

27 ihren Wohnort in der Stadt Bayreuth, 81 wohnen im Landkreis, 47 im Umland. Für weitere Informationen zum Projekt „Freiwilliges Soziales Schuljahr“ steht das Freiwilligen-Zentrum Bayreuth, Telefon 09 21/ 51 41 16, Mail info@freiwilligen-zentrum-bayreuth.de, zur Verfügung. *red*

18. Auflage für Schultheatertage

BAYREUTH. „Bühne frei“ heißt es wieder am Dienstag und Mittwoch, 15. und 16. Juli, im Europasaal des Zentrums. Die 18. Bayreuther Schultheatertage bieten an beiden Vormittagen abwechslungsreiche Stücke für alle theaterbegeisterten Kinder und Jugendlichen der Bayreuther Schulen an. An beiden Vormittagen beginnen die Aufführungen um 8.30 Uhr und sind kostenfrei.

Das Motto „Mach mal Theater!“ wird auch in diesem Jahr wieder von den jungen Schauspieltalenten im Alter von acht bis 18 Jahren der sechs Theatergruppen voll ausgelebt. Während die jüngeren Besucherinnen und Besucher zum Beispiel einen kleinen Eisbären begleiten, können die älteren unter anderem die Geschichte von Schneewittchen neu entdecken oder einen gewiefen venezianischen Kaufmann bei seinen Gaunereien begleiten. So sind die Theaterstage ein Spaß für die Darstellenden und Zuschauerinnen und Zuschauer gleichzeitig.

Die Theatertage und umfangreichen Proben im Vorfeld bieten eine ideale Möglichkeit für die Kinder und Jugendlichen, die sozialen Kompetenzen zu stärken, Kreativität und Fantasie anzuregen und sich selbst auszudrücken. Die engagierten Theaterlehrer aller Gruppen ermöglichen damit spielerisches Arbeiten im Team und fördern die Kommunikation und Empathie untereinander. Die Aufführungen vor großem Publikum stärken außerdem Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein aller Darsteller.

Die Schultheatertage sind mittlerweile fester Bestandteil des Bayreuther Kulturlebens und fördern einen lebendigen und intensiven Austausch zwischen den Schulen, der Universität Bayreuth und den Besuchern. Im Rahmen der Kooperation mit der Universität werden auch in diesem Jahr wieder Publikums- und Theatergespräche im Anschluss an jede Aufführung angeboten. Unter der Moderation von Studierenden des lehramtsbezogenen Theaterstudiums sind alle Anwesenden dazu eingeladen, über Aspekte des Erlebten zu sprechen und zu diskutieren.

Die Schüler der Berufsfachschule für Hauswirtschaft werden wieder für ein kulinarisches Angebot sorgen. Am Buffet kann sich in den Pausen zwischen den Aufführungen gestärkt werden. Ausführlichere Informationen finden Interessierte unter [Mach mal Theater – Bayreuth.de](http://Mach-mal-Theater-Bayreuth.de). Es wird um Anmeldung und die Reservierung von Eintrittskarten über E-Mail an kulturamt@stadt.bayreuth.de oder Telefon 09 21/50 72 01 66 gebeten. Dies ist besonders für Schulklassen und Besuchergruppen entscheidend, um allen Interessierten einen Platz garantieren zu können. *red*

Pfarrerin Lauterbach eingeführt

Die evangelische Gemeinde in St. Johannis hat eine neue Pfarrerin. Stefanie Lauterbach, die zuvor in Weidenberg tätig war, hat am Sonntag ihre neue Stelle angetreten.

Von Markus Klein

BAYREUTH. Stefanie Lauterbach ist am Sonntag, 6. Juli, feierlich als neue Pfarrerin der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Bayreuth-St. Johannis I angetreten, wie das Dekanat Bayreuth-Süd auf Nachfrage unserer Redaktion mitteilt. Zuvor war sie elf Jahre lang in Weidenberg tätig gewesen. Nach ihrem Abschied am 1. Juni steht die evangelische Gemeinde in Weidenberg aktuell ohne Pfarrer da.

Dekan Manuél Ceglarek übernahm die Amtseinführung von Stefanie Lauterbach in St. Johannis und stellte mit einem modernen Gleichnis die Rolle der Pfarrerin vor.

In seiner Ansprache verband der Dekan das Bild des Christophorus – der in tosenden Fluten ein Kind auf den Schultern trägt, ohne zunächst zu ahnen, wen er wirklich begleitet – mit den Zeilen Heinrich Heines über die Last, eine ganze Welt allein stemmen zu müssen. Ceglarek hob hervor, dass diese Bilder für die Herausforderungen unserer Zeit stehen: Überforderung, Leistungsdruck und die Suche nach Halt.

An dieser Schnittstelle wirke Pfarrerin Lauterbach als Brückenbauerin: Mit ihrer Energie und Empathie nehme sie die Sorgen der Menschen auf, schaffe Raum für individuelle Anliegen und zeige, dass man auch in schwierigen Momenten nicht alleine bleibt. Dabei sei es ihr besonders wichtig, immer wieder von diesem inneren Christus zu erzählen, der in jedem von uns lebendig ist und Gemeinschaft sowie Hoffnung stiftet.

Pfarrerin Lauterbach machte in ihrer Predigt Paulus zum Leitbild: Sie schilderte, wie er einst Verfolger war, dann durch göttliche Gnade selbst verwandelt und für seinen Dienst befähigt wurde. Dieses Beispiel zeige, dass wir alle – ebenso wie Paulus – begnadigt und begabt sind und eine entscheidende Wandlung erfahren können. Ihre Botschaft lautete, dass diese Verwandlung nicht nur ein historisches Ereignis bleibt, sondern heute in jedem Leben Wirklichkeit werden kann, wenn wir uns auf die befreiende Kraft des Glaubens einlassen und unsere Geschichte mit anderen teilen.

Am Altar wirkten gemeinsam Dekan Christian Aschoff (Gunzenhausen), Schwester Elise Stawenow von der Christusbruderschaft Selbitz, Pfarrer im Ruhestand Frieder



Am Sonntag ist Stefanie Lauterbach feierlich als neue Pfarrerin der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Bayreuth-St. Johannis I angetreten. Die Amtseinführung übernahm Dekan Manuél Ceglarek.

Foto: Dekanat Bayreuth Süd

Jehnes, Vertrauensmann des Kirchenvorstandes Weidenberg, Mario Wachs, und Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes St. Johannis, Renate Söll, mit Segensworten mit.

Im Anschluss an den Gottesdienst richteten beim Empfang im Gemeindehaus der Bayreuther Oberbürgermeister Thomas Ebersberger, Kreisrat und stellvertretender Bürgermeister von Weidenberg, Günter Dörfler, Pastoralreferent Andreas Fleischer als Vertreter der katholischen Kirche, Pfarrerin Weisensee für das Pfarrkapitel, Renate Söll als Vertrauensfrau des Kirchenvorstands

sowie jeweils zwei Vertreter der Nachbarkirchengemeinden Epiphaniaskirche Laineck und St. Georgen ihre Grußworte an die Gemeinde. Alle erklärten, dass sie sich auf die weitere Zusammenarbeit mit Pfarrerin Lauterbach freuen.

Ein wenig bleibe Lauterbach auch ihrer vorherigen Wirkungsstätte Weidenberg erhalten – darauf verwies Günther Dörfler bei der Verabschiedung in Weidenberg: Denn die zum politischen Weidenberg gehörenden Ortsteile Ützdorf und Lankendorf sind kirchlich in St. Johannis beheimatet.

Antrittsvorlesung von Prof. Krönke

BAYREUTH. Die Antrittsvorlesung von Prof. Christoph Krönke vom Lehrstuhl für Öffentliches Recht an der Universität Bayreuth, bei der sich traditionell der interessierten Öffentlichkeit und den Beschäftigten an der Universität Bayreuth vorgestellt wird, findet am Freitag, 11. Juli, zum Thema „Weniger Bürokratielast. Mit Recht“ statt. Ort des Geschehens ist um 16.30 Uhr das Gebäude Rechts- und Wirtschaftswissenschaften I, Hörsaal H 24. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Es geht um das Thema Bürokratieabbau

Christoph Krönke wird vor dem Hintergrund der anhaltenden politischen Diskussionen um den Bürokratieabbau der Frage nachgehen, welche Rolle das Recht im Rahmen des Abbaus der Bürokratielast für Unternehmen spielen kann, darf und muss.

Neben einer grundrechtlichen Gewährleistung zur maßvollen Reduzierung bürokratischer Lasten entwickelt Krönke auch konkrete rechtliche Strategien zur Bürokratielastentlastung.

Krönke studierte Rechtswissenschaft in Heidelberg und München. Nach seiner Promotion und Habilitation an der LMU München folgte er einem Ruf auf eine Professur für Öffentliches Recht an der Wirtschaftsuniversität Wien. Seit 2023 ist er Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht I an der Universität Bayreuth. *red*

Leserservice

Abonnementservice: Tel.: 0921 294-294, Fax: -194, E-Mail: kundenservice@kurier.de
Anzeigenservice: Tel.: 0921 294-394, Fax: -397, E-Mail: anzeigen@kurier.de
Stadtredaktion: Tel.: 0921 294-163, E-Mail: stadtreaktion@kurier.de
Regionalredaktion: Tel.: 0921 294-164, E-Mail: regionalredaktion@kurier.de
Leserbriefe: Tel.: 0921 294-173, E-Mail: leserbriefe@kurier.de
Self-Service-Bereich: www.kurier.de/service
Zeitung nicht erhalten? www.kurier.de/digitale-zustellung

K NEWS
 Kennen Sie schon unsere Newsletter? Damit Ihnen künftig keines unserer interessanten Themen mehr entgeht, nehmen wir Ihnen diese Arbeit ab und bündeln das Wichtigste in unseren Newslettern. Anmelden können Sie sich jederzeit unter www.kurier.de/newsletter



Du bist von uns gegangen, aber nicht aus unseren Herzen.

Karin Franke

geb. Bochnig
 *24.03.1951 †15.06.2025

Hummeltal
 In stiller Trauer:
 Peter, Martin, Isabell und Heidi

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Dienstag, den 15.07.2025 um 13.45 Uhr auf dem Stadtfriedhof Bayreuth statt.
 Für erwiesene und zuge dachte Anteilnahme herzlichen Dank.

Wir weinen um Dich Wir trauen uns zu lachen
 Wir erzählen von Dir Alles gleichzeitig

Karin, Du wirst immer in unserer Mitte sein

Wir vermissen Dich

Deine Freunde

Heidi, Irm, Walter, Liselotte u. Janni,
 Christine u. Rainer

IN STILLEM GEDENKEN

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem Vater



Horst Knoblauch

* 10.03.1934

† 06.07.2025

Plankenfels

In stiller Trauer:
Irene Arneth
Petra Knoblauch
Gerhard Knoblauch
 im Namen aller Verwandten

Die Beerdigung findet am Freitag, 11. Juli 2025, um 14:15 Uhr in Plankenfels statt. Von Beileidsbezeugungen am Grab bitten wir Abstand zu nehmen. Für alle erwiesene und zuge dachte Anteilnahme herzlichen Dank. Unser besonderer Dank gilt dem Seniorenheim St. Elisabeth in Hollfeld.

Der Herr ist mein Hirte,
 mir wird nichts mangeln.

Psalms 23.1

Auf einen Blick

Heute

Bühne

Bayreuth, Das Zentrum, Kleinkunsthöhle, 19 bis 19.50 Uhr, Von der Intuition zum Handeln. Zwölf Nachwuchs-Schauspieler*innen zeigen das Ergebnis eines 10-tägigen Workshops.

Bad Staffelstein, Seebühne im Kurpark, 19 bis 0 Uhr, Kabarettprogramm mit Martin Frank - Wahrscheinlich liegt's an mir.

Bayreuth, Römisches Theater der Eremitage, 20 bis 22.45 Uhr, Studiobühne Bayreuth: Der Glöckner von Notre Dame.

Sonstiges

Bayreuth, Kirchplatz-Treff, Treffpunkt für Senioren: 10 und 11 Uhr Sport als Schnupperkurs mit Uschi Müller, 14 Uhr heiteres Gedächtnistraining mit Heike Komma.

Bayreuth, BSC-Sportheim Saas, 14.30 bis 19 Uhr, Erster Bayreuther Bridge-Club Paarturnier.

Bayreuth, Bürgerbegegnungsstätte der Stadt, 10 bis 12 Uhr, Digitalberatung: Hilfe beim Umgang mit Smartphone, Tablet und Laptop.

Bayreuth, Haus der Begegnung, 19 bis 20.30 Uhr, Frauen reden über Frauen: Diesmal: Maria (Teil II). Entdeckungen - Erfahrungen - Austausch mit Pfarrerin Irene Mildnerberger.

Bayreuth, Professorium, 16 bis 20 Uhr, Offene 3D-Druck Werkstatt 18.30 bis 22.30 Uhr, Acro-Jam.

Bayreuth, Ev. Bildungswerk, Seminarraum im Hof, 19 bis 20.30 Uhr, Nimm und lies! Diesmal: Tommie Goertz: Im Schnee. Lust an Büchern mit Angela Hager und Jürgen Raithel.

Bayreuth, Sportheim Laineck, 17 Uhr, Spieleabend des VdK Laineck auch für Nicht-Mitglieder und Gäste offen.

Bayreuth, Universität, 17.15 bis 18 Uhr, Kinderuniversität 2025.

Eckersdorf-Donndorf, Kreislehrgarten Glas- hütten, 18 bis 20 Uhr, Sommerschnittkurs für Obstbäume.

Speichersdorf, Evangelisches Gemeindehaus, 14.30 Uhr, Gemeindefeier - Grillnachmittag.

Morgen

Sonstiges

Creußen-Lindenhardt, Sportheim, 20 bis 22 Uhr, Mitgliederversammlung Bund Naturschutz Creußen Mitgliederversammlung mit Neuwahlen des Vorstandes.

Bayreuth, Kirchplatz-Treff, Treffpunkt für Senioren: 12 Uhr Mittagstisch, 14 Uhr Kaffee und mehr..., 15 Uhr Wunschlieder singen mit Heike Komma.

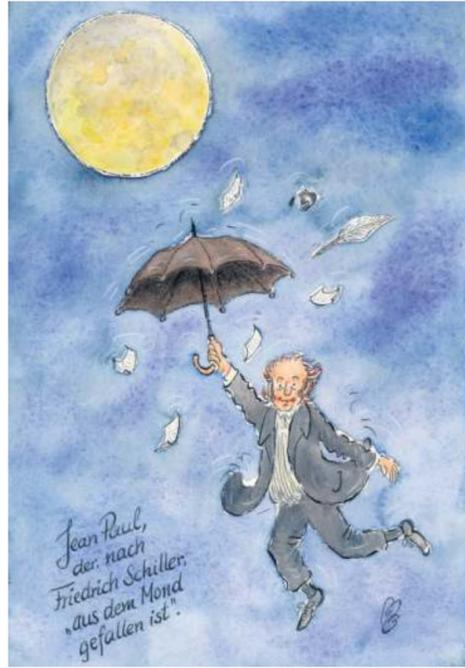
Bayreuth, Professorium, 15 bis 21 Uhr, Offene Robo-Werkstatt 16 bis 20 Uhr, Offene 3D-Druck Werkstatt 17 bis 21 Uhr, Familientafel.

Bayreuth, Schloss Carolinenruhe, Führung durch die Wohnräume der Sommerresidenz der Markgräfin Caroline. Ab sechs Personen jederzeit nach telefonischer Anmeldung unter 01 63/672 04 76.

Bayreuth, Bottles, 17 bis 19 Uhr, Bottles & Founders.

Bayreuth, Universität, 17 bis 18 Uhr, Bibliothekseinführung für Interessierte aus Stadt und Region.

Jean Paul in der Stadtkirche



BAYREUTH. „Aus dem Mond gefallen“ ist eines von 43 Werken des Karikaturisten Matthias Ose, die derzeit in der Bayreuther Stadtkirche in der Schau „Zwischen Himmel und Erde“ gezeigt werden. Die Weimarer Dichter Friedrich von Schiller und Johann Wolfgang von Goethe spottet über Jean Paul am 28. Juni 1796 als „fremd wie einer, der aus dem Mond gefallen ist“, so der Zeichner. „Ob das Ota Hofman und Jindrich Polak zu einem gewissen Pan Tau motivierte, ist nicht eindeutig belegt.“ Am 18. Juli, 19 Uhr, folgt eine Lesung von Jean Pauls Werken mit Eberhardt Wagner und Dietrich Rusam. Und am 1. August gibt es eine kommentierte Lesung mit Musik, gestaltet von Frank Piontek und Michael Dorn. *ue* Karikatur: Matthias Ose

Bayreuth, Sozialpsychiatrischer Dienst der Diakonie, 17.30 bis 19.30 Uhr, Psychosese-minar mit offenem Austausch - Thema: Neue Trends in der Behandlung. **Schnabelwaid**, Bürgerhaus, 19.30 bis 21.30 Uhr, Einführungsvortrag - Räuchern im Jahreskreis.

Musik

Bayreuth, Steingraeber-Haus, Kammermusiksaal, 19.30 bis 21.30 Uhr, Entfällt leider - Junge Meisterpianist*innen - Prof. Bernhard Andres - HfM Nürnberg Junge Meisterpianist*innen - Leitung Prof. Bernhard Andres der Hochschule für Musik Nürnberg. **Gefrees**, Andy Langs Konzertscheune, Garten, 19 bis 22 Uhr, Summer of Sound 4: Rock classics mit Blue Indigo Nach dem fulminanten Erfolg des Vorjahres gastiert die Rockband wieder bei uns am Wiesenfest-donnerstag.

Ausstellungen

Bayreuth, Café Zollinger, Jean Paul in all seinen Facetten Ausstellung der Künstlergruppe Art-Schmiede im Café Zollinger über Jean Paul (bis 28. August).

Bayreuth, KfH-Nierenzentrum, Ausstellung von Rita Bender - An meinem Weg II -

Aquarell-, Acryl- und Materialarbeiten (bis 11. Oktober).

Bayreuth, Kunstmuseum im Alten Rathaus, Kunst in Bayreuth - Werke der 1940er bis 1960er Jahre - aus den Sammlungen und Stiftungen im Kunstmuseum (bis 19. Oktober).

Bayreuth, Bürgerbegegnungsstätte der Stadt, Kunstausstellung "Farbräume und Tiefen" des Bayreuther Künstlers Bernd Saupe (bis 31. Juli).

Bühne

Treggast, Naturbühne, 14 bis 15.30 Uhr, „Die kleine Meerjungfrau“ (nach dem Märchen von H. C. Andersen) Ein abenteuerlich bewegendes Märchen über Freundschaft, Liebe und das Meer 20 bis 22.30 Uhr, Der Brandner Kaspar und das ewig' Leben. Volkstümliche Komödie über die Schlitzohrigkeit, den Tod zu überlisten. Von Kurt Wilhelm.

Freitag

Musik

Bad Staffelstein, Seebühne im Kurpark, 19 Uhr, The Robbie Experience - Robbie Williams Tribute Show.

Ahorntal, Burg Rabenstein, 20 bis 22.15 Uhr, Höhlenkonzert: „Summer Spirit“, GIS-Trio. **Bayreuth-Saas**, Auferstehungskirche, 18 Uhr, Sommerkonzert „Saaser Blech“ für die ganze Familie. Frisch, jung und voller Klangvielfalt.

Pottenstein-Tüchersfeld, Fränkische-Schweiz-Museum, 19 bis 22.30 Uhr, Konzert - San Dalen & Voyager-X.

Bühne

Kulmbach, Museen im Mönchshof, Kultur unterm Dach, 19.30 bis 21.30 Uhr, Wochenende und Sonnenschein - Eine musikalische Krimi-Komödie Open Air. Von Verfolgungsjagden über Urlaubshits der 50er & 60er Jahre bin hin zu viel Amore ist alles dabei.

Treggast, Naturbühne, 20.30 bis 23 Uhr, Der Brandner Kaspar und das ewig' Leben Volkstümliche Komödie über die Schlitzohrigkeit, den Tod zu überlisten. Von Kurt Wilhelm.

Erfurt, Domplatz, 19.30 bis 0 Uhr, Andreas Gabalier - Ein Hulapalu auf uns. Andreas Gabalier live zu erleben ist ein Erlebnis für sich und gehört zu den Highlights eines Konzert-Sommers.

Bayreuth, Brandenburger Kulturstadt, 18 bis 19.30 Uhr, Dormröschchen oder der verflixte 13te Teller.

Bayreuth, Römisches Theater der Eremitage, 20 bis 22.45 Uhr, Studiobühne Bayreuth: Der Glöckner von Notre Dame.

Sonstiges

Bayreuth, Röhrensee, 17.30 bis 18.30 Uhr, Führung: Lebensräume für Tiere und Pflanzen im Park Treffpunkt: Südende des Tierparks Röhrensee am Lamagehege, Bayreuth.

Bayreuth, Rudolf-Steiner-Haus, 20 bis 21 Uhr, Dem Wesen der Pflanzen auf der Spur - die Wegwarte Dem Wesen der Pflanzen auf der Spur - Pflanzenbetrachtung zur Wegwarte Referentin: Sylvia Raab.

Bayreuth, RW 21 - Stadtbibliothek, Volkshochschule, 17 bis 18.30 Uhr, Der wahre Shakespeare. Frank Piontek spricht über den geheimnisumwitterten englischen Dichter.

Bayreuth, Parkplatz Friedrich-Ebert-Straße, 13 Uhr, Halbtagswanderung des Fichtelgebirgsvereins von Emtmannsberg ins idyllische Rotmaital, Treffpunkt, Strecke etwa zwölf Kilometer, Anmeldung erbeten bei Wanderführer Michael Thein, Telefon 0171/7 89 22 77.

Bayreuth, Schützengilde Bayreuth - Kegelhahnanlage, 15.30 bis 17 Uhr, Schnupperkegeln für Kids ab 9 bis 16 Jahre Bequeme Sportkleidung mitbringen und schon gehts los. Anmeldung: schriftfuehrer@schuetzengilde-bayreuth.de.

Bayreuth, Touristinformation (BMTG), 21 bis 23 Uhr, Nachtwächterführung in St. Georgen.

Goldkronach, Eisbar, 19 bis 21 Uhr, Frauenstammtisch Offener Stammtisch in der Eis/Bar am Marktplatz Goldkronach.

Kulmbach, Innenstadt und Marktplatz, 18 bis 19.30 Uhr, „Amoureuse G'schichtla“. Historische Stadtführung mit den Buschklopfen und Erich Olbrich. Amoureuse Geschichten erzählt die neue historische Stadtführung durch Kulmbach mit den Buschklopfen und Guide Erich Olbrich.

EVENTS

Viele weitere Termine in der Region finden Sie online unter: www.event.kurier.de

Wenn Sie selber Termine veröffentlichen möchten, registrieren Sie sich bei unserem Event-Melder unter: www.eventmelder-online.de

Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

ANZEIGE

IHR ANSPRECHPARTNER:

Thorsten Held

Mobil 0177 8929265
thorsten.held@wolfsystem.de

WOLF MUSTERHAUS PLECH

Lerchenleite 6 | 91287 Plech
Sa und So von 13 - 17 Uhr
oder nach Vereinbarung
Tel. 09244 985 7740

AKTION: 18 Monate Festpreisgarantie!



Unsere Region heute

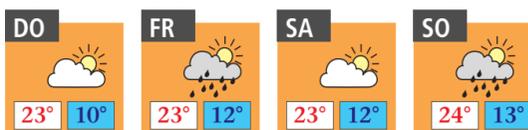
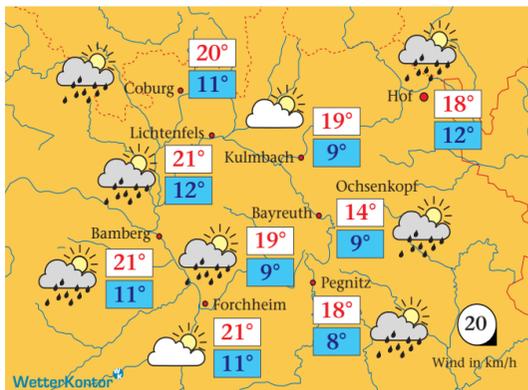
Zwischen den Wolken kommt gelegentlich die Sonne hervor. Im Tagesverlauf gibt es ab und zu kurze Regenschauer. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 14 und 21 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Nordwest.

Weitere Aussichten

Morgen gibt es neben lockeren Wolken mehr Sonne. Schauer bilden sich selten. Am Freitag und Samstag wechseln sich sonnige und wolke Phasen ab. Örtlich können Schauer auftreten. Am Sonntag ziehen Schauer vorüber.

Sonne & Mond

☀️ 05:16 🌙 21:07
☀️ 21:22 🌙 03:04
Die Daten beziehen sich auf Bayreuth
● 10.07. ● 18.07.
● 24.07. ● 01.08.



Deutschland

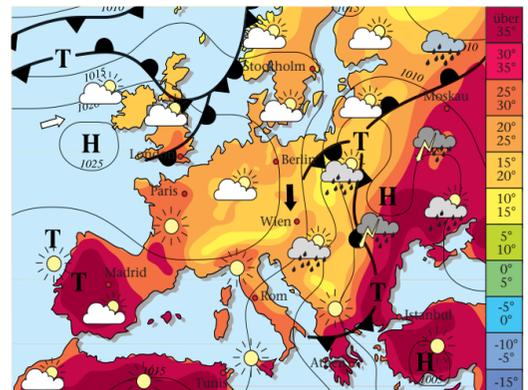
Im Nordosten, Osten und Südosten überwiegen dichte Wolken. Hier gibt es noch vereinzelt Schauer und frische Windböen. Im Nordwesten, Westen und Südwesten bleibt es trocken, und im Tagesverlauf setzt sich immer häufiger die Sonne durch. Die Höchsttemperaturen erreichen nachmittags zwischen 15 und 24 Grad.

Biowetter

Asthmatiker müssen sich auf Atembeschwerden einstellen. Auch Herz und Kreislauf werden belastet, daher wird Patienten mit hohen Blutdruckwerten empfohlen, sich zu schonen. Bei Rheumakranken verschlimmern sich die Schmerzen.

Pollenflug

Pollen von Gräsern fliegen momentan teils schwach, teils mäßig.



Wetterlage

Durch Hochdruckeinfluss wird es im Westen Mitteleuropas zunehmend freundlicher. Dagegen sorgt ein kräftiges Tief vom Baltikum

Länder und Regionen

Nord- und Ostsee: Teils dichte Wolken, aber nur vereinzelt Schauer, teils freundlicher. Bis 23 Grad. **Österreich/Schweiz:** Bewölkt, gebietsweise Regen. In der Westschweiz freundlicher. Bis 26 Grad. **Frankreich:** Im Nordosten Wolkenfelder, sonst viel Sonnenschein und trocken. 23 bis 30 Grad. **Italien:** Erst an der Adria noch Regenschauer, sonst mehr Sonne als Wolken, trocken. 24 bis 33 Grad. **Spanien/Portugal:** Im Osten gebietsweise Regen und Gewitter. Sonst häufig Sonne. 24 bis 39 Grad. **Balearen:** Mix aus Sonne und einigen Wolken. 28 bis 30 Grad. **Kanaren:** Wechsel von Sonnenschein und Wolken. Bis 28 Grad. **Griechenland/Türkei:** Nur selten ein paar harmlose Schönewetterwolken, trocken. 31 bis 39 Grad. **Polen/Tschechien:** Im Westen örtlich Schauer, sonst gebietsweise kräftige Regenfälle. Bis 25 Grad.

Das gallische Dorf der Flag-Footballer

Besonderer Sport, besonderer Spieltag: Die Ramsenthal Red Wings haben am Samstag im Rahmen der Sportplatz-Kerwa ihres Vereins als Premiere im Landkreis ihre komplette Liga zu Gast.

Von Eric Waha

RAMSENTHAL. München, Nürnberg, Regensburg, Neu-Ulm, Rosenheim – und das Dorf Ramsenthal. Das sind die Football-Hochburgen aktuell in ganz Bayern. Die Hochburgen der etwas zähmeren Art des Sports, bei dem normalerweise muskelbepackte Männer mit Helmen und umfangreicher Schutzausrüstung im Kampf ums Leder-Ei aufs Heftigste aufeinanderprallen. Beim Flag-Football ist das anders, da knallt höchstens die Flagge – die Flag –, wenn die aus dem Gürtel des Sportlers gezogen wird – und mit einem lauten Knall den Spielzug beendet.

Das ist Flag-Football im Schnellstdurchlauf, wengleich die Frage bleibt: Warum denn ausgerechnet Flag-Football beim SV Ramsenthal, dem eher klassischen Fußball-Verein? Und was haben die anderen Mannschaften aus den großen Städten damit zu tun? Die kommen alle am Samstag, 12. Juli, nach Ramsenthal und tragen dort gemeinsam – zum ersten Mal überhaupt im Landkreis Bayreuth – und als Premiere, weil ein solcher Spieltag auch noch nie bei uns in der Region stattgefunden hat, einen der vier Spieltage pro Saison in der Regionalliga Bayern aus. Und das Ganze im Rahmen der Sportplatz-Kerwa des SV Ramsenthal, die am 11. Juli startet und bis 13. Juli geht. Der Spieltag, der auch wirklich den ganzen Tag von 10 bis 17.30 Uhr dauert, ist wie das sportliche Sahnehäubchen auf dem Krenfleisch, das es am Tag zuvor auch traditionell gibt.

„Wir könnten das anders gar nicht stemmen mit unseren 30 aktiven Mitgliedern, die wir inzwischen haben – das ganze Drumherum, das man für den Spieltag braucht“, sagt Julian Böhm, der Abteilungsleiter und aktive Spieler bei den Ramsenthal Red Wings. Der 12. Juli sei ihr Liga-Wunschtermin gewesen, aus dem einfachen Grund, weil die traditionelle Sportplatz-Kerwa den Rahmen bieten kann. Und damit – so die Hoffnung – auch viele weitere Interessierte nach Ramsenthal



Sie gehören zum harten Kern der Ramsenthal Red Wings. Julian Böhm (stehend, Zweiter von rechts) ist stolz auf seine erfolgreiche Truppe und freut sich auf den Spieltag der Liga bei der Sportplatz-Kerwa am Wochenende. Foto: red

locken kann. Eine Win-win-Situation – für alle.

Böhm muss lachen bei der Frage nach dem gallischen Dorf des Flag-Football: „Ja, das ist bei uns tatsächlich der Nimbus – München, Rosenheim, Nürnberg – und Ramsenthal. Eine coole Geschichte, dass wir gegen die Großen antreten.“ Und das gar nicht schlecht. Vor allem mit der Vorgesichte, dass „alles vor ungefähr fünf Jahren mit fünf Leuten und aus Gaudi begonnen hat, nur weil einer auf die Idee gekommen ist, dass wir uns doch mal zeigen lassen könnten, wie man einen Football wirft“, wie Böhm erzählt. „Jetzt stehen 30 Männer und Frauen mit Feuer dahinter“ – und vor dem ersten Heimspieltag überhaupt in dieser Sportart, „die 2028 olympisch wird und echt ein super Sport ist“.

Die kontaktarme Variante des Football könne man spielen, „wenn man zu alt für Football ist, aber auch im Jugendbereich ist

das sehr im Kommen“, sagt Böhm. Nicht nur bei den Ramsenthälern stehen Männer und Frauen im Team, „alle können mitspielen, auch das macht es aus“. Bis vor zwei Jahren haben die Ramsenthaler nur Freundschaftsturniere gespielt, „aber wir haben gemerkt, wir machen das doch recht erfolgreich – und könnten mal versuchen, uns für den Liga-Betrieb anzumelden“.

43 Mannschaften aus vier Bundesländern

In der Regionalliga Süd, in der die Red Wings in der Saison 2023/24 spielen, sind 43 Mannschaften aus vier Bundesländern zusammengefasst: Bayern, Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz. „Viel Fahrerei“, sagt Böhm. Aber die lohnt sich: Die Ramsenthaler spielen sich bayernweit auf den achten Platz – und im Gesamtvergleich auf Platz elf.

„Dann hat die Liga gesagt, dass man das alles anpassen muss, weil so viele Mann-

schaften dazukamen“, was den deutlichen Trend zum Flag-Football zeige. Deshalb steigen die Red Wings in der jetzt laufenden Saison in die Regionalliga Bayern auf, die vier Spieltage, an denen jeweils jeder gegen jeden spielt. In der Saison wird auch der deutsche Meister ausgespielt – damit haben wir aber nichts zu tun“, sagt Böhm. Während die Red Wings 30 Aktive haben, sind bei Vereinen wie den München Rangers rund 300 Sportler registriert. „Da spielt man natürlich gegen deutlich athletischere Spieler, weil die sich rausuchen können, wen sie zu den Spieltagen mitbringen, die können die Spieltage auch viel leichter stemmen. Wir sind ja eigentlich immer noch eine Gaudi-Mannschaft. Aber eben durchaus sehr erfolgreich.“

Böhm sagt, die Ramsenthal Red Wings wollen mit ihrem ersten Spieltag am 12. Juli ab 10 Uhr vor heimischer Kulisse auf ihren Sport aufmerksam machen, ein bisschen die Werbetrommel rühren. „Man bekommt da

den ganzen Tag über viel geboten“, sagt er, wenn auf zwei Feldern gleichzeitig jeweils zwei Mal 20 Minuten lang ums Ei und den Touchdown gekämpft und mit der Flagge geknallt wird. Denn wenn die Ramsenthaler weitere Spieler akquirieren können, dann wollen sie im nächsten Jahr vielleicht eine zweite Mannschaft an den Start bringen.

Was der Vorsitzende des SV Ramsenthal, Roland Dames, mit Freude sieht, wenn es um Zuwachs im Verein geht. Die Kerwa werde durch den Spieltag um eine große Attraktion bereichert, sagt er. Allerdings kommt auch der Fußball nicht zu kurz, verspricht Dames. „Am Freitag haben wir ein Altherren-Turnier mit acht Mannschaften – und am Sonntag zwei Vorbereitungsspiele um 14 und um 16 Uhr.“ Wer keine Lust auf Fuß- oder Football hat, der kann sich kulinarisch versorgen oder den Kindern zuschauen, die auf einer der beiden Hüpfburgen aktiv sind. Kerwa eben im gallischen Dorf der Flag-Footballer.

Kommunen nehmen Energiewende selbst in die Hand

Regenerative Energie nicht länger großen Investoren überlassen, sondern als Projekte vor Ort entwickeln. Das ist die Idee hinter der Heimatenergie FMB GmbH.

Von Harald Judas

DRESSENDORF. Die Heimatenergie Fränkisches Markgrafen- und Bischofsland (FMB) GmbH setzt nun ihre ersten Projekte um – insgesamt acht Photovoltaik-Anlagen auf kommunalen Liegenschaften. Am Dienstag ist der offizielle Startschuss für die Installation einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Festhalle in Dressendorf erfolgt.

Das ganze Projekt ist als interkommunale Zusammenarbeit innerhalb der Ile Fränkisches Markgrafen- und Bischofsland angelegt. Die Ile selbst existiert als Zusammenschluss von 14 Gemeinden seit 2008. Seit der Fortschreibung des Konzepts in den Jahren 2022/23 ist das Thema Energie als Schlüsselthema verankert. Die Mitgliedsgemeinden sprachen sich im Zuge der Fortschreibung dafür aus, Energieversorgung und regionale Wertschöpfung in den Fokus zu rücken und Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zu prüfen. Während erste Planungen zur interkommunalen Flächensicherung für erneuerbare Energien begannen, wurde durch die Energieagentur Nordbayern ein Ile-weites Energiekonzept in Auftrag gegeben.

Ein zentraler Meilenstein der Bemühungen war die Gründung der Heimatenergie FMB GmbH im Mai 2024. Hieran beteiligten sich zunächst Bad Berneck, Gefrees, Goldkronach, Harsdorf, Himmelkron, Markt-schorgast, Neuenmarkt, Stammbach und Trebgast. Gemeinsam verfolgt man das Ziel, als Projektträger für erneuerbare Energieanlagen zu agieren, geeignete Flächen zu sichern und eigene Projekte umzusetzen.

Als erster konkreter Schritt wurde die Idee entwickelt, unabhängig von langwierigen Genehmigungsverfahren für Freiflächenanlagen zunächst auf bereits vorhande-



Die Festhalle in Dressendorf ist das erste Projekt, mit dem mehrere Gemeinden unter dem Dach der Ile Fränkisches Markgrafen- und Bischofsland die Energiewende unter kommunalem Dach mitgestalten wollen. Mit im Bild neben Bürgermeistern, unter ihnen als Gastgeber Holger Bär (Sechster von links), auch Landrat Florian Wiedemann (Fünfter von rechts) und Ile-Managerin Eva Gravogl. Foto: Harald Judas

nes zu setzen. Man kam überein, kommunale Liegenschaften für Photovoltaiknutzung zu aktivieren und einigte sich auf acht Dächer. Auf diesen werden nun in Zusammenarbeit mit der Sparkasse Bayreuth Photovoltaik-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 400 kWp installiert. Zum Start ist die Volleinspeisung der Energie ins öffentliche Netz vorgesehen. In einem weiteren Schritt soll der Strom jedoch auch in der Kommune selbst angeboten werden. Sowohl lokale Akteure als auch die Kommunen selbst könnten so von einer regionalen Energielösung profitieren.

Goldkronachs Bürgermeister Holger Bär dankte zum offiziellen Start auch besonders

der Ile-Geschäftsführerin Eva Gravogl, der „guten Seele“ des Projekts, und dem Amt für ländliche Entwicklung für die Unterstützung. Von einem „Vorzeigeprojekt“ sprach Landrat Florian Wiedemann. Er wies darauf hin, dass auch seine Heimatkommune von drei eigenen Windrädern profitiere. Richtig sei der Weg, mit einem weniger komplexen Projekt zu starten. „Kommunale Zusammenarbeit ist wichtig für die ländliche Entwicklung“, ergänzte Joachim Block vom Amt für ländliche Entwicklung.

Dass ihn das Projekt „richtig gefreut habe“, weil das Thema regenerative Energien sein Steckenpferd sei, sagte Reinhard

Schmidt, bei der finanziellen Sparkasse Bayreuth für das Thema erneuerbare Energien bei Gewerbetunden zuständig.

Die acht angedachten Anlagen – neben Goldkronach noch in Gefrees, Harsdorf, Neuenmarkt und Stammbach – sollen bis Ende Juli installiert sein. Zeitlich etwas versetzt folgt wegen zunächst zu behobender Sturmschäden die Turnhalle in Trebgast.

Danach werde vermutlich eine zweite Runde mit Dachflächen folgen. „Parallel laufen Vertragsverhandlungen mit Grundstückseigentümern in den neun Gemeinden“, sagte Holger Bär, der auch Geschäftsführer der Heimatenergie FMB ist.

Kindergarten feiert den 50. Geburtstag

SPEICHERSDORF. Der Kindergarten Krabbelkiste an der Breslauer Straße wird 50 Jahre alt. Unter dem Motto „So ein Glück, wir sind 50 Jahre gewachsen“ sind am Samstag, 12. Juli, alle ehemaligen Kindergartenkinder, Eltern, Mitarbeiter, Unterstützer sowie alle sonstigen Interessierten in die Breslauer Straße 12 eingeladen, diesen runden Geburtstag zu feiern.

„Es wird ein Tag großer Freude und Dankbarkeit über ein halbes Jahrhundert voller Erinnerungen, Entwicklung und Engagement“, sagt Leiterin Kerstin Ruckdeschel. Denn der Blick zurück zeigt, welche bedeutende Rolle der Kindergarten für viele Familien in der Gemeinde Speichersdorf gespielt hat – und noch immer spielt.

Die Geschichte des Kindergartens begann lange vor seiner eigentlichen Eröffnung: Bereits im Mai 1960 hatten in der damaligen Gemeinde Speichersdorf die Vorbereitungen für die Einrichtung eines ersten Kindergartens im alten Schulhaus in der Kemnather Straße begonnen.

Leiterin Kerstin Ruckdeschel betont voller Dankbarkeit die idealistische und engagierte Mitarbeit vieler Menschen in den ersten Jahren und darüber hinaus – ein Engagement, dem anlässlich dieses Jubiläums ganz besonders gedacht werden soll.

Gefeiert wird am kommenden Samstag ab 10 Uhr mit einem festlichen Gottesdienst. Im Anschluss folgen Begrüßungen und Ansprachen, bevor gegen 11.15 Uhr die Erfrischungsoase mit Foodtruck und Eisbar eröffnet wird. Zwischen 13 und 15 Uhr gibt es zahlreiche Kinderattraktionen und ab 13 Uhr wird auch das Kaffee- und Kuchenbuffet für alle Gäste bereitgestellt. Den festlichen Abschluss bildet um 15 Uhr eine gemeinsame Überraschung.

„Wir freuen uns sehr darauf, diesen besonderen Tag mit vielen Wegbegleitern, Unterstützern, Familien und Freunden unseres Kindergartens zu verbringen und gemeinsam auf 50 bewegte, bunte und bedeutungsvolle Jahre zurückzublicken“, so Kerstin Ruckdeschel. wh

Heinersreuther Kegler in Bayreuther Exil heimisch

Die alte Kegelbahn wich dem Bagger. Der SKC ist seitdem in „Klein-Heinersreuth“ in Bayreuth erfolgreich. Dort öffneten sich sogar neue sportliche Perspektiven. Die werden auch dringend benötigt.

Von Jürgen Lenkeit

HEINERSREUTH/BAYREUTH. „Viele glückliche Umstände“ hätten sich ergeben, damit es bei den Keglern des SKC Heinersreuth weiterhin „Gut Holz!“ heißen kann, stellt Andreas Schubert fest. Der Vorsitzende der Heinersreuther Kegler blickt auf spannende Jahre des kleinen, aber rührigen Kegelvereins zurück. Er steht auf der noch relativ neu erworbenen Kegelbahn seines SKC.

Nur: Diese Kegelbahn befindet sich nicht in Heinersreuth, sondern in Bayreuth. In der Wilhelm-von-Dietz-Straße 40, in direkter Nachbarschaft zur Brücke über die Bahngleise. Dort hatte früher der Eisenbahnsportverein sein Vereinsheim, nun ist es der SKC „Klein-Heinersreuth“, sagt der eine oder andere Kegler selbst über das neue Vereinsheim.

Rückblick: In Heinersreuth fällt die Entscheidung, die Turnhalle neben der Schule abzureißen. Damit sollten auch die Kegler, die dort über Jahre hinweg auf der Zwei-Bahnen-Kegelanlage beheimatet waren, ihre Heimat verlieren. Im Spätsommer 2024 rückten schließlich die Bagger an. Aber da hatten die Freizeitsportler längst eine neue sportliche Heimat gefunden. Schon im Herbst 2023 starteten Schubert und seine



Andreas Schubert, Vorsitzender der Heinersreuther Kegler: neue Bahn, neue Erfolge.

Foto: Jürgen Lenkeit

Kegler und Keglerinnen den Spielbetrieb in Bayreuth – und haben damit aus der Not eine Tugend gemacht. Seit 2024 treten die Kegler gar als Spielgemeinschaft mit den Keglern des CKC Morenden aus Bayreuth an. Der Name ist Programm: Die Spielgemeinschaft Morenden-Heinersreuth kegelt an Spieltagen seitdem zusammen um Punkte und praktiziert das, was man in der Wirtschaft gerne als „Synergien“ bezeichnet. Eine Win-Win-Situation sowohl für den SKC als auch für die Morenden ist die Spielgemeinschaft.

Gesucht hat man sich nicht unbedingt, aber dennoch gefunden – und sich gegenseitig für sehr gut befunden.

Was auch Teil des gemeinsamen Sportsgeistes ist, der Stadt- beziehungsweise Gemeindegrenzen überwindet: die Gemeinde Heinersreuth hat den Keglern finanziell beim Erwerb des Grundes vom Eisenbahnsportverein mit einem Darlehen unter die Arme gegriffen. Damit das Vereinsleben auch außerhalb der angestammten Kegelbahn weitergehen kann.

Den reibungslosen Umzug nach Bayreuth nennt Bürgermeisterin Simone Kirschner in einer kleinen Feierstunde eine „sehr, sehr gute Idee“, die da 2022 entstanden sei. Mit dem Erwerb des Grundes sowie der darauf befindlichen Kegelbahn habe man einen Traum „endlich in die Tat umsetzen können“, würdigt Kirschner auch das private Engagement, das die Kegler in „Klein-Heinersreuth“ investiert hätten. Auch Kirschner spricht also fast schon liebevoll von der kleinen Exklave, wenige Minuten mit dem Auto

von Heinersreuth entfernt. Grund für die Feierstunde ist nicht nur der gelungene Umzug an sich – sondern auch die jüngsten sportlichen Erfolge der Spielgemeinschaft, die damit einhergehen. Und Kirschner bekennt, „dann doch nicht so viel Fachkompetenz im Kegeln zu haben wie der Andreas“, ehe dieser, also Andreas Schubert zu seinem Teil der Rede ansetzt. Und erklärt: Dem Frauenteam gemischt ist nach dem Abstieg der sofortige Wiederaufstieg in die Bezirksliga gelungen. Die Männer gemischt sind als Meister der Kreisklasse B in die Kreisklasse A aufgestiegen, die zweite Männer-Mannschaft in die Kreisliga aufgestiegen. Die erste Männer-Mannschaft sei es jedoch gewesen, der das „Husarenstück“ gelungen ist: Meister in der Bezirksliga und damit der verbundene Aufstieg in die Bezirksoberliga.

Ebenso positiver wie notwendiger Nebeneffekt der neuen Kegelbahn in Bayreuth: Die hat vier Bahnen nebeneinander statt nur zwei wie die bisherige in Heinersreuth. „Und jene vier Bahnen sind ab der Bezirksliga aufwärts zwingend vorgeschrieben“, wie Schubert im Gespräch mit dieser Redaktion sagt. „Weil die Teams dann mit sechs Spielern antreten. Und das sind mehr als in den unteren Klassen.“

Dass die Unterstützung der Gemeinde eine ganz besonders wertvolle war, macht Schubert zuvor in seiner Rede deutlich: „Wir wären brachgelegen. Ohne Hilfe wäre es ein finanzieller Kraftakt gewesen, der den Verein womöglich zur Strecke gebracht hätte.“ Doch das ist nicht passiert. Es wird immer noch gekegelt. Nur eben jetzt in „Klein-Heinersreuth“ statt in „Heinersreuth“. Der Storch aus dem Heinersreuther Wappen hat als Wandmalerei längst den Weg zur Bayreuther Kegelbahn gefunden.

Kurz berichtet

Grillnachmittag im Dorfpark

ALTENPLOS. Zu einem gemütlichen Nachmittag im Altenploser Dorfpark lädt der Seniorenclub Altenplos-Unterwaiz seine Mitglieder am Donnerstag, 17. Juli, ab 16 Uhr, ein. Bei Steaks und Bratwürsten vom Grill sowie passenden Getränken bietet der Dorfpark ein schönes Ambiente für ein Treffen. Der Mainauenhof bietet Schutz vor Hitze. Anmeldung und weitere Informationen bei Karin Hammon, Telefon 0 92 03/17 66. red

Führung ins Ölschnitztal

GEFREES. Der Geopark Bayern-Böhmen lädt am Samstag, 12. Juli, zu einer Führung ins Ölschnitztal zwischen Burg Stein und Gefrees ein. Geoparkranger Gert Hartmann erläutert den Aufbau einer der erdgeschichtlich spektakulärsten Einheiten Bayerns und durchstreift dabei unterschiedliche Stockwerke der Erdkruste. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Besichtigung der Burgkapelle. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Parkplatz der Freiwilligen Feuerwehr in Stein zwischen Gefrees und Bad Berneck. Dauer: dreieinhalb Stunden; Wegstrecke: acht Kilometer; Gebühr: sechs Euro. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. red

Die Sonderrolle der Neubürg

MISTELGAU. Zu einer abendlichen Führung über die Neubürg lädt am Freitag, 11. Juli, der Geopark Bayern-Böhmen ein. Unter dem Motto „Erdgeschichte und Magie“ erläutert Geoparkranger Rainer Seifert die erdgeschichtliche Sonderrolle des Tafelberges im Landschaftsbild vor den Toren Bayreuths. Im Licht der untergehenden Sonne vorgetragene Sagen und Mythen unterstreichen die besondere Atmosphäre der Neubürg zu dieser Tageszeit. Treffpunkt ist um 18.30 Uhr am Parkplatz Neubürg an der Straße Mistelgau nach Wohnsgehaig. Dauer: zwei Stunden; Gebühr: sechs Euro. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. red

Durch das Lochautal

PLANKENFELS. Der Geopark Bayern-Böhmen lädt am Sonntag, 13. Juli, zu einer verkürzten Führung durch das reizvolle Lochautal und zum Plankenstein ein. Unter dem Motto „Die Ritter und der Fischeisaurier“ erläutert Geoparkranger Michael Kaiser die Geschichte der östlichen Frankenalb und die Zusammenhänge mit dem Trinkwassergebiet der Hollfelder Mulde. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr am Wanderparkplatz am Gasthaus „Schwarzer Ritter“ in der Bayreuther Straße in Plankenfels. Dauer: zweieinhalb Stunden; Gebühr: sechs Euro. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. red

Schulden und drückende Zinsen veranlassen zur Haushaltskonsolidierung und Hoffnung auf Stabilisierungshilfe.

Von Udo Bartsch

MISTELGAU. Schrumpfende Spielräume und keine Aussicht auf Besserung: Die finanzielle Situation zwingt die Gemeinde Mistelgau in die Haushaltskonsolidierung. Der Beschluss erging am Montag ohne Gegenstimmen. Gleichzeitig beantragt der Gemeinderat Stabilisierungshilfe. Bürgermeister Karl Lappe drängte zur Eile. Schon zur Mitte der Woche soll dazu der Auszug aus dem Beschlussbuch im Landratsamt vorliegen.

Doch vorher hatten die Gemeinderäte Fragen. Roland Krug wollte wissen, wie es laufen würde, wenn sich der Gemeinderat dazu entscheidet, die Dinge anders zu handhaben. Wie lang die Laufzeit ist, fragte Berno

Baumann. Dazu der stellvertretende Bürgermeister Heinrich Richter: „Wir werden Jahr für Jahr unseren Konsolidierungswillen zeigen.“ Schließlich fasste Roland Küffner in wenigen Worten zusammen, was los ist: „Die auch nächstes Jahr steigende Kreisumlage und die Mehrkosten bei der Therme – das wird uns knallhart treffen.“ Wenn es dann keine Stabilisierungshilfe gebe, sehe er schwarz.

„Aus eigener Kraft bringen wir die neun Millionen Euro Schulden nicht weg“, räumte Bürgermeister Karl Lappe ein. Auch er hofft auf die Stabilisierungshilfe und warb deshalb für das Konsolidierungskonzept. Es besteht aus zwölf Seiten und enthält zahlreiche Vorschläge für Einsparungen und höhere Einnahmen.

Der Grundsatzbeschluss für den Sparkurs war am 14. April denkbar knapp mit neun gegen sieben Stimmen ergangen. Der Gemeinderat setzt nun zum Befreiungsschlag an. Zur Begründung hieß es, der Handlungsspielraum der Gemeinde werde immer enger.

Die mögliche Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt sinke von Jahr zu Jahr. Nach Darstellung der Kämmerei sinke sie nach 1,61 Millionen Euro im vergangenen Jahr auf 782 000 Euro im Jahr 2028. Folglich bleibe Mistelgau immer weniger Geld für Investitionen.

Die Mistelgauer Probleme sind nicht hausgemacht, wie die Zahlen zeigen. Maßgeblich dafür sei die heuer um fast 520.000 auf 2,3 Millionen Euro gestiegene Kreisumlage. Künftig müsse mit weiteren Steigerungen gerechnet werden. Die Zinsen für die seit über 15 Jahren bestehenden Verbindlichkeiten von über zehn Millionen Euro beliefen sich in dem Zeitraum auf rund fünf Millionen Euro, wobei auch noch die planmäßigen Tilgungen zu erfüllen waren und es weitere sind. Das ist aber noch nicht alles. „Zu unserer eigenen Verschuldung sind unsere Anteile beim Thermenzweckverband und bei der Gesamtschule Hollfeld dazu zu zählen“, rechnet Bürgermeister Lappe vor. Demnach beträgt der Mistelgauer Anteil für die Ther-

me mit Schulden von 15 Millionen Euro rund 3,45 Millionen, für die Gesamtschule sind es knapp 172 000 Euro. Die Gemeinde sei ein Härtefall, so der Bürgermeister, der im gleichen Moment einräumt, es gebe keine Garantie auf Erfolg bei den Stabilisierungshilfen.

Die Haushaltskonsolidierung für Gemeinden im Freistaat Bayern ist ein Prozess zur Wiederherstellung einer geordneten Haushaltswirtschaft und zur Sicherstellung der dauerhaften Leistungsfähigkeit der Gemeinden. Der Freistaat unterstützt die Kommunen dabei im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten. Kommunen, die keinen ausgeglichenen Haushalt erreichen, sind teilweise zur Erstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes verpflichtet.

Damit steht Mistelgau nicht allein. „Aktuell befinden sich 16 Kommunen im Landkreis in der Haushaltskonsolidierung“, so die Pressesprecherin des Landratsamtes, Karen Görner-Gütling auf Anfrage. Mistelgau ist die Nummer 17 von 33 Gemeinden.

Gemeinderat setzt zum Befreiungsschlag an

Verbot für Mähroboter in Heinersreuth gefordert

Nachtfahrten von Mährobotern zu verbieten liegt derzeit im Trend. In Heinersreuth will ein Gemeinderat genau das bewirken. Statt eines Verbots muss es jedoch Aufklärungsarbeit tun.

Von Jürgen Lenkeit

HEINERSREUTH. Köln, Düsseldorf, Leipzig. Zuletzt Bayreuth. Und Kulmbach zieht womöglich bald nach. Die Lokalpolitik sagt den Mährobotern, die in den Nachtstunden tätig sind, den Kampf an. Nicht wegen etwaigen Lärms, sondern wegen der Gefahr für Igel und andere Tiere, die des Nachts die Gärten kreuzen – und dies womöglich mit ihrem Leben bezahlen, ist der Heinersreuther Gemeinderat Stefan Eigl (CSU) überzeugt.

In Bayreuth ist eine Verordnung über ein Nachtfahrverbot von Mährobotern auf dem Weg. Einen entsprechenden Entschluss hat der Bayreuther Stadtentwicklungsausschuss Anfang Juni auf den Weg gebracht. Und das auch noch einstimmig. Diese Redaktion berichtete.

Das hat Eigl überrascht. „Das war eine positive Überraschung“, führte er in der jüngsten Sitzung des Heinersreuther Gemeinderats aus. Wo sonst immer wieder unterschiedliche Ansichten von Lokalpolitik aufeinanderprallen, herrschte im benach-



Ein durch einen Mähroboter erheblich verletzter Igel, aufgenommen im Tierheim München.

Foto: dpa/Lydia Schübel

barten Bayreuth auf einmal Harmonie. Das könnte in Heinersreuth doch auch klappen, dachte sich Eigl und stellte am 20. Juni einen Antrag auf ein Nachtfahrverbot von Mährobotern.

„Ich halte diese Entscheidung für ein gutes und zeitgemäßes Signal zum pragmatischen Tier- und Naturschutz“, schreibt er in seinem Antrag, der dieser Redaktion vorliegt. Eigl verweist auf den sinkenden Igelbestand. Und Mähroboter seien für nachaktive Tiere wie „insbesondere Igel, aber auch Amphibien und andere Kleinlebewesen“ eine echte Gefahr – zumindest dann, wenn

ein Teil der Bürger nicht darauf verzichten will, seinen Roboter nachts von der Leine zu lassen.

Das erscheint den anderen Ratskollegen plausibel. Größtenteils zustimmendes Kopfnicken statt Widerspruch. Norbert Eichler (SPD) findet den Antrag gut, Patrick Standl (Grüne) auch. Und doch muss Bürgermeisterin Simone Kirschner (CSU) dem Antrag auf ein Verbot für Mähroboter während der Nachtstunden eine Absage erteilen. Aus formellem Grund: „Am allerschwierigsten ist es, dass wir keine richtige Zuständigkeit haben, da wir keine Naturschutzbehörde ha-

ben“, sagt Kirschner. Das heißt: „Es fehlt ein Stück weit die rechtliche Grundlage, auf der wir etwas erlassen können, was verfolgt und sanktioniert werden kann.“

Kirschner verweist auf ein anderes Ärgernis, das in vielen Kommunen wohl als klassisches Ärgernis beim Spaziergang gilt: Tretminen als Hinterlassenschaften von Hunden. Das sei verboten, aber „auch schon so schwierig, das auch einzuhalten“, gibt Kirschner zu bedenken. Und wenn man mal ein bequemes Herrchen oder Frauchen sowie deren Hund auf frischer Tat ertappe und zur Rede stelle, müsse man im ungünstigsten Fall damit rechnen, „dass man eine kassiert zu bekommen. Alles schon vorgekommen“, sagt Kirschner, ohne konkreter zu werden.

„Ich bin kein Jurist“, gesteht dann auch Eigl. Aber er versteht, dass ein Verbot im Grunde genommen nur Sinn macht, wenn es bei Zuwiderhandeln sanktioniert wird. Mähroboter dürfen rein rechtlich also auch weiterhin nachts durch Heinersreuther Gärten fahren. Was übrig bleibt, ist, die Bevölkerung zu sensibilisieren. Durch Infomaterial oder Appelle im Gemeindeblatt. Genaueres zur Form steht noch nicht fest, doch Antragsteller Eigl hat schon sein Mitwirken angekündigt. Oder wie Eigl im Antrag schreibt: „Diese sinnvolle pragmatische Regelung belastet ‚vernünftige‘ Personen in keiner Weise, sondern wird hoffentlich dazu beitragen, ‚beraungsresistente‘ Personen zu einer Änderung ihres Verhaltens im Sinne des Tier-schutzes zu bewegen.“

„Es öffnen sich Türen durch die Krankheit“

Interview Der Thurnauer Theaterleiter Wolfgang Krebs hat den Deutschen Meistertitel in einer besonderen Sportart gewonnen. Mit ihr kämpft er gegen Parkinson. Auch künstlerisch nimmt er den Kampf auf.

Eine Krankheit hat sein Leben umgekrempelt – aber auch Türen geöffnet. Wolfgang Krebs, 65 Jahre alt, leitet seit 2012 das Schlosstheater Thurnau. Im Februar 2021 erhielt er die Diagnose Parkinson. Seitdem kämpft er sportlich und künstlerisch gegen die Krankheit: Dank seiner Anregung hat die Organisation Ping Pong Parkinson seit 2022 einen Standort beim TSV Thurnau. Im Mai holte er in Oldenburg eine Goldmedaille bei der Deutschen Meisterschaft im Tischtennis für Personen mit Parkinson im Herren-Doppel, zusammen mit seinem Kollegen Horst Schunk aus Oberhausen.

Nun trainiert er für die Weltmeisterschaft, die im Oktober in Lignano stattfindet. Als Künstler beschäftigt ihn Parkinson bei einer Tournee, die ihn weit über Thurnau hinausführt – und ein neues Großprojekt steht kurz vor dem Abschluss. Im Interview erklärt er, wie er seine Krankheit als Chance begreift.

Herr Krebs, wieso kämpfen Sie mit Tischtennis gegen Parkinson?

Dieser Sport hilft mir sehr. Ping Pong Parkinson wurde von Nenad Bach, einem Musiker, der Parkinson bekam und nicht mehr Gitarre spielen konnte, 2019 in Pleasantville, New York, ins Leben gerufen. Durch Zufall kam er zum Tischtennis und er bemerkte: Er kann auf einmal wieder Gitarre spielen. Der Verein Ping Pong Parkinson Deutschland hat seit der Gründung im Jahr 2020 bereits über 2500 Mitglieder und über 150 Stützpunkte in ganz Deutschland.

Wie hilft dieser Sport?

Erste wissenschaftliche Studien bestätigen das Empfinden aller Betroffenen, die es ausprobiert haben: Die fortschreitende Verschlechterung der Symptome der Parkinson-Krankheit kann durch das Spielen von Tischtennis als physikalische Therapie verlangsamt werden. Man trainiert beim Tischtennis das, was durch Parkinson verloren geht: die Beweglichkeit, die Koordination, die Konzentration und das Gleichgewicht.

Sie spielen beim TSV Thurnau zusammen mit anderen Parkinsonkranken, aber auch mit den gesunden Spielern. Welche Veränderungen stellen Sie durch das Tischtennis fest?

Der Gleichgewichtssinn und die Koordination sind besser geworden. Wenn ich den Schläger in der Hand habe, ist das Zittern vorbei. Und durch das Spielen zittere ich generell weniger. Auch der Gemütszustand hellt sich auf. Die Gemeinschaft ist sehr wichtig, wir gehen anschließend in gemütlicher Runde zusammen etwas essen und trinken. Bei Parkinson besteht die Gefahr, dass man in die Isolation gerät. Viele trauen sich nicht, mit ihrer Krankheit nach außen zu gehen.

Was hat es Ihnen gebracht, mit der Krankheit nach außen zu gehen?



Wolfgang Krebs inmitten der beiden Welten, in denen er heimisch ist: Seine berufliche Heimat ist das Schlosstheater Thurnau, hier ist die Garderobe zu sehen. Seine sportliche Heimat ist das Tischtennis.

Foto: Johannes Pittroff

Es öffnen sich ganz viele Türen für mich durch die Krankheit. Auch, was das Theater betrifft.

Inwiefern?

Wir haben das Theaterstück „Kleine Schritte“ letztes Jahr im April erstmals im Schlosstheater Thurnau aufgeführt. Das kam sehr gut an. Durch die Parkinson-Selbsthilfegruppen kamen viele Anfragen. Wir haben in Erlangen an der Universitätsklinik gespielt, haben eine Tournee durch Österreich gemacht mit fünf Aufführungen, waren in Berlin, im Staatstheater Oldenburg, im Gewandhaus Zwickau. Ich hätte mir nie träumen lassen, dass ich dort spiele.

Wie geht die Tour weiter?

Wir sind demnächst in Chemnitz, Leipzig und Dresden, in Köln und Frankfurt. Es kommen ständig neue Anfragen. Deswegen ist das Schlosstheater in Thurnau im Sommer geschlossen, weil wir oft auf Tournee sind.

War für Sie von Anfang an klar, dass Sie so offen mit der Krankheit umgehen wollen?

Ja, ich bin nicht der Typ, der mit Sachen hinterm Berg hält. Das Theater hat für mich die Aufgabe, Tabuthemen in die Hand zu nehmen. Und Krankheit ist ein Tabuthema. Mir war klar, ich kann das Stück nicht schreiben – ich habe noch nie ein Stück geschrieben. Ich habe aber mit Petra Wintersteller aus München eine Schauspielerin, Regisseurin und Autorin, die schon viele Jahre bei uns arbei-

tet. Ihr habe ich den Auftrag gegeben. Es ist ein berührendes Mutmach-Stück für Personen mit Parkinson und deren Angehörige geworden.

Worum geht es in dem Stück?

Ein Mann und eine Frau sehen sich jeden Donnerstag an der Bushaltestelle, da beide in die Stadt fahren. Die Frau fühlt sich einsam und verlassen. Sie fährt in die Stadt, um sich abzulenken. Er fährt in die Stadt, um Tischtennis zu spielen. Er zittert und schwankt, sodass sie denkt, er sei Alkoholiker auf Entzug. Bis er ihr sagt, dass er Parkinson hat. Im Verlaufe ihrer Begegnungen entdecken die beiden, dass es wert ist, dafür zu kämpfen, das Beste aller Leben zu leben. Auf leisen Sohlen entwickelt sich eine Freundschaft zwischen den beiden. In kleinen Schritten erobern sich Alfons und Ruth ihr Leben zurück und entdecken, wie wertvoll dieses ist.

Welche Rolle spielt bei Ihnen die Familie?

Meine Ehefrau und meine zwei Söhne spielen eine sehr große Rolle.

Was bedeutet das Stück für Sie persönlich?

Das Stück ist für mich ein Abschluss meiner schauspielerischen Arbeit. Ich organisiere noch das Herbstprogramm sowie die zehnten Schlosstheaterfeste 2026 und werde dann das Theater an einen Nachfolger übergeben.

Was wollen Sie angehen, wenn Sie die Theaterleitung abgeben haben?

Ich will mehr im Bereich der Aufklärung arbeiten. Ich bin auch Botschafter bei der Parkinson-Stiftung.

Auf welchem Weg wollen Sie aufklären?

Es gibt momentan ein zweites großes Projekt, das ich zusammen mit dem Filmemacher Axel Klawuhn aus Kulmbach umsetzen: Wir machen einen Dokumentarfilm über Parkinson, über das Theaterstück, über meinen Umgang mit der Krankheit. Wir haben die Autorin, die Schauspielerin, Ärzte und Betroffene interviewt, haben bei Ping Pong Parkinson und bei meinem Sohn in Sardinien gedreht. Dieser Film soll parallel zum Theaterstück auf Reisen gehen.

Wann soll der Film fertig werden?

Dieses Jahr noch. Er wird gerade geschnitten. Wir arbeiten an einer dreiviertelstündigen Fassung für einen möglichen TV-Sender. Der Film soll aber auch an Kliniken und Parkinson-Selbsthilfegruppen gehen.

Gibt es schon einen Titel für den Film?

„Kleine Schritte.“

Das Gespräch führte Johannes Pittroff

→ **INFO:** Die nächste Aufführung des Stücks „Kleine Schritte“ am Schlosstheater Thurnau findet am Samstag, 6. Dezember, statt. Infos gibt es unter www.schlosstheater-thurnau.de.

Betreuung: Mehr als 80 neue Plätze

Die Stadt Goldkronach sieht einen steigenden Bedarf an Betreuungsplätzen in Kita oder Hort. Deshalb hat der Stadtrat nun Beschlüsse gefasst, die zusätzlichen Bedarf an Kita- und Hortplätzen bestätigen.

Von Harald Judas

GOLDKRONACH. Neu anerkannt werden mit dem Beschluss des Stadtrates 31 Betreuungsplätze für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren in den beiden Kitas in Goldkronach und Nemmersdorf. Die Analyse der Ist-Situation hat eine schon bestehende, entsprechende Nachfrage festgestellt und geht von einem weiteren Anstieg durch bald neu erschlossene Baugebiete sowie die veränderten gesetzlichen Vorgaben zur Betreuung aus.

„Durch den steigenden Bedarf und die steigenden Anforderungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist eine rechtzeitige Anpassung der Betreuungsangebote erforderlich“, sagte Bürgermeister Holger Bär im Zuge der jüngsten Stadtratssitzung. Aktuell stehen in Goldkronach insgesamt 154 Betreuungsplätze für Kinder im Vorschulalter zur Verfügung. Doch diese Kapazitäten seien fast vollständig ausgelastet, wie dies auch schon in den Vorjahren der Fall war. Auch für das kommende Kindergartenjahr sind bereits 16 Kinder und sieben Krippenkinder für den Kindergarten Mäusenest in Goldkronach angemeldet. Auch in der Kita Wichtelschiff in Nemmersdorf sind derzeit schon fünf Krippenkinder angemeldet. Vor allem im neuen Baugebiet Peuntgasse werde mittelfristig ein zusätzlicher Zuzug erwartet. Hinzu komme, dass die Betriebserlaubnis für den Krippencontainer im Kindergarten Mäusenest in zwei Jahren ausläuft.

Der Stadtrat beschloss deshalb 31 zusätzliche Betreuungsplätze für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren. Die Maßnahmen dahinter, die größtenteils schon beschlossen sind, können damit endgültig umgesetzt werden: Zum einen die Erweiterung durch eine integrierte Waldgruppe in Nemmersdorf – zum anderen eine Zusatzgruppe in Goldkronach. Beide Maßnahmen werden auch noch in diesem Jahr abgeschlossen. Die notwendigen Finanzmittel sind im Haushalt eingestellt.

Der Bedarf steigt

Außerdem beschäftigte sich der Stadtrat auch mit dem Thema Hort. Dort gibt es derzeit 45 Plätze, ebenfalls zu wenige für die Zukunft. Gleich 50 zusätzliche Betreuungsplätze wurden hier anerkannt. Denn auch im Hortbereich zeigten die Zahlen der Nachmittagsbetreuung eine kontinuierliche Zunahme des Bedarfs schon in den vergangenen fünf Jahren, seit 2024 ist die Kapazität hier nahezu ausgeschöpft.

Mit den zusätzlichen Plätzen will die Stadt zusätzlich zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf beitragen. Zur Umsetzung wird bis September 2026 ein Hort in der Grundschule eingerichtet. Auch hier sind die entsprechenden Mittel im Haushalt eingestellt und die Planungen am Laufen.

Namen & Daten

Richard Hofmann, Urgestein des Sportvereins Mistelgau, feiert am heutigen Mittwoch, 9. Juli, seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar hat sich angesichts seines ununterbrochenen ehrenamtlichen Engagements als Sportfunktionär für seinen Sportverein Mistelgau über 50 Jahre hinweg einen Namen weit über seinen Heimatort hinaus gemacht.



Richard Hofmann hat den größten Teil seiner Freizeit in seinem Leben dem SV Mistelgau gewidmet. Zu hören war dies bei der Laudatio bei seiner Ernennung zum Ehrenmitglied im Jahr 2015. Der in Mistelgau geborene und aufgewachsene Jubilar erlernte nach der Schulzeit den Beruf des Fliesenlegers. Ab 1989 war er bei der Regierung von Oberfranken angestellt.

Im Alter von 13 Jahren begann Richard Hofmann mit dem Fußballspielen, nachdem seine Eltern zuvor ihre Einwilligung verweigerten. Danach ging es rasant weiter. Bis zu seinem 30. Lebensjahr absolvierte er 523 Fußballspiele für die Farben schwarz-rot seines Heimatvereins, ehe ihn nach dem Auf-

stieg in die Bezirksliga 1981 eine schwere Verletzung zur Aufgabe zwang.

Bereits zuvor und erst recht nach Beendigung seiner aktiven Laufbahn stand der Jubilar bis heute in den zurückliegenden Jahrzehnten als Sportfunktionär seinen Mann. Vom Jugendbetreuer über Spielleiter bis zu zwölf Jahren als Fußball-Abteilungsleiter, verbunden mit großen sportlichen Erfolgen der ersten Mannschaft, bis zum zweiten Vorsitzenden, ebenso als Beitragskassier und seit 2007 als „Mister Bauausschuss“ übte er eine Vielzahl von Funktionen aus.

Aktuell ist Richard Hofmann seit der Neuausrichtung im Vorstand im Jahr 2023 zuständig für Bau und Liegenschaften. Eine große Ehrung wurde ihm im Jahr 2003 zuteil, als er als Ehrenamts-Kreissieger des Fußballkreises Bayreuth-Kulmbach aus den Händen des damaligen Innenministers Günter Beckstein die Ehrenurkunde des Freistaates erhielt.

Der Jubilar ist bis heute eine unverzichtbare Stütze des SV Mistelgau. Herausragend seine Leistung beim Bau des neuen Sportheimes mit 700 freiwilligen Arbeitsstunden. Mit dem Jubilar feiern Ehefrau Anna, zwei Kinder und zwei Enkelkinder. dj

ANZEIGE

Immobilien-Gesuche

Eigentumswohnung

PRIV: Suche ETW ☎0921/16497437

Mietgesuche

2 Zimmer

Junges Paar (26 & 27) mit kl. Hund sucht Wohnung in Bayreuth und Umgebung ab 01.09. Bis max. 1000€ wärm. tel.: 01729203277

Kaufgesuche

Kleidung & Accessoires

Ankauf Pelze ☎0911/ 125346286

Sonstiges

Vorwerkstaubsauger Spinnräder & Nähmaschinen Gesucht 015510228269



Auf Ihre Tageszeitung können Sie **SICH IMMER VERLASSEN.**

KURIER

Geschäftlich

Heuβinger
GETRÄNKE UND MEHR

30 JAHRE

PÜTTNER
Schlammersdorf
Einfach's Helles oder Alkoholfreies Helles
14,99
20x 0,5 Liter Glasflasche (+3,10 Pfand (Liter=1,50))

SCHEDERNDORFER
Landbier dunkel
2,49
0,75 Liter Glasflasche (Liter=3,25)

GRADL BRÄU
Leips
Leupser Dunkel oder Pils
14,99
20x 0,5 Liter Glasflasche (+3,10 Pfand (Liter=1,50))

FRANKENBRUNNEN
Mineralwasser verschiedene Sorten
5,49
12x 0,75 Liter Glasflasche (+3,30 Pfand (Liter=0,61))

LENOTTI
Gardasee
Rosso Passo
6,99
0,75 Liter Glasflasche (Liter=9,25)

GLORIETTA
Cola-Mix, Orangen- oder Zitronen-Limonade
7,49
20x 0,5 Liter Glasflasche (+3,10 Pfand (Liter=0,75))

LEHENGGRABEN 20
95463 BINDLACH

TEL 09208 - 1400
WWW.GETRAENKEHAUS.COM

MO-FR 08.00-19.00 UHR
SA 08.00-14.00 UHR

Sanierung der Grundschule startet im August

Die Creußener Robert-Kragler-Grundschule wird generalsaniert. Im August geht es los. Die geschätzten Gesamtkosten sind gestiegen, aber die Förderung auch. Der Eigenanteil sinkt.

Von Frauke Engelbrecht

CREUSSEN. Die Sanierung der Dreifachturnhalle der Robert-Kragler-Grundschule ist abgeschlossen, jetzt steht die nächste große Maßnahme an. Im August beginnt die Generalsanierung des Schulgebäudes selbst. „Die Sanierungszeit wird rund vier Jahre betragen“, sagt Bürgermeister Martin Dannhäuser auf Nachfrage. Die Arbeiten werden in vier Bauabschnitten durchgeführt. Der erste, der Rückbau, soll bis Mai nächsten Jahres abgeschlossen sein. Hier sind die Fachräume für Handarbeiten und Werken, die Mensa und die Toiletten dran. Danach folgt der Bereich der Klassenzimmer. Sowohl der Unterricht als auch die Mittagsbetreuung laufen wie gewohnt weiter, so Dannhäuser. Der Fachunterricht findet dann in den regulären Klassenräumen statt, die Mittagsbetreuung ist in der Bibliothek und die Bibliothek zieht in den Gymnastikraum bei der Turnhalle.

Ursprünglich waren die Gesamtkosten der Generalsanierung mit gut 13,12 Millionen Euro angesetzt und entsprechend ein Förderantrag gestellt worden. „Dieser Betrag hat sich nun auf gut 14 Millionen Euro er-



Die Sanierung der Dreifachturnhalle (links) ist abgeschlossen, jetzt geht es an die Generalsanierung des Schulgebäudes (rechts). Beginn ist nächsten Monat mit Rückbauarbeiten.

Foto: Frauke Engelbrecht

höht“, sagt Dannhäuser, der auch Vorsitzender des Grundschulverbandes ist. Dies sei auf die normalen Preissteigerungen bei den technischen Anlagen wie Heizung, Sanitär,

Elektrik und Lüftung zurückzuführen. Hier hat sich eine Erhöhung von ursprünglich gut drei Millionen Euro auf jetzt rund 4,32 Millionen Euro ergeben.

Im Mai dieses Jahres war deshalb ein aktualisierter Förderantrag bei der Regierung von Oberfranken eingereicht worden. Und jetzt gab es von dort grünes Licht. Statt der

ursprünglichen 8,87 Millionen Euro wird es nun 10,27 Millionen Euro geben, so Dannhäuser. Diese setzen sich aus einem erhöhten Fördersatz der Normalförderung von 73,72 Prozent sowie einem Fördersatz für die Ganztagesförderung – dem Landesprogramm FAGplus 15 – in Höhe von 88,72 Prozent zusammen. „Dadurch reduziert sich der Eigenanteil des Grundschulverbandes von gut 4,25 Millionen Euro auf knapp 3,79 Millionen Euro“, sagt Dannhäuser. Dies mache sich auch im städtischen Haushalt bei der Schulumlage letztendlich bemerkbar.

Für Creußen wurde der Fördersatz auf 78 Prozent festgesetzt, bei den weiteren Mitgliedsgemeinden Haag auf 45,5 Prozent sowie Prebitz auf 58 Prozent. Maßgeblich hierfür ist die finanzielle Leistungsfähigkeit der Mitgliedsgemeinden, so Dannhäuser. Positiv auf die Berechnungsgrundlage der Förderfähigkeit hat sich auch die Erweiterung der Nutzfläche von 1823 auf 2816 Quadratmeter ausgewirkt.

„Ich danke ausdrücklich der Verwaltung, den Büros sowie der Regierung für die zügige Bearbeitung des aktualisierten Förderantrags“, betont Dannhäuser. Auf Initiative des Grundschulverbandes war dieser im Mai eingereicht worden und war nach rund sechs Wochen schon genehmigt.

In der jüngsten Sitzung des Grundschulverbandes hatte der Vorsitzende noch bekannt gegeben, dass heuer die verbleibenden Fördermittel des Freistaates Bayern für die Sanierung der Dreifachturnhalle und der Außensportanlagen in Höhe von 800 000 Euro ausbezahlt werden.



FC Vorbach feiert das 60-jährige Bestehen

VORBACH. Drei Tage lang feierte der FC Vorbach am Wochenende sein 60-jähriges Bestehen. Den Festabend eröffnete Vorsitzender Hans Wiesnet mit einem Rückblick auf 60 Jahre FC Vorbach, bevor er zahlreiche Mitglieder des Vereins für ihre jahrzehntelange Treue ehrte. Elf Gründungsmitglieder ließen es sich nicht nehmen, der Einladung der Verantwortlichen zu folgen und den Abend mit ihrem FC Vorbach zu feiern. Albert Kellner, Kreisvorsitzender und Kreisspielleiter im BFV-Kreis Amberg/Weiden und

„ein gern gesehener Gast beim FC“, überbrachte die Glückwünsche des BFV. Wolfgang Busch gratulierte im Namen der Sparkasse Eschenbach zum Jubiläum. Nach dem offiziellen Teil läuteten die Stoapfäler Spitzbaum die Feier-Nacht ein. Am Samstag startete um 21 Uhr die Party-Nacht mit DJ Udo H. aus Bayreuth. Den Festsonntag läutete um 9.15 Uhr ein Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Anna und ein anschließender Weißwurst-Frühschoppen ein. Anschließend gab es diverse Fußballturniere. Foto: Michael Wiesnet

Kurz berichtet

Rathaus öffnet später

AHORNTAL. Das Rathaus der Gemeinde Ahorntal öffnet am Freitag, 11. Juli, wegen einer internen Fortbildungsveranstaltung erst um 9.45 Uhr. red

Die Feuerwehr lädt ein

MICHELFELD. Die Feuerwehr Michelfeld lädt am Samstag, 12. Juli, ein zum Preisschafkopf. Beginn ist um 20 Uhr am Feuerwehrhaus. Am Sonntag, 13. Juli, ist dann das Grillfest der Michelfelder Wehr. Ab 11.30 Mittagstisch, nachmittags Kaffee und Kuchen und Grillspezialitäten. red

Feier in der Sozialstation

PEGNITZ. Am Samstag, 12. Juli, wird ab 17 Uhr das 45-jährige Bestehen der Caritas-Sozialstation Pegnitz gefeiert. Beginn ist mit einem Festgottesdienst in der Herz-Jesu-Kirche in Pegnitz. red

Wieder Orientierungsritt

PEGNITZ/BUCHAU. Am 4. Oktober veranstaltet die Reit- und Fahrgemeinschaft Pegnitz-Buchau ihren 9. Orientierungsritt unter dem Motto „Die Ritter der Kokosnuss – Die Jagd nach dem goldenen Gral“. Auf der 20 Kilometer langen Strecke erwarten die Teilnehmer Prüfungen zum Thema Schatzsuche im Mittelalter. Auch die Mittagsverpflegung ist gesichert und im Startgeld von 25 Euro ent-

halten. Am Abend lockt ein Rittermahl in der Reithalle. Anmeldung bis zum 31. August bei Tina Stiefler, bevorzugt per WhatsApp unter 01 60/8 86 63 30. red

Morgen Pfarrversammlung

PEGNITZ. Die Pfarrei Herz-Jesu Pegnitz lädt alle Gemeindemitglieder zur Pfarrversammlung am Donnerstag, 10. Juli, ab 19 Uhr in den Pfarrsaal ein. Nach den Berichten und Informationen aus der Pfarrei besteht die Möglichkeit des Austausches. red

Der Ausschuss tagt

POTTENSTEIN. Am Mittwoch, 16. Juli, findet ab 18 Uhr im Rathaus der Stadt Pottenstein eine Bauausschusssitzung statt. Aus der Tagesordnung: Bauanträge; Ausbau des Gehwegs Weidenhüll bei Leienfels. red

Teufelshöhle für Kinder

POTTENSTEIN. Am Freitag, 11. Juli, startet um 16.30 Uhr die nächste Kinderführung in die Teufelshöhle – eine spannende Entdeckerreise für Kinder ins „Reich der Finsternis“. Der Höhlenführer berichtet altersgerecht über die abenteuerliche Welt unter der Erde und führt auch durch „geheime“ Gänge der Teufelshöhle. Geeignet ist die Führung für Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren. Der Eintrittspreis beträgt elf Euro. Anmeldungen sind unter 0 92 43/208 oder info@teufelshoehle.de möglich. red

ANZEIGE

JobValley

Die neue Art *Deiner*
Ausbildungs- und Studienmesse

DU hast die Zukunft in deiner Hand!

27/09/25
10.30 Uhr bis 17 Uhr
Industriehallen der ehemaligen Webatex, Bayreuth

JETZT
AUSSTELLER
WERDEN!

WEITERE INFOS:

Der Bahnhof und sein Umfeld sollen schöner werden

Es war der Aufruf des Bau- und Verkehrsministeriums für ein neues Förderprojekt. Pegnitz wurde als eine von elf Modellgemeinden dafür ausgewählt.

Von Frauke Engelbrecht

PEGNITZ. „Multifunktionaler Transformations- und Zukunftscampus Bahnhof Pegnitz mit Umfeld“ – unter diesem Motto hatte sich die Stadt für das neue Förderprojekt LandStadt Bestand beworben und wurde als eine von elf bayerischen Modellgemeinden ausgewählt. Ziel dieses Projektes des bayerischen Bau- und Verkehrsministeriums ist es, den städtischen Bestand als wertvolle Ressource zu nutzen und durch nachhaltige, kooperative Entwicklung mehr Lebensqualität zu schaffen, heißt es dazu in einer Mitteilung des Ministeriums. „Der Bahnhof und das direkte, aber auch weitere Umfeld ist für Pegnitz von großer Bedeutung“, sagt Bürgermeister Wolfgang Nierhoff. Ende Juni war er mit Bauamtsleiter Manfred Kohl und Hans Warber vom Planungsamt in München und hatte das Pegnitzer Konzept vorgestellt.

Schon beim Isek – Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept – 2014 wurde der Bahnhof als ein Schlüsselprojekt aufgenommen und eine Vorentwicklung hat stattgefunden, auf die jetzt aufgebaut wird, so Nierhoff und Kohl. „Seitdem wurde die Entwicklung des Bahnhofs und die städtebauliche Aufwertung des Umfelds strategisch und kontinuierlich verfolgt“, so der Bürgermeister weiter. So wurden der Grund des ehemaligen Pep- und K&P-Areals, das Baywa-Gelände und der Bahnhof samt Nebengebäuden mit Mitteln aus der Städtebauförderung erworben. 2018 kam die städtebauliche Rahmenplanung zwischen Bahnhof und Innenstadt dazu, ebenso die Planung für eine neue Stadteilverbindung im Zuge des barrierefreien Ausbaus des Bahnhofs. „Dazu kam noch die Ansiedelung der Hochschule für den öffentlichen Dienst auf dem Pep-Gelände und die Premium-Mobilitätsstation des Landkreises“, sagt Nierhoff. Auch in Spei-



Der Bahnhof und sein Umfeld sollen umgestaltet werden. Förderung gibt es durch ein neues Programm aus München.

Foto: Klaus Trenz

chersdorf und Creußen sind solche Mobilitätsstationen in der Planung.

Im Pegnitzer Bahnhofsgelände soll eine Co-Working-Station entstehen und mit einem Teilgebäude will sich die Stadt um eine Außenstelle des Riz – Regionales Innovationszentrum – bewerben. Auch die Güterhalle soll noch erworben werden, Geld dafür ist noch vom Abriss des K&P-Gebäudes übrig, so der Bürgermeister. „Hier sollen dann eine Veranstaltungslocation und Konferenzräume entstehen.“ Neu gestaltet werden soll auch der Bereich, wo sich aktuell das

Reisebüro befindet. „Es soll ein neuer Aufenthaltsbereich entstehen, mit Bäckerei und Kiosk“, sagt Nierhoff, „sowie einer Sitzplattform.“ Das Reisebüro soll im Umfeld bleiben. „Wir wollen den Bahnhof wieder attraktiver gestalten“, unterstreichen der Bürgermeister und Kohl.

Die Höchstfördersumme für die Planungskosten liegt bei 200 000 Euro. „Das Projekt läuft über zwei Jahre“, ergänzt der Bauamtsleiter. Danach müsse geschaut werden, wie eine Umsetzung im Rahmen der Städtebauförderung oder des Gemeindever-

kehrsfinanzierungsgesetzes möglich ist. „Es gibt genug Fördertöpfe“, sagt Nierhoff, „wir sind immer an welchen dran.“

Demnächst gibt es gibt es mit Bayerns Bauminister Christian Bernreiter (CSU) einen Termin, um zu untersuchen, wie sich das Thema Mobilität auf die Städtebauförderung umsetzen, wie sich das Umfeld weiterentwickeln lässt.

Als ein Areal der Zukunft bezeichnet der Bürgermeister das Gebiet, dessen Weiterentwicklung seit Jahren weiterverfolgt werde und wo nun verschiedene Einzelplanungen

zusammengeführt werden. „Eine strategische Vorgehensweise“, nennt es Nierhoff. Er hebt auch deutlich den neuen Impuls für die Innenstadt hervor, der damit einhergehe. „Es wird attraktiver“, so Nierhoff, „wir sind gut dabei.“

➔ **INFO:** Neben Pegnitz wurden noch Fraunberg, Georgensgmünd, Sigmarszell, der Markt Stadtlauringen sowie die Städte Coburg, Freyung, Ingolstadt, München, Pressath und Traunstein als Modellkommunen für das Projekt ausgewählt.

Minister gibt das Kommando für Salut der Böllerschützen

Vor 40 Jahren entstand aus einem Wirtshausgespräch heraus die Idee, in Troschenreuth wieder einen Schützenverein zu gründen. Jetzt feierte er runden Geburtstag.

Von Harald Saß

TROSCHENREUTH. Die Welt, die Schützenmeisterin Jana Dettenhöfer vom Zimmerstutzenverein Troschenreuth zur Feier des 40-jährigen Bestehens in ihrer Festansprache beschrieb, war damals noch eine andere. Mit Wählscheiben-Telefon an der Wand, vollen Gasthäusern und einem Opel Kadett vor dem Haus. Seitdem hat sich viel verändert – aber der Zimmerstutzenverein blieb seinen Traditionen treu. Auch wenn die junge, neue Vereinschefin behutsam neue Wege geht

und Veränderungen einstreut. Doch nicht nur der Verein selbst, sondern auch die Böllergemeinschaft hatte Grund zum Feiern. Diese wurde nur fünf Jahre nach Vereinsgründung aus der Taufe gehoben. Zum Jubiläum hatten sich die Böllerschützen dann nicht nur 20 Böllergemeinschaften mit rund 100 Schützen aus dem Schützengau eingeladen, sondern als Schirmherren keinen geringeren als Innen- und Sportminister Joachim Herrmann. Der kam gerne nach Troschenreuth und mit ihm zahlreiche Politprominenz aus der Region – und auch manche, die nach der nächsten Wahl dazu gehören wollen.

Die Böllerschützen gruppierten sich um den Sportplatz des FC Troschenreuth und gaben ihre Schüsse mit Handböller, Schaftböller, Standböller und Kanonen in fünf Runden ab. Langsames Reihenfeuer, Doppelschlag, schnelles Reihenfeuer und Echo. Als krönender Abschluss dann das gemeinsame Salut, für das der Schirmherr persönlich die Kommandos gab, unterstützt von

Böllerkommandant Ludwig Götz. Die Tradition der bayerischen Böllerschützen reicht bis ins späte Mittelalter zurück und ist eng mit der Brauchtumpflege und dem Schutzgedanken früherer Zeiten verbunden. Ursprünglich diente das laute Schießen mit Handböllern dazu, Gefahren abzuwehren oder Ereignisse wie kirchliche Feste, Hochzeiten oder den Jahreswechsel hörbar zu verkünden. Heute ist das Böllerschießen ein fester Bestandteil zahlreicher Feierlichkeiten in Bayern und Ausdruck regionaler Identität sowie gelebter Schützentradition.

Im anschließenden offiziellen Teil des Böllertreffens des Schützengaus Pegnitzgrund gratulierte Minister Herrmann und bedankte sich bei den Troschenreuther Schützen für die Vereins- und Nachwuchsarbeit. Und betonte, dass er als Sportminister auch in finanziell anspruchsvollen Zeiten den Bedarf zur Unterstützung sehe. Damit antwortete er auf die Probleme und Herausforderungen des Vereins, die Schützenmeis-

terin Dettenhöfer den Politikern zuvor eindringlich geschildert hatte. Ins gleiche Horn stießen dann auch die Bundstagsabgeordnete Silke Launert und der Landtagsabgeordnete Franc Dierl.

Der Pegnitzer Bürgermeister Wolfgang Nierhoff nahm die Versprechen gerne auf, gab aber zu bedenken, dass es die Kommunen seien, die letztendlich zum Schluss die Hauptlast zu tragen hätten, gleichwohl aber von den übergeordneten Stellen zum Sparen verdonnert würden. Mit kreativ gestalteten Gastgeschenken gaben die Troschenreuther Schützen dann den Politikern die Planungen für ein neues Schützenheim mit auf den Weg. Der ministeriale Tross nahm dann noch das aktuelle Schützenheim, das aufgrund der starken Jugendarbeit des Vereins aus allen Nähten platzt, und auch die neue Fahrzeughalle der Freiwilligen Feuerwehr, in der zukünftig eine vom Freistaat initiierte Katastrophenschutzeinheit stationiert wird, in Augenschein.

Grünes Licht für Photovoltaik-Fläche

KIRCHENTHUMBACH. Die Landjagd nach Sonnenstrom geht weiter. Bei 3000 Euro und mehr je Hektar jährlicher Solarstrom-Pacht und einer langen Vertragsdauer für die Grundstückseigentümer ein lohnendes Geschäft. Auch in Kirchenthumbach brummen die Wechselrichter. Dafür gibt es in der Marktgemeinde einen „Masterplan“ für einen überschaubaren und kontrollierten Zubau von PV-Freiflächen. In der jüngsten Sitzung des Marktgemeinderates stand deshalb der baurechtlichen Genehmigung eines weiteren Sonnenkraftwerks nichts im Wege. Bald sollen auf einer drei Hektar großen Fläche in der Nähe des Ortsteiles Oberaichmühle zwischen Thurndorf und Troschenreuth an der Kreisstraße NEW 43 die Baufahrzeuge rollen, um auf dem bisher intensiv genutzten Ackerland Photovoltaik-Module zu installieren.

Ein Projekt, das der Marktgemeinderat bereits im Juli 2024 mit einem Aufstellungsbeschluss für einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan auf den Weg brachte. Laut Standortanalyse und der vom Rat veranlassenen Machbarkeitsstudie über geeignete PV-Freiflächengebiete ein gut geeignetes Areal für einen Solarpark, wie auch der Vorhabenträger Greenovative GmbH im Vorwort des Planungsentwurfs anmerkte.

Nun nahm das Bauleitverfahren nach dem üblichen mehrstufigen Beteiligungs- und Anhörungsritual in der Ratssitzung die letzte Hürde. Von Vertretern des Vorhabenträgers erläutert, waren inhaltliche Textveränderungen oder Abwägungen zu behördlichen Stellungnahmen in der Entwurfsplanung nicht mehr veranlasst. Unverändert akzeptierte das Gremium auch den Wortlaut des im Zusammenhang mit dem vorhabenbezogenen Bebauungsplan abzuschließenden Durchführungsvertrages, der die Verpflichtungen des Bauträgers regelt. Ergänzende Wünsche aus der Ratsversammlung zum Entwurf des Durchführungsvertrages, geäußert in der Sitzung am 11. Juni 2025, waren nicht mehr Gegenstand der Beratungen. Hauptamtsleiter Matthias Kroher verwies dazu auf rechtliche Hürden. Den Durchführungsvertrag billigte das Gremium einstimmig. Anschließend stand dem Feststellungsbeschluss zur Änderung des Flächennutzungsplanes für den Bebauungsplan Solarpark Thurndorf nichts mehr im Wege. do



Die Böllerschützen gruppierten sich um den Sportplatz des FC Troschenreuth und gaben ihre Schüsse mit Handböller, Schaftböller, Standböller und Kanonen in fünf Runden ab. Foto: Harald Saß

Kulmbacher Kommunbräu stellt sich neu auf

KULMBACH. Mehr als 140 Genossen nahmen an der Generalversammlung der Kulmbacher Kommunbräu teil. Die Aufsichtsratsvorsitzende Sabine Knarr freute sich, dass nach einem „ereignisreichen“ und für die „komplette Führungsriege fordernden Geschäftsjahr“ die Versammlung im eigenen Wirtshaus stattfinden konnte. Es könne optimistisch nach vorne geschaut werden, so Knarr: „Das Wirtshaus ist wieder verpachtet und das exzellente Bier der Kulmbacher Kommunbräu fließt wieder in Strömen!“



Sabine Knarr
Foto: Archiv

Nach mehr als 30 Jahren Mitgliedschaft im Aufsichtsrat – davon mehr als die Hälfte der Zeit als Vorsitzender – stand Kommunbräu-Urgestein Heiner Türk aus privaten Gründen nicht mehr zur Verfügung. Türk wurde von den Genossen mit lang anhaltenden Ovationen verabschiedet. Als Nachfolgerin wurde einstimmig Julia Schmidt gewählt. Die 48-jährige Lehrerin freut sich auf die anstehenden Aufgaben: „Die Kommunbräu ist seit mehr 30 Jahren ein Stück Kulmbacher Heimat. Ich freue mich darauf, die Erfolgsgeschichte fortzuschreiben.“

Der neue Vorstand der Genossenschaft: Toni Barkow und Heinz Hahn sind ausgeschieden. Neben den langjährigen Vorständen Alexander Matthes und dem Vorstandssprecher Kai-Michael Meins wurden der 42-jährige technische Angestellte Michael Weinert und der 54-jährige Unternehmer Peter Weith in den Vorstand berufen. Für die weiteste Anreise wurde Gerhard Götz geehrt: Er ließ es sich nicht nehmen, aus seiner zweiten Heimat Thailand aus einer Entfernung von 11 500 Kilometern anzureisen. *red*

Kurz berichtet

Gärtnergelände ein Thema im Gemeinderat

TREBGAST. Eine Sitzung des Gemeinderates Trebgast ist am Montag, 14. Juli, ab 19 Uhr im Rathaus. Aus der Tagesordnung: Ehemaliges Gärtnergelände – Vorstellung des Planungskonzepts sowie Beschlussfassung über die Förderantragstellung; pauschale Sportbetriebsförderung im Jahr 2025 für den TSV Trebgast; Bekanntgabe des Ergebnisses der Verhandlungsvergabe zur Strombeschaffung ab 1. Januar 2026. *red*

Gleich mehrere Wirte übernehmen in Harsdorf

Nun steht fest, wann das Harsdorfer Wirtshaus Zur Tanne wieder öffnen soll. Ein ungewöhnliches Konzept soll Personalmangel verhindern – und den Gästen Abwechslung bieten.

Von Johannes Pittroff

HARSDORF. „Die Eröffnung ist am 1. August“, verkündet der Harsdorfer Bürgermeister Günther Hübner zufrieden. Am Dienstagmorgen hat er sich mit den neuen Wirten vor Ort getroffen, um die Details abzuklären. Oder besser gesagt: Mit Vertretern des Vereins, der das Gasthaus Zur Tanne nun übernimmt und dem gleich eine ganze Reihe von Wirten angehört.

Richard Bloch und Klaus Kopszak erklären im Gespräch mit dieser Redaktion das ungewöhnliche Betreibermodell. „Der Pächter ist der Verein“, sagt Bloch. Damit meint er die Gesellschaft zur Erhaltung heimischer Gastronomie, kurz „EhaGast“. Diese Gesellschaft sei in den vergangenen Jahren im Stillen gewachsen, sagt Kopszak. Die Idee: Bewährte Gastwirte kehren aus dem Ruhestand zurück – oder unterbrechen ihn gelegentlich –, um bedrohte Wirtschaften vor der Schließung zu bewahren. Es geht also einerseits um den Kampf gegen das Wirtshaussterben – und andererseits darum, dass die Mitglieder als Wirte nun mal einfach nicht von ihrer Arbeit lassen können, wie die beiden sagen.

Laut Kopszak gehören momentan 24 Gastronomen aus Bayreuth und der umliegenden Region zu der Gesellschaft. Viele hatten früher ihr eigenes Lokal – so wie auch Kopszak, den vor allem viele Bayreuther als früheren Wirt der Mohrenbräu am Grünen Hügel kennen dürften. Bloch war früher in Bamberg tätig, unter anderem betrieb er 15 Jahre lang das Freizeitwerk St. Heinrich. Bloch und Kopszak wollen sich im Harsdorfer Gasthaus mit anderen Wirten der Gesellschaft abwechseln. Dadurch – und durch das Bekannten- und Verwandtennetzwerk der Gastronomen – soll Personalmangel hier kein Problem sein. Und die Vielfalt soll auch den Gästen zugutekommen.

Was bedeutet es für die Küche, wenn nun so viele Wirte mitarbeiten? „Der Fokus ist aufs Fränkische ausgerichtet“, sagt Kopszak. Besucher könnten sich auf Schnitzel und Sonntagsbraten und anderes klassisches Wirtshausessen einstellen. Aber es soll auch Essen aus anderen Nationen von anderen Wirten geben – etwa aus Kroatien, Italien und Griechenland. Immer am ersten Wochenende eines Monats – beginnend mit dem September – sind die Buschentage ge-



Die Tische im Biergarten des Harsdorfer Wirtshauses stehen bereit – nun freuen sie sich auf die ersten Gäste (von links): Gastronom Richard Bloch, Bürgermeister Günther Hübner und Gastronom Klaus Kopszak. Sie werden dabei Verstärkung erhalten. *Foto: Johannes Pittroff*

plant, an denen es regionales Bier aus kleineren Brauereien und Leberkäse sowie vergünstigte Preise geben soll. Hauptlieferant des Gasthauses wird wie bisher die Mönchshof sein.

Neben dem rund 60 Quadratmeter großen Gastraum bietet das Wirtshaus auch einen etwa 200 Quadratmeter großen Veranstaltungssaal, der laut dem Bürgermeister enorm wichtig ist fürs Gemeindeleben, da hier viele Vereine ihre Veranstaltungen abhalten – das soll auch künftig wieder möglich sein. „Ich bin sehr zufrieden mit der Lösung“, sagt der Bürgermeister. Die Gemeinde – der Eigentümer des Gasthauses – hatte zweimal nach Bewerbern suchen müssen, da die ersten Interessenten abgesagt hatten. Der Pachtvertrag gelte ab 15. Juli, er gelte für drei Jahre, „mit Verlängerungsmöglichkeit“.

Damit steht dem Wirtshaus eine nur kurze Schließzeit bevor. Die bisherige Pächterin Ulrike Puchta hatte das Wirtshaus Ende Juni verlassen. Viel müssten die neuen Pächter nicht machen, „alles ist in gutem Zustand“, sagt der Bürgermeister.

Der Eindruck bestätigt sich bei einem Rundgang vor Ort. Die Gemeinde hatte zuletzt zwischen 2017 und 2019 saniert – dadurch sind der Zugang sowohl zum Gastraum im Erdgeschoss als auch zum Veranstaltungssaal im ersten Stock barrierefrei. Das sei ihm sehr wichtig, sagt Bloch. Er wolle selbst verschiedene Veranstaltungen im Saal abhalten, unter anderem Nachmittage für Senioren mit Kaffee, Kuchen und alten Schlägern. Kopszak und Bloch zeigen sich dankbar gegenüber der früheren Pächterin und dem Bürgermeister, dafür, dass sie die

Wirtschaft so gut geführt und gepflegt hätten.

Von der jüngsten Sanierung zeugt auch die Ladestation für E-Bikes im Biergarten. Kopszak hofft, dass viele, die mit dem Fahrrad zum Trebgaster Badeseer fahren, sich hier im Gasthaus stärken. Ebenso setzt er auf Zuggäste, unter anderem aus Bayreuth und Kulmbach – der Weg vom Harsdorfer Bahnhof zur Gaststätte beträgt nur wenige Meter. Der Biergarten bietet rund 40 Sitzplätze, der Gastraum 50 Plätze. Geöffnet sein soll die Gaststätte ab 1. August von Mittwoch bis Samstag von 17.30 bis 22 Uhr, sonntags von 11 bis 22 Uhr, Montag und Dienstag sollen die Ruhetage sein. Ein großes Eröffnungsfest planen die Gastronomen nicht. „Wir wollen klein und langsam anfangen“, sagt Kopszak, „ohne viel Geschrei“.

ANZEIGE

Worträtsel im Juli Rätsel lösen und heute 1.000 € gewinnen!

Wie gut sind Sie im Wörter-Raten?

In diesem Worträtsel ist Ihr sprachliches Gespür gefragt. Zu jeder Beschreibung auf der linken Seite gehört ein passender Begriff. Finden Sie heraus, welche Begriffe gemeint sind, und tragen Sie diese waagrecht in die passende Zeile ein. Aus der senkrechten linken Reihe ergibt sich das Lösungswort. Rufen Sie heute bis 24 Uhr bei der Gewinn-Hotline an und nennen Sie das Lösungswort. Damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer. Aus allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung ermitteln wir jeweils einen Tagesgewinner.

Worträtsel

leuchtet nachts am Himmel	①				
stacheliges Tier im Laub	②				
Teil der Musik	③				
verehrte Person d. öffentl. Lebens	④				

Ihr Lösungswort:

①	②	③	④	R	O	C	K
---	---	---	---	---	---	---	---

Viel Freude und Erfolg beim Knobeln!



Gewinner vom 03.07.2025:
Peter Dahm

Herzlichen Glückwunsch!

Lösung vom 08.07.2025: **BROTKORB**

**8. Spieltag
SUPER-MITWOCH**



Heute ist Super-Mittwoch!

Gewinn-Hotline

0137 822 020 4*

* Telemedia Interactive GmbH, pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk (Flatrates nicht inbegriffen). Datenschutzinformationen unter datenschutz.tma.de

Teilnahmebedingungen: Veranstalter des Gewinnspiels sind die Südwestdeutsche Medienholding GmbH (SWMH), die NOZ/mh:n Mediengruppe sowie die Saarbrücker Zeitung und Trierischer Volksfreund Medienhaus GmbH. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der tägliche Teilnahmezeitraum geht von 00.00 Uhr bis 23.59 Uhr am selben Tag, Wochenende: Samstag 00.00 Uhr bis Sonntag, 23.59 Uhr. Die Gewinner werden täglich per Zufall aus allen ausgewählten Anrufern mit dem richtigen Lösungswort ermittelt. Der Gewinner wird am Folgetag bis 11.00 Uhr bezüglich Aufnahme der Bankverbindung und Übersendung eines Gewinnerfotos kontaktiert. Der Freitagsgewinner wird mit dem Wochenendgewinner am darauffolgenden Montag bis 11.00 Uhr angerufen. Der Gewinner stimmt durch seine Teilnahme der Veröffentlichung des redaktionellen Beitrags mit Vor- und Zunamen und eines Gewinnerfotos und Text in den Tageszeitungen zu und wird alle hierfür notwendigen Mitwirkungshandlungen erbringen, ansonsten verfällt der Gewinn. Der Gewinn wird so schnell wie möglich auf das angegebene Bankkonto überwiesen. Die angegebenen Daten werden zur Kontaktaufnahme im Gewinnfall verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Der Gewinner ist verpflichtet, am Tag der Gewinnbenachrichtigung bis spätestens 11 Uhr ein Foto von sich zu schicken, anderenfalls erlischt der Gewinnanspruch. Sollten wir Sie nicht erreichen können, wird direkt der nächste Gewinner ausgelost. Mitarbeiter der Tageszeitungen und der mit ihnen verbundenen Unternehmen sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Ausgeschlossen sind auch Personen, die falsche Personenangaben machen, sich unlauterer Hilfsmittel bedienen oder sich anderweitig durch Manipulation Vorteile verschaffen. Das Gewinnspiel „Worträtsel“ kann jederzeit ohne Angabe von Gründen beendet/abgebrochen werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Aktionszeitraum vom 01.07.2025 bis 31.07.2025. Datenschutzhinweise finden Sie unter: datenschutz.tma.de.

Immer **näher dran**

KURIER

Ist ein Kulmbacher Traditionslokal bald ohne Wirt?

Noch bis zum 3. August ist geöffnet – dann ist Schluss. Die Wirtsfamilie Hofmann-Schulz geht, die Suche nach Nachfolgern gestaltet sich offenbar schwieriger als gedacht.

Von Melitta Burger

KULMBACH. Es ist, wie es scheint, nicht so einfach für das Kulmbacher Traditionslokal „Zunftstube“ neue Wirtsleute zu finden. Im Februar haben die bisherigen Pächter Rita und Gerald Hofmann sowie Rita Hofmanns Sohn Marcus Schulz und seine Frau Susi bekannt gegeben, dass sie im Sommer aufhören. Nach beinahe drei Jahrzehnten sperrt Marcus Schulz, der nun seit zwölf Jahren der offizielle Pächter ist, am letzten Bierfest-Sonntag, dem 3. August, zum letzten Mal sein Wirtshaus auf. Danach ist Schluss für die Familie. Rita und Gerald Hofmann gehen in den Ruhestand, Marcus Schulz wendet sich neuen beruflichen Herausforderungen als Koch zu. Die Wirtsfamilie geht bald neue Wege. Für die Kulmbacher Brauerei, Eigentümerin der Immobilie, gilt es, Nachfolger zu finden für dieses legendäre Kulmbacher Wirtshaus. Doch wie es scheint, ist das gar nicht so einfach. Und die Zeit läuft weg. Es sind nur noch wenige Wochen, bis die Zunftstube möglicherweise ohne Wirt dasteht.

Im Internet angepriesen

„Top laufende fränkische Gastronomie in Kulmbach – ablösefrei!“ – Das steht über einer Annonce, die man derzeit auf dem Portal „kleinanzeigen.de“ im Internet findet. Ein auf die Branche spezialisierter Gastronomie-Makler präsentiert diverse Fotos von der Zunftstube und nennt auch Preise. 1500 Euro kostet demnach die monatliche Pacht, 250 Euro Nebenkosten kommen noch dazu. Enthalten sei auch eine Pächter-Wohnung mit zwei Zimmern im Obergeschoss des Hauses, die im Preis mit einhalten sei. Das ist dem Vermittler Superlative gleich in Serie wert: „Eine absolut seltene Gelegenheit: Eine top laufende und sehr erfolgreiche Gastronomie mit Außenbereich mitten in der Altstadt von Kulmbach sucht aus Altersgründen einen neuen Pächter – ablösefrei!“

Voll inventarisiert, alles in top Zustand – man kann sofort loslegen!“, kann man in der Verpachtungsanzeige lesen. Der Makler hat seine Hausaufgaben gemacht. Die Kulmbacher „Zunftstube“ sei seit Jahrzehnten eine Institution in der kulinarischen Landschaft der Stadt. Sowohl bei Einheimischen als auch bei Touristen sei das Lokal gleichermaßen beliebt. Die Wirtschaft sei sowohl im Mittagsbetrieb als auch am Abend bestens ausgelastet – mit mehreren Tischwechseln. Das sei kein Wunder, denn die Zunftstube habe auch im Internet beste Bewertungen: 4,7 Sterne bei TripAdvisor, 4,8 Sterne bei Google. 900 Gäste haben dort ihre Bewertungen abgegeben. Die allermeisten schwärmen regelrecht vom Flair, dem Essen und dem Service. Bei TripAdvisor kommt die

„Die Zunftstube ist ein uriges, geschichtsträchtiges und beliebtes Lokal inmitten der historischen Altstadt von Kulmbach.“

Michael Schmid, Kulmbacher Brauerei



Gerald und Rita Hofmann sowie deren Sohn Marcus Schulz hören nach fast 30 Jahren Anfang August als Wirte in der „Zunftstube“ in Kulmbach auf. Noch ist kein Nachfolger bekannt.

„Zunftstube“ übrigens auf den Platz des besten Restaurants von 71 in Kulmbach, gefolgt von der Stadtschänke, dem Seelöwen und der Gaststätte Zum Petz. Allerdings ist der letzte Eintrag zur Zunftstube dort aus dem Jahr 2021.

Nicht nur die „Marke Zunftstube“, sondern auch die Top-Einträge bei TripAdvisor und Google können laut Makler mit übernommen werden. Ebenfalls im Angebot für eine 1:1-Übernahme: Die Facebook-Seite des Traditionswirtshauses und natürlich auch das Stammpersonal.

Die Zunftstube, bei den Kulmbachern nach der langjährigen Wirtin Gretel Rochholz auch als „Lina“ oder „Rochholz“ bekannt, hat tatsächlich Kult-Status. Das urgemütliche Wirtshaus in der Oberen Stadt hat Gretel Rochholz fast 50 Jahre lang geführt. Als sie 1985 aufhörte, übernahmen zunächst Brigitte Hempfling und Susi Taubenreuther die Wirtschaft, die bis Mitte des 19. Jahrhunderts zurückgeht. Dann folgte Marga Müller und schließlich Peter Stübinger, der mit seiner Frau Sonja schließlich die Kommunbräu übernommen hatte. Dann kamen Rita und Gerald Hofmann. Sie blieben nicht ganz so lang wie die legendäre Gretel Rochholz. Aber auch diese Wirtsfamilie

schrieb Geschichte. 1998 sind sie in die „Zunftstube“ eingestiegen, haben sich schnell viele Freunde gemacht, gelten als besonders beliebte Wirtsfamilie. Markus Stodden, ehemaliger Vorstandssprecher der Kulmbacher Brauerei, hat anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Wirte im Jahr 2018 bescheinigt: „Ihr seid das Beste, was uns passieren konnte.“

Wie ersetzt man „das Beste“? Diese Frage stellt man sich seit Februar schon in der Brauerei. Offenbar ist noch keine Antwort gefunden. Dabei hatte es zwischendurch schon mal so ausgesehen, als bahnte sich eine Nachfolgeregelung an. Der Wirt der Thurnauer „Schlossbräu am See“, Frank Bauer, soll der Wunschkandidat der Brauerei gewesen sein. Doch Bauer hat am Ende abgelehnt. Er bleibt nun doch in Thurnau, wo auch er sich einen sehr guten Ruf als Gastwirt geschaffen hat. Das freut die Stammgäste in seiner Wirtschaft, die neben 70 Sitzplätzen im Wirtshaus im Sommer auch noch 300 Plätze auf der Terrasse mit Blick auf den Schlossweiher bietet.

30 statt 300 Plätze im Freien

Die „Zunftstube“ ist deutlich kleiner. Im Angebot auf „kleinanzeigen.de“ ist von 50 Gastplätzen in den gemütlichen Gasträumen und 300 Gastplätzen auf der Straßenterrasse vor dem Haus die Rede. Das Lokal wird als geeignet für Tages- und Abendbetrieb beschrieben. Die Laufzeit für einen Pachtvertrag, so erfährt man vom Makler, der die künftigen



Vor der „Lina“ sind im Sommer die Tische auf dem Gehweg beliebte Plätze. Fotos: Gabriele Fölsche

Zunftstuben-Wirte sucht, sei flexibel zu vereinbaren. Drei Jahre Vertrag gehen ebenso wie fünf, längerfristige Optionen werden ausdrücklich erwähnt.

Und wer „heimlich“ mal schauen will, ob ihm die „Zunftstube“ taugt, der wird ausdrücklich darauf hingewiesen, man könne als Gast kommen, da das Lokal ja noch ganz regulär geöffnet ist. Wer offiziell besichtigen will, kann das allerdings nur in Begleitung des Maklers oder eines Vertreters der Brauerei. Den Interessenten wird es leicht gemacht. Voll ausgestattet seien sowohl das fränkisch-rustikale Restaurant als auch die Küche.

Aus der Kulmbacher Brauerei war am Dienstag zu hören, man wisse nicht, wie der aktuelle Stand ist. Man verweist auf die Unternehmenssprecherin, die nächste Woche wieder zu sprechen sei. Von Michael Schmid, dem Verkaufsleiter Gastronomie der Kulmbacher Brauerei, war Ende Mai zu hören, man befinde sich in einem laufenden

Prozess und bis August sei es noch lang hin. Jetzt ist es nicht einmal mehr ein Monat, bis die bisherigen Wirte aufhören.

Doch so einfach wie man sich das vielleicht noch im Februar gedacht hatte, als die Pächtersuche gestartet worden war, scheint es wohl nicht zu sein. „Die Zunftstube ist ein uriges, geschichtsträchtiges und beliebtes Lokal inmitten der historischen Altstadt von Kulmbach“, hatte Schmid Anfang des Jahres gesagt. Man sei optimistisch, dass sich ein Nachfolger für die Familien Hofmann und Schulz findet.

1. September ist der Wunschtermin

Am 1. September wäre der Wunschtermin für die Übernahme der „Zunftstube“, schreibt der Makler. Ob der Termin gehalten werden kann, steht derzeit noch in den Sternen. Der Verkaufsleiter Gastronomie bei Kulmbacher hat angekündigt, es werde eine öffentliche Mitteilung geben, sobald ein neuer Pächter gefunden ist.

Das sagt Martin Bernreuther zu einer möglichen Kandidatur

Der Thurnauer Bürgermeister wird schon lang als einer der ganz heißen Kandidaten der CSU genannt, wenn es um die Nachfolge von Landrat Klaus Peter Söllner geht.

Von Melitta Burger

KULMBACH/THURNAU. Bei der Kulmbacher CSU hat nun schon der nächste hoch als potenzieller Landratskandidat gehandelte Kommunalpolitiker abgesagt. Nach stellvertretendem Landrat Jörg Kunstmann hat nun auch der Thurnauer Bürgermeister Martin Bernreuther bekannt gegeben, er werde nicht für eine Nominierung als CSU-Kandidat zur Verfügung stehen. „Dass mein Name überhaupt ins Spiel gebracht wurde, empfinde ich als große Ehre“, sagte er im Gespräch mit unserer Redaktion. Er danke allen, die ihm in dieser Frage ihr Vertrauen ausgesprochen hätten. Allerdings: „Ich habe mich entschieden, bei der kommenden Landratswahl nicht zu kandidieren.“ Seit dem Jahr 2014 ist

Bernreuther, Jahrgang 1978, Bürgermeister in seiner Heimatgemeinde. Er war damals gegen Amtsinhaber Dietmar Hofmann (parteilos, nominiert von der SPD) angetreten und hat sich in einer Stichwahl gegen Hofmann mit 51,51 Prozent der Stimmen durchgesetzt. Sechs Jahre später holte Bernreuther dann gegen seine Herausforderin Dunja Pfaffenberger von der SPD gar satte 91,43 Prozent der Stimmen.

In Thurnau genießt der fast zwei Meter große ehemalige Basketballspieler hohes Ansehen. Und auch er steht fest zu seinem Heimatort. „Seit zwölf Jahren darf ich in Thurnau als ehrenamtlicher Bürgermeister arbeiten. Eine Aufgabe, die mich ebenso fordert wie erfüllt. In Verbindung mit meiner beruflichen Tätigkeit ist dies ein verantwortungsvoller, aber auch bereichernder Alltag. Die Entwicklung meines Heimatortes Thurnau liegt mir sehr am Herzen. Ich bin bereit, mich auch weiterhin mit voller Kraft hierfür einzusetzen, und deshalb würde ich mich sehr freuen, wenn mich meine Partei erneut für die Bürgermeisterwahl nominiert und wenn mir die Bürgerinnen und Bürger ihr Vertrauen schenken.“ Im Hauptberuf arbei-

tet Bernreuther, gelernter Groß- und Außenhandels sowie Betriebswirt, seit Jahren schon für den ehemaligen Bundesminister Karl-Theodor zu Guttenberg.

Wer ist noch bei der CSU im Gespräch?

Bei der CSU im Kulmbacher Land sind nun weiterhin drei Namen im Gespräch: Der Mainleuser Bürgermeister Robert Bosch hatte erst vor Kurzem gegenüber unserer Redaktion erklärt, dass man sowohl als Bürgermeister des Marktes Mainleus als auch als Landrat große Gestaltungsmöglichkeiten habe. Deutlicher ist die Ludwigschorgaster Bürgermeisterin Doris Leithner-Bisani geworden. Sie hat offen über ihr Interesse an einer Kandidatur für die CSU gesprochen. „Das ist eine interessante Aufgabe“, hat die Lehrerin an einem Gymnasium gesagt.

Eigentlich schon abgewunken hatte der Marktschorgaster Bürgermeister Marc Benker. Er sei mit seinem Heimatort beschäftigt, sagte er im Gespräch und kündigte an, in Marktschorgast ein weiteres Mal für das Amt des Bürgermeisters zu kandidieren. Nun hört man aus CSU-Kreisen, Marc Benker sei doch noch nicht endgültig aus dem Rennen. Was



Martin Bernreuther will Bürgermeister in Thurnau bleiben und nicht für die CSU ins Rennen um das Amt des Landrats im Kreis Kulmbach gehen. Foto: Archiv

dran ist, wird man in nächster Zeit erfahren. CSU-Kreisvorsitzender Henry Schramm hatte Ende Juni darauf verwiesen, seine Partei sei in der glücklichen Lage, geeignete Kandidaten zu haben. Schramm kündigte an, dass

sich die Gremien der Christsozialen im Kulmbacher Land sehr zeitnah mit der Kandidatenfrage befassen werden. Von der SPD war zu hören, sie werde in jedem Fall ebenfalls einen Kandidaten präsentieren. Er oder sie soll noch vor dem Bierfest öffentlich vorgestellt werden, hat SPD-Kreisvorsitzende Inge Aures angekündigt. Hinter den Kulissen hört man, dass es Theresa Weith wohl nicht wieder machen will. Angeblich, aber das ist unbestätigt, soll sie schon gesagt haben, sie werde nicht noch einmal antreten. Von den Grünen war bekannt geworden, dass sie wohl keinen eigenen Bewerber ins Rennen schicken werden. Von der AfD war bislang noch gar nichts zu dem Thema zu hören.

Die einzigen, die bereits mit einem Namen an die Öffentlichkeit gegangen waren, sind die Freien Wähler im Kulmbacher Land. Sie haben mit Landrat Klaus Peter Söllner 30 Jahre den Landrat gestellt und wollen, dass dieses Amt in der Hand der Freien Wähler bleibt. Der bisherige Abteilungsleiter und Jurist am Landratsamt, Oliver Hempfling, hat einstimmig das Vertrauen des Kreisvorstands und der Vorstände aller 16 Ortsverbände erhalten.

Irischer Sport in Deutschland

Die Sportarten Hurling und Camogie und Gaelic Football kommen aus Irland. In Berlin zeigen Kinder, was daran besonders ist und wie viel Spaß diese Sportarten machen.

Von Sofie Schiffer

Elsa wartet mit ihrem Vater vor der Sporthalle. Erst nach einigen Minuten kommt Trainerin Sinéad, um die Tür aufzuschließen. Hier wird nach „irischen Zeiten“ trainiert, erklärt die Irin lächelnd. Sie meint damit, dass nicht immer alles so pünktlich losgeht wie in Deutschland.

Die zehnjährige Elsa ist hier, um die irischen Sportarten Hurling, Camogie und Gaelic Football zu spielen. „Es kann Spaß machen, aber es kann auch sehr hart sein“, sagt sie. Seit mehr als zwei Jahren ist sie dabei. „Manchmal ist es schwer die Regeln immer genau zu wissen und fair zu bleiben“, erklärt sie. Während auch die anderen Kinder mit ihren Eltern ankommen, bereiten Sinéad und ihr Mann Hugh die Ausrüstung vor.

Für Hurling braucht man einen Helm und einen Schläger, der heißt Hurley. Der kleine Ball wird Sliotar genannt. Er sieht aus wie ein Baseball, ist aber härter. Der Ball wird mit dem Hurley geschlagen. Man darf ihn außerdem auf dem Schläger balancieren oder in der Hand tragen. Aber nur für vier Schritte. Die Regeln beim Camogie sind fast gleich. Camogie wird von Mädchen gespielt, Hurling eher von Jungs.

Auch der zwölfjährige Eric spielt schon lange im Verein Setanta Berlin. Er ist im Gaelic Football bereits bei Wettkämpfen angetreten. Beim Gaelic Football darf der Ball mit



Kinder lernen die irische Sportart Hurling.

Foto: dpa

dem Fuß gekickt oder mit der Hand gepasst werden. Gespielt wird mit einem Ball ähnlich wie beim Fußball.

„Es ist cool, dass man seine Hände und Füße benutzen darf“, meint Eric. Er hat irische Wurzeln und weiß, wie wichtig der Sport für die Menschen in Irland ist. „Ich mag die irische Musik nicht so, aber irischen Sport mag ich“, sagt Eric und grinst. Der Name des Vereins, in dem Elsa und Eric spielen, hat eine

besondere Bedeutung. „Setanta war ein Junge aus alten irischen Geschichten“, erklärt Hugh. Setanta war sehr stark und spielte gern mit Schläger und Ball, also ähnlich wie beim Hurling. Eines Tages besiegte er alleine einen wilden Hund, der ein Haus bewachte. Sein Name steht bis heute für Mut und Stärke.

Zum Aufwärmen werden die Kinder in Hasen und Füchse aufgeteilt. Die Hasen sollen den Füchsen

die Leibchen klauen, die sie sich hinten an der Hose befestigt haben. Am Ende hoppeln die Hasen etwas schneller.

Bei der nächsten Übung ist Elsas Vater Torhüter. „Was soll schon schiefgehen?“, sagt er. Aber seinen Helm behält er trotzdem auf. Die Kinder dribbeln den Ball um Hütchen und schießen ihn dann auf das Tor. Elsa ist schnell unterwegs: „Ich bin komplett verschwitzt“, erzählt sie.



Schlaumeier



Wusstest du, dass ...

... Sportarten wie Hurling oder Gaelic Football tief in der irischen Kultur verwurzelt sind?

„Die Iren sind auch sehr stolz darauf“, sagt Hugh. Er ist Trainer in einem irischen Sportverein in Berlin. Die Sportarten bringen in Irland ganze Gemeinden und Dörfer zusammen. Fast jedes Dorf hat einen eigenen Club. Die Kinder wachsen mit den Sportarten auf. Auch in anderen Ländern Europas sind Hurling und Camogie oder Gaelic Football beliebt. Besonders in Frankreich und Spanien finden viele Turniere statt. Anscheinend noch mehr, als in Irland selbst. Hurling ist eine der schnellsten Mannschaftssportarten der Welt. Außerdem gibt es den Sport schon seit langer Zeit. Sogar die Kelten sollen schon vor mehr als 2000 Jahren Hurling gespielt haben. Die Sportarten sind also ein wichtiger Teil der Geschichte Irlands. dpa



Wetter



Heute wird es noch mal etwas nass. Aber der Regen tut uns und der Natur gut.



Buch-Tipp

Gwin versteht die Welt nicht mehr, als ein schwarzer Kater sie auf einer Parkbank anspricht – ein ganz schön unhöflicher noch dazu! Mit seiner Einladung darf sie den Zauberen der Hexe Madame Manou betreten. Ein verborgener Ort, der Gwin sofort in seinen Bann zieht. Hinter der unscheinbaren Tür trifft sie auf singende Kessel, sprechende Flammen und andere Wesen, die sie sich in ihren kühnsten Träumen nicht hätte ausmalen können. Und tief im Herzen des Ladens schlummert ein Geheimnis, das schon lange darauf wartet, endlich entdeckt zu werden.

Das Buch „Gwin und das Herz des Drachen“ ist im Loewe-Verlag erschienen und für Kinder ab neun Jahren geeignet. 352 Seiten. 14,95 Euro. Im Antolin-Programm.



Freiwillig beleidigen lassen

„Haben Sie das Gehirn eines Hamsters?“ Eigentlich ist diese Frage sehr gemein. In einem Museum in Düsseldorf gehört sie zum Programm. Hier führt ein „Grumpy Guide“ (sprich: grampi gaid) durch die Ausstellung. Das ist Englisch und bedeutet auf Deutsch übersetzt ungefähr „grantiger Museumsführer“. Der „Grumpy Guide“ ist also schlecht gelaunt. Er stellt den Besuchern viele Fragen. Zum Beispiel: wer auf den Ausstellungsstücken



Beleidigungen gehören bei der Führung mit diesem Museumsführer dazu. Foto: dpa/Federico Gambarini

zu sehen ist. Viele können das nicht beantworten. Dann hagelt es Beleidigungen. Zwischendurch vermittelt der Museumsführer aber auch echtes Wissen. Bei den Besuchern kommt das sehr gut an.

Die speziellen Führungen sind gerade für mehrere Wochen ausgebucht. Übrigens ist der Museumsführer nicht wirklich schlecht gelaunt. Hinter ihm steckt der Künstler Carl Brandi. Er hat sich die Figur des „Grumpy Guide“ ausgedacht. dpa

Lächeln auf dem Handy fühlen

Am Anfang schickte man einen einfachen Smiley. Aber allein dabei gibt es inzwischen eine riesige Auswahl auf dem Handy. Mit den kleinen Zeichen kann man seine Stimmung ausdrücken oder eine

Info ergänzen. Ob diese Emojis einen Unterschied beim Lesen eines Chats machen, das hat eine Forscherin in den USA untersucht. Dafür bekamen Leute Textnachrichten vorgelegt, die anders geschrieben hatten. In dem Versuch las eine



Schon bei Smileys ist die Auswahl an Zeichen riesig. Foto: dpa/Jörg Carstensen

Hälfte Nachrichten mit Emojis. Die anderen lasen nur Text ohne die Zeichen. Danach kam die Bewertung. Die Leute sollten sagen, wie nah sich die andere Person im Chat anfühlte. Das Ergebnis war: Nachrichten mit Emojis erzeugten stärker das Gefühl von Nähe. Aber: Ganz sicher ist das Ergebnis nicht. Denn die Teilnehmer hatten fremde Chats gelesen und nicht mit eigenen Freunden geschattet. Das könnte die Wirkung ändern. dpa

tinentalplatten aufeinandertreffen, können Vulkane entstehen. Wenn sich nämlich die eine Platte ganz langsam auf eine andere Platte zubewegt, entsteht viel Druck. Der kann Gestein nach oben schieben und Gebirge entstehen lassen. Das Gestein kann auch nach unten ins Innere der Erde sinken. Außerdem kann zwischen den Platten die flüssige Gesteinsmasse aufsteigen. Dann spucken Vulkane Lava. dpa

Schwarze Wolke aus Asche

Grau und schwarz ist der Himmel über der Insel Flores. Die gehört zum Land Indonesien in Südostasien. Dort ist der Vulkan Lewotobi Laki-Laki ausgebrochen. Die Menschen hörten erst laute Explosionen. Dann schleuderte der Vulkan eine 18 000 Meter hohe Rauchwolke aus Asche in den Himmel. Die riesige Wolke besteht vor allem aus Gas, Asche und Gestein. Die stört nun den Flugverkehr und der

Flughafen auf Flores musste geschlossen werden. Auch einige Verbindungen von Australien nach Indonesien wurden gestrichen. Wann Flugzeuge dort wieder fliegen dürfen, hängt davon ab, wohin sich die Aschewolke bewegt. In Indonesien brodeln häufiger Vulkane. Auf den Inseln des Landes sind mehr als 100 aktiv. Auch bei uns in Europa gibt es hin und wieder Ausbrüche. Solche Meldun-

gen kommen dann zum Beispiel aus Island oder vom Ätna auf der italienischen Insel Sizilien. Aber was genau passiert überhaupt bei einem Vulkanausbruch? Das Innere unserer Erde besteht aus sehr heißem, flüssigem Gestein. Es heißt Magma. Auf ihm schwimmen die Kontinentalplatten. Sie bilden die Oberfläche des Planeten. Europa liegt zum Beispiel auf der eurasischen Platte. Dort, wo zwei Kon-

tinentalplatten aufeinandertreffen, können Vulkane entstehen. Wenn sich nämlich die eine Platte ganz langsam auf eine andere Platte zubewegt, entsteht viel Druck. Der kann Gestein nach oben schieben und Gebirge entstehen lassen. Das Gestein kann auch nach unten ins Innere der Erde sinken. Außerdem kann zwischen den Platten die flüssige Gesteinsmasse aufsteigen. Dann spucken Vulkane Lava. dpa

Sané lobt Musiala

Der Offensivspieler ist nach seiner schweren Verletzung operiert worden. Wie lange der Bayern- und DFB-Star fehlt, ist offen.

MÜNCHEN. Leroy Sané hat die große Bedeutung seines Nationalmannschaftskollegen Jamal Musiala für den deutschen Fußball hervorgehoben. „Ich hoffe sehr, dass er bald wieder fit ist. Bayern und die Nationalmannschaft brauchen ihn und seine genialen Momente“, sagte der 29-Jährige im Interview beim TV-Sender Sky. «Er war gerade erst wieder auf dem Weg, 100 Prozent fit zu werden und dann das ... es tut mir so unendlich leid für ihn. Das ist so ärgerlich.»

Musiala hatte sich beim Aus des FC Bayern München bei der Club-WM schwer verletzt. Der 22-Jährige hatte im Rahmen einer Sprunggelenkluxation einen Wadenbeinbruch erlitten. Eine Sprunggelenkluxation ist eine schwere Verletzung, bei der das Gelenk aus seiner natürlichen Position herausgedrückt wird. Das geht meistens mit Knochenbrüchen einher. Gerade erst hatte sich Musiala von einem Muskelbündelriss im Oberschenkel erholt.

Am Montag hatte sich der Offensivspieler in Murnau einer Operation unterzogen. Dort war auch Torhüter Manuel Neuer nach seinem schweren Unterschenkelbruch Ende 2022 operiert worden.

Nachdem Sané in diesem Sommer vom FC Bayern München zu Galatasaray Istanbul gewechselt war, stand er beim Viertelfinale-Aus gegen den amtierenden Champions-

League-Sieger aus Frankreich schon nicht mehr im Münchner Kader. „Ich habe mir das Spiel live im Fernsehen angeschaut“, sagte der Galatasaray-Neuzugang, der sich nach dem erfolgreichen Achtelfinale gegen den brasilianischen Vertreter Flamengo (4:2) von seinen Mitspielern beim FC Bayern verabschiedet hatte.

„Die Szene sah überhaupt nicht gut aus nach der ersten Wiederholung, da hat man es leider schon erahnen können, dass es wohl eine längere Ausfallzeit geben wird. Es ist so unfassbar bitter, ich war erst einmal fassungslos“, sagte Sané.

Wie lange Musiala ausfällt, kann noch nicht prognostiziert werden. Laut einer Mitteilung des FC Bayern München ist die Operation erfolgreich verlaufen. Musiala soll demnach bereits am Dienstag mit den ersten Reha-Einheiten beginnen. Er werde «die nächsten Monate nicht zur Verfügung stehen», hieß es vage in der Vereinsmitteilung. Die Nationalmannschaft muss in der kompletten Qualifikation auf die Weltmeisterschaft 2026 in Nordamerika auf Musiala verzichten. *dpa*



Leroy Sané Foto: imago/Sven Simon

DFB-Frauen zeigen Moral

Deutschlands Fußballerinnen drehen gegen Dänemark einen Rückstand, und gewinnen ihr zweites Gruppenspiel bei der EM in der Schweiz mit 2:1.

BASEL. Spiel gedreht, Viertelfinale winkt: Trotz eines erneuten Stotterstarts haben die deutschen Fußballerinnen den „Gwinn-Schock“ halbwegs verdaut und stehen dank ihrer Comeback-Qualitäten mit einem Bein in der K.o.-Runde der EM. Der Rekorderopa-meister gewann sein zweites Gruppenspiel auch ohne Anführerin Giulia Gwinn 2:1 (0:1) gegen Dänemark. Der achtmalige Titelträger kompensierte den Ausfall der verletzten Kapitänin beim „Heimspiel in Basel“ mit viel Moral in der zweiten Hälfte.

„Mentalität hat die deutsche Mannschaft immer ausgezeichnet. Ich rechne dem Team hoch an, wie es zurückgekommen ist“, sagte Bundestrainer Christian Wück. Sjoekje Nüsken (56.) per Foulelfmeter und Lea Schüller (66.) trafen für die Auswahl des Deutschen Fußball-Bundes (DFB).

„Jule hat mich freigespielt, den musste ich nur noch einschieben. Es war einfach ein starke Teamleistung“, sagte die Siegtorschützin Schüller, die mit ihrem Team nach zwei Partien nun die optimale Ausbeute von sechs Zählern vorweisen kann. Amalie Vangsgaard hatte Dänemark in Führung gebracht (2:0).

Gwinn hatte beim deutschen Endrunden-Auftakt gegen Polen (2:0) eine Knieverletzung erlitten, die das EM-Aus für den Bayern-Star bedeutete. Aus der Ferne sprach Gwinn ihren Teamkolleginnen Mut zu. „Ich glaube an euch!!!“, schrieb die 26-Jährige bei Instagram. In Abwesenheit Gwinnns führte Vize-Kapitänin Janina Minge die Auswahl des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) auf den Platz. Gwinnns Platz hinten rechts in der Viererkette übernahm wie schon gegen Polen die 21 Jahre alte Carlotta Wamser. Ansonsten setzte Wück auf seine Starterinnen aus dem Polen-Spiel. „Die Mannschaft hat die richtigen Zeichen schon in den Trainingseinheiten ohne ‚Giuli‘ gesetzt. Wir wollen es als komplettes Team auffangen“, sagte Wück kurz vor dem Anpfiff: „Wir wollen sicheren Ballbesitz in den ersten Minuten. Wenn uns das gelingt, haben wir gute Chancen, das Spiel zu gewinnen.“

An der Unterstützung von den Rängen mangelte es jedenfalls nicht. Unter den rund 34 165 Zuschauern im St. Jakob-Park waren über 17 000 Fans aus Deutschland. So viele Anhänger waren zuvor noch nie bei einem Auswärtsspiel der DFB-Frauen dabei. Dazu gehörten auch Ex-Kapitänin Alexandra Popp und DFB-Präsident Bernd Neudorfer.

In den ersten Minuten gingen die Deutschen vor allem in den Zweikämpfen ordent-



Lea Schüller sorgt mit dem Tor zum 2:1 bei den deutschen Fans für Ekstase. Foto: AFP/Miguel Medina

lich zur Sache. Auf echte Torchancen warteten die deutschen Fans aber vergeblich. Die Däninnen um Bayern-Torjägerin Pernille Harder standen gut in der Defensive.

Das änderte sich in der 18. Minute. Auf Vorarbeit von Jule Brand schloss Klara Bühl überlegt ab. Der zunächst anerkannte Treffer zählte allerdings nicht, weil Nüsken im Abseits stehend die dänische Torhüterin irritierte. Der Treffer wenig später auf der Gegenseite war dagegen regulär. Dabei machte die gesamte deutsche Defensive inklusive Torhüterin Ann-Katrin Berger keine gute Figur.

Die Deutschen konnten nicht antworten. Der zweimalige Weltmeister bekam kein Tempo in sein Offensivspiel. Dazu kam erneutes Pech mit dem Videobeweis, ein Handspiel der Däninnen wurde aus dem Strafraum verlegt. Auch das Powerplay in den letzten Minuten der ersten Hälfte brachte keinen Erfolg. Berger verhinderte sogar

ein zweites Gegentor (44.). Zu Beginn des zweiten Durchgangs hatten die Deutschen dann das VAR-Glück auf ihrer Seite. Nach einem Foul an Linda Dallmann verwandelte Nüsken souverän vom Punkt. Schüller brachte den Olympiadritten des Vorjahres mit ihrem 54. Länderspieltor im 77. Spiel in Führung. *sid*

So haben sie gespielt

Deutschland	Dänemark
Deutschland Berger - Wamser, Minge, R. Knaak - (81. Hendrich), Linder - Nüsken, Senß - Brand - (90.+9 Zicai), Dallmann - (70. Freigang), Bühl - Schüller - (70. Hoffmann).	Dänemark Östergaard - Veje (85. Nadim), Ballisager Pedersen, Faerge - S. Holmgaard, Snerle (69. Hasbo), K. Holmgaard (61. Troelsgaard), Thøgersen - Harder, Vangsgaard (61. Kramer), Thomsen (61. Bruun).
Schiedsrichter Catarina Campos (Portugal).	Zuschauer 34 165 (ausverkauft).
Tore 0:1 Vangsgaard (26.), 1:1 Nüsken (56., Foulelfmeter), 2:1 Schüller (66.).	

Sportsfreund des Tages

Aleix Espargaró



Die Leistungsdaten der Motorräder in der Königsklasse MotoGP sind beeindruckend. Die Bikes haben mehr als 260 PS (genaue Angaben gibt es nicht), beschleunigen in weniger als zwölf Sekunden von 0 auf 300 km/h, erreichen Tempo 365 – es ist ein Sport am absoluten Limit und die Welt von Aleix Espargaró (35). Seit 20 Jahren ist der Spanier Motorradrennfahrer. Er gewann sogar drei Rennen in der MotoGP, in der er in dieser Saison bei Honda als Ersatzmann unterwegs ist, zuletzt im niederländischen Assen belegte er Rang 16.

Noch bemerkenswerter ist allerdings, was nun passiert: Aleix Espargaró wechselt den Sattel. Ab diesem Mittwoch startet er bei der Tour of Austria der Radprofis. Geht nicht? Geht doch! Espargaró trainierte, um fit zu sein, schon immer viel auf dem Fahrrad, gegen Ende seiner MotoGP-Karriere wurden diese Einheiten stetig intensiver. Im vergangenen Winter schloss er sich dem Nachwuchsteam Lidl-Trek Future Racing an, um seine Wettkampferfahrung an junge Talente weiterzugeben, aber auch, um zu sehen, wie weit er selbst kommt – jetzt folgt seine Premiere als Radprofi. „Ich kann es kaum erwarten, mich mit den Weltbesten zu messen“, sagt der Spanier vor der fünftägigen Tour of Austria, bei der auf 714 Kilometern 13 735 Höhenmeter zu absolvieren sind. Für Espargaró wird es ein hochinteressantes Debüt – auch wenn er natürlich ganz genau weiß, was er im Sattel zu tun hat: einfach nur Gas geben. Nun halt aus eigenem Antrieb. *jok*

Pogacar verpasst hauchdünn Gelb

DÜNKIRCHEN. Radsport-Superstar Tadej Pogacar hat die spektakuläre vierte Etappe der Tour de France gewonnen und beim 100. Profi-Sieg seiner Karriere nur hauchdünn die Rückkehr ins Gelbe Trikot verpasst. Der 26 Jahre alte Titelverteidiger vom UAE Team Emirates setzte sich in Rouen nach 174,2 anspruchsvollen Kilometern mit vielen Anstiegen in einer hauchdünnen Entscheidung vor dem niederländischen Ex-Weltmeister Mathieu van der Poel und dem Dänen Jonas Vingegaard durch. Das Gelbe Trikot behauptete van der Poel vor dem zeitgleichen Pogacar. Am Mittwoch steht als fünfte Etappe das erste Einzelzeitfahren an. Auf den 33 Kilometern rund um Caen sind größere Verschiebungen im Gesamtklassement zu erwarten. *sid*

Namen & Zahlen

FUSSBALL

EM der Frauen in der Schweiz, Vorrunde, 2. Spieltag:
Gruppe C: Deutschland – Dänemark 2:1

TENNIS

Grand Slam-Tour in Wimbledon/Großbritannien: Männer, Einzel, Viertelfinale: Taylor Harry Fritz (USA) - Karen Chatshchanov (Verband Russland) 6:3, 6:4, 1:6, 7:6 (7:4); Cameron Norrie (Großbritannien) - Carlos Alcaraz (Spanien) 2:6, 3:6, 3:6.

Frauen, Einzel, Viertelfinale: Aryna Sabalenka (Verband Belarus) - Laura Siegemund (Metzingen) 4:6, 6:2, 6:4; Amanda Anisimova (USA) - Anastasia Pawljutschenkova (Verband Russland) 6:1, 7:6 (11:9).

RADSPORT

Tour de France, 4. Etappe über 174,20 km von Amiens Metropole nach Rouen: 1. Tadej Pogacar (Slowenien) - UAE Team Emirates - XRG 3:50:29 Std.; 2. Mathieu Van Der Poel (Niederlande) - Alpecin-Deceuninck +0 Sek.; 3. Jonas Vingegaard Rasmussen (Dänemark) - Team Visma; 4. Oscar Onley (Großbritannien) - Team Picnic PostNL; 5. Romain Gregoire (Frankreich) - Groupama-FDJ; 6. Joao Almeida (Portugal) - UAE Team Emirates - XRG; 7. Remco Evenepoel (Belgien) - Soudal Quick-Step + 3.

Gesamtwertung Einzel, Stand nach der 4. Etappe: 1. Mathieu Van Der Poel (Niederlande) - Alpecin-Deceuninck 16:46:00 Std.; 2. Tadej Pogacar (Slowenien) - UAE Team Emirates - XRG +0 Sek.; 3. Jonas Vingegaard Rasmussen (Dänemark) - Team Visma + 8

Bergwertung, Stand nach der 4. Etappe: 1. Tadej Pogacar (Slowenien) - UAE Team Emirates - XRG 5 Pkt.; 2. Tim Wellens (Belgien) - UAE Team Emirates - XRG 5; 3. Jonas Vingegaard Rasmussen (Dänemark) - Team Visma 3.

Sprintwertung, Stand nach der 4. Etappe: 1. Jonathan Milan (Italien) - Lidl-Trek 92 Pkt.; 2. Biniam Girmay Hailu (Eritrea) - Intermarché-Wanty 87; 3. Mathieu Van Der Poel (Niederlande) - Alpecin-Deceuninck 80.

Sport im TV

ARD: 14.10-18.00 Uhr: Radsport: 112. Tour de France, 5. Etappe: Caen – Caen (33 km/ Einzelzeitfahren).
ZDF: 17.35-23.10 Uhr: Fußball: EM der Frauen in der Schweiz, 2. Spieltag: England – Niederlande und Frankreich - Wales.
ProSieben: 20.15-23.25 Uhr: Fußball: Klub-WM in den USA, Halbfinale: Paris Saint-Germain – Real Madrid.
Eurosport: 12.45-17.45 Uhr: Radsport: 112. Tour de France, 5. Etappe: Caen – Caen (33 km/ Einzelzeitfahren).

Siegemunds Wimbledon-Traum endet dramatisch

Die große Außenseiterin hat die Tennis-Weltranglistenbeste Aryna Sabalenka am Rande einer Niederlage, wird für eine starke Leistung aber nicht belohnt.

LONDON. Laura Siegemund winkte enttäuscht ins Publikum, klopfte sich auf die Brust und durfte doch stolz vom Centre Court gehen. Trotz einer fabelhaften Leistung hat die 37-Jährige in einem Drei-Satz-Krimi gegen die Topfavoritin die nächste Sensation in ihrem Wimbledon-Märchen verpasst. Die große Außenseiterin unterlag der Weltranglistenbesten Aryna Sabalenka mit 6:4, 2:6, 4:6 und schaffte damit nicht den Einzug in ihr erstes Halbfinale beim Rasen-Klassiker. „Sie hat mich so sehr gepusht, sie hat ein unglaubliches Turnier und Match gespielt“, sagte Sabalenka über Siegemund.

Siegemund hatte Sabalenka am Rande einer Niederlage, nahm der Belarussin den ersten Satz im Turnierverlauf ab, musste sich am Ende aber knapp geschlagen geben. Die schwäbische Doppel-Spezialistin kassierte für ihr erstes Wimbledon-Viertelfinale 400 000 britische Pfund (rund 464 000 Euro).

Vor den Augen der Schauspielerinnen Jodie Foster und Sienna Miller in der Royal Box auf der Ehrentribüne entnervte Siegemund ihre Gegnerin mit einer ausgefeilten Taktik und zeigte gegen die schlagkräftige Sabalen-

ka zahlreiche Stopps. Am Ende setzte sich aber doch die dreimalige Grand-Slam-Siegerin nach 2:54 Stunden durch.

Siegemund wäre nach den früheren Siegerinnen Steffi Graf und Angelique Kerber sowie Tatjana Maria, Sabine Lisicki, Julia Görges und Bettina Bunge die erst siebte deutsche Halbfinalistin in der Geschichte des Profi-Tennis in Wimbledon gewesen.

Sabalenka versuchte die Partie sofort mit ihren mächtigen Aufschlägen von bis zu 190 Stundenkilometern zu dominieren. Doch Siegemund hielt dagegen, streute immer wieder unangenehme Stopps ein, schaffte einen Passierball im Fallen und holte sich das erste Break. Sabalenka wirkte sichtbar geschockt, Siegemund setzte nach, setzte ihrerseits die Favoritin unter Druck.



Alles gegeben und am Ende doch im Viertelfinale in Wimbledon ausgeschieden: Laura Siegemund Foto: AFP/Kyrill Kudryavtsev

Ungläubiges Gemurmel von den Tribünen zog zwischen den Punkten über den Centre Court. Als Siegemund nach 15 Minuten per Rückhand das zweite Break zum 5:0 schaffte, jubelten die Zuschauer dem Underdog begeistert zu. Vor der Partie hatte Sabalenka den Spielstil ihrer Gegnerin als „nervig“ bezeichnet. „Es macht null Spaß gegen sie zu spielen, weil sie dich so in den Wahnsinn treibt mit ihren Slices“, erinnerte sich Andrea Petkovic kurz vor dem Match an ihre langjährige Weggefährtin und deren unterschätzte Bälle.

Auch Sabalenka zeigte Wirkung. Einmal schimpfte sie mit einem Balljungen, schüttelte immer wieder den Kopf. Beim Stand von 5:2 wackelte Siegemund plötzlich, gab ihren Aufschlag mit zwei Doppelfehlern ab. Auch dies warf sie jedoch nicht zurück, nach 57 Minuten nutzte Siegemund ihren zweiten Satzball.

Diese Qualität hatte auch die ganz Großen früherer Zeiten begeistert. „Sie weiß, wie man sich auf Rasen bewegen muss, wie viel Slice und wie viel Aggressivität sie zeigen muss“, schwärmte der dreimalige Wimbledon-Sieger Boris Becker.

Sabalenka stapfte vor dem zweiten Durchgang vom Platz, Siegemund versteckte ihren Kopf in der Pause unter einem Handtuch. Der bessere Start gelang diesmal zunächst der Favoritin, doch auch ein 0:2 brachte Siegemund zunächst nicht aus dem Konzept. „Ganz stark, Come on“, brüllte sie

nach einem Fehler der Gegnerin über den Platz.

Wütend drosch Sabalenka den Ball nach einem Aufschlagverlust auf den Rasen. Es blieb ein Spiel auf hohem Niveau, in dem jedoch immer mehr die Belarussin die besseren Antworten hatte. Die spektakulären Ballwechsel entschied nun meist Sabalenka für sich, Siegemund machte kaum noch einfache Punkte. Ein Rückhandfehler besiegelte den Verlust des zweiten Satzes nach knapp zwei Stunden.

Siegemund nahm sich eine lange Pause, Sabalenka trainierte Aufschläge, um die Zeit zu überbrücken. Es ging hin und her, mit einem spitzen Schrei quitierte Sabalenka das Break zum 3:4 für Siegemund. Doch die Weltranglisten-104. ließ einen Spielball zum 5:3 ungenutzt, stattdessen drehte Sabalenka auf und jubelte am Ende befreit auf. *dpa*

Becker sorgt sich um Zverev

Kontakt Boris Becker hat nach Alexander Zverevs Pressekonferenz in Wimbledon Kontakt zu diesem aufgenommen. „Ich habe es live gesehen, und mir kamen die Tränen“, sagte Becker in seinem Podcast.

Probleme „Da hat sich ein Mensch geöffnet und gesagt, ich habe Probleme, ich habe mentale Probleme, helf mir.“ Erstmals, so Becker, „mache ich mir ein bisschen Sorgen um seine mentale Gesundheit.“ *sid*

Bayern interessiert an Nationalspieler

MÜNCHEN. Der FC Bayern München soll sich mit einer Verpflichtung des portugiesischen Verteidigers Renato Veiga beschäftigen. Das berichtete die „Bild“ ohne Angaben von Quellen. Demnach soll sich der Rekordmeister den 21-Jährigen als Nachfolger von Innenverteidiger Minjae Kim vorstellen können, sollte der Südkoreaner den Verein im Sommer verlassen.

Der 21 Jahre alte Veiga ist Nationalspieler und steht beim FC Chelsea unter Vertrag. In der vergangenen Saison war er an Juventus Turin verliehen - an der Club-WM nahm er allerdings weder für Chelsea noch Turin teil. Im Winter hatte sich laut Medienberichten auch Borussia Dortmund mit einer Verpflichtung beschäftigt. Veiga hat eine Vergangenheit in der Fußball-Bundesliga, er spielte in der Rückrunde der Saison 2022/2023 beim FC Augsburg. dpa

Sabally verpasst Duell mit Ex-Team

DALLAS. Basketball-Nationalspielerin Satou Sabally hat das zweite Duell mit ihrem ehemaligen Team in der WNBA verpasst. Beim überlegenen 102:72 der Phoenix Mercury gegen die Dallas Wings kam Sabally wegen einer Verletzung am rechten Knöchel nicht zum Einsatz. Vier Tage zuvor hatte sie bei der 89:98-Niederlage in Dallas noch fast 32 Minuten gespielt und 20 Punkte erzielt. Einen Tag vor der Partie gegen das Team, für das sie die ersten vier Jahre ihrer WNBA-Karriere aufgelaufen war, hieß es von den Mercury allerdings, dass Sabally wegen einer Verletzung am Knöchel von Tag zu Tag neu bewertet werde. Sabally war vor der Saison zu den Mercury gewechselt. Sie kommt in dieser Saison auf im Schnitt 19,1 Punkte und 7,7 Rebounds je Partie. dpa

Hans-Joachim Watzke hat das Präsidentenamt beim BVB im Blick. Er sieht sich einem Verfahren ausgesetzt, übersteht es aber schadlos.

DORTMUND. Mitten im Machtkampf um das Präsidentenamt ist in einem Compliance-Verfahren gegen Hans-Joachim Watzke kein Fehlverhalten des BVB-Geschäftsführers festgestellt worden. Wie die „Ruhr Nachrichten“ berichten, wurde Watzke anonym vorgeworfen, private Flüge auf Kosten von Borussia Dortmund abgerechnet zu haben.

„Im Kern ging es um die Frage, ob zwei Flüge aus dem Jahr 2023 ein dienstlicher Zweck zugrunde lag“, zitiert die Zeitung die Borussia Dortmund GmbH & KGaA. Das Ergebnis: „Alle drei Prüfstellen, nämlich die Compliance-Beauftragte, der Präsidentschuss des Beirates und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates, haben nach eingehender Auseinandersetzung mit dem Sachverhalt einstimmig festgestellt, dass Herr Watzke vollständig im Einklang mit den internen Richtlinien gehandelt hat. Die Verfahren wurden entsprechend ohne Beanstandung beendet.“

Dem Bericht der „Ruhr Nachrichten“ zufolge habe der amtierende BVB-Präsident Reinhold Lunow im Mai von einem anonymen Hinweisgeber ein Schriftstück erhalten, in dem die korrekte Abrechnung zweier Watzke-Charterflüge hinterfragt wurde. Lunow leitete dies pflichtgemäß weiter, das Verfahren kam in Gang. „Es ist gut, dass beide Gremien die anonymen Vorwürfe einstimmig als unzutreffend bewertet haben. Damit ist die Sache für mich abgeschlossen“, sagte Watzke. Der 66-Jährige ergänzt: „Dass aus vertraulichen Gremien von Borussia Dortmund interne Details trotz allumfassender Verschwiegenheitsverpflichtungen

BVB-Chef entlastet



Hans-Joachim Watzke sieht das Verfahren als abgeschlossen an.

Foto: dpa/Christian Charisius

aller Beteiligten an die Öffentlichkeit gelangen, empfinde ich allerdings als enttäuschend. So ein Verhalten zerstört das Vertrauen in interne Diskussionen, die in der Sache hart geführt werden sollten. Und zwar ohne Sorge darüber, dass dies zur Beschädigung der Reputation einzelner benutzt wird.“

Watzke will ebenso wie Amtsinhaber Lunow bei der Mitgliederversammlung im No-

vember zum BVB-Präsidenten gewählt werden. Anders als sonst beim Revierclub üblich könnte es zu einer Kampfabstimmung kommen. Lange wurde damit gerechnet, dass Lunow den Weg für seinen ehemaligen Freund frei machen und selbst nicht mehr zur Wahl antreten werde, wenn Watzke sich im Herbst aus der Geschäftsführung des Fußball-Bundesligisten zurückzieht. Daran fühlte er sich zuletzt aber nicht mehr gebunden. dpa

Ter Stegens Zukunft in Spanien wackelt

BARCELONA. Der FC Barcelona und Marc-André ter Stegen Rivale Wojciech Szczesny setzen ihre Zusammenarbeit wie erwartet fort. Wie die Katalanen mitteilten, wurde der Vertrag mit dem 35 Jahre alten polnischen Keeper um zwei Jahre bis 2027 verlängert.

Die Zukunft von Deutschlands Nationaltorwart ter Stegen in Barcelona ist damit ungewisser denn je. Schon vor einigen Wochen hatte Barça den 24 Jahre alten Joan Garcia vom Stadtrivalen Espanyol verpflichtet. Der Spanier gilt als potenzieller Nachfolger für ter Stegen als Nummer eins. Szczesny wiederum war im vergangenen Herbst nach einer schweren Knieverletzung von ter Stegen verpflichtet worden und hatte ursprünglich nur einen Vertrag bis zu diesem Sommer.

Aufgrund der Konstellation gab es daher in den vergangenen Wochen immer wieder Spekulationen über einen Abgang von ter Stegen, dessen Vertrag in Barcelona noch knapp drei Jahre gültig ist. Wegen der weiterhin hohen Schulden kann sich der Club einen teuren Ersatzkeeper nicht leisten. Als mögliche neue Arbeitgeber des 33-Jährigen wurden zuletzt der FC Chelsea, Manchester City, Manchester United, Galatasaray Istanbul und die AS Monaco gehandelt.

Ter Stegen wechselte 2014 von Borussia Mönchengladbach zum FC Barcelona. 2024 wurde er zum Mannschaftskapitän der Katalanen ernannt. dpa

ERC verpflichtet Zweitliga-Meister

INGOLSTADT. Nicolas Schindler kehrt zum ERC Ingolstadt in die Deutsche Eishockey Liga zurück. Der 20-Jährige, der bereits im Ingolstädter Nachwuchs aktiv war, kommt vom DEL2-Meister Dresdner Eislöwen. Bei den Oberbayern erhält der Stürmer laut Mitteilung einen Zweijahresvertrag. dpa/lby

Advertisement for Kurier newspaper: 'Am ABEND schon die Zeitung von morgen lesen. kurier.de/vorabend-für-leser' with image of newspaper and 'Täglich ab 20 UHR verfügbar'.

Tipps

Das Fernsehprogramm am Mittwoch

Donna Leon: Stille Wasser

*** Das Erste, 20.15 Sigi Rothemund. D 2019 Kriminalfilm mit Uwe Kockisch, Julia Jäger, Karl Fischer. Brunetti soll sich nach einem Schwächeanfall auf der Insel Sant' Erasmo erholen. Dort lernt er den Bienenzüchter Davide Casati kennen, mit dem er Freundschaft schließt. Als Brunetti nach einem Sturm Casatis Leiche findet, fühlt er sich verpflichtet, den Todesfall aufzuklären. Bei seinen Ermittlungen kommt er einem vertuschten Umweltskandal auf die Spur. 90 Min.

Orca, der Killerwal

*** Arte, 20.15 Michael Anderson USA//NL/CDN 1977 Actionfilm mit Richard Harris, Charlotte Rampling, Will Sampson Nolan, Kapitän auf einem Walfangschiff, tötet aus Versehen vor der kanadischen Küste die trüchtige Gefährtin eines Killerwals, der der Schiffsbesatzung Nolans beim Kampf gegen einen Weißen Hai zur Hilfe gekommen war. Jetzt startet der hochintelligente Orca einen Rachefeldzug. Kapitän Nolan, der selbst seine Frau und sein ungeborenes Kind verloren hatte, sieht letztlich ein, sich dem Orca stellen zu müssen. 90 Min.

X-Men: Apocalypse

*** Kabel 1, 20.15 Bryan Singer. USA 2016 Actionfilm mit James McAvoy, Michael Fassbender, Jennifer Lawrence Der einst wie ein Gott verehrte Mutant Apocalypse erwacht aus tausendjährigem Schlaf und ist entsetzt über den Zustand der Welt. Er schickt sich an eine neue Weltordnung zu schaffen, in der die Menschen keine Rolle mehr spielen. Professor X stellt sich diesen Plänen in den Weg. Hilfe findet er bei Raven und einem kleinen Team junger Mutanten, die zum Kampf bereit sind. 175 Min.

ARD
5.30 Morgenmagazin 9.00 Tagesschau 9.05 Hubert und Staller. Schnapsidee. Krimiserie. Mit Christian Tramitz 9.50 Morden im Norden. Bernsteinfieber. Krimiserie. Mit Sven Martinek 10.40 Tagesschau 10.45 Meister des Alltags 11.15 Gefragt - Gejagt. Show 12.00 Tagesschau 12.10 Mittagsmagazin. Mit Tagesschau
14.00 Tagesschau
14.10 Radsport: Tour de France 5. Etappe. Caen - Caen. Reporter: Florian Naß. Experte: Fabian Wegmann
18.00 Gefragt - Gejagt Mod.: Alexander Bommes
18.50 Hubert ohne Staller Eine Frau für ge-wisse Stunden. Krimiserie
19.45 Wissen vor acht Umweltpolitik Sonnencreme
19.50 Wetter / Wirtschaft

18.50 Krimiserie Hubert ohne Staller Polizisten Hubert (Christian Tramitz, r.) und Girwitz (Michael Brandner) untersuchen den Mord an der Architektin Nicole Jansen, die mit einer Armbrest in ihrem Büro getötet wurde.
20.00 Tagesschau
20.15 Donna Leon: Stille Wasser Krimi, D 19 Bones - Die Knochenjägerin. U.a.: Gesundheitsgefährdende Ewigkeitschemikalie
22.15 Tagesthemen
22.50 Das Srebrenica Tape - Liebesbotschaft aus dem Krieg Dokumentarfilm, D/A 2025
0.20 Tagesschau

ZDF
5.30 Morgenmagazin. Für einen guten Start in den Tag 9.00 Heute im Parlament. Bericht. General-debatte. Moderation: Patricia Wiedemeyer 11.15 SOKO Wismar. Hausverbot. Krimiserie 12.00 heute 12.10 Mittagsmagazin. Mit Tagesschau 13.00 Heute im Parlament. Regierungsbefragung von Bundeskanzler Merz
14.00 heute - in Deutschland
14.15 Die Küchenschlacht
15.00 heute Xpress
15.05 Bares für Rares Magazin
16.00 heute - in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops
17.00 heute Nachrichten
17.10 Wahre Verbrechen
17.35 Fußball: EM der Frauen Aus Mainz
18.00 Fußball: EM der Frauen Aus Zürich (CH). Vorrunde Gruppe D: England - Niederlande

21.00 Fußball Europameisterschaft der Frauen Die Französinen dürfen mit viel Selbstbewusstsein antreten. „Les Bleues“ um Marie-Antoinette Katoto sicherten sich den Gruppen in Juni den Gruppensieg in der Nations League.
20.00 Fußball: EM der Frauen Aus Mainz
21.00 Fußball: Europameisterschaft der Frauen Aus St. Gallen (CH). Vorrunde Gruppe D: Frankreich - Wales. Mod.: Sven Voss. Kommentar: Gari Paubandt. Expertin: Kathrin Lehmann
23.10 Markus Lanz Talk
0.25 heute journal update

SWR
7.55 Verrückt nach Fluss 8.45 In aller Freundschaft - Die jungen Ärzte 9.30 WaPo Berlin. Abgeschleppt 10.20 Nashorn & Co. 10.50 Eisenbahn-Romantik 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Fluss 12.40 ARD-Buffet Spezial 13.25 Schlauberger - Quizzen, was Spaß macht! 13.55 Wer weiß denn sowas?
14.40 Meister des Alltags Das SWR Wissensquiz
15.10 Quizduell-Olymp Show
16.00 SWR Aktuell BW
16.05 Kaffee oder Tee Magazin. U.a.: Live Kochen: Sommersalat mit Lachs
17.00 SWR Aktuell BW
17.05 Kaffee oder Tee Magazin. U.a.: Was tun gegen Pigment- und Altersflecken
18.00 SWR Aktuell BW
18.15 Landesschau B-W
19.30 SWR Aktuell BW

20.15 Magazin Doc Fischer Moderatorin Dr. med. Julia Fischer (Foto) präsentiert neueste medizinische Erkenntnisse und beantwortet Fragen - u. a. zu Fußreflexzonenmassage, Intervallfasten und Arteriosklerose.
20.00 Tagesschau
20.15 Doc Fischer Magazin U.a.: Fußreflexzonenmassage - was bringt sie?
21.00 Mein Körper Doku
21.45 SWR Aktuell BW
22.00 Tatort: Große Liebe Kriminalfilm, D 2004
23.30 Jagd auf die Mafia - Die 'Ndrangheta in Deutschland Dokumentarfilm, D 2024

BR
7.20 Tele-Gym 7.35 Panoramabilder / Bergwetter 8.55 Tele-Gym 9.10 Dahoam is Dahoam 9.40 Dahoam is Dahoam 10.10 Das Waisenhaus für wilde Tiere - Abenteuer Afrika 11.00 Nationalparks der Zukunft 11.45 Alles Klara. Der Würstchenmörder 12.35 Wer weiß denn sowas? Show 13.20 Quizduell - Olymp. Show
14.10 Familie Dr. Kleist Schweigen ist Blech
15.00 nah und fern Magazin
15.30 Schnittpunkt Magazin
16.00 BR24 Nachrichten
16.15 Wir in Bayern Magazin
17.30 Frankenschau aktuell / Schwaben & Altbayern
18.00 Abendschau Magazin
18.30 BR24 Nachrichten
19.00 Stationen Bewahrung der Schöpfung: abgesagt?
19.30 Dahoam is Dahoam Er steht auf mich?! Soap

20.15 Diskussion Münchner Runde Wiebke Binder (Foto) behandelt immer gesellschaftlich relevante Themen. Die Sendung bietet eine Mischung aus Berichten und Kommentaren zu aktuellen politischen Entwicklungen.
20.15 Exakt Vermisst - Waren es im Fall Inga die richtigen Ermittlungsansätze?
20.45 Alltagsdroge Alkohol Reportage
21.15 Cybergrooming: Pädokriminelle im Kinderchat Reportage
21.45 MDR aktuell
22.10 Tatort: Unter Feuer Kriminalfilm, D 2024
23.40 Ladies Night Show

MDR
9.00 In aller Freundschaft - Die jungen Ärzte. Ja zum Leben 9.50 Verrückt nach Camping 10.35 Elefant, Tiger & Co. 10.58 aktuell 11.00 In aller Freundschaft. Zwischen den Fronten / Der Weg ist das Ziel 12.30 Die Diebin und der General. TV-Komödie, D 2005. Mit Katja Riemann, Jürgen Hentsch, Heio von Stetten 13.58 aktuell
14.00 MDR um 2 Magazin
14.25 Elefant, Tiger & Co. Eine Bilderbuchgeburt
15.15 Wer weiß denn sowas? Show
16.00 MDR um 4 Magazin
17.45 aktuell / Wetter
18.10 Brisant Classix
18.54 Sandmännchen Pittiplatsch: „Piratenente“
19.00 MDR Regional
19.30 MDR aktuell
19.50 Elefant, Tiger & Kids Dokureihe. Bloß nicht ich!

20.15 Magazin Exakt - Das Nachrichtenmagazin Wiebke Binder (Foto) behandelt immer gesellschaftlich relevante Themen. Die Sendung bietet eine Mischung aus Berichten und Kommentaren zu aktuellen politischen Entwicklungen.
20.15 Exakt Vermisst - Waren es im Fall Inga die richtigen Ermittlungsansätze?
20.45 Alltagsdroge Alkohol Reportage
21.15 Cybergrooming: Pädokriminelle im Kinderchat Reportage
21.45 MDR aktuell
22.10 Tatort: Unter Feuer Kriminalfilm, D 2024
23.40 Ladies Night Show

Sat.1
5.30 SAT.1-Frühstücksfernsehen. Mag. Zu Gast: Jens Radü, Anton Behnke 10.00 Klinik am Südring. Doku-Soap. Blutiger Smoothie 11.00 Klinik am Südring. Doku-Soap. Schwindel aus Liebe 12.00 Klinik am Südring. Doku-Soap. Einer wie der andere 13.00 Auf Streife - Die Spezialisten. Doku-Soap. Bügeln und Rügen
14.00 Auf Streife - Die Spezialisten Doku-Soap
15.00 Auf Streife - Die neuen Einsätze Getäuscht, Gefilmt, Gedemütigt
16.00 Lebensretter hautnah Reportagereihe
17.00 Notruf Reportagereihe
18.45 RTL Aktuell / Wetter
19.00 Die Spreewaldklinik Panikattacke. Dramaserie
19.45 SAT.1: newstime

20.15 Show Das große Backen - Die Profis In der zweiten Folge stehen Spontanität und Kreativität im Mittelpunkt. Statt im Team treten die besten Konditorinnen und Patissiers wie Larissa (Foto) im direkten Duell gegeneinander an.
20.15 Das große Backen - Die Profis Show Jury: Bettina Schliephake-Burchardt, Christian Hübs, Günther Koerffer
23.00 Hochzeit auf den zweiten Blick Show. Experten: Sandra Köhldorfer, Beate Quinn, Markus Ernst
1.10 Das große Backen - Die Profis Show. Moderation: Enie van de Meiklokjes

RTL
9.00 GZSZ 9.30 Unter uns. Er ist wieder da! 10.00 Ulrich Wetzell - Das Strafgericht. Doku-Soap. Bekam Mann in Midlife-Crisis die Quittung für seine Skrupellosigkeit? 11.00 Barbara Saleesch - Das Strafgericht. Doku-Soap. Wollte Obdachloser Rentnerin ausrauben, obwohl sie ihn bei sich wohnen ließ? 12.00 Punkt 12
15.00 Barbara Saleesch - Das Strafgericht Doku-Soap
15.55 Ulrich Wetzell - Das Strafgericht. Doku-Soap
17.00 Der Blaublicht-Report Doku-Soap
17.30 Unter uns Der blaue-augige Dieb. Daily Soap
18.00 Exclusiv Magazin
18.45 RTL Aktuell / Wetter
19.05 Alles was zählt Schritt in den Abgrund. Soap
19.40 GZSZ High Noon

20.15 Doku-Soap Die Bachelors Felix und Martin (Foto) laden zum Gruppentanz: Die Frauen treten gegen die Männer in einem Wrestlingring an. Im Einzelduell wird es heiß bei einer spannenden Feuershow.
20.15 Die Bachelors With Martin Braun, Felix Stein
22.15 RTL Direkt Nachrichten
22.35 stern TV Magazin
0.00 Nachtjournal Nachrichten
0.25 RTL Nachtjournal Spezial: Claudia Platner im Interview Gespräch
0.43 Wetter Nachrichten
0.45 CSI: Miami Abgründe / Verstrahlt / Henkers-mahlzeit. Krimiserie

Pro 7
9.10 The Middle 9.40 Two and a Half Men 11.05 Young Sheldon. Football, Mathe und ein Busen 11.30 The Big Bang Theory. Wochenendkrieger / Traum mit Spock / Noch so ein Weichei 12.50 How I Met Your Mother. Kinder oder Argentinien 13.20 The Middle. Der Zeitungsjunge 13.45 Two and a Half Men. Serie
15.10 Young Sheldon Ein Aufnäher, ein Modem und ein Magengeschwür
15.35 Big Bang Theory Sex auf der Waschmaschine? / Falscher Hund, falsche Frage / Fruchtzucker fliegt ins All. Comedyserie
17.00 taff Inselgeflücht (3)
18.00 ProSieben: newstime
18.10 Die Simpsons
19.05 Galileo Magazin Mikrokosmos Ballermann

21.00 Fußball Fußball: FIFA-Klub-Weltmeisterschaft Wie von Experten erwartet, steht Paris Saint-Germain im Halbfinale Real Madrid gegenüber - Kylian Mbappe trifft heute auf seinen Ex-Verein.
20.15 Fußball: FIFA-Klub-WM Halbfinale
21.00 Fußball: FIFA-Klub-WM Halbfinale: Paris St. Germain - Real Madrid
22.55 Fußball: FIFA-Klub-WM Highlights
23.25 Das Duell um die Geld Show Mod.: Oliver Kalkofe
1.15 Win your Song Show Mod.: Joko Winterscheidt

VOX
12.20 CSI: Miami 15.00 Shopping Queen 16.00 Das Duell - Zwischen Tüll und Tränen 17.00 First Dates - Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner 20.15 Bones - Die Knochenjägerin. Die Tote mit dem Taschengeld / Die Monotonie in der Polygamie / Der Mut und die Wut / Die zähflüssige Tote unter der Sonne. Krimiserie. Mit Emily Deschanel 0.00 nachrichten 0.20 Medical Detectives

Kabel 1
15.55 Yes we camp! Dokumentationsreihe 16.55 Abenteuer Leben täglich. Magazin 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal - Der Profi kommt. „Yamas“, Dortmund 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 X-Men: Apocalypse. Actionfilm, USA 2016. Mit James McAvoy, Michael Fassbender, Jennifer Lawrence 23.10 Die besten Superhelden-Filme aller Zeiten. Dokumentation 0.25 X-Men: Apocalypse. Action, USA 2016

HR
17.55 Sport 18.00 Maintower 18.25 Brisant 18.45 Die Ratgeber 19.15 wetter 19.30 hessens. / wetter 20.00 Tagess. 20.15 made by „Lohnt sich das?“. Unbezahlbare Mieten - So funktioniert der Markt 20.55 Mittendrin. Einsatz für den Flughafen Security Officer 21.00 hessens. 21.55 50k. Die wahren Cheat-Codes der ETF-Welt 22.10 Das Phantom 22.40 World mit Aussicht 23.30 Tokyo Vice 0.30 Merkwürdige Geschichten

Arte
15.30 Buddenbrooks. Gesellschaftsdrama, D 2008 17.00 Wildes Großbritannien 18.30 Wilde Äcker, Gärten und Wiesen 19.15 Mit offenen Karten 19.20 Arte Journal 19.40 Mit 1.400 Schafen über den Gletscher 20.15 Orca, der Killerwal. Action, USA//NL/CDN 77 21.45 Rod Stewart: Stimme mit Rock und Seele 22.40 Rod Stewart: Live at the Royal Albert Hall 0.05 Fletchers Visionen. Thriller, USA 97. Mit Mel Gibson

3 Sat
14.00 Ein Sommer an der Havel. Dokumentationsreihe 17.00 Die tollsten Berliner Seen, Flüsse und Kanäle. Dokumentarfilm, D 2017 18.30 nano 19.00 Im Flug über Südfrankreich 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Mission Boden - Gesunde Erde, gesunder Mensch. Dokumentation 21.05 Boomende Städte, sterbendes Land 22.00 ZIB 2 22.25 Ein Schritt zum Abgrund. Dramaserie 23.55 10vor10 0.25 Stöckl. Talkshow

Kinderkanal
15.45 Lassie 16.10 Power Sisters 16.35 Wir Kinder aus dem Mönchweg 17.00 Garfield 17.25 Die Schlümpfe 17.50 Der kleine Nick und die Ferien 18.10 Der kleine Drache Kokosnuss 18.35 Mama Fuchs und Papa Dachs 18.47 Baumhaus 18.50 Sandmann 19.00 Arthur und die Freunde der Tafelrunde 19.25 Nina und die wilden Tiere 19.50 logo! 20.00 Ki-KA Live 20.10 Durch die Wildnis - Das Abenteuer deines Lebens

RTL ZWEI
10.00 Der Traum vom Eigenheim 12.55 Hartz und herzlich - Tag für Tag Rostock 15.00 Unser Supermarkt - Mit Herz und Humor 16.00 News / Wetter 16.05 Unser Supermarkt - Mit Herz und Humor 17.05 Hartz und herzlich 19.05 Berlin - Tag & Nacht. Wem kann man vertrauen? 20.15 Kampf der Realitystars. Show Das große Finale 23.10 Naked Attraction - Dating hautnah 1.10 Der Trödeltrupp. Doku-Soap

ZDF Neo
14.10 The Rookie 14.50 The Rookie 15.30 Death in Paradise 16.20 Death in Paradise 17.15 The Rookie 17.55 The Rookie 18.35 Duell der Gartenprofis 19.20 Bares für Rares 20.15 Wilsberg: Prognose Mord. Kriminalfilm, D 2018. Mit Leonard Lansink 21.45 Nord Nord: Oliver und die fremde Frau: TV-Kriminalfilm, D 2013 23.15 Basic Instinct 2. Erotikthriller, USA/D/GB/E 2006. Mit Sharon Stone 1.05 Die gloriehen 10

Neuer Mann, neue Ideen, neuer Ton

Interview Thomas Schmid ist neuer Vorsitzender des Stadtsportverbands. Er spricht über seine Ziele und die Bedeutung funktionierender Sportinfrastruktur.

BAYERUTH. Thomas Schmid ist gerade einmal eine Woche im Amt – und schon mittendrin. Der 37-Jährige ist nicht nur neuer Vorsitzender des Stadtsportverbands Bayreuth, sondern auch der DLRG Bayreuth. „Einige Gespräche“ hat er schon geführt, die ersten Vereine sind bereits auf ihn zugekommen. Schmid versteht sich als Teamplayer und verspricht Transparenz: Entscheidungen sollen nicht im Hinterzimmer fallen. Wichtig ist ihm der Austausch mit der Stadt – gemeinsam mit seinen Vorstandskollegen will er bald das Gespräch suchen. Dabei will er niemandem „ans Bein treten“, aber deutlich machen: Bayreuth ist eine „geile Sportstadt“ – und soll es auch bleiben.

Der Vorstand des Stadtsportverbands war lange vom Fußball geprägt – jetzt sitzt kein Fußballer mehr drin. Muss man befürchten, dass das Thema künftig hinten runterfällt, Herr Schmid?
Das wird nicht passieren. Fußball bleibt ein wichtiges Thema bei uns. Von über 70 Mitgliedsvereinen sind mehr als zehn Fußballvereine dabei. Ich habe schon mit dem neu gewählten Sportwart Mario Schrödel gesprochen und ihm vorgeschlagen, ob wir nicht seinen Vorgänger Martin Fraß irgendwie im Vorstand einbauen können. Er hat sich über all die Jahre so viel Expertise angeeignet, die ich nur ungern verlieren würde. Das Schöne ist: Auch Martin wäre dazu bereit. Wie das konkret dann aussehen kann, müssen wir abwarten.

„Oberfrankenhalle, Eisstadion – da muss was passieren. Es reicht nicht, nur darüber zu reden.“

Thomas Schmid
Vorsitzender des Stadtsportverbands

Was hat Sie persönlich motiviert, für das Amt des Vorsitzenden zu kandidieren?
Ich war fast zehn Jahre bei den Jahreshauptversammlungen dabei. Die Zusammenarbeit war immer gut. Gleichzeitig hat sich nun die Möglichkeit ergeben, ein neues Kapitel aufzuschlagen – mit frischen Ideen und dem Ziel, die Vereine sichtbarer zu machen. Auch in der Außendarstellung der einzelnen Vereine und Mitgliedergewinnung gibt es Potenzial. Ich würde mich freuen, wenn wir da wirklich etwas reißen könnten.

Welche drei Themen möchten Sie in Ihrer Amtszeit vorrangig anpacken?
Erstens: Die Sichtbarkeit der Vereine. Da müssen wir besser werden – auch in der Kommunikation untereinander sowie mit der Stadt, der Universität und dem Sportkuratorium. Zweitens: Die Hallenzeiten. Für die Vereine ein wichtiges Thema. Ich will mich in die Kriterien einlesen, verstehen, wie die Rangfolge entsteht – und schauen, wo man etwas optimieren kann. Dazu möchte ich auch das Gespräch mit Sportamtsleiter Christian Möckel suchen. Drittens: Der Sport in Bayreuth sollte noch vielfältiger werden. Ich würde mir wünschen, dass wir wieder in mehreren Sportarten Stadtmeisterschaften



Will den Stadtsportverband mit seinen Ideen ein Stück weit reformieren: der neue Vorsitzende Thomas Schmid.
Foto: Jannik Reutlinger

ausrichten, die Leichtathletik wieder mehr in den Vordergrund rückt, wir aber auch mal neue Formate ausprobieren, etwa ein Quatrotball-Turnier, eine Kombination aus Basketball, Handball, Volleyball und Fußball.

Das klingt nach einer langen Liste...

... und dabei ist das noch nicht alles. Es gibt zwei weitere Themen, die mir wichtig sind. Zum einen die Infrastruktur. Der Sportpark ist für die Größe unserer Stadt keine Selbstverständlichkeit, aber es ist in die Jahre gekommen. Oberfrankenhalle, Eisstadion – da muss was passieren. Es reicht nicht, nur darüber zu reden – wir müssen handeln und

Sportkuratorium reicht Stadtsportverband die Hand

„Überaus positiv und als Zeichen eines besseren Miteinanders“ bewertet Christiane Angerer die Neubesetzung der meisten Vorstandsposten im Stadtsportverband. Die ehemalige langjährige Vorsitzende des EHC Bayreuth ist seit zwei Jahren Geschäftsführerin des Sportkuratoriums, also eines Gremiums, das sich auch um den Bayreuther Sport verdient macht; aber anders als es der Stadtsportverband tut. Unter anderem organisiert das Sportkuratorium den Ball des Sports, die Wahl zur Mannschaft des Jahres und neuerdings auch die Hallenfußball-Stadtmeisterschaften.

Die neue Ausrichtungen dieses Events hatte unlängst zu Verstimmungen seitens des Stadtsportverbands und dessen ausgeschiedenen Vorsitzenden Wolfgang Lüdtkes geführt. Der fühlte sich nicht nur bei den Stadtmeisterschaften ausgebootet, er fürchtete

konkrete Lösungsansätze entwickeln. Sonst stehen wir irgendwann vor dem Punkt, an dem einzelne Einrichtungen von heute auf morgen nicht mehr nutzbar sind. Was da alles dran hängt, ist nicht zu unterschätzen. Ich appelliere daher an die Stadt, das Thema ernst zu nehmen und aktiv nach Lösungen zu suchen. Mir ist klar, dass das nicht einfach ist – aber andere Kommunen schaffen es auch.

Und der zweite Punkt?

Das ist die Jugendarbeit. Kinder und Jugendliche bewegen sich heute weniger – da müssen wir gegensteuern. Wir sollten überlegen,

tete auch eine Übernahme des Stadtsportverbands durch das Kuratorium. „Groß kommentieren“ will Angerer die Anwürfe Lüdtkes nicht. „Ja, das war nicht schön zu lesen, und es fühlte sich schon ein bisschen nach Nachtreten an. Aber jetzt sollten wir nach vorne schauen“, sagt sie. „Schließlich ziehen wir doch an einem Strang: Wir wollen für die Sportstadt Bayreuth etwas bewegen. Und ich glaube, dass das der Thomas Schmid als neuer SSV-Vorsitzender genauso sieht.“

Ein gemeinsames Gespräch ist bereits terminiert. Dann wird auch die Hallenfußball-Stadtmeisterschaft zum Thema. Wobei die Geschäftsführerin grundsätzlich bereit ist, den Stadtsportverband dafür wieder mit ins Boot zu holen. „Sehr gerne können wir das gemeinsam machen. Ich glaube sogar, dass das dann noch einmal besser wird, wenn wir auch da zusammenarbeiten.“ wum



Christiane Angerer

wie Schulhöfe und schulische Sportanlagen, ganz konkret in der Lerchenbühl Schule in der Saas auch außerhalb der Unterrichtszeiten für Sport nutzbar gemacht werden können. Das ist erst mal nur eine Idee – aber eine, über die man offen sprechen und gemeinsam nach Lösungen suchen sollte.

Zurück zu einem anderen Thema. Wie bewerten Sie den aktuellen Umgang mit dem Sportkuratorium?

Wie es zuletzt gelaufen ist, fand ich nicht schön. Harmonisch sieht anders aus. Aber ich hatte schon Kontakt – das Kuratorium hat sich bei mir gemeldet und mir mitgeteilt, dass ich als Vorsitzender automatisch Mitglied bin. Ich kenne viele der Leute dort gut und glaube, dass wir auf Augenhöhe sprechen können.

Können Sie sich eine gemeinsame Ausrichtung der Stadtmeisterschaft im Hallenfußball zusammen mit dem Kuratorium künftig wieder vorstellen?

Ich kann mir gut vorstellen, dass der Stadtsportverband da wieder eine Rolle spielt. Ob das klappt und welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, muss man sehen. Ich will mit Stadt, Kuratorium und Vereinen sprechen: Was wollen die Klubs überhaupt? Selbst wenn wir nicht Ausrichter wären – ich würde auf jeden Fall hingehen. Die Stadtmeisterschaft im Hallenfußball sind seit Jahren Kult. Es ist ja nicht so, dass ich solche Veranstaltungen meide.

Welche Rolle spielt für Sie die Gleichbehandlung aller Sportarten im Verband?

Eine ganz zentrale. Wir haben über 70 Vereine im Verband, und das spiegelt sich jetzt auch in unserer Vorstandschaft wider. Ich schaue mir viele verschiedene Sportarten an – Bogenschießen, Hockey, Schwimmen. Wenn es zeitlich passt, Wenn es zeitlich passt, besuche ich gerne die „großen Vier“ Haspo, BBC, Altstadt und Tigers. Bei Letzgenannten war ich sogar mal Dauerkarteninhaber, bin Vereinsmitglied im Stammverein. Zuletzt war ich beim Mainauenlauf als Zuschauer – großer Respekt vor dem, was da ehrenamtlich auf die Beine gestellt wird.

Wie wollen Sie die Kommunikation mit den Mitgliedsvereinen verbessern oder weiterentwickeln?

Wir wollen möglichst zeitnah alle Vereine abklappern, damit wir erst mal aktuelle Mailadressen und Telefonnummern von jedem haben. Und wir wünschen uns auch, dass die Vereine uns informieren, wenn sich etwas ändert. So einfache Dinge erleichtern die Kommunikation enorm.

Der Verband ist finanziell gut aufgestellt. Wie wollen Sie diesen Spielraum nutzen?

Wir wollen Konzepte erarbeiten, wie wir die Vergabe von finanziellen Mitteln an Sportler oder Vereine transparenter und einfacher zugänglich gemacht wird. Gleichzeitig sollten wir überlegen, neue Geldquellen zu erschließen – etwa bei Firmen, die gezielt Projekte wie Jugendarbeit oder sportliche Talente unterstützen wollen.

Was möchten Sie in drei Jahren erreicht haben – unabhängig davon, ob Sie dann weitermachen oder nicht?

Ich wünsche mir, dass das Miteinander unter den Vereinen besser wird – genauso wie die Zusammenarbeit mit Stadt, Universität und dem Sportkuratorium. Wenn wir da wirklich vorankommen, bin ich zufrieden.

Das Gespräch führte Jannik Reutlinger.

Tigers planen fünf Testspiele

BAYERUTH. Noch ist weder das Lizenzierungsverfahren in der Eishockey-Oberliga-Süd abgeschlossen noch ist der neue Rahmenspielplan veröffentlicht. Bekannt ist lediglich, dass die neue Spielzeit am Freitag, 19. September, starten soll. Die Bayreuth Tigers werden gut fünf Wochen vorher ins Mannschaftstraining einsteigen. Ein erstes Eistraining im heimischen Tigerkäfig soll in der dritten Augustwoche über die Bühne gehen, ehe sich ab Ende August ein mehrtägiges Trainingslager in Tschechien anschließt.

Dabei ist auch ein Testspiel gegen den tschechischen Zweitligisten HC Wikov Hronov geplant. Austragungsort am 31. August ist Slany in der Nähe von Prag. Am darauffolgenden Wochenende testen die Bayreuther zwei Mal gegen den Nord-Oberligisten Hannover Indians – am 5. September in Niedersachsen, am 7. September in Bayreuth. Eine Woche später steht die Mannschaft von Trainer Larry Suarez erneut einem Nord-Oberligisten gegenüber. Am 12. September sind die Bayreuther zu Gast bei den Black Dragons Erfurt, zwei Tage später empfangen sie die Thüringer in Bayreuth. red

Selber Wölfe wohl mit Nemeč einig

Der Tscheche besetzt einem Bericht zufolge die dritte Kontingentstelle des oberfränkischen Eishockey-Klubs.

SELB. Wie die Rückkehr der Selber Wölfe an den Sehnstort DEL2 am ehesten gelingen kann? Mit Spielern, die wissen, wie es funktioniert. Dieser Gedanke drängt sich beim Blick auf die jüngsten Transferaktivitäten des Eishockey-Klubs aus dem Fichtelgebirge auf, der vor etwas mehr als drei Monaten in die Oberliga abgestiegen ist.

Dem Vernehmen nach haben die Selber nämlich Erik Nemeč unter Vertrag genommen. Das berichtete das Fachportal *Eisblog* am Samstag. Der 31-Jährige hat in der abgelaufenen Saison mit den Bietigheim Steelers das geschafft, wovon viele leidenschaftliche Wölfe-Fans träumen dürften: den sofortigen Wiederaufstieg in die DEL2. Auch darüber hinaus ist der 1,84 Meter große und 90 Kilogramm schwere Linksschütze titelerfahren – mit dem ungarischen Erstligisten Ferencvárosi gewann er eine Spielzeit zuvor die nationale Meisterschaft.

Ähnlich erfolgreich soll nun auch sein Kapitel in Selb verlaufen. In der Porzellanstadt würde der Tscheche nach Niko Lahtinen und Chris Schutz die dritte Kontingentstelle einnehmen. Nemeč kann sowohl auf dem linken Flügel als auch als Center eingesetzt werden. Gerade auf letzterer Position hatten die Kaderplaner der Wölfe zuletzt intensiv gesucht. „Wir hätten gerne einen Center“, sagte Geschäftsführer Sven Gerike. Mit der Verpflichtung Nemečs könnten sich die Selber Verantwortlichen nun diesen Wunsch erfüllt haben.

In der vergangenen Spielzeit war der Tscheche hinter Marek Racuk der zweitgefährlichste Spieler der Bietigheim Steelers. In 47 Haupttrunden-Einsätzen gelangen ihm 60 Punkte (26 Tore, 34 Vorlagen). Auf dem Weg zur Oberliga-Meisterschaft steuerte Nemeč in 19 Playoff-Partien weitere 19 Punkte (5 Tore, 14 Vorlagen) bei. Vor seinen Stationen in Baden-Württemberg und Ungarn lief der 31-Jährige drei Jahre lang im polnischen Krakau auf – nun könnte er wieder näher an seiner Heimat leben. cd

Pegnitz bindet Leistungsträger und erwartet weitere Abgänge

Seine Personalveränderungen rückt der EV Pegnitz wie gewohnt nur häppchenweise heraus. Zwei Korsettstangen von Trainer Sascha Grögor bleiben an Bord.

Von Andreas Bär

PEGNITZ. Es wird Veränderungen geben beim Eishockey-Landesligisten EV Pegnitz. Die Ice Dogs meldeten bereits die Abgänge von Alexander Diel und Elia-Raoul Fortunato. Es werden nicht die einzigen bleiben. Umso wichtiger ist es für die zuletzt erfolgsverwöhnten Kufencracks, dass auf Schlüsselpositionen Kontinuität vorherrscht.

Mit Kapitän Stefan Hagen und Sebastian Woznicki haben zwei waschechte Pegnitzer ihre Verträge verlängert, auch Vorzeigverteidiger Mirko Schreyer bleibt dem EVP erhalten. Nach dem Abgang Diels und dem zu

vermutenden Karriereende von Dauer(brenner) Markus Hausner hatte die Verlängerung mit Schreyer höchste Priorität. Der höherklassig erfahrene Zwei-Wege-Verteidiger hat sich in den vergangenen zwei Jahren zum nahezu unverzichtbaren Bestandteil der Pegnitzer Mannschaft entwickelt.

Seinen 32 Scorerpunkten aus der Debütsaison fügte der gebürtige Straubinger in der regulären Vorsaison imposante 63 Punkte (15 Tore) hinzu, schraubte den Wert in den Play-offs auf über 70. Mit dem Linksschützen hat Trainer Sascha Grögor seinen zweiten Ankerspieler aus der ersten Verteidigerreihe damit weiter zur Verfügung. Wer den nach Diels Abgang zum Bayernligisten aus Schweinfurt vakanten zweiten Slot einnimmt, wird sich noch zeigen. Mit dem gerade einmal 18-jährigen Abwehrspieler Sebastian Woznicki bleibt ein Eigengewächs an Bord. Der mit sieben Scorerpunkten (3 Tore) in seiner Premiersaison aufwartende

Deutsch-Pole hat sich in Laufe der Saison 2024/25 zu einem sehr stabil auftretenden Akteur entwickelt und in seiner Entwicklung noch einiges an Potenzial. Mit ihm hat die Riege der einheimischen Spieler in jedem Fall einen, der auf lange Jahre ein Bestandteil werden könnte.

„Seele des Vereins auf dem Eis“

Diese Entwicklung hat Stefan Hagen längst hinter sich gebracht. Der Kapitän der Pegnitzer ist alle Jahre wieder eine der großen Konstanten in der Mannschaft. Der 33-jährige Verteidiger, mit seinen knapp zwei Metern an Körpergröße in der Landesliga eine echte Erscheinung, besticht mit dauerhaft beständigen Leistungen auf hohem Niveau. Seit inzwischen 27 Jahren schon schnürt der Ice-Dogs-Leitwolf die Schlittschuhe für seinen Heimatverein. Nicht umsonst sagt Trainer Sascha Grögor, der in der Vorwoche seinen 54. Geburtstag feierte, über Hagen: „Er ist so etwas wie die Seele des Vereins auf dem

Eis.“ Mit seiner sachlich, analytischen Art, Sachen anzugehen und seiner stoischen Ruhe auf der Eisfläche ist der zweifache Familienvater auch so etwas wie der Kitt auf dem Eis und vor allem in der Kabine, wo seine Worte hohe Wertschätzung genießen. Zusammen mit Paradestürmer Roman Navarra, der seine Zusage für die kommende Saison ebenfalls sehr frühzeitig gab, steht das Grundgerüst der nächstjährigen Mannschaft schon einmal.

Wie gewohnt werden die EVP-Verantwortlichen um den Sportlichen Leiter Mark Gerstner ihre personellen Änderungen – oder auch Verlängerungen – häppchenweise garnieren, um die Vorfreude auf die nächste Serie zu nähren. Bislang verspricht das Konzept neben einer gewissen Grundkonstanz auch einen hohen Spannungsfaktor. Schließlich gilt es, im Gegensatz zur zurückliegenden Saison, als es am Kader nur marginale Änderungen gab, einige interessante Aspekte zu verarbeiten.



Stefan Hagen (mit Töchterchen Pia auf dem Arm) bleibt dem EV Pegnitz in der Saison 2025/26 erhalten.
Foto: Andreas Bär

Neuer Point Guard ein Allstar in Österreich

Die letzte Kontingentstelle besetzt der BBC Bayreuth mit einem verheißungsvollen Akteur aus dem Nachbarland. Dort führt er seinen Klub zum Vizetitel.

BAYREUTH. Seine letzte offene Kontingentstelle hat der BBC Bayreuth mit einem durchaus verheißungsvollen Spielermacher besetzt: Zumindest im österreichischen und bosnischen Basketball hat der Name Rayshawn Mart Gewicht. Schließlich war der 26-Jährige mit durchschnittlich 15,2 Punkten, 4,9 Rebounds und 6,0 Assists ein absoluter Leistungsträger des amtierenden österreichischen Vizemeisters BBC Nord Dragonz Eisenstadt und zuvor der erfolgreichste Punktesammler der bosnischen Liga in der Saison 2023/24. Für Kellerkind KK Posusje hatte er 19,7 Punkte im Schnitt markiert.

Der 1,90 Meter große und 86 Kilogramm schwere US-Amerikaner lief in der zu Ende gegangenen Saison als Point Guard in 35 Spielen für Eisenstadt auf. Seine Trefferquote aus dem Feld betrug 49,8 Prozent. Der Bayreuther Neuzugang war damit zweitbesten Scorer der Burgenländer nach Center Sed Hadzifezovic.

Entsprechend begeistert zeigt sich BBC-Coach Florian Wedell über die Verpflichtung. „Mit ihm bekommen wir einen physisch starken, athletischen High-Energy-Guard, der offensiv wie defensiv mehrere Positionen spielen kann und zuletzt in einer sehr starken Saison in Österreich unterstrichen hat, dass er ein Winning Player mit starken Leadership Qualitäten ist“, wird Wedell in einer Mitteilung des Basketball-Zweitligisten zitiert.



Behauptete sich dank seiner starken Physis auch unter dem Korb: der neue BBC-Point Guard Rayshawn Mart (am Ball).

Foto: Peter Wagenstrist

Nicht zuletzt dank dieser Verpflichtung hofft man nun auch in Bayreuth ähnlich positiv zu überraschen, wie das den Dragonz Eisenstadt in der vergangenen Saison in der ersten österreichischen Liga gelungen ist. Nach dem siebten Platz in der Vorrunde und dem ersten Rang in der Qualifikationsrunde

der Teams auf den Plätzen sieben bis elf liefen die Eisenstädter in den Play-offs richtig heiß. Im Viertelfinale besiegten die Burgenländer die Swans Gmunden und im Halbfinale die Flyers Wels; erst im Finale war mit 0:3 gegen den burgenländischen Nachbarn Gunners Oberwart Schluss. Der 26-jährige

Mart wurde vom renommierten Portal eurobasket.com im Anschluss an die Finalserie in das österreichische Allstarteam gewählt.

Vor der Saison in Österreich gab Rayshawn Mart in der Spielzeit 2023/24 sein Europadebüt in der ersten bosnischen Liga beim Team KK Posusje. Obwohl das Team

nur Vorletzter wurde, war der neue Bayreuther Aufbauspieler mit im Schnitt 19,7 Punkten bester Werfer der durchaus renommierten obersten Liga. Er führte das Team im Abstiegskampf mit im Schnitt 35,3 Minuten Einsatzzeit, dabei griff er sich zudem 5,8 Rebounds ab und gab 3,9 Assists pro Spiel. Seine Trefferquote aus dem Feld lag bei sehr guten 54,4 Prozent.

Mart: „Habe das Gefühl, dass in Bayreuth etwas zusammenwächst.“

Dass er sich trotz anderer Angebote für Bayreuth entschieden hat, begründet er mit dem tollen Umfeld eines Klubs, der „von seinen Fans großartig unterstützt“ werde. „Ich habe das Gefühl, dass in Bayreuth etwas zusammenwächst, zu dem ich meinen Teil beitragen kann. Ich freue mich darauf, gemeinsam anzugreifen“, wird Mart zitiert.

Der erhielt seine Basketball-Ausbildung im Team der Xavier University of Louisiana. In seinen beiden letzten College-Spielzeiten 2020/21 und 2021/22 war er ein regelmäßiger Starter, erzielte im Durchschnitt 21,6 beziehungsweise 18 Punkte und holte 6,6 beziehungsweise 6,5 Rebounds. In Louisiana wurde er 2021 von der NABC (Vereinigung der College-Trainer der USA) in das NAIA-First-Team-All-America gewählt und war somit einer der zwölf besten Spieler der gesamten Organisation. Nach seiner College-Zeit ging es für den US-Amerikaner schließlich nach Bosnien. Mart wird Anfang August mit seiner Ehefrau und seiner Tochter nach Bayreuth kommen. *red*

→ Kader des BBC Bayreuth: Moritz Plescher, Lenny Liedtke, Nat Diallo, Tehree Horn, Kevin Vaughn Allen, Taje Kelly, Cantia Rahming, Louis Nauthon, Noah Wabersich, Rayshawn Mart.

Pegritzer U15-Minigolfer räumen bei Deutscher ab

Neben der Silbermedaille im Teamwettbewerb setzt vor allem Niklas Kreuzer mit Gold im Einzel und Platz zwei in der Kombination ein Ausrufezeichen.

Von Stefan Wolfrum

WANNE-EICKEL. Minigolf beim ASV Pegnitz – und wir sprechen hier von leistungsorientiertem Minigolf – hat eine lange und auch mit Erfolgen gepflasterte Tradition. Bayerische, Deutsche und selbst Europameister hat die schicke Minigolf-Anlage unweit des Sportplatzes an der Stadionstraße schon hervorgebracht. Aktuell sorgen die Jüngsten des ASV mächtig für Furore.

Nach den Erfolgen bei den Bayerischen Meisterschaften in Ingolstadt hat das U 15-Schülerteam des ASV mit den Brüdern Niklas und Jonas Kreuzer sowie Finn Neukam nun auch bei den Deutschen Meisterschaften in Wanne-Eickel Beeindruckendes geleistet. Wobei der älteste des Trios, der 14-jährige Niklas Kreuzer, mit dem Titelgewinn der auf Beton-Langbahnen ausgetragenen Einzelwettkämpfe für das herausragende Ergebnis aus Sicht des ASV sorgte. Aber auch der vierte Platz des erst elfjährigen Jonas Kreuzer und sogar der 15. Rang des zehnjährigen Finn Neukam seien insofern „überraschend und auch bemerkenswert“, da die beiden ja teils gegen sehr viel ältere Gegner in dieser im Wettkampf-Minigolf untersten Altersklasse U 15 antreten mussten. „Finn hat überhaupt erst vor einem Jahr angefangen,

Minigolf zu spielen“, sagt Andreas Kreuzer. Er ist nicht nur der Vater von Niklas und Jonas, sondern auch der Trainer des talentierten Dreigestirns.

Besonders stolz, so ergänzt er, sei er auf den Erfolg seiner Jungs beim Teamwettbewerb. Dort holten die Drei Silber hinter der SG Attendorf/Hardenberg und vor der SG Ennepetal/Gladbeck. „Hier Zweiter zu werden und das als reines Team des ASV Pegnitz und nicht als Spielgemeinschaft – das ist schon etwas Besonderes und hebt uns von vielen anderen ab.“ Da konnte es der Coach auch verschmerzen, dass es auf den Eternit-Kurzbahnen nicht ganz so rund lief. Hier reichte es für Niklas Kreuzer zu Platz neun. Jonas Kreuzer wurde Zwölfter und Finn Neukam erreichte den 18. Platz. Mit der Kombinationswertung aus beiden Systemen (Beton

und Eternit) war der ASV-Trainer dann aber wieder voll auf zufrieden. Hier holte Niklas Kreuzer die nicht mehr für möglich geglaubte Silbermedaille mit nur einem Schlag Rückstand auf den Lokalmatador Max Schmitt aus Hardenberg. Jonas Kreuzer erlangte den zehnten Platz. Finn Neukam erspielte sich Platz 17.

Niklas Kreuzer für die EM in Brunn nominiert

Für Niklas Kreuzer, der seit Anfang des Jahres auch Nationalspieler ist, hatte der Medaillenregen einen weiteren positiven Aspekt. Noch bei der Siegerehrung in Wanne-Eickel wurde seine Nominierung für die Jugend-Europameisterschaft im tschechischen Brunn Anfang August bekannt gegeben. *red*



Der Jubel ist überaus berechtigt: Niklas Kreuzer holt bei der Deutschen Meisterschaft drei Medaillen. *Foto: red*

ANZEIGE

LESERREISEN

INFO & BUCHUNG
0921/294118
www.leser-shop-online.de

Sorrent: „Bella Italia“ von seiner schönsten Seite

Erleben und genießen Sie den süditalienischen Flair und Dolce Vita im sonnigen Süden rund um den wunderschönen Golf von Sorrent. Zu den Höhepunkten Ihres Reiseprogramms zählen beeindruckende UNESCO-Welterbestätten wie der Ausgrabungsort Pompeji ebenso wie die Metropole Neapel und die malerische Panoramastraße der Amalfiküste mit herrlichen Ausblicken!

- Süditalienisches Flair auf der Sorrentinischen Halbinsel
- Familiäres Boutiquehotel abseits der Massen
- Weltberühmte UNESCO-Welterbestätten
- Abschiedessen im alten Fischereihafen von Sorrent

REISETERMINE/ REISEPREISE PRO PERSON:

12.09.25 - 19.09.25	2.095 € p.P. im DZ	EZZ + 400 €
19.09.25 - 26.09.25	2.095 € p.P. im DZ	EZZ + 400 €
26.09.25 - 03.10.25	2.095 € p.P. im DZ	EZZ + 400 €
03.10.25 - 10.10.25	2.095 € p.P. im DZ*	EZZ + 400 €
10.10.25 - 17.10.25	2.095 € p.P. im DZ*	EZZ + 400 €
17.10.25 - 24.10.25	2.095 € p.P. im DZ	EZZ + 400 €

*An diesen Terminen ab/an Frankfurt + 100 € p.P.

Die drei im Reisepreis eingeschlossenen Abendessen nehmen Sie in ausgesuchten Restaurants in Vico Equense und Sorrent ein. Ihr Reiseleiter ist an den anderen Abenden gerne mit Tipps und Empfehlungen für weitere kulinarische Genüsse für Sie vor Ort.

Diese Reise ist für Personen mit eingeschränkter Mobilität nur bedingt geeignet. Bitte sprechen Sie uns auf Ihre Bedürfnisse an. Verantwortlich für den Inhalt dieser Anzeige und für die Durchführung der Reise ist der Veranstalter: GLOBALIS Erlebnisreisen GmbH, Uferstraße 24, 61137 Schöneck

EINGESCHLOSSENE LEISTUNGEN:

- Linienflüge ab Frankfurt und München nach Neapel und zurück
- Rail&Fly (Zug-zum-Flug) und zurück
- 7 x Übernachtung mit Frühstück im Hotel Montechiaro (Landeskat. 4*)
- 3 x Abendessen in ausgesuchten Restaurants in Vico Equense und Sorrent
- 1 x Abschiedessen im Hafen von Sorrent
- Ganztagesausflug Sorrent und Hinterland
- Ganztagesausflug Amalfitanische Küste
- Ganztagesausflug Neapel
- Ganztagesausflug Pompeji und Vesuv
- Alle Eintrittsgelder bei den Ausflügen
- Verkostungen von Wein und Spezialitäten
- Deutsch sprechende Reiseleitung vor Ort

Zimmer mit Meerblick:

- im Doppelzimmer: + 150 € p.P.
- im Einzelzimmer: + 650 € p.P.

Auf Wunsch zusätzlich vorab buchbar:

- Zug-zum-Flug in der 1. Kl. (statt 2. Kl.): + 100 € p.P.
- Zusatzausflug auf die Trauminsel Capri: 118 € p.P.
- Zusatzausflug Avellino: 95 € p.P.

Nicht im Reisepreis eingeschlossen:

- Bettensteuer in Italien, ca. 4 € p.P. / Nacht

KURIER

Zack

Der unglaublich günstige Anzeigenmarkt

betten mayer
Alles rund ums Bett...
Betten-Reinigung
Innerhalb 1 Stunde nach tel. Vereinbarung!
Kissen **12,-**
Oberbett **25,-** Mo./Mi./Do.
Steppbett **29,-** 09241/2476
Galgenasse 6, Pegnitz

Lust auf ein Ehrenamt?
Das Freiwilligen Zentrum sucht Freiwillige für **Lese-Förderpatenschaften**
Wir suchen engagierte Ehrenamtliche, die Grundschulkindern beim Lesenlernen unterstützen möchten. Helfen Sie mit, Lesefreude zu wecken und Bildung zu fördern! Gesucht wird während der Schulzeit für verschiedene Grundschulen in Stadt und Landkreis Bayreuth. Jetzt mitmachen - wir freuen uns auf Sie!
Wann? Vormittags, wöchentlich, 1 - 2 Stunden pro Woche
Schloßberglein 4, Bayreuth
0921 514116
info@freiwilligen-zentrum-bayreuth.de
www.freiwilligen-zentrum-bayreuth.de

Bekanntschaffen männl.

Er sucht Sie

Netter Er, 70 J., schlank, noch gut drauf, anpassungsfähig u. unkompliziert, su. ebensolche Sie bis 75 J. ☒ u. GSBT6994562Z a. d. Verlag

Sonstige Bekantschaften

60+ Kaffeeklatsch für Singles in BT, Sonntag, den 20.07. um 15 Uhr. Anmeldung ☒ 0170/3603223

Stellen-Gesuche

Paar su. Team-Stelle als Putzkraft, Lieferdienst, usw. mindestens Teilzeit. ☒ 0159/01870579

Mini-Job Angebote

Rollstuhlfahrerin sucht Haushaltshilfe/Betreuung, wochentags Mo/Di/Mi/Do f. ca. 4 Std., Moritzhöfen. ☒ 0921/39737 ab 10 Uhr

Tiermarkt

Angebote

Welpen, Golden Retriever, schwarz und braun. ☒ 0151/59485292

Verschiedenes

Am Freitag, 02.05.2025 gegen 17 Uhr kam es auf dem Parkgelände des Schneidermarktes Meranring, gegenüber des Sparkassengebäudes zu einem Unfall mit Blechschaden zwischen einem Opel Silber aus Frankfurt u. einen BMW X1 aus Bayreuth. Wir suchen Zeugen, die sachdienliche Hinweise zum Unfallhergang geben können. Bitte melden Sie sich unter Tel. 0921/39987 oder juergen.porstmann@gmx.de

Biete Demenzbetreuung: einkaufen, kochen, zum Arzt gehen ... ☒ 0921/5072949

Dauercampingplatz mit festst. Wohnwagen+Vorraum am Russweiner in Eschenbach/Opf. zu verk. Preis VB ☒ 0151/16559078

Gartenarbeit. Erledige Gartenarbeiten von A - Z zum Festpreisangebot inkl. Entsorgung und kostenloser Anfahrt. ☒ 01573/4413830, F. Maatz

Investor/Partner für Gründung einer liebevollen Senioren-WG gesucht. ☒ 0921/5072949 od. 0151/21805787

Privatmann holt Öltanks u. Restheizöl, Diesel. ☒ 0160/2257036

Wer benötigt Hilfe bei Grabauflösung? ☒ 0171/3364025

Verkäufe

Baby

Babybett weiß 70x140, m. Matratze. ☒ 0157/53119158

Möbel & Wohnen

6 Esszimmerstühle, Hochlehner, Kunstleder, 2 neu, 4 mit Gebrauchsspuren, wollweiß, 160,- €. ☒ 09279/8511

An Liebhaber von Massivholzmöbeln: Doppelbett (Eiche) 180x200 cm, incl. Lattenroste, 120,-€. Foto vorab möglich. ☒ 0176/23992735

Schwebetürenschränk, 3-tür., (3 m), Buche/Milchglas, 150,- €. ☒ 0921/42734

Sonstiges

1 Kiste mit Übertöpfen, versch. Gr., ca. 30 Stück für 12,- €, 1 Karton Messing-Dekoartikel für 12,- €. ☒ 0162/2670124

Kinderfahrrad Marke Puky, 16 Zoll, sehr guter Zustand, VB 120,- €. ☒ 09201/1701

Klimagerät Suntec Wellness, rollbar, mit Abluftschlauch u. FB, VB 350,-€. ☒ 09278/8476 ab 9 Uhr

Sport

E-Mountainbike Fully Gasgas in rot,, Enduro Cross 8,0, 600 km gefahren, Gr. S, 1900 €. ☒ 0151/25012061

Herren Fahrrad Alu Rex mit Schaltung, gut erhalten, 40,- €. ☒ 0170/8355973

Kaufgesuche

Audio & Hi-Fi

Su. Tonbandgerät by Revox, Sony, Stereoanlage, Plattenspieler, usw. ☒ 0159/01870579

Foto & Camcorder

Suche Kameras-Fotoapparate (Analog & Digital) Objektive, Ferngläser, Diaprojektor, Zubehör Tel.01709283438

Kleidung & Accessoires

Hallo Witwer und Witwen Kaufe Bekleidung Ihrer Verstorbenen an, bitte alles anbieten. Zimmermann. ☒ 0163/9836428

Sonstiges

Kaufe von Privat, Trachten, Kleidung und Trachtenschmuck Tel. 0151-54160480

Kaufe alles Alte u. Schöne. Alte Möbel, Nähm., Porzellan, Eisenbahn, Uhren, Bestecke, Bücher, Schmuck, Münzen uva. auch ganze Haushalte u. Sammlungen, 0162-4902622

Su. Uhren aller Art, Kameras, Fotoapp., Porzellan, Besteck, Zinn, Münzen. ☒ 0151/66440331

Suche LP's, Stereoanlagen, Musikinstr., Bücher, Ölgemälde, Porzellan, Puppen, Fotoapparate, Bierkrüge, Uhren aller Art, Münzen, Zinn, Handtaschen. ☒ 0163/9117330

Suche gebrauchte Nähmaschine Singer oder Pfaff, gerne auch älteres Modell. ☒ 09273/6229

Wagenräder, Holzleitern, Handwagen, Kuchenbreiter, Mülltonnen, Zinkwannen, Zinn, Münzen, usw. ☒ 09547/1606

Zu verschenken

Einweckgläser zu verschenken, Abholung. 0152 28513008

Hasenstall zu verschenken. ☒ 0157/53119158

Kicker (groß), zu verschenken. ☒ 0921/62705

Kfz-Verkäufe

Mercedes Benz

Mercedes C200 D, Autom., Kombi, EZ 12/2019, TÜV 01/2027, 160 PS, 118 Tkm, sw., DAB, 8-f, MB-Scheckh., JS-Garantie, Preis 19999,- €. ☒ 0176/81196312

Kfz-Zubehör

Dachbox Kamei Delphin260. ☒ 0157/53119158

Wohnwagen u.a.

Hobby Excelent Easy 540, Bj. 2006, Mover, Sat TV automatisch, Deichsel-Fahrradträger neu, Vorzell DWT, Französisches Bett, saubere, helle u. trockene Ausstattung, für nur 6000,- €. ☒ 09278/8663

Kfz-Kaufgesuche

sonstige PKW

Kaufe Autos aller Art. Geißel Export ☒ 0163/3118990

Su. Autos inkl. T4/5 von privat, bis 3000,- €. ☒ 0159/01870579

Zweiradverkäufe

Motorroller

verschiedene Marken

Aprilia Roller, 50 ccm, 50 km Höchstgeschwindigkeit, guter Zustand, neue Reifen, neue Bremsen, 10.000 km Laufleistung, FP 700 €. ☒ 0160/4639946

Landwirtschaft

Gesuche

Kaufe Kartoffelvollerter Drehpflug, Scheibenmäherwerk, Vakuumbaß, Drill(Sä)Kombination, Hoflander, alles auch defekt. ☒ 01523/7921923

Kaufe Stroh ab Feld. ☒ 0171/1202341

Su. Mengele, Pöttinger Lade-/Erntewagen m. hydr. Kratzboden, Krone Titan, Einachs-Tandemkipper, Mittel-Doppelschwader. ☒ 0157/53630117

Suche 3- oder 4-Schar-Vollerdrehpflug, privat. ☒ 0160/1015282

Vermietungen

Vermietungen

Möbl.-DG-Whg. 70 m², BT, ruh. Lage, 45,-€ pro Nacht in der Festpreiszeit, zu verm. ☒ 0921/92315

2 Zimmer

2-Zi-DG-Whg. in Fichtelberg, 55 m², Laminat, EBK, KM 250 €. ☒ 0171/4635101

4 Zimmer u. mehr

4-Zi-Whg in BT/Meyernberg, ca. 145 m², ab Herbst 2025 zu verm. ☒ 0160-3042803

Gemeinsam statt einsam, 12 Zi. mit Blk. suchen liebe Menschen für Senioren-WG ☒ 0921-5072949 od. 09234-9280926

Häuser

EFH in ruhiger Lage mit Garten, 3 Schlafzi., 1Bad/WC, Dusche/WC, Wohnzi., Esszi., voll ausgest. Küche, voll unterkellert, ab 01.08., 1200,-€ KM. ☒ 0151/23017110

Mietgesuche

2 Zimmer

Suche 2 bis 3-Zi-Whg. in Goldkronech und Umgebung, bzw. Weidenberg. ☒ 0160/4678171

4 Zimmer u. mehr

Su. 4- bis 5-Zi-Whg. ab 1.9. od. später, in Bayreuth u. Umgebung bis 20 km. ☒ 0157/7320744

Garten

Gartengrundstück zu verk. in BT-Saas, 1160 m² Grund, Strom- u. Telefonanschl. vorh., Preis VS. ☒ 09278/8476 ab 12 Uhr

Wildnis im Garten
Naturnah Gärtner:
lbv.de/garten
LBV - Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V.

lesershop

PROFISTRANDKORB NORDSEE SYLT
Unser Profistrandkorb Nordsee Sylt ist ein echtes Original! Dieser Strandkorb ist genauso gebaut wie die Vermieterstrandkörbe welche Sie an den Urlaubsstränden der Nord- und Ostsee vorfinden. Seewasserbeständiges Mahagoniholz, Edelstahlbeschläge, Metallverstärkungen im Korpus sowie die leicht abwaschbaren ERA Bezüge machen diesen Strandkorb sehr langlebig, robust und pflegeleicht - ein waschechter Profi eben.

Exklusiv für unsere Leser!

UVP 1799€
999€*
*Werbepreis solange der Vorrat reicht

Inkl. Aufbau, Möbelrollen, und Versand

- 14 mm voll recycelbares PVC-Markengeflecht
- Halblieger in Nordseeform mit Festpolsterung
- Oberkorb verstellbar (3 verschiedenen Positionen)
- Eingearbeitete Metallleisten zwischen Geflecht und ERA-Stoff im Oberkorb für zusätzliche Stabilität
- Polsterung aus leicht abwaschbarem ERA-Gewebe
- Ausschließbare Fußstützen
- Inkl. einem Klappstisch
- Beschläge aus Edelstahl
- Inkl. montierter Laufrollen
- Gesamtmaß außen: ca.: B 124 cm x T 87 cm x H 159 cm

Weitere Informationen und Bestellung unter:

0921-294118 oder **www.lesershop-online.de**

KURIER

Zack-Schnäppchenmarkt

4 Polsterauflagen für Gartenstühle (Hochlehner) 20,- €. ☒ 0921/42256

Dreieck-Couchtisch, schwarz m. Glasplatte, Chromgestell, 15,-€. ☒ 09273/6959

1 Kinderreisebett (Hauck), neuwertig für 20,- €. ☒ 0921/42256

3 Holzpfosten mit Konsole, 9x9x190 cm, 20,-€. ☒ 0151/29056404

Sprint-Cleaner, Mini-Mob m. Ersatzschwamm, 15,-€. ☒ 09273/6959

Weiden-Einkaufskorb, ca. 40 cm, 9,- €. ☒ 0176/24046051

2 alte, kl. Leiterwagenräder zur Gardendeko, 20,- €. ☒ 0176/24046051

Anzeigen aufgeben

Private Kleinanzeigen:
Tel. 0921 294-3959
Gestaltete Geschäftsanzeigen:
Tel. 0921 294-394
Fax 0921 294-397
anzeigen@kurier.de

Tel.: 0921 294-3959

Von privat an privat.

Was Ihr Handy alles kann

Online-Kurse mit Andreas Dautermann und Kristofer Braun

Müssen Sie ständig Ihre Kinder, Enkel oder andere Helfer fragen, wenn es um Ihr Handy geht?

Nicht mehr lange! Die Computer- und Handy-Spezialisten von Levato erklären in ihren Vorträgen, wie moderne Handys heutzutage funktionieren. Mit ausgezeichneten Anleitungen und praktischen Tricks vermitteln die zwei Erklär-Experten Schritt für Schritt alles Wichtige rund ums Smartphone.

Über zwei Wochen hinweg erhalten Sie per E-Mail täglich leicht verständliche Erklärfilme. Der technische Ablauf des Online-Kurses ist simpel gestaltet, sodass Sie ganz ohne Vorkenntnisse teilnehmen können. Die Filme können Sie jederzeit starten, stoppen, wiederholen und sogar abspeichern, um das Gelernte später zu wiederholen. Alles, was Sie benötigen, ist ein Computer und eine E-Mail-Adresse.

Im Online-Kurs lernen Sie unter anderem:

- die grundlegende Bedienung und sinnvolle Nutzung im Alltag
- selbstsicher das Gerät zu bedienen
- wie Sie Apps installieren und Kosten vermeiden
- wie Sie Fotos auf Ihren Computer übertragen

39,00 €

Levato

Online-Kurs „Was Ihr Smartphone alles kann“

(geeignet sowohl für Android als auch für Apple)

Termine: **monatlich am 1. beginnend**Dauer: **14 Tage**

Weitere Informationen und Anmeldung unter

www.levato.de/kurieroder **06131-9209087**

Immer näher dran

KURIER

Warum schreit unser Baby immer?

Nicht verzweifeln, junge Eltern: Schwedische Forscher bieten Trost – es kann an den Genen liegen.

UPPSALA. Wie sehr ein Baby die Nerven seiner Eltern mit Geschrei martert, hängt einer Studie zufolge auch mit seinen Genen zusammen. Die Brülldauer werde wohl weitgehend vom Erbgut bestimmt, schließt ein Forschungsteam aus einer Untersuchung an Zwillingen. Auch Schlafqualität und Beruhigungsfähigkeit werden demnach bei Säuglingen in den ersten Lebensmonaten von den Erbanlagen mitbeeinflusst.

Schreit ein Baby oft und lange, ist das emotional oft sehr belastend. „Für Eltern kann es ein Trost sein zu wissen, dass das Weinen ihres Kindes größtenteils genetisch bedingt ist und dass sie selbst nur begrenzte Möglichkeiten haben, das Weinen ihres Kindes zu beeinflussen“, sagte die Studienleiterin Charlotte Viktorsson von der Universität Uppsala (Schweden).

Die Analyse ihres Teams basiert auf Fragebögen, die von den Eltern 998 gleichgeschlechtlicher eineiiger oder zweieiiger Zwillinge ausgefüllt wurden, als diese zwei Monate und fünf Monate

alt waren. Gefragt wurde unter anderem, wie lange die Kinder weinen, wie oft sie nachts aufwachen und wie lange es dauert, bis sie sich beruhigen. Zwillinge wurden gewählt, weil sie entscheidende Faktoren wie das häusliche Umfeld, die Familiensituation und den sozioökonomischen Status gemeinsam haben, die das Schreiverhalten ebenfalls beeinflussen.

Die Befragung ergab immense individuelle Unterschiede. Einige Kinder wachten zum Beispiel bis zu zehnmal pro Nacht auf, andere fast nie. Im Schnitt schrien die Zwillinge im Alter von zwei Monaten etwa 72 Minuten täglich, wachten mehr als zweimal pro Nacht auf und brauchten jeweils etwa 20 Minuten zum Beruhigen. Im Alter von fünf Monaten waren es im Mittel insgesamt 47 Minuten Schreidauer, immer noch zweimaliges Aufwachen pro Nacht und etwa 14 Minuten zum Beruhigen. Bei den Werten ist allerdings zu bedenken, dass ein Geschwistereffekt zum Tragen kommen kann: Fängt ein Zwilling zu brüllen an, fällt der andere gerne mal mit ein. Bei der Zahl nächtlicher Aufwachphasen spielt die Genetik der Studie zufolge wohl eine weitaus geringere Rolle. Beim Beruhigen wiederum beeinflusst das Umfeld offenbar nur in den ersten Lebensmonaten stark, wie gut es damit klappt. Im Alter von fünf Monaten wurde die Beruhigungsfähigkeit dann den Daten der Befragung zufolge hauptsächlich von der Genetik bestimmt.

Einschränkend geben die Forschenden gleichwohl zu bedenken, dass die Daten auf Angaben von Eltern beruhen und Schlaf und Verhalten deshalb womöglich nicht exakt wiedergeben. *dpa*

Einige Kinder wachten tatsächlich bis zu zehnmal pro Nacht auf, andere nie.

Zwillinge wurden gewählt, weil sie entscheidende Faktoren wie das häusliche Umfeld, die Familiensituation und den sozioökonomischen Status gemeinsam haben, die das Schreiverhalten ebenfalls beeinflussen.



Wer aufgehoben ist, muss gleich nicht so schreien. Foto: dpa/Patrick Pleul

Zahl des Tages

Heute: Die Wohnungslosigkeitszahlen in Berlin sind enorm.

53 600

Personen waren in der Hauptstadt zum Stichtag 31. Januar in Unterkünften untergebracht, weil sie keine Wohnung hatten. Das ist Platz drei im Bundesländervergleich, wie das Statistische Bundesamt mitteilte. Im bevölkerungsreichsten Land Nordrhein-Westfalen waren mit 117900 Personen die meisten Personen wegen Wohnungslosigkeit untergebracht, gefolgt von Baden-Württemberg mit 94600 Personen. Am wenigsten untergebrachte Wohnungslose wurden in Mecklenburg-Vorpommern (700 Personen) gemeldet. *epd*

Kaffee aus Gewächshäusern?

Das Projekt steckt noch in der Anfangsphase, aber Tomaten, Paprika und Gurken aus den Niederlanden bekommen Konkurrenz, wenn Koffeinkirschen unter Glas gedeihen.

Von Helmut Hetzel

DEN HAAG. Die Niederlande züchten, ernten und exportieren bereits massenweise Tomaten, Gurken und Paprika, die in ihren industriell betriebenen Gewächshäusern, wachsen.

Jetzt wollen sich die geschäftstüchtigen Holländer einen neuen Markt erschließen. Den Kaffee-Markt. Er ist riesig und sehr lukrativ. Die Niederlande wollen künftig Kaffee in ihren Gewächshäusern im großen Stil anbauen.

Denn Trockenheit, Hitze, Frost und andere klimabedingte Rückschläge haben auf dem Kaffeemarkt eine Preisexplosion verursacht. Doch wenn man Kaffee im Gewächshaus anbaut, ist man den Witterschwankungen und der Klimaentwicklung nicht mehr hilflos ausgeliefert.

An der „HAS Green Academy“ in 's-Hertogenbosch wachsen bereits die ersten Kaffeepflanzen unter Glas. Der große Vorteil des Anbaus im Gewächshaus ist, dass Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Lichtintensität kontrolliert werden können. Auch sind die Pflanzen dort weniger anfällig für Schädlinge und Krankheiten.

Das Projekt steckt jedoch noch in der Anfangsphase: Anfang des Jahres haben sich die HAS-Hochschule, das Unternehmen „De Koffiejongens“ und einige Gärtner, die in der Gruppe InnoGrowers organisiert sind, zusammengeschlossen, um künftig Kaffee im Gewächshaus anzubauen.

„Kaffee könnte möglicherweise eine Alternative zum Anbau von Paprika, Gurken und Tomaten werden“, meint Alex van Klink, Dozent an der HAS.

Bart Dingjan, Direktor von „De Koffiejongens“, einem Unternehmen für Bio-Kaffee, sagt in einem Interview mit dem „Algemeen Dagblad“: „Wir möchten auf jeden Fall, dass wir weiterhin gemeinsam Kaffee trinken können. Aber auch, dass er bezahlbar bleibt. Der Anbau unter Glas ist die Möglichkeit dazu.“

Es gibt allerdings noch einige Hürden zu überwinden. Die HAS ist nicht die erste Uni, die damit experimentiert, Kaffee unter Glas anzubauen. Auch an der Universität Wageningen wird bereits daran geforscht. In den Vereinigten Arabischen Emiraten steht bereits ein Gewächshaus voller Kaffeepflanzen. Vor allem aber der Schweizer

Lebensmittelkonzern Nestlé (Nescafé) betreibt umfangreiche Forschungen, um Kaffee unter Glas zu züchten und den Kaffeeanbau insgesamt zu optimieren.

Beispielsweise im „Nescafé Coffee Centre – Pu'er, Yunnan in China.“ Dort steht ein Forschungs- und Entwicklungszentrum, das 2016 im Pu'er Industrial Park gegründet wurde. Schwerpunkte der Forschung: Kaffeeanbautechnik, Schulungen des Personals und die Qualitätskontrolle. Der Investitionsrahmen ist enorm: Nestlé China hat rund 50 Mio. Remnibi RMB (6,3 Mio. Euro) in China investiert.

Eine große Herausforderung ist, dass der im Gewächshaus angebaute Kaffee gegenüber den traditionellen tropischen Kaffee-Ländern und den Produzenten dort preislich konkurrenzfähig sein muss.

Dann gibt es das Nestlé Institute of Agricultural Sciences in Lausanne. Es ist ein globales Agrarforschungszentrum, das 2023 offiziell seine Arbeit aufnahm. Auch dort sowie an weiteren Nestlé-Forschungsstandorten in Frankreich, Ecuador, der Elfenbeinküste und Thailand wird über den Kaffeeanbau allgemein und im Gewächshaus geforscht.

Forschungsschwerpunkte sind: Pflanzenwissenschaft, nachhaltige Kaffee- und Kakaozucht, Resistenzforschung, Klimaoptimierung und die Gewächshausentwicklung. Nestlé investiert jährlich rund 1,7 Mrd. Schweizer Franken (ca. 1,9 Mrd. Euro) in Forschung und Entwicklung an 23 Standorten weltweit

Nestlé lässt sich den Nescafé also etwas kosten und verdient damit aber auch viel Geld. Es läuft ein Großprojekt für nachhaltigen Kaffeeanbau, für das rund eine Mrd. Schweizer Franken (ca. 1,1 Mrd. Euro) bis 2030 ausgegeben werden sollen.

Der Nestlé-Fokus in der Kaffee-Forschung insgesamt liegt auf der Züchtung widerstandsfähiger Kaffee-Sorten, Farmerschulungen und der Reduktion des CO₂-Fußabdrucks.

Für die angehenden niederländischen Kaffeezüchter ist Nestlé also der große Konkurrent.

Aber die Holländer stehen bei der Kaffee-

zucht vor weiteren großen Herausforderungen: Wie schafft man es, dass die Kaffeepflanzen genügend Kaffee-Kirschen produzieren, damit der Anbau auch kommerziell interessant ist? Denn ein Gewächshaus ist teuer, niederländischer Boden ebenfalls, und auch Personal muss tarifgemäß bezahlt werden.

Ziel ist es daher, den Kaffeeanbau in Gewächshäusern so zu steuern, wie das auch beim Anbau von Paprika und Tomaten gelungen ist, so dass viel und über einen langen Zeitraum geerntet werden kann.

„Eine weitere große Herausforderung ist, dass der im Gewächshaus angebaute Kaffee gegenüber den traditionellen tropischen Kaffee-Ländern und den Produzenten dort preislich konkurrenzfähig sein muss“, meint Niels Anten, Professor für Pflanzen- und Unkrautökologie an der Wageningen University & Research. „Dort werden billige Arbeitskräfte eingesetzt und ausgenutzt.“ Das drücke die Preise.

Anten führt aus: „Wenn man die Kaffeeproduktion in ein Gewächshaus verlagert, dann stellt sich die Frage, inwieweit diese Kaffeeproduktion preislich konkurrenzfähig sein kann. Andererseits: Durch die Herausforderungen des Klimawandels wird der Preisunterschied immer kleiner werden. Es wird einen Wendepunkt geben, an dem Unternehmer darin ein tragfähiges Geschäftsmodell sehen.“

Die dritte Herausforderung für die Kaffeeproduktion im Gewächshaus lautet: Gelingt es, die Erträge pro Kaffeepflanze im Gewächshaus drastisch zu steigern und über das Jahr hindurch zu ernten?

Gelingt dies nicht, dann wird Kaffee aus dem Gewächshaus eine kleine, exklusive Nische für exklusive Verbraucher bleiben. Gelingt es jedoch – und die niederländischen Agro-Forscher haben das Know How dazu – dann gehört dem Kaffee aus dem Gewächshaus die Zukunft.

Denn die weltweite Nachfrage nach Kaffee schon jetzt enorm. Und sie wächst jedes Jahr. Bereits vor zehn Jahren warnte ein Artikel in der Zeitschrift „Science“, dass bis zum Jahr 2050 möglicherweise die Hälfte aller heutigen Kaffeeanbaugelände durch Trockenheit und Hitze unbrauchbar werden könnte.

Man braucht also künftig den Kaffee aus dem Gewächshaus, wenn man weiterhin Kaffee trinken will – zu einem bezahlbaren Preis.



Illustration: Adobe Stock/Nera Kolorina

Patriarchat ist keine Erbschaft der Primaten

Ergebnisse der neueren Forschung zeigen, dass die klare Dominanz eines Geschlechts über das andere die Ausnahme ist.

GÖTTINGEN. Das Göttinger Primatenzentrum sieht die bislang weitverbreitete Annahme, dass bei Primaten grundsätzlich die Männchen die dominante Rolle übernehmen, durch neue Forschungsergebnisse widerlegt. Wissenschaftler des Primatenzentrums, des Max-Planck-Instituts für evolutionäre Anthropologie in Leipzig und der Universität Montpellier in Frankreich haben in einer Studie die Machtverhältnisse zwischen Männchen und Weibchen bei 121 Primatenarten untersucht. Die Ergebnisse zeigten, dass die klare Dominanz eines Geschlechts über das andere die Ausnahme sei, teilte das Zentrum mit.

Die Forscher analysierten die Daten von 253 Studien. „Lange ging man davon aus, dass bei Primaten generell die Männchen über die Weibchen dominieren“, hieß es. Ausnahmen wie Kattas oder Bonobos, in denen die Weibchen das dominante Geschlecht sind, seien „als Kuriositäten betrachtet“ worden. Die neue Studie zeige: In rund 70 Prozent der untersuchten Populationen gebe es keine klaren Machtunterschiede zwischen den Geschlechtern.

Nur in 17 Prozent der Populationen habe sich eine Dominanz der Männchen gezeigt, während in 13 Prozent der Fälle die Weibchen dominierten. Dabei wird das Machtver-

hältnis zwischen den Geschlechtern den Angaben zufolge durch evolutionäre Faktoren beeinflusst. Weibliche Dominanz trete vor allem bei Arten auf, bei denen die Weibchen monogam leben, eine ähnliche Körpergröße wie die Männchen haben oder hauptsächlich in Bäumen nach Nahrung suchen – durchweg Situationen, in denen die Weibchen die Wahl haben, mit wem sie sich paaren. Männliche Dominanz sei hingegen eher bei Arten zu finden, die am Boden leben, bei denen die Männchen größer sind als die Weibchen und sich mit mehreren Weibchen paaren.

Kattas oder Bonobos wurden lange als Kuriositäten betrachtet.

Die Ergebnisse der Studie hätten auch Folgen für das Verständnis von Geschlechterrollen beim Menschen, sagte der Zoologe Peter Kappeler vom Deutschen Primatenzentrum. Dass weibliche Dominanz fast ebenso häufig wie männliche vorkomme und viele Primatengesellschaften keine eindeutigen Machtasymmetrien zeigten, stelle Annahmen über die natürliche Grundlage von Geschlechterrollen infrage. „Die Vorstellung, menschliche Patriarchate seien eine unvermeidliche Erbschaft aus der Primatenwelt, wird durch unsere Studie nicht gestützt“, sagte Kappeler. Stattdessen sollten Geschlechterverhältnisse im jeweiligen sozialen und ökologischen Kontext betrachtet werden. *epd*

„Alltagziele“ oft in 15 Minuten erreichbar

Schnell zu Fuß oder mit dem Rad zum Arzt oder in die Kita: Das gelingt in Deutschland in mehr Städten und Kleinstädten als gedacht.

BONN. Noch eben im Supermarkt Milch kaufen oder den Sohn von der Kita abholen: Alltagsziele wie diese sind in Deutschland vielerorts in maximal einer Viertelstunde erreichbar.

Damit ist die sogenannte 15-Minuten-Stadt deutlich verbreiteter als angenommen, wie eine vom Bundesinstitut für Stadt- und Raumforschung (BBSR) in Bonn herausgegebene Studie zeigt. In den am besten bewerteten Städten liegen die Ziele im Schnitt sechs bis acht Minuten entfernt.

„Es ist ein weit verbreiteter Irrtum, dass nur Großstädte oder hippe Gründerzeitviertel kurze Wege ermöglichen“, sagt Projektleiterin Brigitte Adam. „Unsere Daten belegen, dass funktional durchmischte Quartiere mit kurzen Wegen auch in Großwohnsiedlungen oder Gartenstädten möglich sind.“

Die Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Stadtentwicklung analysierte alle deutschen Kommunen mit Blick auf typische Einrichtungen und Angebote des täglichen Lebens, wie etwa Supermärkte, Schulen, Arztpraxen, Spielplätze, Grünanlagen, Gastronomie, Schwimmbäder und Haltestellen des ÖPNV. Grundlage der Berechnungen war die Gehgeschwindigkeit eines durchschnittlichen Erwachsenen. In einem

speziellen Index wurden zudem unterschiedliche Gehgeschwindigkeiten berücksichtigt, etwa von Älteren oder Kindern.

Bei wenigen Zielen, die üblicherweise seltener aufgesucht werden und so zumeist an weniger Standorten vorzufinden sind, wurde die durchschnittliche Geschwindigkeit mit dem Fahrrad angesetzt – etwa bei Schwimmbädern, Fachärzten oder Bibliotheken.

„Wenn wir wollen, dass Menschen sich im Alltag häufiger zu Fuß oder mit dem Rad fortbewegen, müssen wir die Bedingungen dafür konsequent verbessern“, mahnte Forscherin Adam. Dazu gehöre etwa, leer stehende Gebäude umzunutzen, breitere Fußwege zu Lasten des Autoverkehrs anzulegen und die Bedarfe von Bürgerinnen und Bürgern vor Ort zu klären.

Die „15-Minuten-Stadt“ sei nicht nur ein planerisches Ideal, sondern erleichtere den Alltag durch kurze Wege und stärke die Nachbarschaft. Zudem entlaste sie die Umwelt und fördere den Klimaschutz. Von Quartieren mit guter Nahversorgung profitierten darüber hinaus Menschen unterschiedlicher sozialer Herkunft. „Die Sorge, dass gute Erreichbarkeit automatisch zur Verdrängung einkommensschwächerer Haushalte führt, hat sich nicht bestätigt“, erklärte Adam. *KNA*

Wer Fußgänger oder Radfahrer will, muss die Bedingungen vor Ort verbessern.